

Ines Balzer

Chronologisch-chorologische Untersuchung
des späthallstatt- und frühlatènezeitlichen „Fürstensitzes“
auf dem Münsterberg von Breisach
(Grabungen 1980-1986)



Teil II: Katalog

CHRONOLOGISCH - CHOROLOGISCHE UNTERSUCHUNG
DES SPÄTHALLSTATT- UND FRÜHLATÈNEZEITLICHEN
„FÜRSTENSITZES“
AUF DEM MÜNSTERBERG VON BREISACH
(GRABUNGEN 1980 - 1986)

DISSERTATION
zur Erlangung des Grades eines Doktors
der Philosophie
der Fakultät für Kulturwissenschaften
der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

vorgelegt von

Ines Balzer
aus Berlin

Teil II: Katalog

Gedruckt mit Genehmigung der
Fakultät der Kulturwissenschaften der Universität Tübingen

Gutachter: Prof. Dr. Manfred K. H. Eggert
Prof. Dr. Hartmann Reim

Erstellungsjahr: Dezember 2003
Tag der mündlichen Prüfung: 07. Mai 2004
Publikationsdatum: Mai 2006

INHALTSVERZEICHNIS

I. Vorbemerkung 4

II. Fundplatz 28: Grabung Kapuzinergasse (1980-1983) 5

Vorbemerkung

Schnitte 1 -70

Tafeln 1-15

Beilage 1

III. Fundplatz 27: Grabung Rathäuserweiterung/Tiefgarage (1984-1986) .. 20

Vorbemerkung

Gesamtplan

Schnitt 1

Schnitt 2

Schnitt 3

Schnitt 4

Schnitt 5

Schnitt 6

Schnitt 7

Schnitt 8

Schnitt 9

Schnitt 10

Schnitt 12

Schnitt 13

Schnitt 14

Schnitt 16

Schnitt 17

Schnitt 18

Schnitt 19

Schnitt 20

Schnitt 21

Schnitt 24

Schnitt 25

Schnitt 27

Schnitt 28

Schnitt 29

Schnitt 30

-

Tafeln 1-43

Tafeln 44-61

Tafeln 62-86

Tafeln 87-103

Tafeln 104-114

Tafeln 115-123

Tafeln 124-133

Tafeln 134-141

Tafeln 142-143

Tafel 143

-

Tafeln 144-146

Tafel 146

Tafel 147

Tafeln 148-154

Tafeln 155-166

Tafeln 166-174

Tafeln 174-181

Tafel 181

Tafeln 182-183

Tafel 184

Tafeln 185-188

Tafeln 189-191

Tafel 191

-

Beilage 2

Beilagen 3-4

Beilage 5

Beilage 6

Beilage 7

Beilage 8-9

Beilage 10

Beilage 11

Beilage 12

Beilage 13

Beilage 12

Beilage 14

Beilage 14

-

Beilage 15

Beilagen 16-17

Beilage 16

Beilage 18

Beilage 18

Beilage 19

Beilage 20

-

Beilage 21

Beilage 22

-

-

IV. Baugrubenprofile 114

Rathäuserweiterung: Baugrubenprofil Ost

Tafeln 192-195

Beilage 23

Südprofil

Tafel 195

-

Tiefgarage: Baugrubenprofil Ost II

Tafel 196

Beilage 23

V. Auswertung

Früheisenzeitliche Befunde im Südostteil

-

Beilage 24

Handwerkliche Aktivitäten im Südostteil

-

Beilage 25

Gesamtplan der früheisenzeitlichen Befunde

-

Beilage 26

I. Vorbemerkung

Keramik

Die größtenteils fragmentierten Keramikgefäße sind im Katalog so knapp wie möglich erfasst. Auf die Angabe von Farbe, Härte und Magerung wurde verzichtet; diese Kriterien sind zusammenfassend bei den jeweiligen Gefäßtypen im Textteil vermerkt. Rauwandige oder polierte Keramikoberflächen werden, soweit sie nicht aus der Abbildung ersichtlich sind, extra vermerkt. Bei Bodenscherben wurde auch auf diese Beschreibung verzichtet. Zahlenangaben wie erhaltene Höhe oder Durchmesser kann man den Abbildungen entnehmen. Scherben, die bis zu einem Viertel erhalten sind, wurden in ihrem fragmentierten Zustand gezeichnet. Über einem Viertel Erhaltungsgrad wurden die Gefäße soweit möglich zeichnerisch ergänzt. Ab einem Erhaltungszustand über die Hälfte wird dies im Katalog vermerkt.

Lesefunde

Als Lesefunde werden späthallstatt- und frühlatènezeitliche Funde bezeichnet, die eindeutig aus vermischten jüngeren Befunden stammen oder von den Ausgräbern auf dem Fundzettel als solche angesprochen wurden. Lesefunde werden in Text und Abbildung nur erfasst, wenn sie außergewöhnlich oder wichtig sind. Auf ihre vollständige Erfassung in Text und/oder Bild wurde verzichtet.

Knochen

Knochenbestimmungen liegen noch nicht vor. Wenn auf den Fundzetteln vermerkt, wurde die Gesamtzahl der Knochen angegeben.

Befundbeschreibungen

Die Befundbeschreibungen sind einheitlich wie folgt aufgebaut:

1. Grabungsfläche

Kurzbeschreibung. Originalzitate der Dokumentation sind *kursiv* gesetzt.

Anschlussflächen: Von anderen Schnitten und/oder Grabungen (z.B. Fundplatz 21).

SHa/FLT-Befunde: Anzahl der späthallstatt- und frühlatènezeitlichen Befunde.

Besonderheiten: Z. B. Sonderbestattung, ungewöhnliche Funde oder Befunde.

2. Grube x/xx

Beschreibung. Abgebildete Profile sind **fett** gedruckt. Der Maßstab der Profile kann über den Abstand der Höhenangaben erschlossen werden (meist 1:40). Originalzitate der Dokumentation sind *kursiv* gesetzt.

Fundnummern: Fundnummer (Grabungsplanum/Befundnummer). Z. B.: 6082 (1E/23).

Anpassung: Bei Anpassung zu Funden aus anderen Befunden.

Fundmasse: xx kg Keramik (= handaufgebaute Keramik), xx kg DSK. xx Hüttenlehm. xx Knochen, soweit aus den Fundzetteln ersichtlich.

Bemerkung: Bei Unstimmigkeiten auf dem Fundzettel, Beobachtung zum Befund, etc.

Datierung: Über Grubeninhalte (Scheibenware, Metallfunde,...).

3. Unklare Befunde

Hierunter fallen Befunde, die aufgrund ihrer Form auf Grubenhäuser deuten, oder andere, die nicht den Trichtergruben entsprechen, aber auch Befunde, von denen unklar ist, ob sie überhaupt frühkeltischer Zeitstellung sind.

4. Pfostengruben

5. Gräbchen

6. Lesefunde

Abkürzungen:

auss.	aussortiert	n. v.	nicht vorhanden
B	Bodenscherbe	NP	Nordprofil
Br.	Breisach	P	Profil
Bz	Bronze	Pr.St.	Profilsteg
Dm	Durchmesser	R	Randscherbe
DSK	Drehscheibenkeramik	rf	rotfigurig
FLT	Frühlatènezeit	RZ	Römische Zeit/Spätantike
FMA	Frühmittelalter	s.	siehe
H	Höhe	sf	schwarzfigurig
Hg/hg	Handaufgebaute Keramik	SLT	Spätlatènezeit
HMA	Hochmittelalter	SHa	Späthallstattzeit
Kaga	Kapuzinergasse	TS	Terra Sigillata
Kristallin	Gefäß aus kristallinem Bereich	UK	Urnenfelderzeit
M.	Maßstab	ÜZ	Übergangszeit SHa-FLT
MA	Mittelalter	W	Wandscherbe
N,S,W,Ö	Nördlich, südlich, westlich, östlich	WP	Westprofil
n. a.	nicht aufbewahrt	*	Dünnschliffanalyse
		-	o. Abb.

II. Fundplatz 28: Grabung Kapuzinergasse 1980-1983 (Beilage 1)

Vorbemerkung

Während der Grabung Kapuzinergasse von 1980 bis 1983 wurden kaum vorgeschichtliche Befunde angetroffen. Dies liegt wohl insbesondere daran, dass für das letzte anzulegende Grabungsplanum die vorgegebene Tiefe der Baugrube ausschlaggebend war. Der sterile Löß wurde deshalb oft nicht erreicht, und relevante vorgeschichtliche Befunde wegen zu geringer Tiefe nicht erfasst oder nicht komplett ausgegraben.

Die meisten Funde stammen aus verlagerten Schichten und besitzen Lesefundcharakter. Den Grossteil machen urnenfelderzeitliche Funde aus. Erschwerend kommt hinzu, dass die vorhandene Dokumentation auf Aussagen zu Datierung etc. fast vollständig verzichtet. Während bei den Grabungen 1984-86 dies die Dokumentation mit den unzähligen Grubenprofilen ausgleicht, ist bei den meisten Verfärbungen der Grabung Kapuzinergasse, die keine oder vermischte Funde erbrachten, nachträglich nicht mehr zu entscheiden, ob es sich um Gruben, sonstige Befunde oder umgelagerte Funde handelt und aus welcher Periode diese stammen.

In der Grabungsdokumentation sind 33 Gruben unterschiedlichster Zeitstellung durchnummeriert worden. Auch wenn hier teilweise nur handschriftliche Notizen vorliegen, wurde die entsprechende Nummer verwendet (Beispiel: Schnitt 9, Grube 3). Bei nicht nummerierten Befunden wurde in Verbindung mit der Schnittnummer die Befundnummer als Merkmal genommen (Beispiel: Grube 20/24).

Um eine Vorstellung der SHa- und FLT-zeitlichen Fundmenge zu bekommen, wurde die frühkeltische Keramik der Schnitte gewogen. Die Gewichtsangabe ist allerdings nur als grobe Orientierung zu werten, da meist noch Funde aus Profilstegen hinzukommen; außerdem können im Einzelfall auch frühkeltische Wandscherben noch in urnenfelderzeitlichen oder anderen Fundtüten liegen. Erwähnt oder gezeichnet werden nur besondere Funde wie außergewöhnliche DSK oder bemalte Ware. Schalen und andere chronologisch unempfindliche Gefäße werden nicht gesondert beschrieben.

Um einen Eindruck von den Grabungsflächen zu erhalten, werden kurz die dort angetroffenen Großbefunde wie z.B. Mauerreste, gepflasterte Kellerböden oder römische Gruben, die als solche in der Befunddokumentation erwähnt sind, genannt. Pfostenlöcher oder andere Anomalien, soweit sie nicht für SHa oder FLT oder für anderszeitliche Großbefunde relevant sind, werden nicht beschrieben. Die angetroffenen mittelalterlichen und neuzeitlichen Befunde wurden vom Ausgräber Michael Schmaedecke als Dissertation veröffentlicht (Schmaedecke 1992, bes. 204 ff.), sind bei diesem allerdings neu durchnummeriert worden.

Zusammensetzung der Fundnummer

Ort	Fundplatz	Befund
Br.	Kaga	29/21/Pr.st.
Breisach	Kapuzinergasse	Schnitt 29/Befund 21/Profilsteg

Angegeben wird im Katalog die Beschriftung auf der Scherbe (Schnitt/Befund), ohne Angabe des Fundortes (Br. Kaga). Schnitte, aus denen keine späthallstatt-/frühlatènezeitlichen Funde geborgen wurden, werden nicht beschrieben.



Abb.1: Das Grabungsgelände an der Böschung der Kapuzinergasse vor Beginn der Grabungen 1980-1983 (Fundplatz 28). Rechts im Bild die Kapuzinergasse, im Hintergrund rechts die Türme des Breisacher Münsters.

Schnitt 1

Schnitt 1 ist von 225,00 bis 221,70 m ü. NN bis zum sterilen Löß erfasst. Es kamen Hausmauern, Treppen, eine Stützmauer und Schuttverfüllungen zutage.

Anschlussflächen: 13; 15; 53.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,50 kg Scherben. Darunter etwas FLT-DSK und eine W der SHa mit Rollrädchen und streifiger Graphitbemalung.

Profilsteg 1/2

Die Fläche zwischen den Grabungsflächen 1 und 2 zeigt zwischen 224,00 und 221,60 m ü. NN Abbruchschutt, ein umgestürztes Mauerstück, Mauerwerk und eine Kellerpflasterung.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,35 kg Scherben, darunter sehr wenig FLT-DSK.

Schnitt 2

Schnitt 2 wurde von 224,50 bis 221,00 m ü. NN bis zum sterilen Löß gegraben. Neben einem Estrichfußboden und einer spätmittelalterlichen Mauer kamen auch römische Gruben zum Vorschein. Umgelagerter Boden wird vom Ausgräber beschrieben als *Verfüllung des Tales zwischen Münsterhügel und Burghügel bedingt. Der dabei eingefüllte Boden, Humus, Felsstücke, Löß, der in diesem Bereich des Hügels schräg nach unten läuft, wurde in der Zeit nach der UK-Besiedlung und vor der Hallstattbesiedlung eingebracht. Die aus der Verfüllung gefundenen Scherben stammen größtenteils aus der UK-Periode.* Dies ist im Nachhinein nicht mehr nachvollziehbar.

Anschlussflächen: 3;13.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,00 kg Scherben. Darunter rot bemalte Keramik, eine weißgrundige W mit roten Streifen, FLT-DSK, Backtellerfragment.

Tafel 1

1 W einer DSK-Flasche mit Stempelverzierung (159: 2/1-2/Q,4,1)

Profilsteg 2/4

Die Fläche zwischen den Grabungsflächen 2 und 4 zeigt zwischen 224,80 und 223,10 m ü. NN Abbruchschutt und Pfostenlöcher.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,40 kg Scherben.

Schnitt 3

Von 223,60 bis 220,30 m ü. NN ist Schnitt 3 erfasst. Neben Mauerstück, Grube und aschehaltiger Schicht ist eine abge-schrägte Böschung dokumentiert.

Anschlussflächen: 2; 13.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,60 kg Scherben. Unter der sehr stark verrollten Keramik auch etwas FLT-DSK.

Schnitt 4

Schnitt 4 ist von 224,80 bis 219,70 m ü. NN erfasst. Es sind Hausmauern, ein gekieselter Kellerboden, Schuttschichten und die Fortsetzung einer römischen Grube von Schnitt 2 dokumentiert.

Anschlussflächen: 5; 12.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,50 kg Scherben. Unter der sehr stark verrollten Keramik auch R FLT-DSK.

Profilsteg 4/6

Die Fläche zwischen den Grabungsflächen 4 und 6 zeigt zwischen 224,80 und 221,00 m ü. NN Abbruchschutt und Keller mit Bodenpflasterung. Profil 2 soll ab 223,90 m ü. NN vorgeschichtliche Schuttlagen zeigen.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: 0,10 kg Scherben.

Schnitt 5

Schnitt 5 liegt am unteren Teil des Hanges (Tiefe wie Schnitt 4) und zeigt die nordöstliche Abschlußmauer des Gebäudes von Schnitt 4.

Anschlussflächen: 4.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,80 kg Scherben. Unter der sehr stark verrollten Keramik auch etwas FLT-DSK.

Schnitt 6

Der Schnitt ist von 225,00 bis 221,70 m ü. NN erfasst, z. T. nicht bis zum sterilen Löß. Neben mittelalterlichen gab es auch (umgelagerte?) urnenfelderzeitliche Schichten.

Anschlussflächen: 14.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,60 kg Scherben. Auch FLT-DSK, rot bemalte W.

Schnitt 7

Im von 224,30 bis 221,90 m ü. NN erfassten Schnitt 7 kamen Hausmauern, Planierschichten und Brandhorizonte zutage.

Anschlussflächen: 17; 21; 22; 29; 60.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,60 kg Scherben. Unter der Keramik auch SHa-DSK, etwas FLT-DSK, R einer innen und außen graphitierten Schale.

Tafel 1

5	B eines großen DSK-Gefäßes (7/8/45-47, 52)	7	Rotgrundige W mit weißen Streifen („Vixien“) (7/28)
6	Weißgrundige R mit rotem Winkelmuster, Rand innen und außen graphitiert (7/45/47)	-*	W „slowenisches“ Dolium (7/Lesefund)

Schnitt 8

Der Schnitt ist von 225,00 bis 222,60 m ü. NN dokumentiert. Es fanden sich auf 223,40 m ü. NN ein Mörtelmischplatz, auf 223,20 m ü. NN direkt unter einer Mauer die Bestattung eines 8-jährigen Kindes (Datierung?), und die Gruben 1 und 2 (Datierung?).

Anschlussflächen: 9; 28; 31; 32; 33; 48; 49.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,20 kg Scherben. Unter der Keramik R SHa-DSK, FLT-DSK, darunter 1/2 S-Schale und ein kompletter Boden.

Tafel 1

2	W eines (Kegelhals-) Gefäßes mit Rot- und Graphitbemalung (8/4/21)	3	Drahtförmige bronzene Vogelkopffibel (8/55). Museum Breisach
		4	Bronzene Doppelzierfibel (8/45). Museum Breisach

Schnitt 9

Schnitt 9 ist von 225,00 bis 222,80 m ü. NN erfasst. Dokumentiert sind Mauerwerk, Abbruchschutt, Mörtelmischplatz und die Gruben 3-6, die z. T. auch in Fläche „Profilsteg 9/16“ erfasst wurden. Davon ist aber nur Grube 3 sicher vorgeschichtlich.

Anschlussflächen: 8; 16; 25; 28; 31; 32; 33.

SHa/FLT-Befunde: Grube 3.

SHa/FLT-Funde: Etwa 9,20 kg Scherben. Unter der Keramik auch etwas FLT-DSK.

Grube 9/3

Grube 3 wurde in Fläche 5 auf 222,83 m ü. NN und im **Profil** (Taf. 2) erfasst. Hier liegt die Sohle der wannenförmigen Eintiefung auf 222,60 m ü. NN. Die auf Fläche 5 etwa 1,20 m im Durchmesser große Grube war mit Lehm verfüllt, der mit Löß, Holzkohle, verbranntem Lehm und kleinen vulkanischen Steinen und Kieseln durchsetzt war.

Fundnummer: 2385 (9/Grube 3).

Fundmasse: 0,25 kg Keramik, 0,90 kg DSK. Knochen.

Stratigrafisch jünger als: Schicht 33.

Datierung: FLT.

Tafel 2

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1	Etwa 1/4 einer großen Schüssel (0,55 kg, ganze Schüssel also ca.2,00 kg)
-	R (evtl. zu oben gehörig)

Profilierte S-Schalen

2	Etwa 1/4 W mit B
-	R (evtl. zu oben gehörig)
Böden mit Standring	
3	B
4	B
5	B

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen
- 3R
Schalen mit leichtem S-Profil
6 R

Bemalte oder verzierte Gefäße
- W mit Rillen und Graphitbemalung
Böden
7 B

Schicht 33: 2357 (9/33)

Tafel 2

8 2R eines DSK-Gefäßes mit 2 Riefen, Machart eher SHa
9 R einer Schale mit Graphitstreifen innen

Schichten 24, 26, 27: 1990 (9/24,26-27)

Tafel 2

FLT-DSK, unspezifische hg Keramik (insges. 1,80 kg)

10 W eines rot- und schwarzbemalten Gefäßes
11 1/2 rauwandiger Topf

1761 (9/3/15-18)

Tafel 2

12 Rot- und dunkelbraun bemalte W
13 W mit geometrischer Ritzverzierung
- Etwa 1/4 vom Oberteil eines Kegelhalsgefäßes mit Graphitüberzug sowie außen und innen Spuren von Rotbemalung (9/Profilsteg 9/16/12)

Schnitt 10

In Schnitt 10 wurde von 224,70 bis 222,10 m ü. NN Mauer, Abbruchschutt, ein Treppenturm (s. auch Schnitt 22) und Grube 29 erfasst.

Anschlussflächen: 20; 22; 23; 29.

SHa/FLT-Befunde: Grube 29.

SHa/FLT-Funde: Etwa 6,00 kg Scherben. DSK-R SHa und sehr wenig FLT-DSK. W mit Graphitstreifen; B mit Stranding.

Grube 10/29

Die Grube ist von 222,60 bis 222,20 m ü. NN laut Notizen in Profil 1/12 (o. Abb.) und in der Fläche auf 222,08 m ü. NN erfasst - allerdings nicht bis zur Sohle (Abb. 2). Sie müsste auch in Profil 2 zu sehen sein; hier wurde allerdings nicht tief genug gegraben. Die runde Grube ist in der Fläche vielleicht zu einem Viertel erfasst. Bei der Ausgrabung fiel bereits die *von Wulsten umzogene Schulter eines Gefäßes mit großem Durchmesser, an den Bruchstellen karminrot* auf. Das als „slowenisches Dolium“ bekannte Großgefäß lag auf 222,28 m ü. NN. Die homogene Verfüllung der Grube wird mit Löß, durchsetzt mit Holzkohle, beschrieben. In der Dokumentation ist nicht vermerkt, ob Grube 10/29 der westliche Teil von Grube 29/9 ist. Nach der Kartierung (Vgl. Beilage 1) ist dies aber sehr wahrscheinlich.

Fundnummern: 1868 (47b), 1865 (47a), 2358 (47).

Fundmasse: 3,70 kg Keramik. Knochen.

Anpassung: Dolium zu 7/Lesefunde.

Bemerkung: „Slowenisches“ Dolium und R „Vixien“.

Datierung: Wenn Grube 10/29 ein Teil von Grube 29/9 ist, dann Ha D3.



Abb. 2:
Grube 10/29
(Fundplatz 28) mit
Teilen des
„slowenischen
Doliums“ in situ
(Pfeil).

Tafel 3

Handaufgebaute Keramik

Mehrere große W mit aufgesetzten Leisten (2,20 kg) eines Großgefäßes („slowenisches Dolium“) (10/47 und 10/Lesefunde)

Tafel 4

Einbiegende Schalen

1 2R (10/47a)

3 R, poliert (10/47b)

- 5R

Schalen mit leichtem S-Profil

2 R (10/47)

4 R (10/47a)

5 R (10/47a)

6 R (10/47a)

- W

Rauwandige Schalen

7 R (10/47b)

- 2R

Gefäße mit Trichterrand

8 R (10/47b)

Bemalte oder verzierte Gefäße

9 R einer „Vixien“-Schale mit rotem und zwei weißen Streifen (10/47a)

10 B mit ungewöhnlicher, nach dem Brand eingritzter Verzierung (10/47a)

- W rotbemalt, W rotbemalt mit weißen Streifen

Böden

- 6B

Lesefunde

Tafel 1

8 DSK-B (10/4/30,31. Dabei: SHa-DSK-R)

9 W „Vixien“: rotgrundig mit weißen Streifen (10/40)

Schnitt 11

Die Profile dokumentieren die Flächen zwischen 224,40 und 222,00 m ü. NN. Sie erreichen nicht den sterilen Lößboden. Erwähnt sind Mauern, Stützmauern und eine Schuttgrube.

Anschlussflächen: 17; 19; 21; 29.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 3,00 kg Scherben, z. T. verrollt. Es überwiegt hier das SHa-zeitliche Fundmaterial (u. a. ein hg B mit Standing), aber auch etwas FLT-DSK.

Profilsteg 11/17

Die schmale Fläche zwischen den Grabungsflächen 11 und 17 zeigt zwischen 223,80 bis 221,90 m ü. NN Mauerspuren und Lehm- und Lößschichten.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,30 kg Scherben, darunter etwas FLT-Keramik und R einer Schale mit inkrustierten dreieckigen Verzierungen.

Profilsteg 11/19

Die schmale Fläche zwischen den Grabungsflächen 11 und 19 zeigt zwischen 224,70 und 222,30 m ü. NN Mauerspuren und Abbruchschutt.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,90 kg vorgeschichtliche Scherben.

Schnitt 12

Die Fläche wurde von 224,50 m ü. NN nur bis zum gepflasterten Kellerboden auf 222,16 m ü. NN gegraben.

Anschlussflächen: 4.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,05 kg Scherben, darunter B von FLT-DSK.

Schnitt 14

Die Fläche wurde von 225,20 bis zu 222,10 m ü. NN gegraben – der sterile Lößboden wurde nicht erreicht. Hier gab es eine Mauer, Abbruchschutt und eine mehrphasige Auffüllung. Diese kann laut Ausgräber ab 224,20 m ü. NN *vorgeschichtlich* sein.

Anschlussflächen: 6.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,10 kg Scherben, darunter B von FLT-DSK.

Schnitt 16

Der Schnitt ist von 225,20 bis 221,80 m ü. NN nur teilweise bis zum sterilen Lößboden dokumentiert. Neben einer Sickergrube, Abbruchschutt, Keller und einer Treppe gibt es ab etwa 223,00 m ü. NN die Gruben 7-8 und 10-11. Grube 7 beinhaltet Funde der SHa/FLT und RZ. Grube 8 war mit urnenfelderzeitlichen bis mittelalterlichen Funde verfüllt. In der nur 0,30 m im Dm großen Grube 11 (Pfostringrube ?) gab es vier hg Keramikscherben.

Anschlussflächen: 9; 25; 26.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,60 kg Scherben. Unter der Keramik auch SHa und FLT-DSK.

Schnitt 17

Die von 224,50 bis 222,50 m ü. NN dokumentierte Fläche wurde nicht bis zum sterilen Lößboden gegraben. Es werden Mauern, Abbruchschutt und ein Brandhorizont beschrieben.

Anschlussflächen: 7; 10; 11; 19; 21; 29.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,80 kg Scherben. V. a. SHa- Keramik, aber auch etwas FLT-DSK. Dicke W mit Riefen.

Schnitt 18

Schnitt 18 ist von 223,50 bis 221,80 m ü. NN nicht bis zum sterilen Löß erfasst. Abbruchschutt und Schichten fallen von W nach O ab (Böschung).

Anschlussflächen: 32.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: B mit Standring.

Schnitt 19

Die Dokumentation beginnt mit 224,50 m ü. NN und endet bei 222,80 m ü. NN, allerdings nicht auf dem sterilen Lößboden. Es sind Stützmauer, Mauerversturz und Abbruchschutt erfasst.

Anschlussflächen: 11; 24; 29; 30.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,10 kg Scherben. Eher SHa.

Schnitt 20

Von 224,40 bis 222,40 m ü. NN sind Treppenturm, Kanal, Pflasterung und Abbruchschutt dokumentiert.

Anschlussflächen: 7, 10, 22

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 14,30 kg Scherben. Unter der Keramik keine FLT-DSK, aber etwas SHa-DSK.

Grube 20/24

Bereits ab 222,88 m ü. NN war eine rundliche Verfärbung zu erkennen. Auf 222,60 m ü. NN wurde der etwa 1,60 m im Dm große Fleck deutlicher. Laut Befundbeschreibung bestand sein Inhalt aus Lehm, der stark von Holzkohle und Knochenstücken durchsetzt war. Hier ist auch von einer „Grube“ die Rede. Leider wurde ausgerechnet an dieser Schnittseite kein Profil angelegt, so dass keine Aussagen zu Form und Tiefe der Grube getroffen werden können.

Fundnummern: 2125 (20/24), 2126 (20/24).

Fundmasse: 8,20 kg Keramik, 0,12 kg DSK. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: UK-W.

Anpassung: 20/15-17,19.

Datierung: Ha D3.

Tafel 5

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

1 R und W

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R

3 2R und W

4 R und W

5 2R

6 1/3 mit B-Ansatz (Omphalos?)

7 3R

8 R

9 R

- 2R

Tafel 6

Schalen mit S-Profil

1 1/3 mit komplettem Boden

2 1/3

3 1/3, poliert

4 R, poliert

5 R und W, poliert

6 R

7 R

8 R

9 R

10 R

- 7R und 4W

Rauwandige Schalen	
11	R
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung	
12	R
13	R
14	R
15	3W
-	2R und mehrere W

Tafel 7

Großgefäße	
1	R
2	R und 2W
5	R
-	Mehrere W

Bemalte oder verzierte Gefäße	
3	3W eines rotgrundigen, mit schwarzen Streifen verzierten Gefäßes
4	Komplettes Unter- und Oberteil eines mit Kammstrichbündeln verzierten Gefäßes
6	W mit Rillen und Graphit- und Rotbemalung

Böden

8	2B
9	B
10	B und 2W
11	2B und 3W
-	6B

Metallfunde

7	2 neunschleifige Bronzespiralen einer SHa-Fibel
---	---

Lesefunde

Tafel 1

10	R eines polierten roten, am Hals graphitierten Gefäßes (20/18, 20)
11	DSK-W einer Flasche (mit SHa-DSK) (20/15-17, 19)
-	U. a. SHa-DSK-Imitation (22/6-12)

Schnitt 21

Schnitt 21 ist von 224,40 bis 222,80 m ü. NN nicht bis zum sterilen Lößboden dokumentiert.

Anschlussflächen: 7; 11; 17; 29; 60.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: R FLT-DSK.

Schnitt 25

Der Schnitt ist von 224,20 bis 222,00 m ü. NN bis zum sterilen Löß dokumentiert. Neben dem Inneren eines Gebäudes mit Kanonenkugeln wurde von 222,80 bis 222,10 m ü. NN eine 1,50 m breite wannenförmige Eintiefung erfasst, die laut Ausgräber auf einen *römischen Graben* hindeutet. Hier kamen auch die verrollte SHa/FLT-Funde heraus, aber auch UK, SLT und RZ.

Anschlussflächen: 16; 27; 32.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,75 kg Scherben. Unter der Keramik auch FLT-DSK.

Tafel 1

12	R einer DSK-Schale mit Stempelverzierung (25/25-28)
----	---

Schnitt 26

Schnitt 26 ist von 225,20 bis 223,30 m ü. NN erfasst.

Anschlussflächen: 16.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 2 R.

Schnitt 28

Schnitt 28 ist von 225,00 bis 223,00 m ü. NN erfasst. Es kamen Mauern und Bauschutt zu Tage. Eine Knochenanhäufung (Mensch- und Tierknochen) auf 223,50 m ü. NN und ein menschliches Skelett in Rückenlage wurden auf 223,20 m ü. NN freigelegt. Es ist schwierig, aus der vorhandenen Dokumentation vorgeschichtliche Befunde abzulesen. Auf 223,30 m ü. NN gab es eine im Dm 1,20 m große kreisrunde Grube (Befund 25), die Befund 24 überlagerte. Meist waren die Befunde mit Funden der UK, RZ oder MA vermischt. Auch die Datierung des etwa 1,50 m langen Skelettes ist schwer, da in dem fahlgelben Lehm keine Grabgrube oder ähnliches erkennbar war und das relevante Profil nicht weit genug dokumentiert ist. Es kamen aus seinem Bereich nur wenige verrollte, nicht aussagekräftige Wandscherben heraus.

Anschlussflächen: 8; 9; 31; 48; 49.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: Etwa 3,80 kg Scherben. Nur 1 DSK-B.

Schnitt 29

Schnitt 29, der von 224,20 bis 221,00 m ü. NN dokumentiert ist, wird durch hochmittelalterliche Befunde dominiert. Das macht die Interpretation vorgeschichtlicher Befunde nicht einfach. Insgesamt ist in der Dokumentation die Rede von Mauer, Schacht, römischem Graben, Pfostengruben 13-14, 16-20, 22-25, Grube 9, Grubenhaus 12 und 15 und moderner Grube 21. Grubenhäuser 12 und 15 sind bei Schmaedecke unter der Bezeichnung Haus III (= 15) und IV (= 12) publiziert. Haus III soll den römischen Graben und eine vorgeschichtliche Grube überschneiden, was anhand der Dokumentation aber nicht nachvollzogen werden kann.

Anschlussflächen: 7; 10; 11; 17; 19; 21-24.

SHa/FLT-Befunde: Grube 9.

SHa/FLT-Funde: Etwa 11,20 kg Scherben. Unter der Keramik viel SHa-DSK (auch mit Graphit), etwas FLT-DSK.



Abb. 3
Schnitt 29 (Fundplatz 28). Im Bereich der Grabungsarbeiter befindet sich Grube 9.

Grube 9

Grube 9 wurde im – bereits auf 221,92 m ü. NN tief abgeschobenen - Planum 1 erfasst. **Profil 4** (Taf. 8), das allerdings im Randbereich der Grube liegt, zeigt die flache Sohle des Befundes bereits auf 221,70 m ü. NN. Der Befund präsentiert sich im Planum als annähernd quadratisch mit einer Seitenlänge von etwa 2,40 m. Allerdings könnte diese Form auch durch die Überlagerung jüngerer Befunde so gezeichnet sein. Es handelt sich aber auf jeden Fall weniger um eine typische Trichtergrube, sondern entweder um ein Grubenhaus (dafür spricht auch die flache Sohle im Profil) oder um die Reste einer Schicht. Leider existieren keine Photos oder exakte Beschreibungen. Die Befundverfüllung wird als lehmig beschrieben, versetzt mit Lößflecken, stellenweise viel Holzkohle, zahlreichen Geröllen, einzelnen vulkanischen Steinen, etwas verbrannten Lehm und Tierknochen.

Bei der Umzeichnung des Gesamtplanes (Beilage 1) wurde festgestellt, dass Grube 9 direkt an Grube 29 (Schnitt 10) grenzt. In der Dokumentation ist davon allerdings keine Rede; die Gruben haben unterschiedliche Nummern zugewiesen bekommen. Auch der Vergleich von Profilen und Photos erwies sich als schwierig, da die Profile teilweise nicht bis zur Grubentiefe dokumentiert wurden. Nach einem Vergleich mit der Keramik der zwei Gruben werden die Befunde als zwei eigenständige vorgestellt, auch wenn es wahrscheinlich ist, dass es sich um einen einzigen Befund handelt. Direkte Anpassungen gab es nicht, allerdings sahen mehrere Keramikstücke so aus, als ob sie von demselben Gefäß stammen (z.B. Taf. 4.8 mit Taf. 9.2).

Fundnummern: 2410 (Grube 9/Schnitt 29, Bereich D), 2411 (Grube 9/29/21/Bereich F), 2412 (Grube 9/29/21/Profilsteg), 2414 (Grube 9/Schnitt 29/21/Bereich F), 2416 (Grube 9/29/21/Bereich G), 2417 (Grube 9/29/21/Profilsteg), 2419 (Grube 9/29/21/Profilsteg).

Fundmasse: 4,45 kg hg Keramik, 0,05 kg DSK, 0,01 kg Hüttenlehm.

Funde sonstiger Zeitstellung: Etwas UK (2410 und 2419).

Stratigrafisch älter als: Grubenhaus 12.

Datierung: Ha D3.

Tafel 8

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

1 2R (29/D; 28/21/G)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R und W (29/D), dazu evtl. Omphalosboden (Taf. 9.9)

3 1/3 (29/21/Pr.st.)

4 R (29/D)

5 3R (29/21/G und 29/21/Pr.St.)

- 4R

Offene Schalen

6 R (29/21/G)

7 R (29/21/Pr.St.)

8 R (29/D)

Schalen mit S-Profil

9 R (29/21/G)

10 R (29/D)

11 R (29/D)

- 12 R (29/D)
- 13 R poliert (29/21/Pr.St.)
- 14 R (29/21/G)
- 15 R (29/D)
- 4R

Tafel 9

Großgefäße

- 1 4R und W (29/D und 29/21/G)
- 2R, 2W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 2 Trichterrand, innen und außen graphitiert (29/D)
- 6 „Vixien“-W mit rotem und weißen Streifen (29/21/Pr.St.)
- 6W mit Spuren von Rot- und Graphitbemalung, geglättete W mit Leiste

Sonstige Gefäße

- 3 4W mit Bodenansatz, innen und außen poliert
- 4 R (29/D)
- Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung
- 5 R (29/D)
- 7 B und W mit Fingerzwicken (29/D) zu Taf. 9,12
- Mehrere W
- Böden
- 8 B (29/E)
- 9 B mit Omphalos (29/21/Pr.St.)
- 9B

Metallfunde

- 10 Bronzene Fragmente von einer zwölfschleifigen Doppelpauken- oder Zierfibel (29/21/F)
- 11 Bronzene zwölfschleifige Fibelspirale (29/21/F)

Lesefunde

Tafel 9

- 12 R eines rauwandigen Gefäßes mit Fingerkniffreihen, vgl. Taf. 9,7 (29/Lesefunde)
- 13 DSK-W mit aufgesetzter Leiste (29/3/F)
- 14 Mit Einstichen fein verzierte W (29/39,53-54)
- 15 Fragment eines Tonringes (Grube 12, 29/35, C)
- Weißgrundige W mit rotem Streifen (29/33/C)

Schnitt 31

Schnitt 31 ist von 223,79 bis 222,73 m ü. NN dokumentiert. Eine Mauer und mehrere Verfärbungen (Gruben? Datierung?) wurden erfasst. Aus einer Verfärbung (28,34; in Dokumentation als Grube 28 bezeichnet) kommen mehrere vorgeschichtliche Scherben.

Anschlussflächen: 8; 9; 28.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,50 kg Scherben, 1 W FLT-DSK.

Tafel 1

- 13 2/3 erhaltenes bauchiges Töpfchen (31/16)
- 14 Fast komplette Schale, Unterteil komplett (31/16)

Schnitt 32

Schnitt 32 zeigte Mauerwerk, Abbruchschutt, römischen Graben, „keltische Auffüllschicht“ (P2/1-7), ein etwa 1,10 m langes menschliches Skelett in Rückenlage auf 222,00 m ü. NN und die vorgeschichtliche Grube 30. Das Skelett liegt in einer Grabgrube knapp oberhalb des frühkeltischen Horizontes. Der Schnitt ist von 223,86 bis 221,56 m ü. NN erfasst.

Anschlussflächen: 8; 9; 16; 18; 25; 33.

SHa/FLT-Befunde: Grube 30

SHa/FLT-Funde: Etwa 5,00 kg Scherben. Unter der Keramik auch etwa SHa- und FLT-DSK.

Grube 30

Die Sohle der 1,50 m breiten, stark auszipfelnden trichterförmigen Grube liegt auf 221,60 m ü. NN und ist bis knapp 222,00 m ü. NN erhalten (Abb. 4). Die Grabungskordinaten sind nicht stimmig, Deshalb ist nur die ungefähre Lage anzugeben. Die Grube war mit Lehm verfüllt, z. T. auch mit Holzkohlestückchen durchsetzt.

Direkt über der Grube, auf der Sohle einer weiteren Eintiefung, lag eine im Oberteil komplett erhaltene gedrehte Flasche (Taf. 10.1).

Fundnummer: 3024 (32/67).

Fundmasse: 0,14 kg Keramik, davon B und 2W DSK (o. Abb.).

Bemerkung: Verollte Keramik.

Datierung: Älter als FLT?

Tafel 10

- 1 Fast komplettes Oberteil einer DSK-Flasche (32/69)

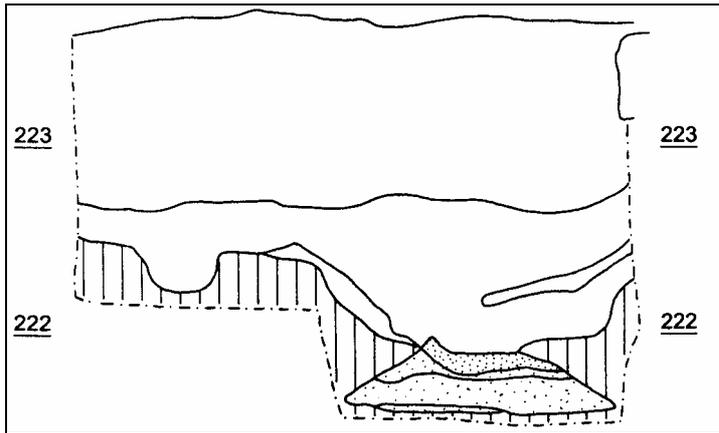


Abb. 4

Profil der Grube 30 aus Schnitt 32
(Fundplatz 28).

Schnitt 33

Im von 224,00 bis 221,88 m ü. NN dokumentierten Schnitt 33 sind ein Keller mit Resten einer verbrannten Holzterasse, Abbruchschutt, römischer Befestigungsgraben (47-48), Grubenhaus (laut Photounterschrift), mehrere Pfostenlöcher (39,70, 75) und eine Grubenverfärbung 36 erfasst.

Anschlussflächen: 8; 9; 18; 32; 47; 48.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 5,50 kg verrollte Scherben. Unter der Keramik auch viel FLT-DSK.

Tafel 10

2	R einer einbiegenden DSK-Schale ohne Riefe (33/49)	4	W einer DSK-Schale mit breiten Graphitstreifen, Machart SHa (33/62)
3	R einer DSK-S-Schale ohne Riefen (33/49)	5	Spinnwirtel. Museum Breisach (33/62)
		6	Obere Hälfte eines rauwandigen Topfes mit Fingertupfenverzierung (33/62)

Schnitt 34

Schnitt 34 ist von 222,80 bis 220,50 m ü. NN dokumentiert. Er zeigt Mauerwerk, darunter Reste einer älteren Stadtmauer, Bauschutt, die Schüttung der Hangkante.

Anschlussflächen: 1; 35; 37; 38.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 1,25 kg Scherben.

Befund 73

Unter einer Lehmschicht kam auf 221,10 m ü. NN eine vollständige einbiegende Schale zum Vorschein. Darüber lag Asche, verbrannte Knochen und rötlicher Lehm. Eine Grubenverfärbung war nicht auszumachen.

Fundnummer: 3420 (34/73).

Fundmasse: 1,10 kg einer fast kompletten schwarzbraunen einbiegenden Schale.

Bemerkung: Herdstelle?

Datierung: ?

Tafel 10

7	Einbiegende Schale
---	--------------------

Profilsteg 34/35

Die kleine Fläche zwischen den Grabungsflächen 11 und 19 zeigt zwischen 223,80 und 220,80 m ü. NN Abbruchschutt und Kastellgraben.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,45 kg vorgeschichtliche Scherben.

Schnitt 35

Der Schnitt 35 ist von 224,00 bis 222,00 m ü. NN dokumentiert. Es wurden eine Mörtelmischplatte, Abbruchschutt, Mauer und ein römischer Befestigungsgraben, der auf *angeschüttetem Löß* auflag, freigelegt.

Anschlussflächen: 1; 34; 36; 38; 52; 53.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,20 kg Scherben. Unter der Keramik auch wenig FLT-DSK.

Tafel 11

- 1 „Vixien“-R eines rotbemalten Gefäßes mit weißen Streifen (35/28)
dabei (o. Abb.): R einer einbiegenden dünnen Schale mit Resten von Graphitverzierung auf der Randaußenseite

Profilsteg 35/36

Die Fläche zwischen den Grabungsflächen 35 und 36 zeigt zwischen 223,80 und 221,90 m ü. NN Abbruchschutt und Mauerwerk.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,30 kg vorgeschichtliche Scherben und etwas FLT-DSK.

Schnitt 36

Schnitt 36 ist von 224,23 bis 221,50 m ü. NN mit Mauerwerk, verkohlten Holzbalken, Abbruchschutt und Grube 33 dokumentiert.

Anschlussflächen: 39; 52.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,20 kg Scherben, v. a. FLT-DSK.

Schnitt 37

Mauerwerk, Mauerversturz und Hangkante sind von 223,90 bis 220,40 m ü. NN in Schnitt 37 dokumentiert.

Anschlussflächen: 34; 38; 40; 41.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: R.

Schnitt 38

Schnitt 38 zeigt von 220,90 bis 223,00 m ü. NN Mauern, einen römischen Keller (s. Schnitt 39), die römische Grube 27 (von 220,90 bis 222,00 m ü. NN) und darüber Einschwemmschichten. Im Bericht ist von einer *trichterförmigen Grube* (P5/15) auf dem Niveau des römischen Befundes die Rede; nach Vergleichen mit Photo und Zeichnung kann dies nicht bestätigt werden. Vorgeschichtliche Befunde könnten noch tiefer liegen.

Anschlussflächen: 35; 37; 39; 40; 41; 52.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: 3,55 kg Scherben. Unter der Keramik auch SHa und sehr wenig FLT-DSK.

Tafel 11

- | | | | |
|---|---|---|--|
| 2 | W einer gerieften DSK-Flasche (38/98,91-92) | 6 | 2W eines bauchigen DSK-Gefäßes (Orientierung?) mit kaum mehr sichtbarem Rollrädchenmuster, darauf Graphitbemalung (38/75-76) |
| 3 | W eines DSK-Gefäßes, vermutlich einer Kanne mit breiten graphitierten Riefen (38/98,91-92) | | |
| 4 | 2W eines wohl hg Gefäßes mit graphitierter Riefe und ungewöhnlicher Graphitverzierung (38/98,91-92) | 7 | Vermutlich ebenfalls zu Gefäß Taf. 11,6 gehörende W mit Graphitbemalung in Form eines Auges (?) (38/75-76). Dazu weitere 2W mit Spuren von Graphitbemalung (o. Abb.) |

Schnitt 39

Schnitt 39 zeigt von 225,00 bis 220,50 m ü. NN v. a. die Mauerreste eines Kellers.

Anschlussflächen: 36; 38; 42; 52.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,70 kg Scherben, darunter W SHa-DSK und etwas FLT-DSK.

Profilsteg 39/42

Keine Dokumentation vorhanden.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: R und W.

Schnitt 40

Von 224,00 bis 222,00 m ü. NN sind in Schnitt 40 Mauerwerk, Mauerversturz und Bauschutt dokumentiert.

Anschlussflächen: 37; 38; 41; 44; 45.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,35 kg Scherben. Unter der Keramik auch etwas FLT-DSK.

Tafel 11

8 DSK-R (40/14)

Schnitt 41

Schnitt 41 zeigt von 223,90 bis 221,00 m ü. NN Kellermauern, Bauschutt und Grube 31 (Datierung?).

Anschlussflächen: 37; 38-40; 42; 44; 45; 46.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,80 kg Scherben. Unter der Keramik auch FLT-DSK.

Tafel 11

9 R eines DSK- flaschenförmigen Gefäßes (41/30)

10 W einer hg S-Schale mit Kammstrichbündeln auf Bauchumbruch (41/15)

Schnitt 42

Mehrere Steinhäufungen und ein Mauerkomplex (Keller) sind in Schnitt 42 von 224,00 bis 221,00 m ü. NN dokumentiert.

Anschlussflächen: 38; 39; 41; 46.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,90 kg Scherben, darunter etwas FLT-DSK.

Schnitt 43

Schnitt 43, der von Mauerwerk, Treppenstufen und Abbruchschutt dominiert wird, ist von 224,20 bis 221,56 m ü. NN dokumentiert.

Anschlussflächen: 15.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,05 kg vorgeschichtliche Scherben.

Schnitt 44

Der von 224,00 bis 221,90 m ü. NN gegrabene Schnitt 44 umfasst Abbruchschutt und Mauerwerk.

Anschlussflächen: 40; 41; 45; 47; 48; 51.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,45 kg Scherben. Unter der Keramik auch R SHa-DSK und etwas FLT-DSK.

Schnitt 45

Schnitt 45 ist von 224,00 bis 220,00 m ü. NN erfasst. Hier sind Mauern, ein Münzfund, ein römischer Keller und Auffüllschichten dokumentiert.

Anschlussflächen: 40; 41; 44; 46; 48; 51.

SHa/FLT-Befunde: Grube 32.

SHa/FLT-Funde: Etwa 4,90 kg Scherben. Unter der Keramik wenig SHa-DSK (R einer S-Schale mit zwei Riefen) und FLT-DSK. W einer dünnwandigen hg Schale mit geritzter Dreieckverzierung, rot und braun bemalt (45/4).

Grube 32

Die auf ihrer Sohle etwa 1,40 m breite trichter- bzw. beutelförmige Grube ist von 221,30 bis etwa 222,20 m ü. NN erfasst. Sie war mit Lehm, der mit Lößstücken, Holzkohle und Knochenteile versetzt war, verfüllt. Ein etwa 0,20 m breiter Lößstreifen, der in Profil 2 von Süden nach Norden abfällt, trennt die Grubenverfüllung.

Die Grube 32 ist in Profil 1 (dort aber unklar) und in **Profil 2** (Taf. 12) erfasst.

Fundnummern: 4792 (45/20), 4797 (45/24).

Fundmasse: 3,60 kg Keramik, 0,30 kg DSK, Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: 4R und mindestens 2W der Urnenfelderzeit (45/20 und 24).

Bemerkung: Keramik kleinscherbig. DSK stammt aus oberem Grubenteil.

Datierung: Oben FLT, unten SHa?

Tafel 12

Drehscheibenkeramik

Die gesamte DSK stammt aus dem oberen Grubenteil (Befund 45/20).

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1 R (45/20)

- 2R

Profilierte S-Schalen

2 R (45/20)

3 2R (45/20)

- 2W

Flaschen und engmundige Gefäße

- 3W

Böden mit Standring

4 B (45/20)

5 B (45/20)

6 B (45/20)

- B

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

7 R (45/20)

8 2/3 erhalten (45/20)

9	R (45/20)	-	3R
-	4R		Bemalte oder verzierte Gefäße
Tafel 13			
Offene Schalen			
1	R (45/20)	8*	Trichterrand, innen und außen graphitiert (45/20)
2	R (45/24)	-	2W mit Ritzmuster (Rauten bzw. Dreieck) und Rot- und Graphitbemalung, W mit Rot- und Graphitbemalung
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung			
3	R (45/20)		Großgefäße
5	R (45/20)	9	2R, gut geglättet (45/20 und 24)
6	R (45/20)	-	B und mehrere W, z. T. schlickgeraut
7*	W mit aufgesetzter Leiste (45/24)		Böden
-	2R und W	10	B (45/20)
Schalen mit leichtem S-Profil			
4	(45/20)	-	4B

Schnitt 47

Schnitt 47 hat zwischen 223,90 und 221,80 m ü. NN Mauerwerk, Schutt, ein Grubenhaus und Pfostengruben. Ungestörte Lößschichten fangen ab etwa 222,00 m ü. NN an, darüber liegen umgelagerte frühlatènezeitliche Schichten mit z. T. sehr viel Keramik.

Anschlussflächen: 8; 33; 44; 45; 48; 51.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: Etwa 24,00 kg vorwiegend umgelagerte Scherben. Unter der Keramik auch 2R SHa-DSK und viel FLT-DSK (v. a. in Befund 46). 3 verollte Scherben mit Rotbemalung.

Befund 58

Die mindestens 1,10 m lange und etwa 0,40 m breite Verfärbung auf 221,92 m ü. NN ist im Profil (o. Abb.) als unförmiger Befund dokumentiert. Sie war mit Löß und Lehm, z. T. stark von Holzkohle und gebranntem (?) roten Löß, durchsetzt. Es fanden sich 10 hg und 4W FLT-DSK. Auf dem gleichen Niveau gibt es Reste von Pfostenlöchern (wohl römischer) Spitzpfosten. Datierung?

Lesefunde

Tafel 14

1	R und 2W einer großen einbiegenden DSK-Schüssel (47/31)	2	W einer mehrfach profilierten DSK-Flasche (47/31)
		3	3R und 2W einer DSK-S-Schale (47/46)
		4	R eines ritzverzierten Gefäßes (47/28,29)

Profilsteg 47/48

Die Grabungsfläche ist zwischen 224,00 und 222,00 m ü. NN mit Mauerwerk und einer Mörtelplatte dokumentiert.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: Etwa 8,40 kg Scherben. Unter der Keramik auch FLT-DSK, darunter große Flaschenfragmente.

Befund 52

Das letzte dokumentierte Planum zeigt auf knapp 222,00 m ü. NN drei beieinanderliegende Verfärbungen, die zu Gruben gehören könnten. Aus einer etwa 0,80 m im Dm großen runden Verfärbung kommt etwas vorgeschichtliche Keramik, darunter auch das Fußfragment eines attischen Gefäßes. Das Profil (o. Abb.) zeigt eine noch 0,40 m tiefe wannenförmige Grube mit der Verfärbung eines unten angespitzten Pfostens (römisch?). Auf demselben Planum ebenfalls einige Pfostenlöcher von Spitzpfählen.

Lesefunde

Tafel 14

5	R hg Schale (DSK-Imitation) (47/48, 39)	8	Mehrere R und W einer geriefen DSK-Flasche (47/48, 20)
6	R DSK-S-Schale mit Flickloch (47/48, Humus)	9	Fußfragment eines attischen Gefäßes (47/48, 52), dabei: FLT-DSK
7	W DSK mit Riefe auf Bauch (47/48, 39)	10	W einer massaliotischen Amphore (47/38)

Schnitt 48

Schnitt 48 erfasst zwischen 224,00 und 222,40 m ü. NN v. a. Mauerwerk und Schutt.

Anschlussflächen: 8; 28; 33; 44; 45; 47; 49; 51.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: Etwa 3,40 kg Scherben. Unter der Keramik auch etwas FLT-DSK.

Vorgeschichtliche Befunde:

Auf 223,15 m ü. NN wurden zwei etwa 0,60 m im Dm runde Verfärbungen angeschnitten (52 und 53). Handelt es sich hier um die Einstiegsöffnungen zweier Silograben? Leider existiert kein Profil und keine aussagekräftige Beschreibung. In Be-

fund 52, der südlicheren Verfärbung, lagen zwei vorgeschichtliche Wandscherben, aus Verfärbung 53 kommt ein hg Boden mit großem Omphalos und eine weitere Bodenscherbe.

Lese funde

Tafel 14		13	W einer DSK-Flasche mit aufgesetzter Leiste (48/30,32)
11	R einer einbiegenden DSK-Schale mit Riefe, ohne Randverdickung (48/55)		
12	R einer DSK-Flasche (48/48)		

Schnitt 49

Schnitt 49 hat zwischen 224,60 und 223,10 m ü. NN Mauerwerk und Lehm-Lößschichten.

Anschlussflächen: 8; 28; 45; 48.

SHa/FLT-Befunde: ?

SHa/FLT-Funde: Etwa 6,10 kg Scherben.

Befund 35

In einer Schicht aus *hartem dunkelbraunen, humosen Lehm, der Mörtel- und Ziegelflecken enthält* war in 223,62 m ü. NN ein vollständiges Gefäß eingetieft. Laut Beschreibung bestand sein Inhalt aus Keramik und Knochen. Unter dem Gefäß, auf 223,30 m ü. NN, fand sich ein unregelmäßiger etwa 0,50 x 0,30 m großer Fleck aus *festem, rötlichen, graubraunen Lehm, durchsetzt von Holzkohle und gebrannten roten Lößteilchen*. Der Befund liegt direkt auf einem *rötlich-braunem sandigen Verwitterungsgestein, durchsetzt von Tephriten und Kalksteinen*.

Fundnummer: 3824 (49/35), 3838 (49/35), 3844 (49/45).

Fundmasse: 4,90 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafisch jünger als: Lößschicht 43 (darin u. a. UK-Scherben).

Bemerkung: Herdstelle?

Datierung: SHa?

Tafel 15

1	Komplettes Gefäß, 4,80 kg schwer (49/35)
2	R eines Trichterrandgefäßes, mit Spuren von Graphitierung innen und außen (49/35)
3	R einer offenen Schale (49/35)

Schnitt 60

Der in Schnitt 60 erfasste Bauschutt und das Mauerwerk sind von 224,30 bis 223,00 m ü. NN dokumentiert.

Anschlussflächen: 7; 61; 62; 63; 74.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,04 kg Scherben.

Schnitt 61

Der von 224,50 bis 221,80 m ü. NN erfasste Schnitt 61 dokumentiert Mauerwerk, Abbruchschutt und einen Graben.

Anschlussflächen: 60; 62; 63.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,20 kg Scherben, darunter 2R SHa-DSK und R FLT-DSK.

Schnitt 63

Zwischen 224,00 und 220,40 m ü. NN konnte dokumentiert werden: Mauerwerk, Abbruchschutt, Rest von Treppenturm, Hundeskelett und Rinder- oder Pferdeschädel auf 220,60 m ü. NN (Datierung?), römischer (?) Graben.

Anschlussflächen: 60; 61; 62; 67; 70; 74.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 7,20 kg Scherben. Unter der Keramik auch etwas FLT-DSK.

Tafel 15

4	B eines DSK-Gefäßes mit Riefen (63/P1/4)	6	Töpfchen (63/Pr. 2,23) Museum Breisach
5	R und W eines rot- und braunbemalten, mit weißen Linien im Winkelmuster unterteilten Gefäßes (63/22)	7	Doppelpaukenfibel (63/Pr.1, 10a)
		8	Bronzene Nadel mit Kugelkopf (63/44)
		9	Bronzene Nadel mit rhombischen Kopf (63/Pr.1,7)

Schnitt 64

Schnitt 64 zeigt von 224,00 bis 220,00 m ü. NN Bauschutt, Mauerwerk, Pfostenloch, eine Zisterne/ Brunnen, den römischen Kastellgraben, Keller und ein Grubenhaus.

Anschlussflächen: 65; 68; 69; 71; 73.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 2,00 kg Scherben, darunter 4R SHa-DSK, 2 FLT-DSK.

Tafel 11

11 Henkelfragment einer massaliotischen Amphore (64/42)

Schnitt 67

Schnitt 67, der vorwiegend mit Bauschutt verfüllt war, ist von 222,60 bis 220,40 m ü. NN dokumentiert.

Anschlussflächen: 63; 65.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,05 kg Scherben, darunter R SHa-DSK und ein DSK-Boden.

Schnitt 69

Zwischen 223,17 und 220,80 m ü. NN zeigt Schnitt 69 Mauerwerk, Bauschutt, eine spätmittelalterliche (?) Wasserleitung und den spätantiken Kastellgraben.

Anschlussflächen: 64.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: 0,15 kg Scherben mit R SHa-DSK.

Schnitt 70

Schnitt 70 zeigt zwischen 224,00 und 220,30 m ü. NN v. a. Mauerwerk und Bauschutt.

Anschlussflächen: 63; 65.

SHa/FLT-Befunde: -

SHa/FLT-Funde: Etwa 0,90 kg Scherben.

Tafel 11

12 W einer mehrfach gerieften DSK-Flasche (70/3)

13 Bronzene Nadel mit kleinem Kugelkopf (70/13)

III. Fundplatz 27: Grabung Rathouserweiterung/Tiefgarage 1984-1986

Vorbemerkung

Fundnummer

Die Funde aus der Grabung Rathouserweiterung/Tiefgarage sind mit Fund- und nicht mit Befundnummern beschriftet. Die vollständige Fundnummer setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ort	Grabungsjahr	Fundnummer	Scherbennummer
Br.	84	6134	-1
Breisach	1984	6134	1

Aus Platzgründen wurde auf die Angabe von Ort und Grabungsjahr (ist bei Beschreibung der Grabungsfläche angegeben) verzichtet. Die Scherbennummer wird nur angegeben, wenn es sich um einen einzigen abgebildeten Fund handelt (z. B. *R einer Schale (6876-25)*), bei mehreren Scherben eines Gefäßes wird nur die Fundnummer genannt (z.B. *3R und 2W einer Schale (6778, 6794)*). Ab Schnitt 21 wurden die Funde teilweise nicht mehr mit der Scherbennummer versehen oder sind gar nicht mehr beschriftet.

Lesefunde

Als Lesefunde werden späthallstatt- und frühlatènezeitliche Funde bezeichnet, die eindeutig aus vermischten jüngeren Befunden stammen oder von den Ausgräbern auf den Fundzettel als solche vermerkt sind. Lesefunde werden in Text und Abbildung nur erfasst, wenn sie außergewöhnlich oder wichtig sind. Auf ihre vollständige Erfassung in Text und Bild wurde verzichtet.

Befundbeschreibungen

Die Befundbeschreibungen sind - wie bei der Grabung Kapuzinergasse (1980-1983) - wie folgt aufgebaut. Bei der Grubenbeschreibung ist der Punkt *Stratigrafie* neu hinzugekommen.

1. Grabungsfläche

Kurzbeschreibung.

Anschlussflächen: Von anderen Schnitten und/oder Grabungen (z.B. Fundplatz 21).

SHA/FLT-Befunde: Anzahl der späthallstatt- und frühlatènezeitlichen Befunde.

Besonderheiten: Z. B. Sonderbestattung.

2. Grube x/xx

Beschreibung. Abgebildete Profile sind **fett** gedruckt.

Fundnummern: 6082 (1E/23): Fundnummer (Grabungsplanum/Befundnummer).

Stratigrafie: Von unten nach oben. Hier sind auch die Befundnummern angeführt, die keine Funde erbrachten.

+ gleiche Schicht

- nächsthöhere Schicht.

[() =] (Schichten von unten nach oben oder Schichten zusammengefaßt) = Grubeninhalte (wurde hier ohne Stratifizierung geborgen)

Beispiel

Grube 1/28

$P28/2 - [(8B/183 - 7B/183 - 5B/117) = P28/1 + P36/12] - 5A/64 - 4A/64$

Befund 2 von Profil 28 liegt am tiefsten. Darüber liegt Befund 183 von Fläche 8B, darüber 183 von Fläche 7B, dann folgt 117 von Fläche 5B. Die drei letztgenannten Funde ergeben zugleich Befund 1 von Profil 28 und Befund 12 von Profil 36. Befund 64 von Fläche 5A und dann 4A sind die letzten sicher zuordnbaren Befunde der Grube 1/28.

Diese stratigrafische Zuordnung war nicht immer nötig oder möglich. Meist ist sie deshalb einfacher gehalten.

Beispiel

Grube 3/3A

$(4/173-177 + P3/7-17 + P14/9-20 + P15/1-7) - (3/74-75 + P3/5)$

Die Befunde 74-75 der Fläche 3 und Befund 5 von Profil 3 liegen über den Befunden 173-177 der Fläche 4, 7-17 von Profil 3, 9-20 von Profil 14 und 1-7 von Profil 15.

Anpassung: Bei Anpassung zu Funden aus anderen Befunden.

Fundmasse: xx kg Keramik (= handaufgebaute Keramik), xx kg DSK. xx Hüttenlehm. xx Knochen, soweit aus den Fundzetteln ersichtlich.

Bemerkung: Bei Unstimmigkeiten in Dokumentation, besondere Beobachtung zum Befund, etc.

Datierung: Über den Grubeninhalte.

3. Unklare Befunde

4. Pfostengruben

5. Gräbchen

6. Lesefunde

Schnitt 1

1. Grabungsfläche (Beilage 2)

Schnitt 1 wurde von Ende März bis Juni 1984 gegraben. Der Schnitt wurde in drei etwa gleichgroße Grabungsabschnitte aufgeteilt: Abschnitt A im Westen, B in der Mitte, C im Osten. Insgesamt wurde eine Fläche von 13,00 x 6,50 m untersucht. Der höchste Punkt lag bei 224,80 m ü. NN (Mauer: 225,70 m ü. NN), der tiefste bei 222,40 m ü. NN.

Anschlussflächen: Schnitte 2 und 21 (Fundplatz 27), Baugrubenprofil Ost und Grabung 1951 (Fundplatz 24).

SHa/FLT-Befunde: 14 Gruben, 2 unklare Befunde, mind. 20 Pfostengruben, mehrere Gräbchen.

2. Gruben

Grube 1/11

Die umgekehrt trichterförmige Grube wurde in den Flächen 4C – 6C und den **Profilen 11** (Taf. 16) und **36** (Beilage 4) dokumentiert. Sie ist ab 224,00 m ü. NN erfasst. Ihre Grubensohle mit einem Dm von knapp 1,40 m liegt auf 223,00 m ü. NN. Auf der Grubensohle lag eine Packung Löß und Lehm, etwas Holzkohle und Keramik, darüber ein dunkles Schichtenpaket mit Keramik (u. a. fast komplettes Vorratsgefäß) und Knochen. Die Grube schneidet an ihrem südlichen Rand den etwa 0,10 m tiefen länglichen Befund 150. Unterhalb dieses Befundes ein schwach erkennbares, im Durchschnitt 0,20 m breites (Haus-) Gräbchen, das bereits in der darüber liegenden Fläche 4C erfasst wurde.

Fundnummern: 5900 (4C/85), 5922 (4C/85), 5964 (5C/148), 6057 (P11/7), 6061 (5C/148), 6084 (6C/204), 6091 (P11/4), 6112 (P11/5), 6123 (P11/3), 6129 (P11/2-5,7).

Stratigrafie: P11/8 – (P11/7+P36/5+6C/204) – P11/6 – (P11/5+ P36/6+5C/148 – P11/2+P11/3+ P36/7+P36/8+4C/85) – P11/2. Anpassungen durch alle Schichten.

Fundmasse: 6,30 kg Keramik (darunter ein fast 4 kg schweres Vorratsgefäß), 0,20 kg DSK. 0,10 kg Hüttenlehm. 430 Knochen.

Datierung: Ha D3.

Tafel 16

Drehscheibenkeramik

Geriefte einbiegende Schalen

1 7R und 2W (5964, 6061, 6084, 6112, 6129)

Geriefte Schalen

2 2R (5964, 6061)

3 R (6129-42)

Flasche

4* 4W (6061)

Boden

5 B eines Standringes (5900-1)

Handaufgebaute Keramik

Großgefäß

6 Fast komplettes Gefäß (5964, 6061, 6112)

Tafel 17

Einbiegende Schalen

1 2R, 2W und B (6112, 6084)

2 2R (5964, 6057)

8 R (6129-43)

9 R (6091-2)

10 R (6057-3)

- 2R

Schale mit leichtem S-Profil

3 R (6061-1)

Großgefäße

4 R (6129-39)

6 2W (6112)

11 R (6061-6)

Offene Schalen

5 R (o. Fdnr.)

7 R (6084-2)

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

- R

Bemalte oder verzierte Gefäße

12 W eines dunkelrot grundierten Gefäßes mit Graphitbemalung (6084-9)

Böden

13 B mit außen eingeritztem Kreuz (5964-13)

14 B (5964-25)

15 2B (5964)

- B

Metallfunde

16 4 Fragmente eines eisernen Henkels oder Ringes (6129)

17 2 Fragmente eines kleinen Bronzerings (5964)

18 Bronzenes Ringfragment (5964)

Sonstiges

- 8 Stück Hüttenlehm, eines davon mit Astabdruck (Dm Ast ca. 1 cm) (6057, 6061, 6084)

Grube 1/22 mit Pfostenloch

Erst ab 223,27 m ü. NN kristallisierten sich in Fläche 8B aus verwaschen erscheinenden Strukturen (7B) mehrere Gruben heraus (Abb. 5). Eine davon, die steilwandige Grube 1/22, wurde bis auf 222,87 m ü. NN, also noch 0,40 m tief, angetroffen. Die etwa 1,70 m im Dm große Grube war unterschiedlich verfüllt: mit leicht lehmigen Boden und Löß, z. T. mit Holzkohle-resten, verbranntem Lehm und Knochen. Am Westrand der in **Profil 22** (Taf. 23) dokumentierten Grube liegt in der Grubenverfüllung ein spitz zulaufendes Pfostenloch mit etwa 0,30 m Dm. In den Befundplänen oberhalb der Grube ist es nicht erkennbar.

Fundnummern: 5959 (7B/181), 5975 (7B/180), 5976 (7B/179), 5978(7B/181), 5980 (7B/181), 5983(7B/176), 5994 (8B/196), 6041 (8B/196), 6018 (7B/181).

Fundmasse: 0,30 kg Keramik, 68 Knochen, 0,005 kg Hüttenlehm.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT-W (5983).

Bemerkung: Bezug zu 1/27A (= Grube in Grubenhaus?).

Datierung: ?

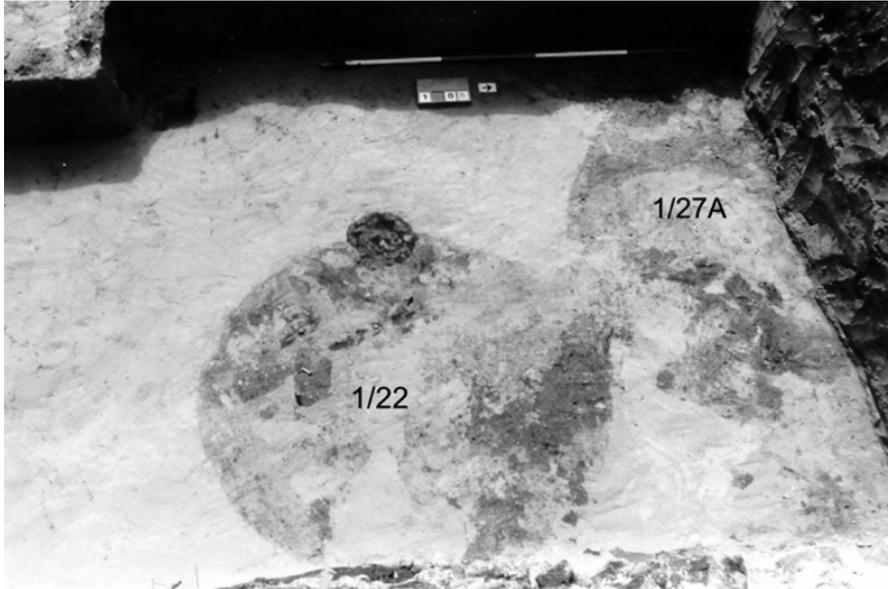


Abb. 5
Grube 1/22 mit
Pfofengrube und Grube(n)
1/27A (Fundplatz 27).

Tafel 23

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

3 2R (5959)

- R

Offene Schale

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

4 R, grob gemagert, Datierung? (5959-4)

- W (5978)

Boden

5 B (5980-2)

Sonstiges

6 Gusstiegefragment, außen glasig verschlackt (5994-1)

- Stück Hüttenlehm (5994)

n. v. Bauschutt (5978), 1 Stein (5980), Baumaterial (5994), 1 Tonbrocken und 2 Holzkohle (6041)

Fundnummern Pfostenloch: 5993 und 6038 (8B/197) .

Fundmasse Pfostenloch: 0,02 kg Keramik, 34 Knochen, 0,01 kg Lehmewurf.

Datierung: ?

Tafel 23

2 R einer geriefen DSK-Schale (5993-3)

- Stein (5976), 4 Stück Lehmewurf (5993)

Grube 1/24A

Obwohl im Planum 5 die Grube 1/24A gut von Grube 1/24B abgehoben ist, sind im **Profil 24** (Taf. 18) die Übergänge fließend. Die ca. 0,80 m im Dm große und nur auf knapp 0,30 m hoch erhaltene Grube liegt auf 223,25 m ü. NN. Die Grube war mit Löß und Lehm verfüllt, in einer dünnen Schicht über der Sohle auch mit Keramik.

Fundnummern: 5937 (5A/143), 6059 (P24/18), 6071 (P24/19), 6072 (P24/20), 6195(P24/2).

Stratigrafie: P24/20 – P24/19 – P24/18 – (P24/2 + 5A/143-145).

Fundmasse: 1,40 kg Keramik, 27 Knochen, 0,01 kg Hüttenlehm.

Anpassung: Zu 5958 (5A/79), 5959 (7B/181= Grube 1/22), 6053 (Fl. 8C/212= Grube 1/33), 6108 (5A/76).

Datierung: Ha D3?

Tafel 18

Handaufgebaute Keramik

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

1 Mehrere R, W und B mit seichter Randverzierung (5958, 5959, 6053, 6059, 6195)

Schale mit leichtem S-Profil

2 2R (6195)

Sonderform Schale

3* Mehrere R und W einer ungewöhnlichen gut geglätteten Schale mit Riefen (5937, 5958, 6108, 6195)

Böden

4 B mit Omphalos (6059)

- B

Sonstiges

- Lehmewurf (5937, 6059)

Grube 1/24B

Die wahrscheinlich kesselförmige Grube 1/24 war in Fläche 5 auf 223,77 m ü. NN nur als ausgewaschene Verfärbung (5A/76) zu erkennen. An ihrer östlichen Seite wird sie von Grube 24/A (s. auch Profil 24) geschnitten (und diese wiederum von der wohl spätlatènezeitlichen Grube 5A/79-80 überlagert), an ihrer westlichen Seite ist im Profil ebenfalls eine Eintiefung zu erkennen. Im **Profil 24** (Taf. 18) sind diese jüngeren Eintiefungen deutlich zu sehen. Die Grubensohle der annähernd kreisrunden, etwa 1 m im Dm messenden, etwa 0,70 m hoch erhaltenen Grube liegt auf 222,80 m ü. NN. Auf der Grubensohle lag ein kleiner Lößstreifen mit Holzkohleresten und rötlich-braunen Flecken. Die Verfüllung bestand aus einem Gemisch von hellem und rötlichen Lehm mit Sandsteinen, Tephriten und viel Holzkohle.

Fundnummern: 6093 (7A/223), 6094 (7A/222), 6066 (8A/229), 6109 (7A/226), 6131 (7A/225), 6136 (7A/221), 6190 (8A/229), 6221 (P24/13).

Stratigrafie: P24/21 – (P24/12 + 8A/229) – P24/14 – P24/13 – (P24/17 + 7A/219-226) – P24/18.

Fundmasse: 2,00 kg Keramik, 74 Knochen, 0,005 kg Hüttenlehm.

Besonderes: Fußzierfibel.

Bemerkung: Eine klare Abgrenzung zu 1/24A ist nicht im Profil 24, aber aus Planum und Photos ersichtlich.

Datierung: Ha D3.

Tafel 19

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

3* R (6136-24)

4* R (6136-22)

5 2R (6066)

10 R (5991-1)

14 R (6066-31)

15 R (6066-29)

- 3R

Offene Schalen

1 R (6066-9)

2 R und 2W (6066)

11 2R (6066)

- 3R

Schalen mit leichten S-Profil

6 1/2 erhalten (6066, 6131, 6136)

7 R poliert (6066-2)

8 R mit Flickloch (6131-6)

9 R (6066-27)

13 R (6136-21)

- 2R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

12 R (6066-41)

16 R und W (6136)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

17 R (6066-53)

18 R (6066-55)

19 W (6222-1)

Flaschenförmiges oder bauchiges Gefäß

20 W (6222-3)

Böden

21 B mit leichtem Standring (6131-3)

22 B (6066-6)

- 11B

Miniaturgefäß

- W

Metallfunde

23 Spirale und Zierschale mit Nadelrast von Fußzierfibel, außerdem (o. Abb.) Nadelfragmente (6066)

- Metallfragment (6190)

Sonstiges

- Bearbeiteter Sandstein (6109), Lehmewurf (6136)

Befund 1/26

S. unter unklare Befunde

Grube(n) 1/27A

Die Grube(n) 1/27 A ist (sind) deutlich in den **Profilen 27** (Taf. 20), 34 (o. Abb.) und **36** (Beilage 4) auszumachen. Die Grube war mindestens 3,00 m breit. Sie ist von knapp 223,00 bis 224,00 m ü. NN erhalten.

Im Planum ist die Grube als solche nicht zu erkennen. Planum 8B zeigt deutlich eine kreisrunde Grube (Dm ca. 1,60 m), die von Profil 36 halbiert wird (Abb. 5). Knapp NÖ davon liegt Grube 1/22, die von Profil 27 angeschnitten, dort aber nicht zu erkennen ist. Laut den Profilbeschreibungen waren sich die Ausgräber uneins, ob es sich bei der Grube in den Profilen nicht sogar um zwei Gruben handelt (dann also 1/36 und 1/22).

Im unteren Bereich der Grube(n) traf man Löß an, darüber waren verschiedene Erdschichten mit Holzkohle, Knochen, Kiesel, Tephrite und ein großer Sandstein.

Fundnummern: 5867 (4B/57), 5936 (5B/115), 5942 (5B/115), 5967 (7B/182), 5979 (7B/195), 6035 (8B/201), 6036 (8B/202), 6040 (8B/199), 6067 (P27/14), 6476 (P27/14), 6525 (12B/270), 6638 (P27/5), 6721 (P36/2).

Zusammenpassung: 6525 mit 5926 (5B/117), 6721 (P36/2) mit 5974 (4C/86).

Stratigrafie: (8B/195, 199-202 – 12B/270 – 7B/182, 175, 195 – 5B/115 – 1B/253-255 – 4B/57) = (P21/14 + P36/2).

Fundmasse: 6,10 kg Keramik, mind. 235 Knochen, 0,05 kg Hüttenlehm.

Funde sonstiger Zeitstellung: Etwas SLT (6721).

Datierung: Ha D3?

Tafel 20

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

1 1/2 erhalten (6040, 6638, 6476, 6525, 6067, 5979, 5968)

3 R (6067-17)

4 R und W (6525)

- 5 R (6525-4)
8 R (6476-5)
- 2R und W mit Fingertupfenleiste

Großgefäße

- 2 R (6525-1a)
6 R und 2W (6525)

Sonstiges

- 7 Henkel (5867-36)

Tafel 21

Einbiegende Schalen

- 1 R und W (6525)
2 R (5967-1)
3 R (5867-33)
4 4R (6525, 6476)
- 3R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 5 R (6476-1)
6 R (6476-2)
7 R (6525-3)
- R

Offene Schalen

- 8 2R (6476, 6525)
- 4R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 9 W mit Fingertupfenleiste und Näpfchen. Dm mind. 25 cm (5867)
- 4W, z. T. mit Graphit- und Rotbemalung und mit Riefen

Kleingefäße

- 10 B (6067-19)
15 1/3 erhalten (5936-6)

Böden

- 11 B (6476-13)
12 B (5936-7)
13 2B (6525)
- 2 ganze B und 1B von 10 Gefäßen

Metallfunde

- 14 Schmelztielfragment (6525-11)
16 Eisenfragment (Meißel?) (5974)
17 Bronze-fragment (Ring?) (6476)
18 Fuß- und Bügelfragment einer Schlangenfibel (6476)
- 2 Eisenfragmente (5979, 6525); mehrere sehr fragile Bronze-fragmente vielleicht einer dünnen Fuchsschwanzkette (5936); W oder B mit anhaftenden Bronze-fragment (6067-49)

Sonstiges

- 5 Stück Lehmewurf (5926, 5967, 6040, 6067; n. v.: 6476)

Grube 1/27B

Die Grube 1/27B ist gut im **Profil 27** (Taf. 20) zu sehen, andeutungsweise auch in den Profilen 37 und 38 (o. Abb.). Während den Ausgrabungsarbeiten wurde die etwa 1 m im Dm große, lößhaltige Grube allerdings nicht erkannt, entsprechend unklar sind die Befunde in Planum 12 B gezeichnet. Ausschlaggebend für die Interpretation als Grube sind die angefertigten Photographien, die deutlich eine runde Grube mit zwei Pfostengruben zeigen. Im Profil 27 liegt die Sohle der noch etwa 0,40 m tiefen Grube auf 223,30 m ü. NN.

Fundnummern: 6517 (12B/260).

Fundmasse: 0,10 kg Keramik, 0,05 kg DSK. Knochen.

Bemerkung: Stark gestört.

Datierung: ?

Tafel 21

Handaufgebaute Keramik

- 19 R eines Trichterrandgefäßes (6517-1)

Pfostengruben nördlich von Grube 1/27B (12B/261 und 262)

Am nördlichen Rand von Grube 1/27B ist eine zweiphasige Pfostengrube auszumachen. Die gut 0,20 m im Dm große Pfostengrube 262 wird vom 0,20 m im Dm großen Pfostenloch an seiner südlichen Seite geschnitten bzw. überlagert. Es wurde im Planum bei 223,57 m ü. NN erfasst; seine Tiefe und Form ist nicht mehr ermittelbar.

Fundnummer: 6513 (12B/261).

Fundmasse: W DSK (eher FLT).

Pfostengrube südlich von Grube 1/27B (12B/258)

Die ovale, 0,25 m im Dm große Pfostengrube liegt genau 1,00 m (von Mittelpunkt zu Mittelpunkt) südlich von der o. g. Pfostengrube, am Rand der Grube 1/27B. Keine Funde.

Grube 1/28

Die leicht kesselförmige Grube 1/28 ist in Fläche 4 auf 223,90 m ü. NN und in Fläche 5 zu erkennen. Sie ist in **Profil 28** (Taf. 22) und **Profil 36** (Beilage 4) erfasst. Ihre Sohle liegt auf 222,80 m ü. NN, der Dm dürfte bei 1,30 m liegen. Der Grubeninhalt bestand aus humus- und lößhaltiger Erde, vermischt mit Knochen, Holzkohle, Keramik, verbrannten Lehm und Tephriten. Eine komplexe Schichtung ist nicht zu erkennen.

Fundnummern: 5909 (4A/64), 5926 (5B/117), 5968 (7B/175), 5977 (7B/183), 6028 (8B/183), 6046 (5A/64), 6047 (P28/2), 6885 (P36/12).

Fundmasse: 6,20 kg Keramik, mind. 174 Knochen, 0,20 kg Hüttenlehm.

Stratigraphie: P28/2 – [(8B/183 – 7B/183 – 5B/117) = (P28/1 + P36/12) – 5A/64] – 4A/64.

Anpassungen zu Fundnummern: 5942 (5B/115), 5967 (7B/182), 6040 (8B/199), 6525 (12B/270).

Funde sonstiger Zeitstellung: W SLT-Dolium (5977).

Datierung: Ha D3?

Tafel 22

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

1 2/3 erhalten (= 1,20 kg). Fingertupfen mit Fingernageleindrücken (5942, 5967, 6040, 6476, 6885)

- 4R und W

Sonderform: steilwandige Schale

2 2/3 erhalten (0,35 kg) (6028, 6228, 6047)

Schalen mit leichtem S-Profil

3 2R, 2W und B einer außen polierten Schale (5976, 5977, 5980)

4 2R und 4W, poliert (5926, 6028, 6046, 6047)

5 2R und W (6028)

6 2W, poliert (5926, 6525)

8 R (6047-2)

- 8R

Einbiegende Schalen

7 R (5977-1)

10 R (5977-2)

- 2R

Bemalte oder verzierte Gefäße

9 W mit Ritzverzierung (5968-25)

12 W mit Graphit- und Rotbemalung (5926-3)

- 2 graphitierte W von Trichterrand

Offene Schalen

11 R (6046-1)

- 6R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- 2R

Böden

13 2B (6028, 6046)

14 B mit Omphalos (5977-6)

- 7B von 6 Gefäßen

Tafel 23

Großgefäße

1 Wohl ganzes Gefäß (mind. 2,20 kg) mit geglättetem Hals und danach bis zum Boden grob geschlickt (6028, 6047, 6028, 6885)

Metallfunde

- Eisenschlacke (6047)

Sonstiges

- 22 Hüttenlehmstücke z.T mit (Ast-?) Eindrücken (6028, 6046, 6047)

n. v. Hüttenlehm (5977)

n. a. 0,30 kg Lehmewurf, ca. 0,60 kg Baumaterial (5968, 6028, 6046)

Grube 1/29

Grube 1/29 ist in **Profil 29** (Taf. 24) und in der Fläche 9A dokumentiert. Die umgekehrt trichterförmige Grube war bis 222,40 m ü. NN in den Löß eingetieft. Der Durchmesser der Sohle kann auf gut 2,00 m rekonstruiert werden. Nach oben ist sie auf ca. 1 m zu erkennen; dann stören jüngere Erdbewegungen. Nördlich der Grube (auch im Profil 29 erkennbar) stört die jüngere Grube 1/35. Auf der Grubensohle lag ein schmales Band mit verbranntem Lehm, Holzkohle, Keramik, Knochen und Tephriten. Darüber folgte eine homogene Verfüllung aus mittelbraunem Lehm mit Funden (6141, 6125), unterbrochen von einer ca. 0,30 m dicken mit Löß vermischte Lehmschicht mit Funden (6098, 6308). Darüber gestörte Schichten (6135, 6117).

Fundnummern: 6098 (P29/4), 6124 (9A/235), 6125 (P29/3), 6131 (9A/234), 6132 (9A/234), 6141 (P29/3).

Fundmasse: 9,75 kg Keramik, 0,35 kg DSK. 317 Knochen.

Anpassung: 6132 mit 6026 (4/68).

Stratigrafie: (P29/4 + 9A/234-235) – P29/3.

Bemerkung: Statt Fundnummer „6132“ auch „6231“ (= verschrieben).

älter als: Gruben 1/35, P29/11.

Datierung: Ha D3.

Tafel 24

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

1 R (6132-22)

2 R (6132-35)

Geriefte einbiegende Schale

3 2R und W (6132)

Flaschen und engmundige Gefäße

- 4W

Böden mit Standring

4 2B und 4W mit 3 Flicklöchern (6131, 6132)

Böden mit Omphalos

5 B (6026-29)

6 B (6132-50)

7 B (6132, 6231)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

8 2/3 erhalten (6104, 6132, 6141)

9 R (6132-7)

10 2/3 erhalten (6026, 6231, 6132)

11 2R und 2W (6132)

Tafel 25

1* Fast komplett (6026, 6132)

Sonstige Großgefäße

2 R eines bauchigen Gefäßes mit Schlickauftrag ab Bauchumbruch (6132-32)

3 2R mit Schrägeindrücken auf waagrecht geschnittenen Rand (6031)

- Mehrere W

Einbiegende Schalen

4 3R mit unfertigen Flickloch (6132, 6026)

5 Mehrere R und W mit deutlichen Glättungsspuren (6026)

6 3R (6026)

7 R (6125-3)

Tafel 26

1 R (6026-7)

3 1/4 erhalten, mit Omphalosansatz (6124)

5 R (6098-1)

7 R (6141-1)

8 R, sehr unregelmäßig (6132-20)

9 R (6132-25)

10 R (6132-29)

11 R (6132-26)

12 R (6132-43)

Offene Schalen

2 1/5 erhalten, rauwandig? (6132)

4 R (6132-23)

6 R (6125-1)

- 5R

Schalen mit leichtem S-Profil	4
- 4R	5
Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung	6
13 R (6026-18)	7
14 R mit Randausschnitt (6125-28)	8
15 R (6125-2)	9
16* R mit Randausschnitt (6132-34)	-
- 2W	18B
Verzierte Gefäße	
- W mit Rot- und Graphitbemalung, W mit Riefe	
Tafel 27	
Böden	
1 W oder B von Trichter? (6141)	
2 B (6132-4)	
3 1/2 erhalten (6026, 6132)	

B mit leichtem Omphalosansatz (6141-15)
B mit Omphalosansatz (6132-1)
2B (= ganzer B) (6132)
1/2 erhalten (6132, 6132)
2/3 erhalten (6132)
B mit Resten von Schlickauftrag (6026-23)
- 18B

Metallfunde

- Bronzeklumpchen (6132)

Sonstiges

- Webgewicht- oder Hüttenlehmfragment (6132)
n. v. Lehmewurf (6098), 5 Baumaterialien (6125, 6132)

Schicht 11

Grube 1/29 ist in Schicht P29/11 eingetieft (Taf. 24 links neben Grube 1/29 direkt auf dem sterilen Löß).

Fundnummer: 6104 (P29/11), 6307 (P29/11).

Anpassung: An 6132 (9A/234) von Grube 1/19.

Stratigrafisch älter als: Grube 1/29.

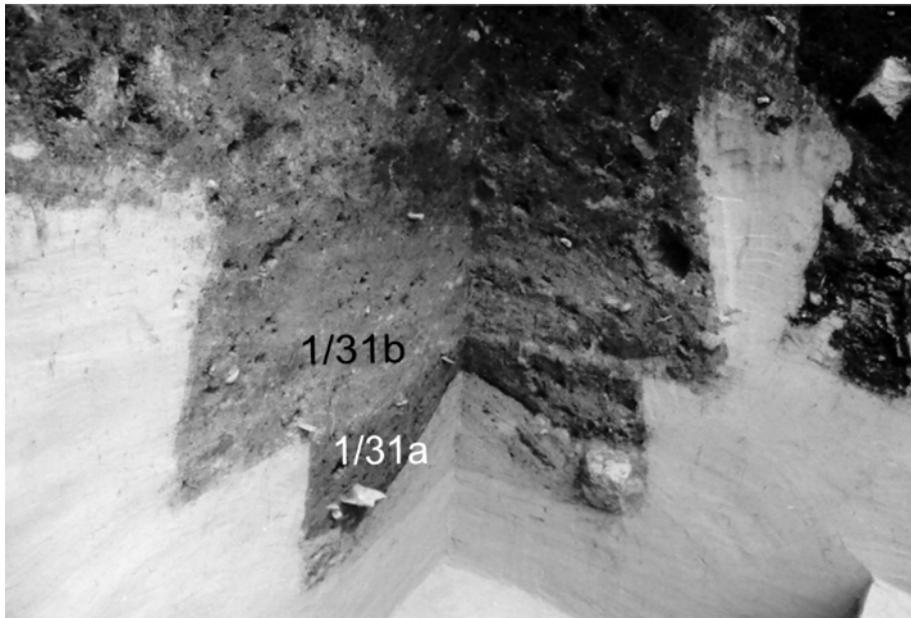
- R einer Schale mit oben leicht T-förmigen Rand; 2B; 2 Bronzefragmente (6307)

Befund 1/30

S. unter unklare Befunde

Gruben 1/31a und b

Die Gruben waren zwar in den **Profilen 31 und 32** (zusammen auf Taf. 28 gezeichnet) angeschnitten, die ältere wurde jedoch zu spät als weitere Grube erkannt, so dass vom untersten Planum nur eine Skizze existiert. Es handelt sich um zwei übereinander liegende Kesselgruben (Abb. 6), also um eine ältere (1/31a) und eine jüngere (1/31b).



*Abb. 6
Die Gruben 1/31a und b
im Profil (Fundplatz 27).*

Grube 1/31a

Die etwa 1,00 m im Dm große Grubensohle der älteren Grube 1/31a liegt auf knapp 223,00 m ü. NN. Nach einer Lößschicht folgt dunkelbrauner Lehm, der mit Knochen und Holzkohlepartikeln durchsetzt ist.

Fundnummer: 6487 (P31/3), 6496 (P31/4).

Fundmasse: 0,70 kg Keramik 0,15 kg DSK, Knochen.

Stratigrafie: (P31/3 + P32/3) – (P31/4 + P32/4).

Stratigrafisch älter als: Grube 1/31b.

Datierung: Ha D3.

Tafel 28

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

- 1 R (6496-1)
- 2 W (6496-3)

Handaufgebaute Keramik

Trichterrandgefäß

- 3 R (6487-1)

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

- 4 W (6487-9)

Metallfunde

- 5 Eisenfragment (Meißel?) (6496)
- 6 Eisenfragment, wohl Fibelspirale (6496)
- Eisenfragment (6496)

Sonstiges

- W, innen grünglasig (6496-24)

Grube 1/31b

Auf 223,40 m ü. NN liegt die Sohle der jüngeren, nun 1,40 m im Dm großen Grube. Auf einem dünnen Lößstreifen folgt eine Verfüllung mit insgesamt hellerem Löß, Knochen, Keramik und Kieselsteinchen. Ab 223,80 m ü. NN ist die Grube gestört.

Stratigrafie: (P31/5 + P32/4) – (P31/6 + P32/5 + 12B/263) – (P31/8 + P32/6) – (P31/7 + P32/7).

Fundnummern: 6499 (P32/7), 6500 (P31/6), 6527 (P31/6), 6534 (12B/263).

Fundmasse: 1,00 kg Keramik, 0,50 kg DSK, Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: 2W SLT (6500)?

Stratigrafisch jünger als: Grube 1/31a.

Datierung: FLT.

Tafel 29

Drehscheibenkeramik

Flaschen und engmundige Gefäße

- 1 2/3 vom Oberteil (6500, 6534)

Profilierte S-Schalen

- 2 R (6527-14)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 3 R (6500-2)

S-förmige Schalen

- 4 R (6527-15)

Einbiegende verzierte Schale

- 5 W verziert (6584-9)

Einbiegende verzierte Schale

- 6 R mit Kreisäugen und Eindruckverzierung

(6500-3)

Boden

- B

Böden

- 2B

Metallfunde

- 2 Bronzefragmente (6500, 6534), 2 Eisenschlackenfunde (6534), Fragmente von mindestens 3

Handaufgebaute Keramik

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 7 W mit Riefen (6527-10)

Großgefäße

- 8 W (6527-2)

- 13 R (6534-1)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 9 R (6534/15)

Schalen mit leichtem S-Profil

- 10 R (6500-1)

Offene Schalen

- 4R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfen- oder Schrägverzierung

- 11 R (6034-4)

- 12 2R (6034, 6534)

Tiegeln (6034), 2 verbrannte oder verschlackte

Hüttenlehmfragmente (6499)

Sonstiges

- 2 Hüttenlehmfragmente (6499, 6500)

Grube 1/33

Die Kesselgrube wurde gerade noch in Fläche 8C und **Profil 33** (Taf. 30) angeschnitten. Am besten zu erkennen ist sie im **Ostprofil Baugrube** (Beilage 23), das drei Monate später in einem Abstand von 0,70 m parallel zu Profil 33 dokumentiert wurde. Die Grubensohle liegt auf 222,00 m ü. NN. Ihre Höhe beträgt ca. 2,00 m. Ihr Durchmesser lässt sich auf ungefähr 2,00 m ermitteln. Die waagrecht geschichtete Verfüllung besteht v. a. aus lehmigen Schichten. Etwa 0,40 m über der Grubensohle liegt eine 0,10 m mächtige Löß-Lehmschicht, etwa 0,60 m über Sohle liegt eine 0,10 m dicke Brandschicht mit Holzkohle und verbranntem Lehm. Im Baugrubenprofil fand sich auch die Wandscherbe einer massaliotischen Amphore.

Bemerkung: Leider sind viele Scherben verlorengegangen, wie viele frische Brüche vermuten lassen. Ein der Grube 1/33 zugeschriebenes großes Stück Fichtenholz wurde im Dendrochronologischen Labor des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg von W. Tegel untersucht (Laborcode: BREI-001). Die Jahrringe konnten nicht zur Deckung gebracht werden. Dies liegt zum einen an den nur 71 vorhandenen Jahrringen. Zum anderen reicht die Referenzchronologie nur bis etwa 1000 AD zurück.

Fundmasse: 7,05 kg (davon 2,50 kg kristalline Keramik), 6,80 kg DSK, 2,50 kg Hüttenlehm (davon 0,50 kg n. a.).

Fundnummern: 6053 (Fl. 8C/212), 6893 (Baugrube Ostprofil/ Grube 1).

Funde sonstiger Zeitstellung: W UK. 2 kg SLT. Gürtelschnalle MA.

Datierung: FLT.

Tafel 30

Import

- 1 W massaliotische Amphore (6893-34)

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 2 2R (6893-13,49)

- 3 5R und 2W (6893-21,22,26,36,55,61,67)

- 4 R (6893-72) (zu Taf.2.5?)

Tafel 31

- 1 3R (6893-52,79,87)

- 2 R (6053-46)

- 3 R (6053-50)

- 4 R (6893-5)

- 5 R (6893-28)
6 2R und W (6893-11,19,134)

Tafel 32

- 1 2R und W (6893-10,35,230)
2 3R (6053, 6893)
3* 2R (6893-27,42)
4 2R (6893-23,40)
5 R (6893-46)
6 R (6893-41)
7 R (6893-57)
8 R (6053-54)
9 R (6053-51)
- 10R, R* (6053-48)

Tafel 33

- 1* R SLT (6893)
Einbiegende Schale
2 R SLT? (6893-1)
Profilierte S-Schalen
3 R (6893-21)
4* W einer S-Schale oder Flasche (6893-127)
5 R (6893-7)
6 2R (6893-24,30)
7 R (6893-66)
8 3/4 erhalten (= 1,10 kg) (6893)
9 R und W, grob-sandig, R unregelmäßig, nachgedreht? (6893-34,136)
10 3R (6893-12,16,18)
11 2R (6893-46,75)
13 R (6893-44)
14 R (6893-45)

S-förmige Schale

- 12 R (6893-20)

Tafel 34

Sonderform: offene Schalen

- 1 R (6893-32)
2 2R (6893-20,25)
3* R (6893-4)
4 R (6893-29)
5 R (6893-65)

Flaschen und engmundige Gefäße

- 6 R (6893-56)
7 W (6893-189)
8 Mehrere W (6893)
9 2W (6893-177,187)
10 Mehrere W (6893)
- Weitere W, darunter W* (6898-240)

Tafel 35

Kleingefäße

- 1 R profilierte S-Schale (6893-6)
2 fast komplettes Fläschchen (6053-49)
4 B Schale (6893-4)

Verziertes Gefäß (Flasche?)

- 3 W mit Einstichverzierung (6893-347)

Böden mit Standring

- 5 B einer Flasche (6893-92)
6 B und W (6893-3,48)
7 B (6893-27)
8 B (6893-26)
9 B und W (6893-22,32)
10 B (6893-39)
11 B (6893-9)
12 B (6893-11)
13 B (6893-15)
14 B (6893-18)
15 B (6893-21)
16 B (6893-32)
17 B (6893-28)
18 B (6893-1)
19 B (6893-30)

- 20 B (6893-2)
21 B (6893-29)
- 8B

Tafel 36

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 R (6893-3)
2 R (6893-149)
3 R mit Holzspatelspuren (6894-82)
- 6R

Offene Schalen

- 3R

Schalen mit S-Profil

- 4 R (6053-49)

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- 5 R (6893-74)
6 R mit Ausschnitt (6893-93)

Kleingefäße

- 7 R (6893-336)
8 R (6893-34)

Tafel 37

Großgefäße

- 1 2R und W (6893)
2 R eines Trichterrandgefäßes (6893-80)
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung
3 2R (6893)
4 3R und mehrere W ohne Verzierung, kristallin (6053, 6893)
5 R kristallin (6893-77)
6 R (6893-259)
7 R kristallin (6893-84)
8 R engmundig, kristallin (6053-52)
9 R (6893-282)
10 R (6893-51)
- 7R, davon W* kristallin (6893-35)

Tafel 38

Böden

- 1 Kompletter B (6893)
2 B mit leichtem Omphalos (6893-16)
3 B (6893-19)
4 B rauwandig (6893-3)
5 B (6893-40)
6 3B und mehrere W mit Bearbeitungsspuren, kristallin (6893)
- 13B, davon 3B kristallin

Sonstiges

- 7 Scherbenrundel kristallin (6893-14)
8 Scherbenrundel aus DSK (?) (6893-131)
9* W mit Warzenverzierung (6890-220)
10 Durchlochtetes Scherbenrundel aus DSK (6893-160)
11 Henkelfragment (6893-31)
12 Spinnwirtel (6893)

Metallfunde

- 13 Fibelfragment? Stark korrodierte Bronze (6893)
- 0,15 kg Eisenschlacke (6893), 2 Bronzefragmente (6893), 4 Eisenfragmente (6893)
n. v. 10 Metallfragmente

Sonstiges

- 14 Rund zugeschlagener flacher Stein (6893)
- 2,50 kg Hüttenlehm (0,50 kg aussortiert), davon mehrere bis 0,06 m dicke Fragmente mit ebener weißlicher (= gekalkter?) Oberfläche. 3 Fragmente mit Eindrücken (6053,6893), davon
15 Hüttenlehmfragment mit Abdruck von Daumen und angewinkelten Zeigefinger der rechten Hand auf der Rückseite (6893)
16 Mahlsteinfragment aus Kalksteingeröll (wohl nicht aus Rheinaue) (6893)

- 0,01 kg Holzkohle, 0,02 kg Mörtel n. v. 3 Ziegelbrocken

Grube 1/35

Die Grube 1/35 ist in **Profil 35** (Taf. 39) und Fläche 10A dokumentiert, sehr wahrscheinlich gehören auch die Schichten nördlich von Grube 1/29 dazu (6134, 6117, 6134). Ihre Sohle liegt auf 223,00 m ü. NN, also 0,60 m höher als die der Grube 1/29. Wenn die Schichten nördlich der Grube 1/29 dazu gehören, ist die Grube 1/35 stratigrafisch jünger. Die Verfüllung scheint in zwei Phasen vonstatten gegangen zu sein: eine 0,40 m dicke Verfüllung, bestehend aus mit Humus verfüllten Löß, darüber eine Lehmschicht, die mit Löß, Knochen, wenig Keramik und Holzkohle durchsetzt ist (6350, 6309). Die wenigen Keramikscherben sind z.T. verbrannt, außer einem fast kompletten Schälchen sind kaum Zusammenpassungen möglich.

Fundnummern: 6110 (P29/10), 6111 (P29/9), 6117, 6134 (P29/8), 6307 (P29/11), 6309 (P35/3), 6350 (P35/3), 6568 (P29/10).

Fundmasse: 1,50 kg Keramik, mind. 44 Knochen, 0,03 kg Hüttenlehm.

Stratigrafie: P29/11 – [(P29/9,10 + P35/2,5,6) = (10A/236-237 – P29/8 + P35/3,7)].

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT (6309).

Stratigrafisch jünger als: Grube 1/29.

Datierung: ?

Drehscheibenkeramik

- W von flaschenartigen Gefäß (evtl. von 1/29)

Tafel 39

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 2R (6110, 6568)

- R

Rauwandige Schale

2 R (6134-1)

Offene Schalen

3 R (6111-14)

- 2R

Schalen mit S-Profil

4 R (6135-1)

5 R (6135-2)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

6 R (6111-33)

- R

Miniaturgefäß

7 Fast komplettes Schälchen mit Omphalos (6568-4)

Böden

9 B (6568-2)

10 B (6110-16)

- 6B

Bemalte Gefäße

- W mit streifiger Graphit- und Rotbemalung (6350-2)

Metallfunde

8 Bronzener Fibelbügel? (6307)

- Bronzestäbchen, L = 3,8 cm (Fibelnadel?) (6507)

- 2 Bronzefragmente (6309)

Sonstiges

- 3 Stücke Hüttenlehm (6110, 6111)

n. a. 6 Baumaterial

Grube 1/36

Die 0,90 m im Dm kleine Grube ist gut in Fl. 5C (153,174) zu erkennen. In **Profil 36** (Beilage 4) ist die Ausbuchtung der Grube sichtbar; leider wurde der Befund von den Ausgräbern zu 1/27A zugeordnet. Die auf 223,60 m ü. NN liegende, noch 0,30 m tiefe Grube war v. a. mit Löß, darin Holzkohle, verbrannter Lehm, Knochen und etwas Keramik verfüllt.

Fundnummer: 6049 (5C/153).

Stratigrafie: P36/2a + 5C/153,174.

Fundmasse: 12 Knochen, 3W und R.

Datierung: ?

- R einer einbiegenden Schale; Stückchen Lehmewurf

Grube 1/36A

S. unter 2/29B

Grube 1/40

Im westlichsten Profil des Schnittes 1 ist in **Profil 40** deutlich eine Kesselgrube mit starker Einschnürung auszumachen (Taf. 40). Die Grube ist an der auf 222,30 m ü. NN liegenden Sohle 1,80 m breit (= Dm?). Nach etwa 0,70 m verjüngt sie sich auf 1,30 m. Danach verbreitert sie sich wieder auf mind. 2,30 m Öffnung und ist bis zu einer Höhe von 223,80 m ü. NN auszumachen. Auf ihrer Sohle liegt ein 0,10 m dünner Streifen aus sandigem, stark mit Holzkohle durchsetzten Lehm. Darauf folgt eine 0,30 m dicke, mit Keramik und Knochen stark durchsetzte Lehm-Lößschicht. Auf der dann folgenden etwa 0,20 m dicken Lehm und Lößschicht liegt eine max. 0,60 m mächtige Lehmschicht mit vereinzelt Scherben und viel Holzkohleflitter. Dann folgen lehmige Schichten. Im Planum wurde die Grube nicht erkannt, ebenso wenig im westlich angrenzenden Schnitt 21.

Fundnummern: 6160 (P40/20-27), 6439 (P40/25), 6462 (P40/21), 6633 (P40/29).

Fundmasse: 1,90 kg Keramik, 0,05 kg DSK, Knochen.

Stratigrafie: P40: 20 – 21 – 23 – 24 – 25 – 29.

Bemerkung: DSK sieht verlagert aus.

Datierung: ÜZ?

Tafel 40

Drehscheibenkeramik

Geriefte (?) Schale

1 R (6439-4)

Bauchiges geriefetes Gefäß

2 W (6462-1)

Rippenverzierte S-Schale

3 W (6462-4)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

4 R (6633-1)

5 R (6462-42)

Schale mit leichten S-Profil

6 R (6439-2)

Böden

7 B und 2W (6462)

8 2B (6462)

- 3B

Metallfunde

- Bronzeschlacke (6633)

Sonstiges

n. v. 4 Lehmewurf (6439,6462)

3. Unklare Befunde

Befund 1/26

Unter einem Grubenhaus (RZ?), dessen Sohle auf 223,70 m ü. NN liegt, ist in **Profil 26** (Taf. 41) eine 0,40 m tiefe Grube angeschnitten. Das Verhältnis zum Grubenhaus ist unklar, ebenso, ob es sich um einen frühkeltischen Befund oder um eine Umlagerung handelt. In der humushaltigen Erde (was gegen eine frühkeltische Datierung spricht) fanden sich Holzkohlereste, Tephrite, Knochen und großscherbige Keramik.

Fundmasse: 2,00 kg Keramik, W DSK, 124 Knochen.

Fundnummer: 6199 (P26/4), 6839 (P26/4: Museum Breisach).

Datierung: SHa?

Tafel 41

Handaufgebaute Keramik

Großgefäß

1 2R

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

2 R (6199-10)

- R, W, W mit Leiste mit Fingertupfen

Einbiegende Schale

3 2R (6199)

5 R, 3W und Omphalosboden, sehr gut geglättet (6199)

6 R (6199-6)

- 2R

Schale mit S-Profil

4 1/2 Schale (0,4 kg) (6939) Museum Breisach

Offene Schalen

- 3R

Miniaturgefäß

7 W (6199)

Böden

8 2B, W (6199)

Sonstiges

3 Kalkstücke (aussortiert)

Befund 1/30

Nach Abtragen vom Grubenbefund 1/31 kam in der Nähe ein merkwürdiger Befund zutage: auf 222,76 m ü. NN ist ein klar umgrenztes Rechteck von knapp 0,50-0,60 x 0,70 m zu sehen. Ein Profilschnitt erbrachte eine gerade Sohle auf 222,66 m ü. NN. Eine jüngere Zeitstellung als Grube(n) 1/31 wäre dann auszuschließen. Falsch angegebene Höhenangaben sind allerdings nicht auszuschließen, dann könnte es sich hierbei auch um den Rest von Grube 1/31a handeln.

Beschrieben werden Lehmlößschichten mit Ziegelstücken, Keramik- und Knochensplitter, Holzkohle, verbrannter Lehm, Kiesel, Tephrite und Mörtel.

Fundnummern: 6076 (7C/206), 6077 (7C/208), 6099 (7C/209).

Bemerkung: 6099 (7C/209) n. v.

Fundmasse: 9W Keramik. 5 Knochen.

Datierung: ?

- Schlacke (6077)

4. Pfostengruben

Pfostengruben 1/4-10, 12-15, 18, 23, 41

Mindestes 19 Pfostengruben, die sehr wahrscheinlich der frühkeltischen Zeit zuzurechnen sind, kamen in Schnitt 1 zum Vorschein: 4-10, 12-15, 18, 23, 41 und die drei Pfostengruben bei den Gruben 1/22 und 1/27B. Ihre Verfüllung bestand durchwegs aus Lehm, durchsetzt mit Holzkohle.

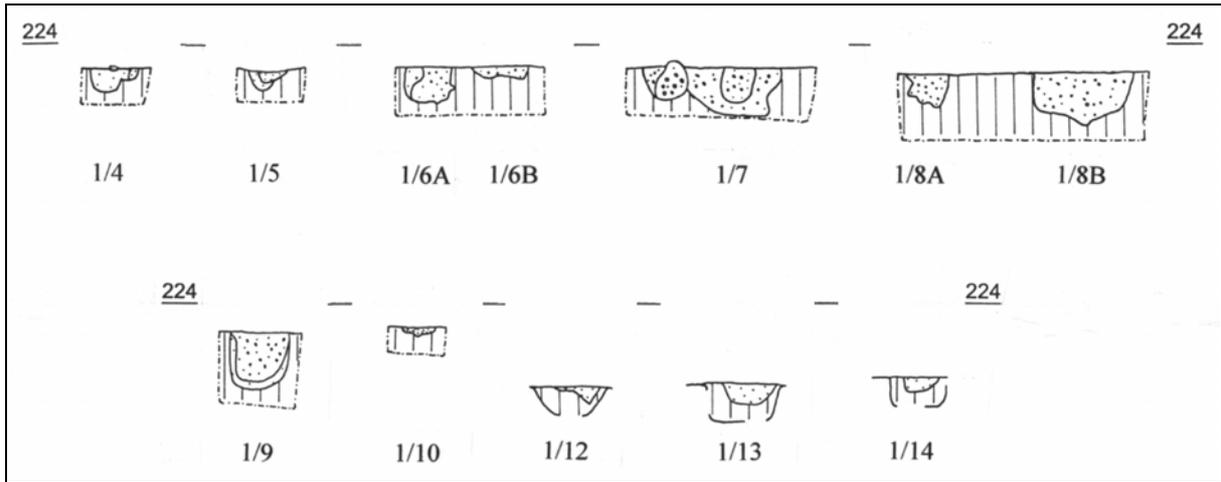


Abb. 7: Profile der Pfostengruben 1/4-10 und 1/12-14 (Fundplatz 27). M. 1:40.

Pfostengruben bei Gruben 1/22 und 1/27B

S. unter Grube 1/22 und 1/27B.

Pfostengrube 1/4

Die ca. 0,20 m im Dm große Pfostengrube kam erst in Fläche 5C bei 223,87 m ü. NN zum Vorschein. Im Profil (Abb. 7) ist sie noch auf 0,15 m Tiefe erhalten. In der lehmigen Verfüllung fanden sich Holzkohle, Lehmewurf, 1 Knochen und 2 W (6020 (5C/173).

Pfostengrube 1/5

Die Pfostengrube mit 0,18 m im Dm zeigt deutlich ein knapp 0,10 m großes spitz zulaufendes Pfostenloch in ihrer Mitte (Abb. 7). Ihre Sohle liegt auf 223,70 m ü. NN. In der Pfostengrube fanden sich im Lehm Spuren von Holzkohle und 2 kleine W (6011 (5C/160). Das Pfostenloch war mit dunklerem Lehm und Spuren von Holzkohle verfüllt.

Pfostengrube 1/6A

Pfostengrube 1/6A befindet sich nahe Grube 1/33. Sie ist von 223,63 bis 223,83 m ü. NN als steilwandige (Profil: Abb. 7), fast 0,15 m im Dm große Verfärbung, die mit hellem Lehm, vereinzelter Holzkohle, 6 Knochen, W, R und B (5996 (P6/3); n. v.: 6019 (5C/159) verfüllt war, dokumentiert.

Abb. 8

- 1 R einer einbiegenden Schale (5996-1)
- 2 B (5996-2).

Pfostengrube 1/6B

Pfostengrube 1/6B war ab 223,88 m ü. NN nur noch in einer Tiefe von 0,05 m zu verfolgen (Abb. 7). Das leicht ovale, etwa 0,30 m im Dm große Pfostenloch war mit Lehm, Kiesel und vereinzelt Holzkohle gefüllt. Keine Funde.

Pfostengrube 1/7

Pfostengrube 1/7 zeigt sich im Profil (Abb. 7) und auf 223,88 m ü. NN auf der Fläche als zweifache Grube, nur getrennt durch einen Stein. In der größeren 0,50 m im Dm und 0,25 m tiefen Grube zeigen sich deutliche Spuren eines an der Sohle abgerundeten Pfostens mit einem Dm von 0,20 m. Die kleinere Grube im Süden misst knapp 0,30 m im Dm.

Verfüllt waren sie mit Lehm, vereinzelt Kieselsteinen, Holzkohle, verbranntem Lehm, Knochen (nicht erhalten) und etwas Keramik (3 W und R (5982 (P7/2), 6009 (5C/158).

Abb. 8

- 3 R einer offenen Schale (5982-3)

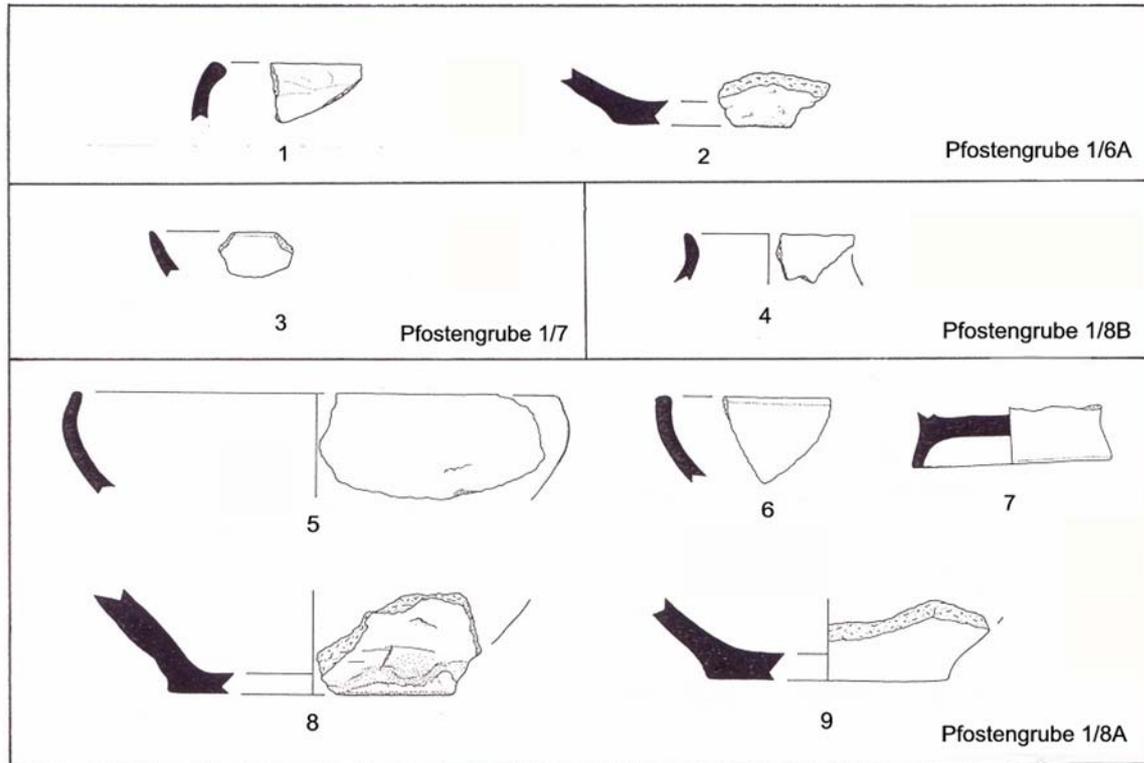


Abb. 8: Funde aus den Pfostengruben 1/6A, 1/7, 1/8A und 1/8B (Fundplatz 27). M. 1:3.

Pfostengrube 1/8A

Die nur noch 0,20 m tiefe und knapp 0,20 m im Dm große Pfostengrube wurde erst auf 223,86 m ü. NN erkannt (Abb. 7). Sie liegt knapp S von 1/11 bzw. dem Gräbchen. In der unregelmäßigen lehmigen Verfüllung gab es vereinzelt Kiesel, Knochen, Holzkohle, verbrannten Lehm und Keramik (5990: 5C/172).

Bemerkung: Für eine Pfostengrube sehr viel Keramik.

Abb. 8

Einbiegende Schalen

5 R (5990-13)

6 R (5990-15)

7 ganzer Boden mit Standring (5990-16)

8 B (5990-19)

9 B (5990-18)

- 3B, W Kegelhals rotgrundig mit Spuren von Graphitverzierung, R von S-Schale

Pfostengrube 1/8B

Die ovale, bis 0,60 m breite Grube reichte von 223,85 m ü. NN noch 0,30 m in den Löß. Im Profil ist deutlich eine Ausbuchtung an der Sohle (vom spitz zulaufenden Pfosten?) zu erkennen (Abb. 7). In der lehmigen Verfüllung fand man vereinzelt Kiesel, 4 Knochen, Tephrite, Holzkohle, verbrannten Lehm und 6 Keramikfragmente (3W, B, 2R: 6004 (5C/156)).

Abb. 8

4 2R eines rauwandigen Gefäßes (6004)

- B

Pfostengrube 1/9

Die leicht ovale, bis knapp 0,40 m lange Grube, die auf 223,85 m ü. NN entdeckt wurde, präsentiert sich im Profil als 0,30 m tiefe Pfostengrube, die fast vollständig von einem Pfostenloch mit runder Sohle ausgefüllt wird (Abb. 7). Das Pfostenloch war mit Lehm, Kieselsteinen, Tephritstückchen, Knochen (nicht erhalten), Holzkohle, verbranntem Lehm, Keramik (o. Abb.: 4 W, R UK: 5995 (5C/152), 2 Metallfragmenten (n. v.), einem Mörtelstück und zwei Lößkindel (aussortiert) verfüllt.

Bemerkung: Keramik sieht verlagert aus; auch 1 Mörtelfragment.

Pfostengrube 1/10

Die 0,20 m im Dm runde Grube war auf 223,87 m ü. NN noch gerade 0,05 m tief erhalten (Abb. 7). Sie war mit Lehm, Holzkohle, verbranntem Lehm und Tephritstückchen verfüllt.

Pfostengrube 1/12

Pfostengrube 1/12 war auf 223,61 m ü. NN als unregelmäßiger Fleck zu erkennen. Das Profil erbrachte einen noch 0,10 m tiefen Rest eines angespitzten Pfostens mit einem Dm von 0,12 m (Abb. 7).

Pfostengrube 1/13

Mit einem Dm von 0,25 m präsentierte sich Pfostengrube 1/13 auf 223,62 m ü. NN. Das Profil erbrachte eine noch 0,10 m tiefe Pfostengrube mit runder Sohle (Abb. 7).

Pfostengrube 1/14

Der auf 223,62 m ü. NN liegende, im Dm etwa 0,15 m große Fleck zeigte sich im Profil (Abb. 7) noch mit einer Tiefe von 0,09 m.

Pfostengrube 1/15

Pfostengrube 1/15 wurde auf 223,38 m ü. NN als nahezu quadratische Verfärbung angetroffen. Das Profil zeigt aber eine auf der Sohle in 0,20 m Tiefe runde Eintiefung (o. Abb.).

Pfostengrube 1/18

Die auf 223,50 m ü. NN angetroffene längliche Verfärbung könnte ebenfalls eine Pfostengrube sein, wie auch das bis zu 0,20 m tiefe Profil (o. Abb.) nahe legt.

Pfostengrube 1/23

Die im Dm 0,30 m große Pfostengrube zeigte sich direkt unter einem Befund der RZ (?). Sie wurde bei 223,26 m ü. NN geschnitten.

Pfostengrube 1/41

Knapp Ö von Grube 1/35 liegt das Pfostenloch 1/41 (Fläche 10A und 5A) mit humoser homogener Verfüllung. Es konnte ab 223,76 m ü. NN (Fläche 5A) erfasst werden. Die abgerundete Sohle des 0,12 m breiten Pfostenlochs liegt auf 223,40 m ü. NN (o. Abb.).

5. Gräbchen

Gräbchen östlich 1/31

Ein durchschnittlich 0,30 m breites Gräbchen wurde auf 3,00 m Länge dokumentiert. Es wurde schon ab 224,06 (Fl. 4C) erfasst. Laut Profil 32 und 33 und wegen seiner dunklen Bodenfarbe könnte es auch etwas jünger als FLT sein. Allerdings wurden keine Scherben anderer Zeitstellung geborgen. Die Keramik ist sehr kleinscherbig: W, R und B, W DSK (o. Abb.).

Fundnummern: 5838 (4C/100), 6039 (5C/164).

Fundmasse: 0,15 kg Keramik, 47 Knochen, 2 Lehmbeiwurf.

Bemerkung: Anschluß zu Grabungsfläche 1951?

Datierung: ?

Gräbchen bei 1/11

Knapp S von Grube 1/11 verläuft ein max. 0,20 m breites und auf über 6,00 m Länge von O nach W erfasstes Gräbchen. Wie das Gräbchen bei Grube 1/31 ist es schon in Fläche 4C ab 224,00 m ü. NN erfasst. Das Gräbchen war verfüllt mit Lehm und Lößflecken, darin etwas Holzkohle und verbrannter Lehm, vereinzelt Kiesel und teilweise großscherbige Keramik.

Fundnummern: 5954 (5C/116), 5974 (4C/86), 6065 (5C/150).

Fundmasse: 1,55 kg Keramik, R DSK, 58 Knochen.

Zusammenfassung: Mit 1/27A, da Fundnummer 5974 auch Funde von anderen Gruben mit beinhaltet.

Datierung: Ha D3

Tafel 42

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

1 R (5974-10)

Handaufgebaute Keramik

Großgefäße

2 R und W mit runder Eindruckverzierung oberhalb Bauchumbruch (5974)

6 R (5954)

Einbiegende Schale

3 Fast komplett, ohne Boden (5974, 6721)

5 Fast kompletter Napf (6721-9)

Böden

4 2B und W mit Bodenkreuz (5954)

- B (6721)

Sonstiges

7 Webgewicht, Unterteil beschädigt (5974)

Metallfunde

8 Eisenfibelfragment mit breitem, oben längs gerippten Bügel (6065)

9 Eisenfragment (5974)

10 Eisenstab (6065)

- Bronzefragmente (5974)

6. Lesefunde

Tafel 43

- 1 W einer gerippten DSK-Flasche (5723-63: 1/2/22)
- 2 R einer DSK-Schale, Stil SHa, Wanddicke eher FLT (5794-11: 1/3/41)
- 3 B eines DSK-Pokals (?) (5901-2: 1/4/57)
- 4 R einer offenen geriefen DSK-Schale (5863-2: 1/4/60)
- 5 B eines DSK-Gefäßes (5966: 1/5B/123)
- 6 W einer DSK-Flasche (5879-14: 1/4/72)
- 7 W einer DSK-Flasche (5879-15)
- 8 W einer DSK-Flasche (5879-13)
- 9 B eines DSK-Gefäßes mit S-Stempelverzierung außen (6555-1: 1/P27/1)
- 10 W eines geriefen bauchigen DSK-Gefäßes (6473-20: 1/P40/14)

- 11 Leistenverziertes Henkelfragment (6710-4: 1/P36/4)
- 12* Leistenverziertes Henkelfragment (6679-4: 1/P36/4)
- 13 R einer profilierten DSK-S-Schale (6710-7: 1/P36/4)
- 14 R einer profilierten DSK-S-Schale, Stil SHa, Machart FLT (6710-13: 1/P36/4)
- 15 R eines DSK-Gefäßes (6164-20: 1/P38/2)
- 16 R eines bauchigen DSK-Gefäßes (6164-10)
- 17 R eines DSK-Gefäßes (6164-18)
- 18 R einer geriefen einbiegenden DSK-Schale, mit wenigen Graphitresten in der obersten Riefe (6164-21)
- R rot und braun bemalt (6269-2: P37/6)
- Fragment eines Sapropelitarmringes (5774: 1/3C/58a)

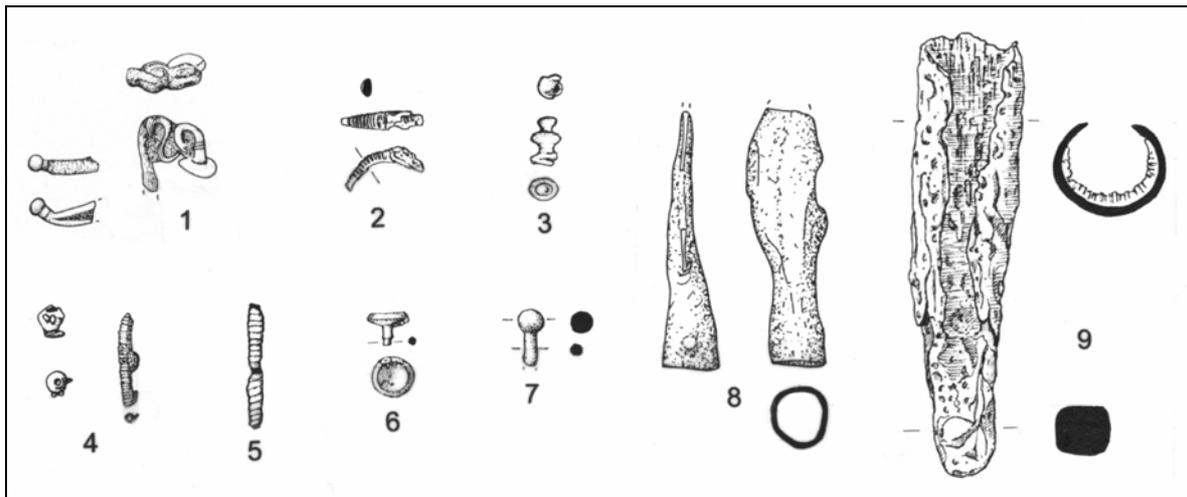


Abb. 9: Metallfunde aus Schnitt 1 (Fundplatz 27). M. 1:2.

Abb. 9

- 1 Bronzefragmente einer Schlangenfibel (6025: 5A/131)
- 2 Bügel einer bronzenen stark korrodierten Sanguisugafibel (6212: 5A/72)
- 3 Bronzener, stark korrodierter Abschlussknopf oder Fußzier einer Fibel (6135: P29/5)
- 4 Bronzene Fibelspirale und massive Zierkugel (zusammengehörig?) (6117: P29/6)
- 5 Bronzene Fibelspirale (6465: P40/33)
- 6 Bronzene gegossene Fußzier (5546: 1/4)

- 7 Bronzener Kugelkopf einer Nadel (5815: 3A/4)
- 8 Eiserne beschädigte Pfeil- oder Lanzenspitze mit Holzresten (6034: 5C/169)
- 9 Eiserne Tülle oder Lanzenschuh mit Holzresten (5771: 3C/58a)
- Bronzener mittelgroßer Kugelkopf einer Nadel und Bronzefragmente (6399: P39/15)
- Bronzener, stark korrodierter Abschlussknopf oder Fußzier einer Fibel (wie Abb. 9,3) (6710: P36/4)

Schnitt 2

1. Grabungsfläche (Beilage 5)

Von Ende Mai bis August 1984 wurde der in die Abschnitte A-E unterteilte, etwa 13 x 8-9 m große Schnitt angelegt. Der höchste Punkt lag bei 224,40 m ü. NN (Mauer bei 225,57 m ü. NN), der niedrigste bei 221,40 m ü. NN.

Anschlussflächen: Schnitte 1 und 3 (Fundplatz 27) und Baugrubenprofil Ost.

SHa/FLT-Befunde: 6 Gruben, 6 Pfostengruben, 1 Grubenhaus (?), 2 unklare Befunde, 4 Gräbchen.

Besonderheiten: Grube 2/26 mit in situ liegenden, kompletten Gefäßen.



Abb. 10
Gruben in Schnitt 2
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 2/21

Die runde, ca. 1,80 m im Dm große Grube 2/21 wurde erst ab 223,20 m ü. NN erfasst. Das daraufhin angelegte **Profil 21** (Taf. 44) zeigt die Grube nur noch 0,20 m tief (Sohle bei 223,00 m ü. NN). Die lehmige Verfüllung beinhaltet neben verbranntem Lehm, Holzkohlen, Tephriten, Kieselsteinen und Knochen eine immense Menge an Keramikscherben.

Fundnummern: 6276 (5ABDE/123), 6535 (6ABD/147), 6542 (6ABD/145), 6552 (7ABD/182), 6588 (7ABD/182), 6602 (6ABD/146), 6632 (6ABD/146).

Fundmasse 6,90 kg Keramik, 2,05 kg Tonplatten („Bakteller“), 3,90 kg DSK, 0,10 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (7ABD/182 + P21/2-3) – 6ABD/145-147 – 5ABDE/123.

Funde sonstiger Zeitstellung: Ziegel, W und Amphorenscherbe RZ (?) (6602, 6552).

Anpassung: 6552 zu 6531 (2/186); 2/26.

Bemerkung: Unter *Ziegelbrocken/Plattenziegel* auf dem Fundzettel verbergen sich „Bakteller“-Fragmente und RZ Amphorenscherben. Taf. 44,1.2 (und 3?) und Taf. 48,12 stammen mit ziemlicher Sicherheit aus Befund 2/186.

Stratigrafisch jünger als: Befund 2/186.

Datierung: FLT.

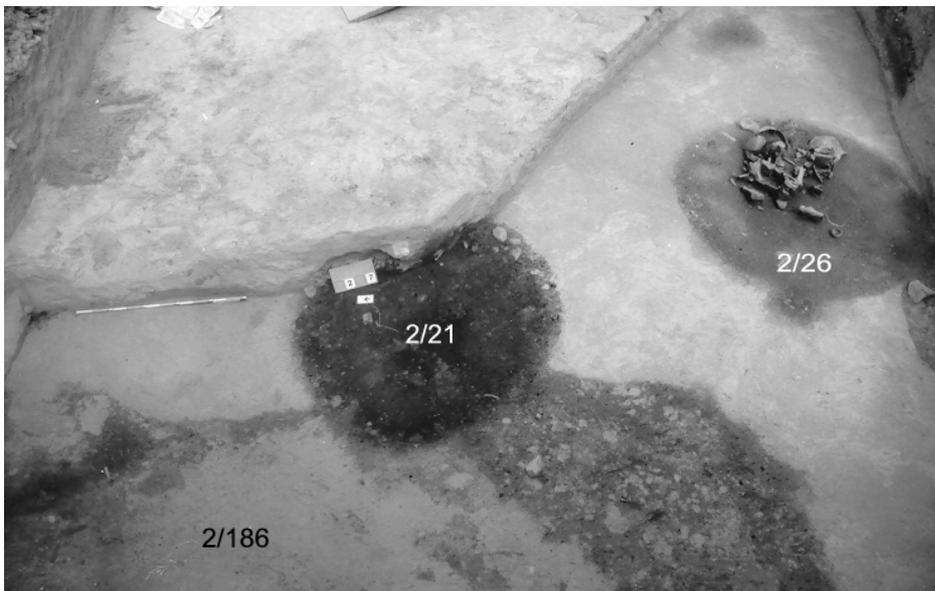


Abb. 11
Die frühlatènezeitliche
Grube 2/21 schneidet
den päthallstattzeitlichen
Befund 2/186 (Fundplatz
27). Am rechten Bildrand
Grube 2/26 mit in situ
liegenden Gefäßen und
Tierknochen.

Tafel 44

Drehscheibenware

Geriefte Schalen

1 R (6535-4)

2 R (6552-17)

Sonderform: Leistenverziertes Gefäß

3 W (6588-110)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

4 R (6602)

5 3R und 4W (6535, 6552, 6588, 6632)

6 3R und W mit Flickloch in Riefe (6602, 6552, 6588)

7 R (6602-9)

8 R und W (6588)

9 R (6588-12)

Tafel 45

1 R (6588-14)

2 R (6602)

3 3R und 3W (6535, 6542, 6552, 6588, 6602)

4 4R und W mit zwei Flicklöchern (6588)

5 R (6276-6)

6 R und 2W (6552, 6557)

7 5R und 2W, auffallende braun-orangene Färbung (6632, 6588)

- 2R

Tafel 46

(Profilierte) S-Schalen

1 2R und 2W (6588)

2 Fast komplettes Oberteil W (6535, 6632)

4 R (6588-38)

5 R (6588-40)

7 3W (6588)W

- 3R und mehrere W

S-förmige Schalen

3 R (6632-18)

6 Fast komplette Schale (6588; 6535; 6602; 6632)

8 W verziert (6588-91)

Flaschen oder bauchige Gefäße

9 R (6552-22)

-** 5W

Böden mit Standring

10 B (6535-8)

11 2B (6552, 6588)

12 B (6552-6)

13 2B (6552, 6602)

14 B (6535-7)

15 B (6632-5)

16 B (6552-4)

- 6B

Tafel 47

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 2R (6632)

2 2R und W (6602)

3 R mit Goldglimmer (6588-27)

4 R und 2W (6588)

5 3R und 3W (6552, 6588)

6 4R und 2W (6552, 6588)

Tafel 48

1 R und W (6552, 6588)

2 R (6276)

3 R und 2W (6632)

4 R (6632-13)

5 R (6276-1)

6 R (6276-2)

7 R (6632-21)

8 R (6276-5)

9 R und W (6632)

- 5R

Schale mit leichtem S-Profil/offene Schalen

10 R (6542-4)

11 R (6552-6)

- 4R

Verzierte Gefäße

12 R und W eines geglätteten, mit linienumrandeten Punktreihen verzierten Gefäßes (6531:2/186, 6552)

- 2W mit Kammstrichbündelverzierung, 4 rotbemalte W, eine davon zur Hälfte dunkelbraun bemalt, W mit 4 Riefen (6552)

Tafel 49

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

1 1/3 (6588)

2 2R und 3W (6588)

3 R und W (6588)

4 R mit sehr vielen und großen Magerungskörnern (6552-84)

5 2R und 3W (6535, 6588)

6 R mit Glimmer (6602-2)

7 R (6602-1)

8 R (6588-103)

9 R mit Fingereindrücken auf Bauch (6588-36)

- 4R, W mit Fingertupfen, W mit länglichen Eindrücken (6588)

Rauwandige Schale mit schräg kannelierten Rand

10 R und W (6542)

Tafel 50

Großgefäße

1 R (6588-37)

2 R mit Flickloch (6276-4)

3 R (6588-43)

„Backteller“

4 R und mehrere W einer eher viereckigen Platte mit aufgestelltem Rand (6522, 6588, 6632)

5 4 R und mehrere W einer vermutlich viereckigen Tonplatte. Eine Seite ist grob geglättet, die andere Seite wohl durch Hitzeeinwirkung rissig geworden. Abdruck eines Grashalmes, andere Abdrücke unbestimmbar (Strohhäcksel oder sonstiges; Bestimmung: Gesa B. Narten) (6542, 6542, 6552, 6588, 6602, 6632)

Sonstiges

6 Henkel (6552)

n. v. Spinnwirtel (6531)

Böden

7 B Miniaturgefäß (6588-2)

8 B (6552-2)

9 B (6542-1)

10 B (6552-3)

11 B (6588-5)

12 B (6542-7)

- 4B, 2B und mehrere W „glasiert“

Metallfunde

13 Dünnes Bronzeblech mit Nietloch (?) von Bronzegefäß (?) (6588)

- Bronzenes Nadelfragment (Fibel?), 3 kleine Bronzefragmente, davon eines mit drei Zierrillen (alle 6552)

auss. Metallfragm. (6542)

Sonstiges

- 19 Hüttenlehm, 7 davon n. v./auss., 1 davon mit Holzkohle (6531, 6535, 6552, 6581, 6588, 6602)

auss. 2 Kiesel (6588)

Grube 2/22

Die Grube 2/22 ist nur in Fläche 5 auf 223,67 m ü. NN erfasst. In Profil 22 (Abb. 12) ist gerade noch die Sohle der im Dm 1,30 m großen Grube auf 223,55 m ü. NN zu erkennen. Sie bestand aus stark lößhaltigen Lehm mit etwas Holzkohle und Keramik.

Fundnummern: 6292 (5ABDE/107), 6553 (5ABDE/107), 6571 (5ABDE/107).

Fundmasse: 0,40 kg Keramik. 0,05 kg Hüttenlehm. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: 3 W SLT oder RZ (6571).

Datierung: ?



Abb. 12: Profil (M. 1:40) und Keramik (M. 1:3) aus Grube 2/22 (Fundplatz 27).

Abb. 12 R einer einbiegenden Schale mit Flickloch (6571-1)
- W eines Großgefäßes

Sonstiges

Auss. 2 Plattenziegel (6553), 2 Tonbrocken (6553, 6571)

Grube 2/24

Die auf Fläche 5ABDE erfasste 1,20 m im Dm große Grube kann vermutlich sogar bis zu ihrer Einstiegsöffnung in Fl. 3 (224,18 m ü. NN) verfolgt werden. In **Profil 24** (Taf. 51) ist sie allerdings nur noch auf 0,30 m Tiefe erfasst; die Grubensohle liegt auf 223,40 m ü. NN. Im Profil sind zwei Verfüllungsschichten zu sehen: auf der Grubensohle lag eine bis zu 0,20 m dicke Schicht aus Löß und aschehaltigen humosen Einschlüssen mit etwas Holzkohle, Ziegelstückchen (=Keramik?), Knochen und gebranntem Lehm. Darauf folgte eine stark lößhaltige Grubenverfüllung mit Tephriten, kleinen Kieseln, Holzkohle, gebranntem Lehm, Knochen und Keramik.

Fundnummern: 6128 (3BE/37), 6216 (4BE/55), 6685 (5ABDE/104), 6769 (P24/1), 6777 (P24/2).

Fundmasse: 2,95 kg Keramik, 0,05 kg DSK. 0,10 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: (5ABDE/104 + P24/1-2) – 4BE/55 – 3BE/37.

Funde sonstiger Zeitstellung: R Bz (?), W UK.

Datierung: Ha D3.

Tafel 51

Drehscheibenware

1 B mit aufgesetztem Standring (6128-8)
- R gerieft, innen angeschmolzen (6777)

Handaufgebaute Keramik

Gefäß mit kerbschnittverzierter Leiste

2 2R und W (6128, 6216)
- W

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

3 Mehrere R und W (6216, 6769)
- W

Einbiegende Schalen

4 R einer glimmerhaltigen Schale (6685)
5 Mehrere R, W und B (6685, 6769, 6777)
- 2R

Tafel 52

Großgefäß

1 R (6685-12)

Kleingefäß

2 2R und 2W einer Schale (6685, 6769, 6777)

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

3 R (6777-3)

Schale mit leichtem S-Profil

4 3R (6216, 6685)

- 3R

Verzierte Gefäße

- 4 rotbemalte W

Böden

5 B und W (6685-30)

4 4B und W (6216)

- 7B, darunter ein kompletter

Sonstiges

7 Webgewicht (1 kg) (6769)

8 Halber Spinnwirtel (6685-35)

Metallfunde

9 U-förmiges Eisenfragment (kein Ortband) (6777)

10 Fragment einer bronzenen zwölf-schleifigen Fibelspirale (6777)

- Schlacke (6685)

n. v. Metallfragment (6769)

Sonstiges

- Hüttenlehm (6685, 6777)

n. v. Plattenziegel (6216), Baumaterial (6685)

Grube 2/26

Die auf 223,24 m ü. NN auf Fläche 7ABD erfasste Grube hatte wie Grube 2/21 einen Dm von 1,80 m. Zwar zeigt sich in **Profil 26** (Taf. 53) ihre Sohle schon nach 0,20 m (223,04 m ü. NN). Während der Ausgrabung wurde aber erkannt, dass hier ganze Keramikgefäße in situ liegen - dementsprechend sorgfältig wurde ausgegraben. Die Verfüllung bestand aus z. T. grau-gelb gesprenkelten Lehm mit Holzkohle, wenig gebrannten Lehm und Keramik.

Fundnummern: 6425 (7ABD/189), 6452 (7ABD/189), 6480 (6ABD/156), 6727 (7ABD/189), 7325 (7ABD/189), 7338 (7ABD/189), 7339 (7ABD/189), 7340 (7ABD/189), 7341 (7ABD/189), 7342 (7ABD/189), 7343 (7ABD/189), 7344 (7ABD/189).

Fundmasse: 17,90 Keramik, 0,10 kg DSK, 0,02 kg Hüttenlehm, Reibsteine, Knochen.

Stratigrafie: (7ABD/189 + P26/1) - 6ABD/156.

Anpassung: 2W (6425) zu 2/21 (Taf. 48,12), und W zu DSK-Becher Taf. 61,3.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT-W.

Stratigrafisch jünger als: Grube 2/29B.

Bemerkung: Vermutlich Vorratsgrube, die bereits in frühkeltischer Zeit verschüttet wurde. Leider konnten nicht mehr alle vorhandenen Gefäße denen auf der Zeichnung zugeordnet werden.

Datierung: Ha D3.

Fundnummern zu Gefäßinhalt

7338: Knochenteile (aussen am Fund I haftend)

7339: Knochen, z. T. bearbeitet aus Topf I

7340: Knochen, Schlacke, aussen an Fund III anhaftend

7341: Knochen aus Schaleninhalt Fund III

7342: Keramik aus Fund VI

7343: Knochen und Keramiksplitter aus Topfinhalt Fund VI

7344: Knochen und Keramik aus Inhalt Fund XII

9138: 2 Eisenfragmente aus Topf II



Abb. 13
In situ liegende
Vorratsgefäße,
Tierknochen und
Mahlsteine in Grube
2/26 (Fundplatz 27).

Tafel 53

Drehscheibenkeramik

Boden mit Standing

1 Fast komplett (6425-III)

Sonderform: Riefenverzierter Becher

- W zugehörig zu Lesefund Taf. 61,3 (6425-XIXXX)

Flaschen und engmundige Gefäße

- W eines kleinen bauchigen Gefäßes, W riefenverzert

Handaufgebaute Keramik

2 Gefäß mit seichter Kammstrichverzierung, 2,85 kg (7325-III)

Tafel 54

Einbiegende Schalen

1 1/3 einer schweren Schale mit Bodenansatz, 1,05 kg (7325-XIII)

2 Fast komplette Schale, 0,85 kg (7325-IX und X)

3 1/3 ohne Boden, 0,15 kg (7325-XVII)

4 1/4 ohne Boden, 0,20 kg (7325-XIV)

Schalen mit steilem Rand

5 Fast komplett, 0,50 kg (7325-XII-2)

6 Fast komplett, 0,30 kg (7325-XII-3)

- 3R

Schale mit leichtem S-Profil

7 Fast komplett, 0,40 kg (7325-V)

Rauwandige Schale mit Fingertupfenverzierung (Wellenrand)

8 Fast komplett, 0,90 kg. (7325-XV)

Tafel 55

(Groß-) Gefäße

1 Komplet mit Schulterabsatz, 2,30 kg (7325-I)

- 2 Innen weißliche Schicht - Speisereste? 2,20 kg (7325-XII)
 3 Mit zwei Eindrücken auf Schulter, 2,70 kg (7325-II)
 4 Gefäß mit Standring, 0,60 kg (7325-VII)

Tafel 56

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 1 Nur Zeichnung vorhanden (7325-XI)
 2 0,75 kg (7325-VI)
 4 W
 - 2R, W

Sonderform: beutelförmige Schale

- 3 0,60 kg (7325-VIII)

Offene Schalen

- 5 2R (7344)
 6 R (6425-7)
 - 3R

Kleingefäß

- 7 Komplet, 0,05 kg (7325-IV)

Böden

- 8 B und W mit Einglättverzierung (6425)
 9 B (6425-II)
 - 5B

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Ritzlinien, W mit Muschel(?)abdruck, W rotbemalt mit Graphitstreifen, 3W zu Gefäß Taf. 48,12 (Grube 2/21)

Sonstiges

- 10 Rundel (6425-XXI)

Metallfunde

- 11 Bronzefragment mir rautenförmigen Querschnitt (6727)
 12 Eisenfragment (6425)
 - 3 Eisenfragmente (6425, 9138), Bronzeschlacke (7340), Schlacke (6480)

Tafel 57

Sonstiges

- 1 Mahlstein aus rotem Sandstein; Griff mit Schweißspuren an der Unterseite (7325)
 2 Tephritfragment eines Mahlsteines (7325)
 3 Tephritfragment eines Mahlsteines oder Läufers (7325)
 - 1 Tonbrocken (6480), Kalk (6452)
 auss. 3 Kiesel, 2 Tephrite (2 kg), gelber bearbeiteter Sandstein (7325)
 n. a. 2 Kalkstücke

Nr.	Gefäßform	Alte Bezeichnung	Material	Zustand	Gewicht	Bemerkung	Tafel
1	Schale	XIV	Hg	Ca. 1/4, ohne B	0,20 kg		54,4
2	Schale	XV	Hg	Fast komplett (R fehlen)	0,90 kg		54,8
3	Großgefäß	XVI	Hg	Große W	0,10 kg		-
4	DSK	-	DSK	4/5 von B	0,05 kg		53,1
5	Bauchiges Großgefäß	III	Hg	Komplett	2,85 kg	Außen am Gefäß Knochen und Schlacke haftend, im Gefäß Knochen	53,2
6	Flaschenartiges Großgefäß	II	Hg	Fast komplett (R fehlt)	2,70 kg	2 Eisenfragmente (Nagelförmig) aus Gefäß	55,3
7	S-Schale	V	Hg	Fast komplett (R fehlen)	0,40 kg		54,7
8	Rauwandiges Gefäß	VI	Hg	Komplett	0,75 kg	Knochen und Keramiksplitter im Topf	56,2
9	Flaschenartiges Gefäß	VII	Hg	Bis auf R komplett	0,60 kg		55,4
10	Großgefäß	I	Hg	Wohl komplett	2,30 kg	Knochenteile außen am Topf haftend, z. T. bearbeitete Knochen im Topf	55,1
11	Schale	XIII	Hg	Ca. 1/3	1,05 kg		54,1
12	Schale	XII-2	Hg	Fast komplett	0,50 kg	Nicht auf Zeichnung zuordbar; könnte auch 13 sein. Knochen und Keramik aus Komplex XII (=12-14)	54,5
13	Schale	XII-3	Hg	Fast komplett	0,30 kg	Siehe 12	54,6
14	Großgefäß	XII-1	Hg	R fehlt	2,20 kg	Innen weißliche Schicht (Kochreste?)	55,2
15	Kleinstgefäß	IV	Hg	Komplett	0,05 kg		56,7
16	Schale	XVII	Hg	Ca. 1/3 ohne B	0,15 kg		54,3
17	Schale	IX und X	Hg	Fast komplett	0,85 kg		54,2
18	Rauwandiges Gefäß	XI	Hg	nach Dokumentation fast komplett	?	Nicht auffindbar	56,1
19	Schale	VIII	Hg	Komplett	0,60 kg	Innen weißliche Schicht (Kochreste?). Mit Boden nach oben aufgefunden	56,3
I	Mahlstein		Sandstein	Komplett		Am Griff Schweißspuren	57,1
II	Mahlstein		Tephrit	Bruchstück	4,45 kg		57,2
III	Läufer?		Tephrit	Bruchstück	2,10 kg		57,3

Pfostengrube bei 2/26

Am westlichen Grubenrand von Grube 2/26 ist eine 0,30 m im Dm große Pfostengrube eingetieft (2/188). Ihre Verfüllung bestand aus Lehm mit einzelnen Kieselsteinen, Knochen, Tephrite, Holzkohle, Mörtel, verbrannten Lehm und einer W (6634: 7ABD/188).

Grube 2/28

Grube 2/28 wurde ab 223,60 m ü. NN als solche erkannt und bis zur Sohle 0,20 m tief (= 223,4 m ü. NN) geschnitten (Profil 28; Taf. 60). Ihre Sohle hat einen Dm von 1,50 m. Vermutlich ist sie aber schon auf 224,10 m ü. NN als 0,90 m im Dm große Grube ersichtlich. Sie war an der Sohle verfüllt mit Löß und etwas Holzkohle, darauf lag lehmiger Boden und Holzkohle, gebrannter Lehm und Keramik.

Fundnummern: 6159 (3BE/44), 6455 (5ABDE/97), 6627 (P28/1).

Fundmasse 0,40 kg Keramik, 0,40 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: (5ABDE/97 + P28/1-2) – 3BE/44.

Funde sonstiger Zeitstellung: W SLT?

Datierung: FLT.

Tafel 60

Metallfunde

- 1 Eisenfragment (Messerfragment?) (6627)
- 2 Eisenfibel, wohl einschleifig (6627)
- 2W mit Schlackeresten (6627)

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 3 R (6627)
- 4 2R und W (6455, 6627)

(Profilierte) S-Schalen

- R
- Flaschenartige Gefäße
- 4 W
- Böden

- 5 B (6455)
- 2 B

Handaufgebaute Keramik

- R von Großgefäß, B, mehrere W grobgemageter geschlickter Großgefäße

Pfostengrube bei 2/28

Etwa 0,15 m südöstlich von Grube 2/28 liegt eine knapp 0,40 m im Dm große runde Verfärbung. Der mit Lößlehm verfüllte Befund kam auf 224,07 m ü. NN zum Vorschein und wurde bis 223,88 m ü. NN (= Befundnr. 54) dokumentiert.

Fundnummer: 6220 (4BE/54).

Fundmasse: 0,04 kg Keramik (2W, B), 5 Knochen.

Datierung: ?

Grube 2/29B (= 1/36)

Grube 2/29B wird von Grube 2/26 geschnitten. Die Grube ist auf 223,22 m ü. NN gerade noch angeschnitten. Der Großteil der wahrscheinlich um die 1,80 m im Dm großen Grube liegt unter dem Profilsteg von Schnitt 2 (= Profil 29; -). Auch in **Profil 36** (Beilage 4) von Schnitt 1 ist die Grube angeschnitten.

Fundnummern: 6681 (2/P29/6), 6740 (2/7ABD/187), 6780 (2/7ABD/187).

Fundmasse: 0,20 kg Keramik (allerdings unvollständig gegraben). Knochen.

Stratigrafie: P29/6 + 7ABD/187.

Bemerkung: Fundnummer 6780 nicht gefunden.

Älter als: Grube 2/26.

Datierung: Älter als Ha D3 (da älter als Grube 2/26)?

Handaufgebaute Keramik

- R einer einbiegenden Schale, B

Sonderfunde



Abb. 14

Spinnwirtel (6740) aus Grube 2/29B (Fundplatz 27). M. 1:3.

3. Sonstige Befunde

Befund 2/186

Grube 2/21 ist an ihrer westlichen Seite in den Befund 186 eingetieft. Dieser wird als mittelbraune lehmige Schicht beschrieben, die mit Löß, Holzkohle, verbrannten Lehm, Keramik, Knochen, Kiesel und Tephriten durchsetzt war. Der Befund ist auch in Profil 17 (o. Abb.) ersichtlich. Hier ist an seinem südlichen Ende eine 0,60 m tiefe (Sohle auf 222,30 m ü. NN) und 0,40 m breite Eintiefung zu erkennen – eine Pfostengrube? Leider konnte der Befund nicht vollständig ausgegraben oder auch nur seine Grenzen erfasst werden, so dass eine Interpretation als Grubenhaus zwar plausibel, aber letztendlich nicht gesichert ist.

Fundnummern: 6463 (7ABD/186), 6531 (7ABD/186), 6581 (7ABD/186), 6619 (5ABD/186).

Fundmasse 3,40 kg Keramik, 0,40 kg DSK. 0,12 Hüttenlehm. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: W TS (6619), R UK.

Bemerkung: Grubenhaus?

Älter als: Grube 2/21.

Datierung: Ha D3.

Tafel 58

Drehscheibenware

Geriefte Schalen

- 1 2R (6531)
- 2 R (6531-IX)
- 3 Ca. 1/3 (6531)
- 4* R einer ungewöhnlichen geschwungenen, riefenverzierten Schale. In den drei Riefen Rollrädchenverzierung und Graphitauftrag (6531-I)

- 5 R mit Resten von Graphitauftrag in den Riefen (6531-XXII)

- 4 riefenverzierte W

Schale mit ausbiegenden Rand und Graphitstreifen unterhalb der Randlippe und weiteren Graphitstreifen

- 6 R (6531-XVI)

- 7* R mit (6531-XI)

Flaschenförmige Gefäße

- 8* B mit drei Riefen (6531-IA)

- R

Handaufgebaute Ware

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 9 R (6531-II)
- 10* R (6619-I)
- 11 R und W (6531)
- 3R

Tafel 59

Einbiegende Schalen

- 1 R (6619-II)
- 2 4R (6531, 6619)
- 3 3R (6531, 6619)
- 4 R (6531-IV)
- 5R

Kleingefäß

- 5 R (6531-V)

Schalen mit leichtem S-Profil

- 6 Fast komplettes Oberteil (6531)
- 7 2R und W (6531)
- 2R

Verzierte Gefäße

- 8 W mit Kreisäugenverzierung (6531-65)
- 10 R einer Stufenschale, außen Graphitierung, innen gestempelten Kreisäugen und Graphitbemalung (6531-4)
- W mit Kammstrichspuren, W mit Rotbemalung, W von Kegelhalsgefäß mit senkrechter Streifenverzierung (rot – Graphit – Graphit – rot)

Böden

- 12 B

Sonstiges

- 9 Halbe Tonperle (6531)
- 2W, durch Brand glasiert (6531)

Metallfunde

- 11 Bronzenadel (6463)

Sonstiges

- 6 Hüttenlehm (6531, 6581)
- Auss. 2 Plattenziegel (6531), Backsteinfragment (6619)

Befund 2/106

Östlich von Grube 1/22 lag der 0,80 m im Dm große Befund 106. Er wurde auf 223,66 m ü. NN entdeckt. In der Lößlehm-Verfüllung fanden sich auch Holzkohle, verbrannter Lehm und etwas Keramik. Bei dem Befund könnte es sich auch um einen Rest von Gräbchen 2/51b handeln. Keine Funde aufbewahrt.

Befund 2/51b (auf Plan siehe 2/106)

Das Gräbchen 51 läuft an seinem südlichen Ende in zwei Verfärbungen aus: 2/51c und 2/51b. 2/51b ist ein 1,00 m im Dm großer kreisrunder Befund, der nach den Plänen direkt über den Befund 106 liegt, aber nach der Stratigrafie nicht mit diesem zusammengehörig ist.

Fundnummer: 6267 (4BE/51b).

Anpassung: Zu 6273 (liegt über 2/25).

Fundmasse: 0,80 kg Keramik. 10 Knochen.

Datierung: ?

Tafel 60

Handaufgebaute Ware

- 8 Mehrere R und W eines rauwandigen Großgefäßes mit Fingereindrücken auf dem Rand (6267, 6273)

- 9 B, wahrscheinlich zu Taf. 60,8 (6273)
- 10 1/2 Boden mit Standring (6267-2)
- 11 R einer einbiegenden Schale (6267-4)
- R eines ausbiegenden Gefäßes, ganzer Boden

4. Pfostengruben

Auch wenn unklar ist, aus welcher Zeit sie genau stammen, werden einige der Pfostengruben, die in die frühkeltische Zeit gehören könnten, kurz vorgestellt.

Pfostengrube bei 2/26

S. Grube 2/26.

Pfostengrube 2/56

Die nur auf 223,89 m ü. NN bemerkte Verfärbung hat einen Dm von 0,50 m. Sie wird als lehmiger Fleck mit dunkler Stelle in der Mitte beschrieben. Keine Funde.

Pfostengrube 2/60

Nur auf 223,92 m ü. NN wurde der 0,40 m im Dm große, lehmige Befund entdeckt. Keine Funde.

Pfostengrube 2/105

0,60 m östlich von Grube 2/22 und direkt neben Befund 2/106 liegt der 0,25 m im Dm große mit Lößlehm gefüllte Befund, der nur auf 223,64 m ü. NN erfasst wurde. Keine Funde.

Pfostengrube 2/118

Der mit Lößlehm und etwas Holzkohle verfüllte Befund war nur auf 223,65 m ü. NN ersichtlich. Es handelt sich um einen eher unregelmäßigen Fleck von etwa 0,40 m im Dm. Keine Funde.

5. Gräbchen

Gräbchen 2/51

Das 0,20 bis 0,30 m breite Gräbchen wurde auf 224,20 m ü. NN und 223,81 m ü. NN erfasst. Es war mit hellem Lößlehm verfüllt. Das auf einer Länge von 3,30 m dokumentierte Gräbchen kreuzt ein weiteres Gräbchen (2/55b).

Fundnummern: 6154 (3BE/41), 6196 (4BE/51), 6226 (4BE/51).

Stratigrafie: 4BE/51 - 3BE/41.

Fundmasse: 0,10 kg Keramik, 0,10 kg DSK. 11 Knochen.

Datierung: Ha D3?

Tafel 60

Drehscheibenware:

6* 1/4 eines mit 5 Riefen verzierten Gefäßes (6196)

Handaufgebaute Ware

7 R einer rauwandigen Schale mit Randausschnitt (6154)
- R Schale

Gräbchen und Befund 2/51c

Befund 2/51b (2/106) ist durch ein Gräbchen mit dem Befund 2/51c (Befundnr. 100) verbunden. Im Profil 32 ist die Vertiefung bis 223,80 m ü. NN zu verfolgen. Der Befund ist vermutlich auch mit dem Gräbchen 2/61 in Verbindung zu setzen. Diese Vermutung stützt auch die Zusammengehörigkeit von Scherben einer Schale.

Fundnummer: 6284 (4BE/51c).

Anpassung: Zu 6730.

Fundmasse: 0,30 kg Keramik. 5 Knochen.

Datierung: SHa?

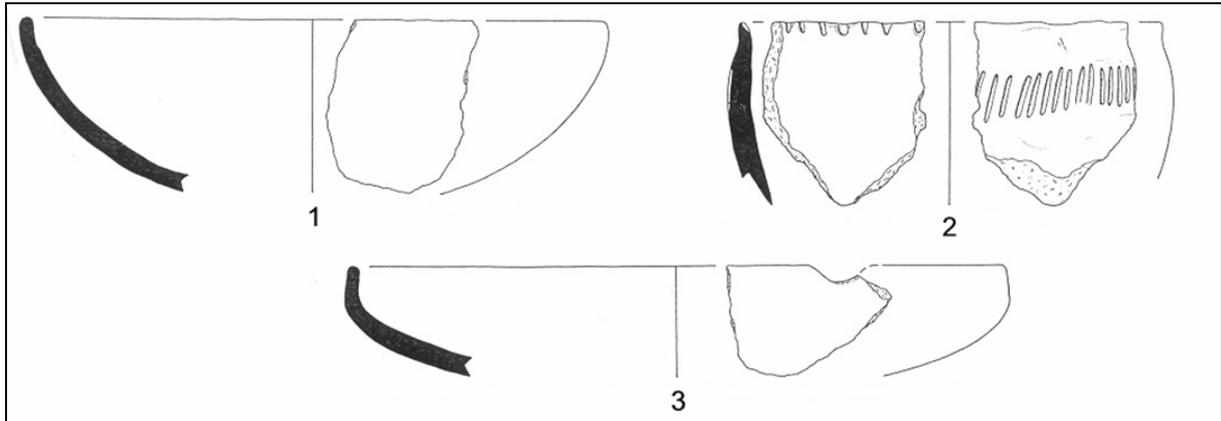


Abb. 15: Keramikfunde aus Befund 2/51c (Fundplatz 27). M. 1:3.

Handaufgebaute Keramik

Abb. 15

1 2R und 2W einer leicht einziehenden Schale (6284, 6730)

2 R eines mit länglichen Kerben auf Innenrand und Schulter verzierten Gefäßes (6284-1)
3 R einer einbiegenden (nicht rauwandigen) Schale mit Randausschnitt (6284-3)

Gräbchen 2/55

Der 0,20 m breite Graben ist auf 223,91 m ü. NN erfasst. Er war stark lößhaltig.

Fundnummer: 6216 (4BE/55).

Anpassung: Zu 6730.

Fundmasse: 0,35 kg Keramik. 24 Knochen, 1 Plattenziegel.

Bemerkung: Da die wenigen Scherben an Gefäße von Grube 2/24 passen, sind die Funde unter Grube 2/24 vermerkt.

Datierung: Ha D3 (Grube 2/24)?

Gräbchen 2/61

Gräbchen 61 war zuerst auf 223,89 m ü. NN ersichtlich. Das bis 0,30 m breite Gräbchen war v.a. mit Löß gefüllt. In Profil 31 liegt die Sohle auf 223,70 m ü. NN (Befundnr. 109).

Fundnummern: 6222 (4BE/61), 6315 (4BE/61), 6746 (P31/2).

Fundmasse: 0,10 kg Keramik (5W), 11 Knochen.

Datierung: ?

- DSK-B (SHa?), 3R hg Schalen, 2B hg, W hg rotbemalt

6. Lesefunde

Tafel 61

Drehscheibenkeramik

- 1 R einer gerieften Schale, zusammen mit FLT-DSK (6137:1A/12)
- 2 W einer Flasche (6083:1E/8?)
- 3 Ca. 1/2 eines ungewöhnlichen riefenverzierten Bechers (6280: 5ABDE/114, 6344: 5ABDE/108, 6374: 4BE/57, 6425: Grube 2/26, 6709: P29/3)
- 4 R eines gerieften, mit Rollrädchen und Graphit verzierten Gefäßes (6709-78: P29/3)
- 5 R einer breit gerieften Schale (6709-72: P29/3)
- 6 B einer gerieften Flasche (6294-31: 5ABDE/111)
- 7 Ungewöhnlicher geriefter B (oder W?) (6294-10: 5ABDE/111)
- 8 Fast komplette einfach profilierte S-Schale, 0,3 kg. (6225: 4BE/152). Museum Breisach
- 9 B eines DSK-Gefäßes mit Graphitstreifen auf der Innenseite (6736-19: P29/2)

Handaufgebaute Keramik

- 10 2R und W einer Schale mit S-Profil (6344: 5ABDE/108)
- 11 R (1/4) von Schale (6344-1: 5ABDE/108)
- 12 R und 2W von ungewöhnlich verziertem rauwandigen Gefäß (6763: 5ABDE/108)
- 13 R mit Knubbe (6628-14:7ABD/185)
- 14 W eines leistenverzierten Großgefäßes (keine Grobkeramik) (6287-1: 5ABDE/137)
- 15 Mehrere Fragmente eines rot- und graphitbemalten Kegelhalbsgefäßes aus den Schnitten 1 und 2 (6489: 1/P39/4; 6392: 1/P39/5; 6501:2/6ABD/162)
- 16 W mit weiß inkrustierter Dreiecksverzierung und Spuren von Rot-, evtl. auch Graphitbemalung (6589: P17/2)
- 17 Fragment einer Bronzenadel mit kleinem Kugelkopf (6209: 4AD/68)
- 18 Verzogene Fragmente einer bronzenen Schlangenfibel (6082: 1E/23)
- ** 2W „glasiert“ (6211-42: 4/66; 6283-2: 5/129)

Schnitt 3

1. Grabungsfläche (Beilage 6)

Die ca. 13,00 x 7,00 m große Grabungsfläche wurde von Ende Juni bis August 1984 gegraben. Der höchste Punkt lag bei 224,59 m ü. NN (Mauer: 224,99 m ü. NN), in die Tiefe wurde bis 220,50 m ü. NN gegangen.

Anschlussflächen: Schnitte 2, 4, 22 (Fundplatz 27) und Baugrubenprofil Ost.

SHa/FLT-Befunde: 13 Gruben, 1 Pfostengrube, 1 unklarer Befund.

Besonderheiten: 2 attische Scherben, eine davon aus Grube 3/3A.

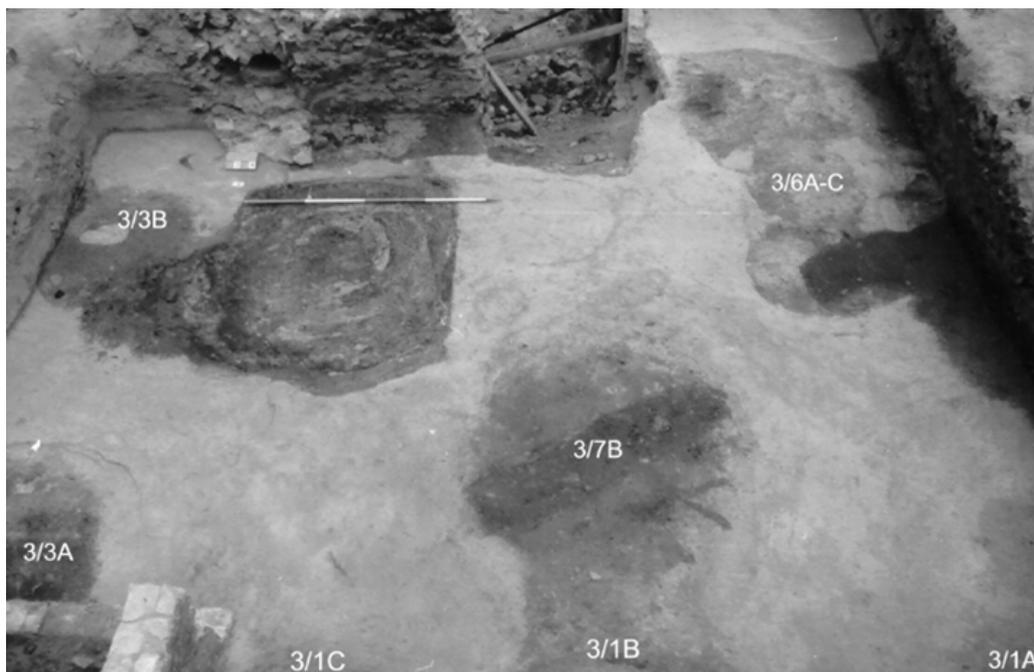


Abb. 16
Befunde in
Schnitt 3
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 3/1A

Die wahrscheinlich 1,40 m im Dm große Grube 3/1A ist leider nur zur Hälfte erfasst; die andere Grubenhälfte liegt unter dem Profilsteig zu Schnitt 2. Deshalb kann die Grube nicht nur in den **Profilen 1A (Taf. 62)** und 5, sondern auch in Profil 2/17 (o. Abb.) analysiert werden. Auf der 223,00 m ü. NN tiefen Sohle lag eine lehmhaltige Schicht mit viel Holzkohle. Sie zieht sich mit wenigen Löbeinschlüssen zum westlichen Grubenrand hoch. Dann folgen zwei lößhaltige Schichten von insgesamt 0,50 m Mächtigkeit. Funde aus allen Schichten passen zusammen. Die Grube ist bis 224,00 m ü. NN im Profil erfasst.

Fundnummern: 6229 (2/4BE/51a), 6305 (2/5ABDE/101), 6424 /4/149), 6448 (5/213), 6580 (2/5ABDE/101), 6611 (5/213), 6710 (P1/15), 6711 (P1/11), 6712 (P1/15), 6715 (P1/14), 6725 (P1/11), 6757 (6/215), 6765 (6/217), 6766 (P1/14), 6767 (P1/12), 6772 (P1/12), 6775 (6/216).

Anpassung: Zu 6471 (3/6A-C), 6704 (P1/10), 6879 (P1/10) und 6881 (P1/10) (= vermischte Schichten über Grube).

Fundmasse: 4,90 kg Keramik, 0,07 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (6/215-217 + P1/14-16,25-26 + P5/1,3,6 + 2/P17/12) – (5/213 + P1/11,13,15 + 2/P17/6b + 2/5ABDE/101-103) – (4/149-150 + P1/11-12 + 2/4BE/51a).

Stratigrafisch jünger als: Schicht P1/4-5 (s.u.).

Datierung: ÜZ?

Tafel 62

Drehscheibenkeramik

1 R einer bauchigen Schale (6229-1)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 2R (6725)

3 3R und 3W mit Graphitstreifen, außen randbegeleitend, innen senkrecht (6471, 6725, 6881)

4 R (6725-26)

5 2R (6448)

- 6R

Offene Schale

6 R (6712-4)

7 R mit Resten von Graphitierung im Bereich der Riefe (6766-3)

Schalen mit leichtem S-Profil

8 R (6580-1)

9 2R (6712)

10 R (6767-3)

Tafel 63

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

1 R (6229-3)

2 R mit Ausschnitt (6704-37)

3 2R und W (6471, 6879)

4 R mit Ausschnitt (6725-24)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

5 2R und 5W (6580, 6725, 6767)

6 R (6766-2)

7 Mehrere R und W (R ca. 3/4) aus kreidigem Ton (6711, 6712, 6715)

- R

Großgefäß

8 2R und viele W, mit weißlicher Schicht im Inneren (6704, 6725, 6725, 6881)

Tafel 64

Bemalte oder verzierte Gefäße

1 R mit Einstichreihe (6712-1)

2 4 W mit Kammstrich (6448, 6711, 6712, 6775)

Kleingefäße

3 R (6775-6)

4 Schmelztiegelfragment ? (6448-5)

Sonstiges

5 Halber Spinnwirtel (6712)

6 Tonperle oder Spinnwirtel (6775)

7 Tonperle oder Spinnwirtel (6448)

Böden

8 3B und W (6580, 6711)

9 B (6712-6)

- 3B

Metallfunde

10 Längliches Eisenfragment, Funktion? (6712)

11 Eiserner Nagel (Datierung?) (6448)

- 2 Eisenfragmente (6765)

Sonstiges

- Lehmewurf (6712)

n. v. Kiesel (6712), Stein (6772), Baumaterial (6448)

Schichten P1/4-5

Die Grube 3/1A ist eingetieft in die Schichten P1/4 (6743) und P1/5 (6692) (Taf. 62 links von Grube 3/1A, die ersten beiden Schichten über dem sterilen Löß), P1/22-24 (6849) (Taf. 62 rechts von Grube 3/1A, die untersten Schichten über dem sterilen Löß), P5/1 (= Grube 3/6C) und P5/4 (o. Abb.).

Datierung: SHa (älter als Grube 3/1A)?

Tafel 64

Drehscheibenkeramik

- W

Handaufgebaute Keramik

12 R eines rauwandigen Gefäßes mit Fingereindrücken auf Rand und Wand (6743-1)

13 Kleingefäß (6692-5)

14 R eines Trichters (6692-4)

15 Eisernes Messer (6743)

- Tonbrocken (6743)

Über Grube 3/1A lag vorwiegend umgelagerte Drehscheibenkeramik.

Fundnummern: 6704, 6881, 6879 (alle P1/10).

Funde sonstiger Zeitstellung: Neuzeitl. Nuppenbecher (6881).

Anpassung: 6704, 6881, 6879 zu Grube 3/1A. Anpassende Scherben zum riefenverzierten Gefäß Taf. 64,18 kommen aus 3/131 (6471) und aus 4/155 (6435), einer flächigen Verfärbung auf 223,80 m ü. NN, die sowohl die Gruben 3/1A als auch 3/6A-C einbezieht.

Tafel 64

Drehscheibenkeramik

Bauchige Gefäße

- 16 W mit breiter Riefe (6879-10)
Flasche
- W einer Flasche (6879-14)
- W einer wulstverzierten Flasche wie in Grube 3/3A

(Profilierte) S-Schalen

- 17* R (6471-18)
- W (6704-9)

Riefenverziertes bauchiges Gefäß

- 18 3R und 3W (6435, 6471, 6704)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- R (6881-62)

Böden mit Standring

- 19 2B (6879)
- B

Sonstiges

- W mit deutlichem Fingerabdruck (6879-16)

Metallfunde

- Eiserner Stab mit einer Länge von 0,09 m. Ein Ende leicht verdickt, das andere läuft hakenförmig aus (6704)

Sonstiges

- Hüttenlehm (6704), Kiesel, Lehmewurf (6879)

Grube 3/1B

Die trichterförmige Grube kann sowohl in **Profil 3** (Taf. 62) als auch bereits im Profil 2/17A (o. Abb.) beobachtet werden. Leider wurde die Grube nicht im Gesamten gegraben, so dass die Fundmasse noch im Profilsteg steckt. Die Grube liegt auf 223,00 m ü. NN und ist bis in eine Höhe von 223,70 m ü. NN zu verfolgen. Ihr Dm kann auf 1,40 m rekonstruiert werden. Über der lehmigen Schicht auf der Grubensohle lag eine etwa 0,10 m dicke Lößschicht. Darüber folgt lehmhaltiges Material. Die Grubenoberkante wird durch eine lößhaltige Schicht abgeschlossen.

Fundnummern: 6416 (4/141), 6429 (5/141), 6539 (6/238), 6636 (6/238), 6741 (P1/31-35), 6761 (P1/31-35).

Fundmasse: 1,50 kg Keramik, 0,40 kg Drehscheibenware, 0,01 kg Hüttenlehm, Knochen.

Stratigrafie: (6/238 + P1/33-35 + 2/P17/9-10) – (5/141 + P1/32 + 2/P17/8).

Datierung: FLT.

Tafel 65

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 1 R (6741-15)

Flaschen und engmundige Gefäße

- Mehrere W, u. a. mit breiten Riefen

Böden mit Standring

- 2 B (6741-11)

- 3 B (6741-10)

- B

DSK Imitation

- 4 B mit Standring (6636-1)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 5 R (6761-6)

- 6 R (6741-11)

- 4R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 7 2R und W (6761)

Rauwandige Schalen mit Ausschnitt

- 8 R (6761-2)

Rauwandige Gefäße mit geraden oder ausbiegenden Rand und Fingereindrücken auf Rand und oberhalb Bauchumbruch

- 9 R (6761-7)

- 2W, 2R

Kleingefäße

- 10 Etwa 1/3 (6761)

Böden

- 11 B und W (6741)

- Kompletter Boden, B

Sonstiges

- 12 3 Fragmente einer oder mehrere Tonplatten („Backteller“) (6741, 6761)

- 13 Dickes Scherbenrundel (6741)

- 14 Spinnwirtel (6761)

- 15 Außen geglätteter Knochen mit einer kleineren und einer größeren Durchbohrung und einem Durchbohrungsversuch (6416)

- n. v. Lehmewurf (6429), bearbeiteter Knochen (6429)

- Lehmewurf (6416, 6636)

Über Grube 3/1B

Direkt über der Grube 3/1B liegen Schichten mit Drehscheibenkeramik: 6744 (P1/30), 6745 (P1, 30) (abgebildet ist eine Auswahl der Funde).

Tafel 66

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schale mit breiter Riefe

- 1 R mit Flickloch (6745-4)

S-förmige Schale mit breiter Riefe

- 2 R und 3W (6745)

Sonderform: offene S-Schale

- 3* R mit breiter Riefe auf Bauchumbruch (6745-2)

Boden

- 4 B und W (6744)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

- 5 R und 2W (6744)

Eiförmiges Gefäß (Trichter?)

- 6 R (6744-4)

Einbiegende Schalen

- 7 2R (6744)

- 8 R (6744-5)

Großgefäß

- 9 Zu 2/3 erhaltenes Unterteil mit drei Flicklöchern und einem angefangenem Flickloch (6744)

Grube 3/1C

Die vielleicht bis zu 1,60 m im Dm große Grube steckt zum größten Teil im Profilsteg zu Schnitt 2. In den **Profilen 1** (Taf. 62) und 17 aus Schnitt 2 (o. Abb.) liegt die Grubensohle auf 223,00 m ü. NN. Auch in **Profil 2** (Taf. 69) ist ein Teil der Grube auszumachen. Bei 223,70 m ü. NN wird die Grube von einer frühlatènezeitlichen Schicht gestört. Die Flächenpläne legen nahe, dass zwei Gruben erfasst sind (die zweite Grube wäre dann Befundnummer 6/237). Die Profile sprechen aber für eine einzige Grube, so dass alle Funde zusammengefasst worden sind. Auf der Grubensohle lag ein dünner Lehmstreifen. Im östlichen Teil fand sich ein fester rotbrauner Lehmbrocken. Darauf folgt eine lehmige Schicht mit Lößbeinschlüssen.

Fundnummern: 6412 (4/140), 6420 (5/139), 6421 (4/139), 6422 (5/138) 6436 (4/138), 6454 (6/235), 6464 (6/237), 6493 (5/138), 6522 (2/P17/5), 6548 (P1/45), 6626 (2/P17/3), 6756 (P2/11), 6815 (P2/6).

Fundmasse 4,85 kg Keramik, 0,20 kg DSK. 0,30 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (6/232-236 + P1/43-46 + P2/4-7 + 2/P17/3-4) – (5/138-139, 208 + P1/41-42 + P2/6,8,11,17 + 2/P17/3) – (4/138-140 + P1/38-41 + P2/9,12 + 2/P17/3).

Funde sonstiger Zeitstellung: 2 UK-R (6421).

Bemerkung: In Profil Schnitt 2/P17A/8-10 (o. Abb.) ist die Grubenverfüllung stark gegliedert. Grube 3/1C ist eingetieft in die Schicht 3/P1/39-40 (6733) und 2/P17A1/5.

Älter als: Schicht P1/38 (Taf. 62, in Grube 3/1C hineinreichend).

Datierung: Ha D3.

Tafel 67

Drehscheibenkeramik

1 2W eines Bodens mit leichtem Omphalos (?) (6436)

- W von Flasche (SHa)

Handaufgebaute Keramik

Imitierte geriefte bauchige Schale

2 R (6420-1)

Einbiegende Schalen

3 2R und W (6522)

4 R und 2B (6420, 6815)

5 R (6569-2)

7 2R (6436, 6421)

8 R (6815-8)

- 5R

Offene Schalen

- R

Rauwandige Schalen

6 2R (6464)

11 2R mit Randausschnitt (6626)

12 R mit Randausschnitt, zu oben gehörig? (6464-8)

Schalen mit leichtem S-Profil

9 R (6815-7)

- 2R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

10 R (6436-5)

13 R und 2 B eines Kleingefäßes (6436)

14 2R (6422, 6815)

- 2R, 3W

Tafel 68

1 Mehrere R, W und B (ca. 1/3) (6420, 6421, 6436)

(Groß-) Gefäße

2 R von Doppelkonus, Unterteil aufgeraut (6756)

3 R (6815-6)

4 R (6815-5)

5 3R (6464)

6 Mehrere W mit auffallend grober Magerung (6420, 6421, 6815)

Verzierte Gefäße

- W rotbemalt mit 2 Graphitstreifen, W mit Riefen und Graphitresten, W mit Einstichreihe

Böden

7 B (6756-1)

8 B und W (6569)

- 5B

Metallfunde

n. v. Metallfragment (6522)

- 2 Schlacken (6420)

Sonstiges

9 Knochenahle (6664)

- 5 Lehmewurf, darunter 3 große Stücke (6436, 6548)

n. v. Baumaterial (6626)

Grube 3/2B

Die etwa 1,70 m im Dm große Grube 3/2B konnte nur zur Hälfte ausgegraben werden. In **Profil 2B** (Taf. 69) und Profil 7A (o. Abb.) liegt die Sohle der steilwandigen, 1,00 m hoch erhaltenen Grube auf 223,00 m ü. NN. Die Grube zeigt diverse Verfüllungsvorgänge: auf zwei dünnen lößhaltigen Schichten folgen mehrere lehmige Schichten mit z. T. viel Holzkohle und verbranntem Lehm, auch Knochen und Kiesel, dazwischen lößhaltige Lehmlinsen.

Fundnummern: 6475 (P7A/5), 6477 (P7A/2 und 3), 6507 (6/225), 6536 (6/227), 6635 (6/224), 6755 (5/201).

Fundmasse: 1 kg handaufgebaute Keramik, W DSK. 0,05 Hüttenlehm (z.T kalkig, mit Astabdruck). Knochen.

Stratigrafie: (6/224-227 + P2/10, 29-32 + P7/3-5) – (5/201 + P2/28-29 + P7/1-2).

Bemerkung: Keramik z. T. verbrannt oder verzogen. Keine Zusammenpassung zu ganzen Gefäßen.

Älter als: Grube 7B.

Datierung: Ha D3?

Tafel 69

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

1 W (6477-48)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R (6477-9)

3 R (6475-2)

4 R (6755-10)

5 R (6507)

- 4R

Steilwandige Schalen

- 2R

Rauwandige Gefäße

- 2R

Bauchiges Gefäß

6 5R und W, Ton wie DSK (6477, 6507)
Großgefäße
- W
Verzierte Gefäße
7 W mit Fingerkniff (6536-3)
Böden

- 3B
Metallfunde
- Fragment eines Bronzestäbchen (6477)
Sonstiges
8 Spinnwirtel (6477)

Grube(n) 3/2C

Direkt südlich neben einem gemauerten Brunnen konnte in **Profil 2C** (Taf. 69) eine beutelförmige Grube erfasst werden, deren Dm sich wohl auf 1,10 m beläuft. Die Sohle der etwa 1 m tief erhaltenen Grube liegt auf 223,10 m ü. NN. Ihre Verfüllung bestand aus Lehm mit Kieselsteinchen und Holzkohle. Darin eingetieft ist eine weitere steilwandige Grube, auf deren Sohle (Dm etwa 0,70 m) ein dünner Lößstreifen lag. Ihre Verfüllung bestand aus dunklem Lehm mit Holzkohle, verbranntem Lehm, Knochen, Keramik, Tephriten und Kieseln.

Fundnummern: 6393 (3/115), 6438 (4/167), 6532 (4/167).

Fundmasse 0,25 kg Keramik. Knochen.

Stratigraphie: (4/165,167 + P2/33-35) – (3/113-115 + P2/33).

Etwa gleich alt wie: Grube 3/3A (beide in Schicht 177 eingetieft).

Datierung: Ha D3?

Tafel 69

Drehscheibenkeramik

- W sekundär gebrannt, evtl. SLT

Handaufgebaute Keramik

Gefäß mit Fingertupfenverzierung

9 2R, mehrere W und B (etwa 1/2) (6532)

Großgefäß

10 R (6532-3)

Böden

- 2B

Metallfunde

- Fragmente dreier Bronzefragmente, darunter Nadelfragment (6438)

Grube 3/3A

Die auf der Sohle im Dm 1,90 m große Grube wird in ihrem südwestlichen Viertel von einem gemauerten Brunnen gestört. Die Sohle der beutelförmigen, etwa 1,20 m tief erfassten Grube liegt auf 222,70 m ü. NN. Die verfüllten Schichten laufen, der Neigung der Grubensohle entsprechend, von Osten nach Westen (**Profil 3**; Taf. 70). Auf der Grubensohle liegt eine kleine Lößlinse. Darauf folgen mehrere dunkle Lehmschichten, alle mit viel Holzkohle und verbranntem Lehm, teilweise auch mit Asche versetzt. In **Profil 14** (Taf. 74), das die Grube fast mittig schneidet, ist eine Schichtengliederung noch deutlicher zu erkennen: auf einer dunklen, ca. 0,10 m dünnen Lehmschicht mit viel Holzkohle, Asche, verbranntem Lehm, vereinzelt Keramik und Kiesel folgt eine lößhaltige Schicht. Darüber liegt wiederum eine lehmige, mit viel Holzkohle und verbranntem Lehm durchsetzte Schicht. Darauf folgt eine 0,20 m dicke lößhaltige Schicht, die zur nächsten Lößschicht von einer dünnen lehmigen holzkohlehaltigen Schicht unterbrochen ist. In Profil 15 (o. Abb.), das einen Schnitt durch den Brunnen zeigt, ist ein Teil der Grube mit der bei Profil 14 beschriebenen Schichtenabfolge zu sehen.

Fundnummern: 6290 (3/74), 6370 (3/75), 6671 (4/176), 6674 (4/174), 6686 (4/174), 6690 (P14/18), 6695 (P14/10 und 11), 6699 (P3/7), 6701 (P3/15), 6702 (P14/17), 6707 (P15/5), 6708 (P3/5), 6714 (P14/20), 6773 (P3/10), 6774 (P14/15).

Anpassung: Zu 6236 (2/39) und 6326 (2/40) (liegen über Grube 3/3A), 6674 mit 7364 und 5812 (5812 = Fl. 5A, 99 kann nicht stimmen: Den für Fundnummer 5812 angegebene Befund 99 auf Fläche 5A gibt es nicht).

Fundmasse: 5,90 kg Keramik, 3,50 kg DSK, 0,12 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: (4/173-177 + P3/7-17 + P14/9-20 + P15/1-7) – (3/74-75 + P3/5).

Funde sonstiger Zeitstellung: Mehrere UK-R und W; 3 SLT-W (6674, 6701); DSK-B aus kreidigem grauen Ton, RZ? (6686-1).

Bemerkung: Eher ungewöhnliche Verfüllung (HK/Asche).

etwa gleich alt wie: Grube 3/2C.

Datierung: Ha D3-ÜZ.

Tafel 70

Drehscheibenkeramik

Sonderform: Rippenverzierte Flasche

1* Komplettes restaurierbares Gefäß, ca. 2,50 kg (6290, 6370, 6674, 6686, 6708)

Tafel 71

1 B und viele W (6290) einer weiteren Flasche

2 R (Machart innen wie SLT) (6290-7)

3 R einer riefenverzierten Flasche (6701-2)

Boden

4 B, grautonig, einer Flaschenform (6708-25)

5 Kompletter B (6290-4)

- R S-Schale (6326-6)

Import

6 R eines späten sf oder frühen rf Kolonnenkraters mit Resten eines in Silhouettentechnik gemalten Ebers (6674-70)

Handaufgebaute Keramik

Imitierte geriefte Schalen

7 W, Brenntechnik wie DSK (6674-3)

8* 3R und 2W, Brenntechnik wie DSK (6674, 7364)

Einbiegende Schalen

9 3R und 3W, evtl. nachgedreht? (s. auch Grube 3/3B) (6236, 6290, 6326)

Tafel 72

1 2R (6701, 6714)

2 3R (6674, 6690, 6695)

- 1R

- Schalen mit leichtem S-Profil
3 R (6701-4)
4 R (6675-10)
Rauwandige Schale mit Ausschnitt
5* R (6674-16)
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung
6 2R und W (6370)
7 R (6690-6)
8 R (6686-6)
Situlenartiges Gefäß
9 R (6290-11)
Bauchiges oder flaschenartiges Gefäß
10 R (6326-1)
Großgefäße
11 R (6674-13)
12 Mehrere R, zu Taf. 73,1 gehörig? (6290, 6370, 6686)

Tafel 73

- 1 Mehrere W, zu Taf. 72,12 gehörig? (6290)
Verzierte Gefäße
2* 3R, 3W und B eines am Hals polierten und dann bis zum Boden mit Fingerzwicken verzierten Gefäßes (5812, 6674, 6714, 6773)
4 W mit Noppen verziert (6326-29)

- 3W eines mit Kammstrichzonen verzierten Gefäßes (6290), W mit seichter Kammstrichverzierung (6686-9), rotbemalte W mit Graphitstreifen (6671-1), W mit Rotbemalung, Riefe und Eindruckverzierung (6826-11)

Trichter

- 3 2R und B (ca. 1/4 erhalten), Rand und Boden scharf abgeschnitten (6370)

Böden

- 5 B (6674-3)
6 B (6090-30)
7 B und W (6674)
8 2B (6674)
9 B (6690-28)
- 10B, 2B mit Omphalosansatz

Metallfunde

- 10 Gebogenes Eisengerät, Funktion? (6370)
- Bronzeußreste (6290), Fragment eines eisernen Stäbchens (6671), Schmelztiegelfragment mit Bronzeschlacke (6674)
auss. „Nagelspitze“ (6695)

Sonstiges

- 3 Lehmewürfe mit Astabdrücken (6686, 6690, 6701)

Grube 3/3B

Auch Grube 3/3B wird an ihrem südlichen Rand von einem Brunnen geschnitten. Die bis zu 1,60 m im Dm große Grube konnte bis zu ihrer Grubensohle (223,20 m ü. NN) nur noch 0,60 m tief erfasst werden (s. **Profil 3** auf Taf. 70 und **Profil 14** auf Taf. 74). Die Verfüllung bestand durchgehend aus verschiedenen lehmhaltigen Schichten, z. T. mit verbranntem Lehm und Holzkohle.

Fundnummern: 6368 (3/78), 6666 (4/178), 6676 (P14/1), 6737 (P3/23-24), 6762 (P3/21), 6800 (Fl. 9/?), 6850 (3/78), 6885 (P14/1), 6886 (P14/1).

Anpassung: Zu 6691 (P3/18 = oberste Verfüllung).

Fundmasse 3,35 kg Keramik, 0,75 kg DSK, 0,04 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: (4/178 + P3/21-25 + P14/1-7) – (3/78 + P3/19-20) – P3/18.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT (6691).

Bemerkung: Kleinfragmentierte FLT-DSK (S-Schalen und Boden) umgelagert: haben stark verwitterte oder verrußte Oberfläche.

Älter als: Oberste Verfüllung (s.u.).

Etwa gleich alt wie: Grube 3/3A?

Datierung: Ha D3.

Drehscheibenkeramik

Wulstverzierte Flasche
Mehrere W (6666, 6737, 6762, 6850, 6886): s. Taf. 76,1

Tafel 74

Geriefte einbiegende Schale

- 1 2R, 3W und B (=1/2) mit Omphalos (6666, 6800, 6886)

S-Schalen

- 2R, W (6737, 6850)

Boden

- B (FLT) verrußt (6850)

Handaufgebaute Keramik

DSK-imitierende geriefte Ware

- 2 2R, poliert, Brenntechnik wie DSK, nachgedreht? (6666)

Einbiegende Schalen

- 3 2R und W (6666, 6737, 6886).

- 4 R und W (6666, 6800)

- 5 R und W (6800, 6886)

- 6 2R (6737)

- 7 2R mit Omphalosansatz (6666)

- 8 R und 2W (6666)

- 9 R (6800-11)

Tafel 75

- 1 R und B, rauwandig (6886)

- 2 2R, 2W mit Bodenansatz, poliert (6368, 6666, 6850, 6886)

- 3 4R (6666, 6762)

- 4 R (6886-97)

- 5 R und W (6666)

- 6R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 6 Komplette rundbodige Schale mit Beschädigungen am Rand, Brenntechnik wie DSK (6666)

- R

Schale mit Fingertupfenverzierung

- 7 Komplette Schale, am Boden heruntergeschnitten, 0,25 kg (6676-1). Museum Breisach

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 8 R (6762-24)

- 10 R mit Leiste (6800-13)

Miniaturgefäß

- 9 R eines rauwandigen Gefäßes, RDm etwa 6 cm (6850-13)

(Groß-) Gefäß

- 11 R (6762-21)

- 12 2R (6368, 6666)

- R

Böden		16	Bronzene Schleifen von Doppelzierspiralfibel (666)
13	B (6666-1)	-	Eisenfragmente von vierkantigem Stab (6886)
14	B (6666-2)		
-	9B		
Metallfunde			
15	Bronzener Fußknopf (6666)	auss.	Tonfragment (6886), Hüttenlehm (6762) Sandstein (6800), 3 Tonbrocken (6850)

Oberste Verfüllung von Grube 3/3B

In **Profil 3** (Taf. 70) ist die oberste Einfüllung der Grube am besten zu erkennen (oberhalb der untersten Einfüllung der Grube 3/3B weiß belassen). Einige Scherben passen an Gefäße der unteren Grubenverfüllung (s. Fundnummern).

Fundnummer: 6691 (P3/18).

Anpassung: Zu Grube 3/3B.

Fundmasse: 3,80 kg Keramik, 1,90 kg DSK. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT (6691).

Bemerkung: Außer bei den nicht abgebildeten S-förmigen Schalen ist die DSK hellbraun, nicht schwarz. Viele Scherben wirken sekundär gebrannt. S-Schalen und Boden mit Umlagerungsspuren.

Stratigrafisch jünger als: Grube 3/3A.

Datierung: ÜZ.

Tafel 76

Drehscheibenkeramik

Wulstverzierte Flasche

1* 2R und eine Vielzahl an W (insgesamt etwa 1,50 kg) (6691, 6762, 6850)

Bauchige Schalen

2 R (6691-38)

3 R (6691-19)

Einbiegende Schale

4 3R und W mit Flickloch (6691)

5 7R und 2W (6691)

6 5R und 2W (6691, 6762, 6886)

7 R (6691-13)

S- Schalen

- 2R, 2W

Boden mit Standring

8 B (6691-8)

Tafel 77

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 Ganze Schüssel, feuerverzogen, mit Rissen, grob gemagert (6691)

- R

Rauwandige Gefäße

2 1/2 Gefäß (6666, 6691)

3 Fast komplettes Gefäß mit Fingertupfenverzierung, 0,70 kg (6691, 6762)

Großgefäße

4 2R und W (6691)

Böden

5 B (6691-1)

6 B (6691-3)

7 B (6691-5)

- 3B

Metallfunde

- Fragmente von oben vierkantigem, unten rechteckigen Eisenstäbchen (Nagelschneider?) (6691)

Sonstiges

n. v. 3 Ziegelbrocken, Kiesel (6691)

Gruben 3/6A-C

Die Gruben 3/6A-C sind schwer abzugrenzen. Grubenflächen sind verschwommen bereits ab 223,80 m ü. NN auszumachen. Nur auf 223,60 m ü. NN sind deutlich drei runde Verfärbungen mit 1,10 m, 1,40 m und 1,80 m Durchmesser (von W nach O) auszumachen, auf 223,30 m ü. NN sind nur noch zwei Gruben (A und B) zu erkennen. In **Profil 6** (Taf. 78) und in den Flächen ist eine Abgrenzung oder klare Aussagemöglichkeit nicht gegeben. Deshalb werden die Funde zusammen vorgelegt.

Die westlichste Grube 3/6A kann auf etwa 1,10 m im Dm rekonstruiert werden. Die Sohle der nur noch 0,40 m tief angetroffenen Grube liegt auf 223,40 m ü. NN. Ihre Verfüllung bestand aus Lehm mit Löß.

Die vielleicht 1,40 m im Dm große Grube 3/6B wird von Grube 3/6A geschnitten. Ihre Sohle liegt auf 223,20 m ü. NN. Sie war mit mehreren Schichten Lehm, manchmal vermischt mit Holzkohle und Kiesel, verfüllt.

Die Sohle der ca. 1,60 m im Dm größten Grube 3/6C liegt auf 223,30 m ü. NN (Tiefe nur noch 0,30 m). Ihre Grenze zur Grube 3/1A ist fließend. Auch in Profil 5 ist sie angeschnitten. Auch diese Grube war mit Lehm, etwas Holzkohle und Knochen verfüllt.

Fundnummern: 6413 (4/143), 6430 (4/145), 6434 (4/148), 6450 (5/209), 6471 (3/131), 6472 (5/214), 6474 (6/220), 6516 (P6A/5), 6524 (P6C/12), 6529 (P6B-C/10-12), 6533 (P6/14), 6541 (P6/14), 6560 (5/211), 6605 (P6B/6-7), 6630 (5/214), 6642 (6/219), 6749 (6/220), 6764 (6/156).

Fundmasse: 6,20 kg Keramik, 3W DSK. 0,90 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (6/219-223 + P6/36-8,10-11,16 = Gruben 3/6A und B) – (5/152, 209-212, 214 + P6/1,2,5,6,9,12,14,15) – (4/143-147, 155, 156) – 3/131.

Funde sonstiger Zeitstellung: 1UK-Rand (6533), 3RKZ (6571).

Anpassung: Zu 3/1A.

Bemerkung: Viele kleine Randscherben, wenig Zusammenpassungen. DSK sieht verlagert aus.

Datierung: ?

Drehscheibenkeramik

- 2W von Flaschen; W von Schale (FLT)
W eines geriefen Gefäßes (6471-14) s. Taf. 64,17

Tafel 78

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 6R und 2W (6450, 6472, 6474, 6533)
- 2 2R (6471)
- 3 2R (6605)
- 4 R Kleingefäß (6472-16)
- 5 R Kleingefäß (6471-9)
- 9R

Offene Schalen

- 6 3R und mehrere W (6764)
- 8 4R (6630)
- R

Schale mit Schrägriefen

- 7 R (6672-2)

Schalen mit leichtem S-Profil

- 9 R (6642-2)
- 10 4R und W (6472)
- 4R

Rauwandige Gefäße mit geraden oder ausbiegenden Rand und Fingereindrücken auf Rand und oberhalb Bauchumbruch

- 2W, 2R

Großgefäße

- 11 R (6471)
- 12 R (6471-6)
- 13 R (6533-4)
- 14 R (6474-1)
- R

Tafel 79

- 1 2R, mehrere W und B (6472, 6642, 6605)

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 2 W weißgrundig mit Rotbemalung, könnte zu Gefäß Grabung Kapuzinergasse 7/45-47 (Taf. 1,6) gehören (6533-20)
- 3 W mit Lochmuster (6472-5)
- W mit Rot und Graphitbemalung, W mit Rillen

Böden

- 4 2B mit 3 Löchern (Sieb?) (6605)
- 6 2B (6566, 6472)
- 5 2B und W (6434)
- 7 2B (6471)
- 8 B (6471-2)
- 16B

Sonstiges

- 9 Sorgfältig geglättete Tonperle (6472)
- 10 Fragmentiertes Webgewicht? (6472)

Metallfunde

- 11 Eisenfragment (Meißel?) (6471)
- 12 Eisenfragment (6471)
- 13 Eisenfragment (6472)
- 14 Bügel einer kleinen bronzenen Sanguisugafibel (6471)
- 15 Fragment einer bronzenen (Hauben-) Nadel (6471)
- 16 Bronzener gebogener Bügel (von Ohrring?) (6764)
- 17 Bronzefragment eines Bandohrtringes mit Rillen und Buckelverzierung (6764)

Sonstiges

- Etwa 24 Lehmewurf, darunter auch große Stücke mit Abdrücken, einmal auch mit Schnurabdruck (?) (6472, 6516, 6533, 6605, 6630, 6642, 6749)
- auss. Tonbrocken (6533), Kiesel (6605)

Grube 3/7B

Die trichterförmige Grube 3/7B wurde mit dem außergewöhnlich großen Dm von 2,40 m angetroffen. Bereits ab 224,00 m ü. NN ist ihr Umriß zu erkennen. Die Sohle liegt auf 222,80 m ü. NN. (**Profil 7:** Taf. 80). Die drei untersten dünnen Schichten im nach unten ausgebeulten Westteil der Grube bestehen v.a. aus Lehm mit viel Holzkohle, Asche und verbranntem Lehm, vereinzelt Keramik und Kiesel. Darüber folgen Lehmschichten mit unterschiedlichen Anteilen an Holzkohle, Kieseln, Knochen und Keramik.

Fundnummern: 6407 (4/162), 6417 (4/163), 6431 (4/164), 6491 (5/203), 6497 (5/202), 6504 (6/229), 6520 (P7B/9), 6537 (P7B/8), 6551 (P7B/11), 6566 (P7B/15).

Fundmasse: 5,70 kg Keramik, 2,60 kg DSK, 0,40 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: (6/228-231 + P7/9,11-15) – (5/202-205 + P7/8-11) – 4/161-164 - 3/122.

Funde sonstiger Zeitstellung: W Porzellan (6520).

Bemerkung: Zwar größere Wandscherben, aber keine zu einem kompletten Gefäß zusammensetzbar. Relativ viele Böden.

Stratigrafisch jünger als: Gruben 3/2B.

Datierung: FLT.

Tafel 80

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 1 R, W und B (6551)
- 2 R (6504-2)
- 3 R (6520-6)
- 4 R (6551-19)
- 5 R mit Flickloch (6551-7)
- 2R

Tafel 81

S-förmige ausladende Schalen

- 1 2R (6551)

S-förmige Schalen

- 2 R (6551-17)
- 3 R (6551-16)
- 4 R (6551-6)

- 5* R (6520-1)

- W

Bauchige Schale mit Omphalos

- 6* R und W (6504, 6551)

Profilierte S-Schalen

- 7 2R und 4W (6504, 6520, 6551, 6555)
- W (6551-67)

Flaschen

- 8 Fast komplettes Oberteil einer sehr dickwandigen Flasche, 0,45 kg (6504, 6520, 6551)
- 9 3W einer Flasche (6504, 6551)
- Mind. 18W, 2R

Böden mit Standing

- 10 B (o. Nr.)
- 11 B (o. Nr.)
- 12 B (o. Nr.)

- 8B

Tafel 82

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 R und W (6520)
- 2 2R und W (6504, 6497)
- 3 R (6753-7)
- 4 R (6504-8)
- 5 R mit Ansatz von Omphalosboden (6520-10)
- 6 R (6520-3)
- 7 R (6504-9)

Offene Schalen

- 8 R (6497-9)
- 9 R, extrem dünnwandig (6497-8)
- 4R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 10 R (6504-5)
- 11 R (6504-7)

Rauwandige Schale mit Schrägeindrücken

- 12 2R (6504)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 13 R mit auf dem Rand alternierenden ovalen Eindrücken (6491-12)

- 14 R (6520-7)

- 15 R (6551-63)

- 2W, eine davon mit Leiste

Tafel 83

(Groß-) Gefäße

- 1 R eines sehr dünnwandigen engmundigen Gefäßes (6497-7)

- 2 R (6520-4)

- 2R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Spuren roter Bemalung; W mit zu einem Dreieck zusammenlaufenden Rillen

Kleingefäße

- 3 W und 2B, Dm Boden etwa 6 cm (6551)

Böden

- 4 B mit abgesetzter Bodenfläche (6497-1)
- 17B (z. T. ganz)

Sonstiges

- 5 Scherbenrundel mit Rille, kristallin (6520-41)

- 6 DSK-Scherbenrundel (6551-2)

- 7 R und W von glimmerhaltigen „Backteller“ (6520)

- 2W von „Backtellern“

Metallfunde

- 8 Eisernes hakenförmiges Fragment (6520)

- Schmelztiegelfragment? (6504-3)

Sonstiges

- 0,40 kg Hüttenlehm (z. T. mit Asteindrücken, meist eine Seite mit Holzkohle), gebranntes Tonfragment mit einseitigem weißen Auftrag (Kalk?) (6551)

- auss. Tonbrocken (6407), 0,20 kg Baumaterial (6551)

Grube 3/9A

Östlich an einem steinernen Keller fanden sich noch die Verfärbungen zweier Gruben. Während die südliche Grube jüngerer Zeitstellung ist, ist die nur noch auf 0,20 m Tiefe erhaltene Grube 3/9A frühkeltisch. Ihre Sohle liegt auf 222,60 m ü. NN. (**Profil 9**: Taf. 83). Die Verfüllung bestand im untersten Teil aus einer Brandschicht, darüber lag Lehm mit Löbflecken.

Fundnummer: 6794 (7/241).

Fundmasse 0,10 kg Keramik, 0,15 kg DSK. Knochen.

Stratigraphie: P7/4-5 + 7/240-241.

Datierung: FLT?

Tafel 83

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schalen

- 9 R und 6 W

- W

Handaufgebaute Keramik

- 10 R S-Schale (6794-22)

- 11 R Kleingefäß (6794-23)

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Fingereindrücken

Böden

- 12 B (6794-20)

- 13 2B (6794)

Grube 3/18

Nördlich des Steinkellers konnte die Verfärbung einer kreisrunden, etwa 1,60 m im Dm großen Grube dokumentiert werden. Leider war sie, wie **Profil 18** (Taf. 84) zeigt, nur noch 0,30 m tief erhalten. Die Sohle liegt auf 223,45 m ü. NN. Auf der Sohle lag kegelförmig ein Gemisch aus Löß und Lehm, zu beiden Seiten folgt Lehm, vermischt mit etwas Löß und Holzkohle, auch Hüttenlehm.

Fundnummern: 6793 (10/2), 6797 (10/4), 6814 (10/3), 6853 (P18/2), 6869 (P18/4).

Fundmasse 3,50 kg Keramik. Knochen.

Stratigraphie: P18/2-5 + 10/2-8.

Datierung: Ha D3?

Tafel 84

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 2R mit Bodenansatz (6793)

- 2 R (6853-24)

- 3 3R mit deutlichen Glättholzspuren (6869)

- 4 R (6793-2)

- 3R

Offene Schalen

- 2R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 5 R, sehr fein gearbeitet (6793-3)

- 2R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- 6 4R einer Schale mit Ausschnitt (6793, 6869)

Tafel 85

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 1 Mehrere R, W und B (6793, 6853)

2	Mehrere W (6793, 6853)	Böden	
-	2W	6	B (6793-21)
Großgefäße		7	Fast komplette Bodenplatte (6793)
3	R (6793-8)	Kleingefäße	
4	W mit ovalem Eindruck auf dem Bauchumbruch (6853-19)	8	Halbes Unterteil (6793-11)
5	R und 2W (6793, 6814, 6853)	Sonstiges	
-	R	Auss.	4 Kieselsteine

3. Unklare Befunde

Befund 3/124

An der S-W Ecke des Brunnens kam auf 224,09 m ü. NN der Befund 124 zum Vorschein. Es handelt sich um eine annähernd rechteckige Eintiefung mit maximaler Seitenlänge von 0,60 m. Im nächsten Planum auf 223,84 m ü. NN ist an dieser Stelle eine runde, 0,40 m im Dm große, fundleere Verfärbung zu sehen.

Fundnummer: 6359 (3/124).

Anpassung: Zu 6252 (2/31).

Fundmasse: 1,60 kg Keramik, W DSK, Hüttenlehm, Knochen.

Stratigrafisch jünger als: Grube 3/7B.

Datierung: ?

Tafel 86

Handaufgebaute Keramik

1 3R und 3W eines bauchigen Gefäßes (6252, 6359)

2 Einige B und viele W eines rauwandigen Gefäßes (6359)

Sonstiges

- Lehmewurf

4. Pfostengruben

Pfostengrube (?) bei 3/7B (4/166)

Der etwa 0,40 m im Dm große Befund wurde auf 223,84 m ü. NN angetroffen. Es war verfüllt mit Lehm, Holzkohle, Kieseln, Tephritstücken und verbranntem Lehm. Da kein Profil angelegt wurde, ist eine Interpretation als Pfostengrube nur bedingt möglich.

5. Lesefunde

Tafel 86

3* R und 2W einer dickwandigen DSK S-förmigen Schale aus Verfüllungsschichten von Brunnen (3/8). Hier auch weitere frühlatènezeitliche DSK, größtenteils in großen Scherben, Fragmente mehrere Backteller etc. (6288: 3/8)

4 W eines sf Krater (6156-1) Museum Freiburg
- Mehrere Fragmente einer Fibel mit Fußpauke (6314: 2/17)
- W eines am Hals graphitierten und dann rot und weiß bemalten Gefäßes (5545: Lesefunde)
- Durchbohrter Stein (Datierung?) (6346: 2/36)

Schnitt 4

1. Grabungsfläche (Beilage 7)

Der etwa 8,00 m x 13,00 m große Grabungsschnitt 4 wurde im April und Mai 1984, einzelne Abschnitte bis August 1984 gegraben. Sein höchster Punkt lag bei 225,30 m ü. NN (Mauer), der niedrigste bei 221,91 m ü. NN (Brunnen).

Die Auswertung der Grabungsflächen wurde durch die vielen angelegten Einzelflächen und Profile sehr erschwert. Nicht leichter machten es die massiven Störungen durch Gruben oder Zisternen von der RZ bis in die Neuzeit. Die ehemalige frühkeltische Oberfläche dürfte bei 224,10 m ü. NN liegen.

Anschlussflächen: Schnitte 3, 5 und 9 (Fundplatz 27), Baugrubenprofil Ost und Ostprofil II.

SHa/FLT-Befunde: 9 Gruben, 2 Gräbchen.

Besonderheiten: 3 attische Scherben, eine davon in Grube 4/20A.

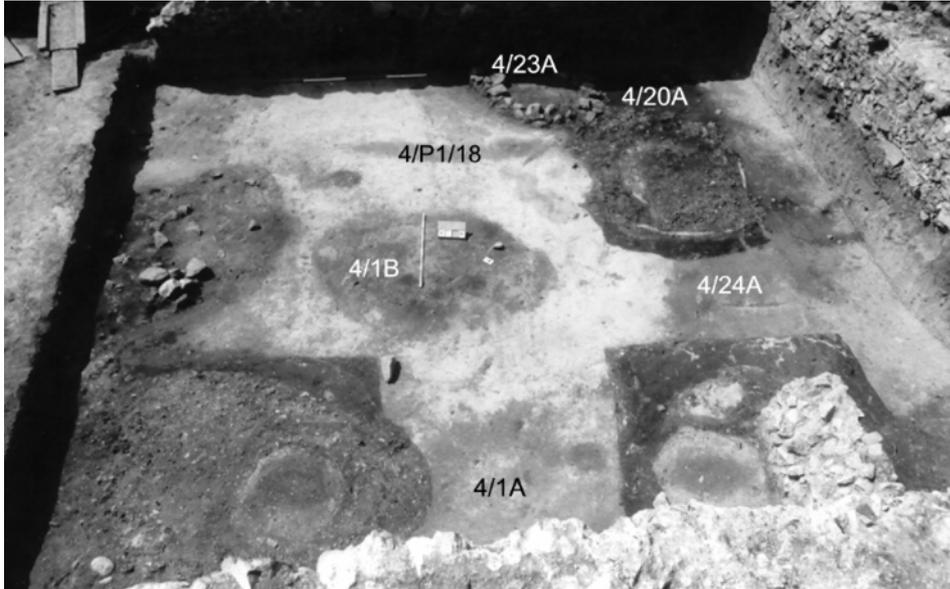


Abb.17
Befunde in Schnitt 4
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 4/1A

Von 224,10 m ü. NN bis 223,40 m ü. NN ist in **Profil 1** (Taf. 87) eine kastenförmige Eintiefung zu erkennen, die in der Fläche auf 223,86 m ü. NN aber als runde Verfärbung (Dm etwa 1,30 m) dokumentiert ist. Verfüllt war sie mit Löß und Lehm. Sie weicht von den bekannten frühkeltischen Gruben- oder Befund schemata ab.

Fundnummern: 5623 (5B/70), 5707 (4B/49), 5740 (4B/49), 6855 (P1/12).

Fundmasse: 0,55 kg Keramik, R DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (5B/70 + evtl. 4B/49) = P1/12-14.

Funde sonstiger Zeitstellung: W HMA (5653), Tegulae (5623).

Datierung: Ha D3.

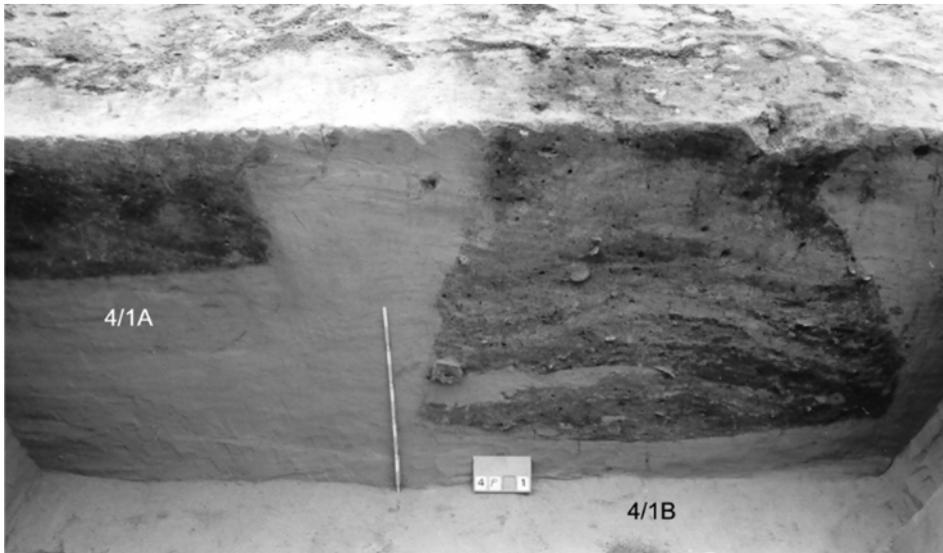


Abb. 18
Profil 1 mit den
Gruben 4/1A und 4/1B
(Fundplatz 27).

Tafel 87

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

1 R (6855-10)

Handaufgebaute Keramik

Imitierte geriefte Schale

2 R poliert (5740-5)

Einbiegende Schalen

3 R (5623-1)

4 R (5623-7)

- 2R

Schalen mit leichtem S-Profil

5 R (5707-1)

- R

(Groß-) Gefäß

6 R (5623-8)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Riefen und Rot- und Graphitbemalung,

W mit Leiste

Kleingefäß

7 B (5623)
Böden
- 2B

Sonstiges

- Verzogenes Keramikfragment (Fundzettel:
„Schlacke“) (6855-3)
n. v. Tonbrocken (5623)

Grube 4/1B

Die 2,10 m im Dm große Trichtergrube ist fast ganz von ihrer Sohle auf 222,60 m ü. NN bis zu ihrer Erweiterung nach oben auf 224,00 m ü. NN erfasst (**Profil 1:** Taf. 87). Sie war alternierend verfüllt mit Löß- und braunen Lehmlößschichten, die z. T. auch mit Holzkohle, Kiesel und Keramik durchsetzt waren.

Fundnummern: 5649 (7B/79), 5652 (5B/68), 5671 (5B/68), 5702 (4B/37), 5712 (7B/79), 6647 (P1/4), 6648 (P1/3), 6770 (P1/6), 6823 (P1/8), 6826 (P1/7), 6856 (P1/9), 6864 (P1/10), 6877 (P1/9).

Fundmasse: 3,60 kg Keramik, 1,60 kg DSK, 0,01 kg Hüttenlehm, Knochen.

Stratigrafie: (7B/72,79-80 + P1/2-4) – (5B/68 + P1/5-9) – (4B/37 + P1/10).

Funde sonstiger Zeitstellung: R SLT (5671-9), Knochenabfall Paternosterwerkstatt (6877).

Bemerkung: DSK Taf. 88,6.7 sieht verlagert aus.

Datierung: FLT.

Tafel 88

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1 R (6864-15)
2 R (6770-1)
3 R und W (5649, 5652)
4 R (6648-8)
5 6R und 2W (5649, 5652, 5671, 6648)
- R

(Profilierte) S-Schalen

6 R (5652-38)
- W von Schale mit Riefe auf Bauchumbruch
- W, 6R

Sonderformen: Flaschen und bauchige Gefäße

7 R (6864-14)
8 3R (5671; 6648; 6770)
- Mehrere W

Rippenverzierte S-Schale

- W

Sonderform: geriefter Hohlfuß

9 Kompletter B (6648-9)

Böden mit Standring

10 2B einer Schale (5652)
11 fast kompletter Boden einer Flasche, nicht standfest (5652; 6778)
12 7B einer Schale (5619; 5652; 5671; 6770)
- 3B

Tafel 89

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (6823-10)
2 R (6864-1)
3 R (5652-28)
4 R außen rotbemalt, dazu wohl W (s. u., -) (6648-2)
5 R (6648-4)
- 19R

Schalen mit leichtem S-Profil

6 2R (5649, 5671)
- R

Offene Schale

7 R (5671-74)

Rauwandige Schale mit Fingertupfenverzierung

8 R (6648-1)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

9 R (5652-29)

10 R (5652-9)

- 2W

(Groß-) Gefäße

11 2R (5702)

13 3R (5702)

12 R (6823-9)

- 3R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 2R graphittiert, W mit 3 parallelen Ritzlinien, W mit Ritzlinien (zu P23/11/Lesebund: Taf. 103,12), W mit rotem Streifen („Vixien“)

Kleingefäße

- W

Tafel 90

Sonstiges

1 B eines Trichters, darin weißliche Schicht (5652-13)

2 W mit Bodenansatz und rundem Randausschnitt eines Tiegels mit Verschlackung am Randausschnitt (6823-11)

5 Tonperle (5649)

- 2 Fragmente von „Backtellern“

Böden

3 2B (5702)

4 B (6864-13)

- 7B

Metallfunde

6 Rechteckiges eingerolltes Bronzestück (5671)

7 Fragment einer mit Bronzetauschierung verzierten eisernen Wagennabe (6770)

- R mit anhaftenden Eisen, 5 Bronzeschlackestücke (5671, 6823, 6864), 2 Eisenschlackestücke (6856, 6864), 3 Eisenfragmente (5671, 6648, 6770)

Sonstiges

8 Mahlstein aus Gneis (5712)

- Hüttenlehmstück mit gekalkter Oberseite (5649)

Auss. 2 Baumaterial (5652)

Zu Grube 4/1A oder 4/B

Beim Ausheben des Profils wurden Keramikfragmente geborgen, die nicht mehr sicher einer der beiden Gruben zugeordnet werden können.

Fundnummer: 5653 (4B/zwischen 42 und 53).

Funde sonstiger Zeitstellung: W MA.

Tafel 90

Gefäß mit leichtem S-Profil
10 R (5653-11)
Rauwandige Schale mit Randausschnitt
- R (5653)
Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung
9 Ca. 2/3 erhalten (5653)

Sonstiges

11 R und B eines Trichters (5653)
Böden
- B (5653-5)
Sonstiges
- Hüttenlehm (5653)

Grube 4/17C

Von einer mit Ziegeln verfüllten Eintiefung stark gestört, zeigte sich in **Profil 17** eine weitere Eintiefung mit der Sohle auf 223,20 m ü. NN, die zu einer frühkeltischen Grube gehören könnte. Ihr Verfüllungsschema entspricht dem üblichen: Lößschichten und -flecken alternieren mit Lehmlößschichten, durchsetzt mit etwas Holzkohle, Knochen, Kieseln und Tephriten. Aus der unteren Lößlehmschicht stammt eine DSK-Flasche. Leider existieren keine aussagefähigen Flächenpläne, so dass keine weiteren Aussagen gemacht werden können.

Fundnummern: 5960 (P17/30), 6106 (P17/36).

Fundmasse: W Keramik, 0,15 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P17/28-36.

Funde sonstiger Zeitstellung: Rundziegel, Mörtel (6106).

Datierung: ?

Tafel 96

Drehscheibenkeramik

5 1/2 B einer breit geriefen Flasche (5960)

Handaufgebaute Keramik

- W mit Ritzverzierung und Spuren von Graphit- und Rotbemalung (6106)

Grube 4/20A

Die Grube 4/20A ist von zwei Kellern oder Brunnen gestört. Sie ist in den **Profilen 20** (Taf. 91), **23** (Taf. 97) und 15 (o. Abb.) erfasst. Die Sohle der etwa 1,80 im Dm große Trichtergrube liegt auf ca. 222,60 m ü. NN. Die Grube ist bis etwa 224,00 m ü. NN (= frühkeltische Oberfläche) dokumentiert. Verfüllt war sie (nach P23, siehe Taf. 97, hier etwas differenzierter als P20) abwechselnd mit lößhaltigen Streifen und Lößlehm, der z. T. mit Holzkohle, verbranntem Lehm, Knochen, und Keramik durchsetzt war.

Fundnummern: 5648 (6B/78), 5713 (P15/2), 5725 (P15/2), 5806 (6B/78), 5843 (P20/4), 5866 (P20/3), 5871 (P20/2-TS??), 5873 (P20/4), 5883 (P20/3), 6145 (P20/2), 6187 (P20/3), 6197 (P20/4), 6825 (P23/18), 6848 (P20/6-verschrieben, da Glas und Ziegel in Lößschicht? s.u.), 6859 (P23/16).

Fundmasse: 3,90 kg Keramik, 5,00 kg DSK. 0,25 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (6B/78 + P15/2-3 + P20/4-6 + P23/19-20) – (P20/2-3,7-8 + P23/15-18).

Funde sonstiger Zeitstellung: verzierte TS (5871), RZ-Neuzeit (6848: P20/6: kann nicht stimmen, da nur dünne Lößschicht auf Grubensohle).

Gleichalt wie: Grube 4/23A.

Datierung: FLT.

Tafel 91

Import

1 W eines rf Gefäßes (Stamnos ?), 1. Hälfte 5. Jh. v. Chr. (6187) Museum Freiburg

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

2 3R (6187, 6859)
3 2R (5866, 6859)
4 R (5871-30)
5 2R (6197)
6 2R (5713, 5806)

Tafel 92

1 2R (5866, 6187)
2 R (5806-2)
3 R mit Flickloch (5873-1)
4 R (5871-31)
5 R, 4W und 2B (5883, 5871)
6 2R (5648, 5713)
Sonderform: Einbiegende Schale mit schmaler Riefe
7 R (5871-34)
- 3R, mehrere W
Sonderformen: Ausladende Schalen

8 R und W (5866, 5883)

Tafel 93

Profilierte S-Schalen

1 W (5866-1)
2 3R (5883)
3 W (6197-1)
4 2R (5873, 6859)
5 R (6187)
6 2R und 3W (5713)
- 12R und viele W mit Riefen
S- Schale
7 1/4 erhalten (6187, 6197, 6859)
Flaschen und bauchige Gefäße
8 2R und mehrere W, extrem dünn, Brand wie SHa-DSK (5713, 5806, 6197, 6859)
9 2W (5866, 5871)
10 W (6873-19)
- Mehrere W
Kleingefäße
11 3W eines profilierten Schälchens (5866, 5871)
12 W einer Miniaturflasche (5843-17)

- 13 Ca. 1/3 einer außen bis zum Bauchumbruch und innen am Rand graphitierten S-Schale mit Omphalos (5873, 5883, 6167, 6171)
14 R eines unbestimmbaren Gefäßes (5713-56)

Tafel 94

Böden mit Standring

- 1 fast kompletter Boden mit 2W (5866, 5873, 6817, 6859)
2 B und W (5883)
3 B (5713-3)
4 B (5873-1)
5 B (5873-28)
6 Fast kompletter B (5866, 5883; 6859)
7 B (5871-3)
8 3B (5713, 6187)
9 B (Flasche) (5886-57)
10 2B, flach, eines Kleingefäßes (6859)
- 10B

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 11 R (6187)
12 2R (5725)
13 R (6197-3)
14 R mit Goldglimmer (5871-29)
15 R (5725-17)

Tafel 95

- 1 R (6167)
2 R und 2W (5871)
- 4R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 3 R, W und 2B (5713, 6859)
4 R (5866-60)
5 R (5806-1)

Rauwandige Schale mit Schrägeindrücken

- 6 R und 3B (5843, 5873)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 7 2R (5883, 6197)
- 3R, 2W

(Groß-) Gefäße

- 8 R mit Einkerbungen auf Rand (Datierung?) (5713-52)
- R, mehrere W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 9 W mit Dellen, Flickloch? (6848-5)
- W mit dunklem Streifen, W mit Einglättverzierung (Kreuz)

Kleingefäße

- 10 R (5866-61)
- R, 2W

Böden

- 11 B, kristallin (5871-37)
12 2B mit Standring (5871)
13 B (6197-2)
14 B mit Kerbverzierung am Bodenansatz (5873-2)
- 9B

Tafel 96

Metallfunde

- 1 Fragment eines eisernen Messers (?), leicht verbogen (5871)
2 Bronzener Ring (5713-6)
- B mit Bronzeschlacke (6859-95), Nadel einer Bronzefibel (6187), 4 Eisenkonkretionen mit Bronzefragmenten (5873), 6 Eisenfragmente und Eisenschlacke (6187), Eisernes Stabfragment (5725), 2 Eisenfragmente, evtl. von eiserner Fibel? (6145)

Sonstiges

- 3 Knochen (-Griff?) mit Ritz- und Kreisverzierung (6859)
4 Läufer aus stark glimmerhaltigem Gneis, 3,2 kg (6859)
- Lehmewurf, darunter auch mit planer Fläche, und ein Fingerabdruck (6145, 6859), 2 Materialproben (5713)
auss. 6 Baumaterial (5866, 5871, 6145)
n. v. Plattenziegel (5871)

Grube 4/23A

In **Profil 23** (Taf. 97) ist eine durch einen jüngeren Bodeneingriff gestörte, auf der Sohle etwa 2,00 m breite Grube zu erkennen. Sie ist auch in Profil 15 (o. Abb.) erfasst. Ihre Sohle liegt auf knapp 223,00 m ü. NN. Sie ist in späterer Zeit stark gestört worden. Verfüllt war sie mit Lehm, an den Außenseiten mit Löß und Lehm, der mit Keramik, Knochen, Kiesel, Holzkohle und verbranntem Lehm durchsetzt war.

Fundnummern: 5688 (6B/77), 5732 (P15/7), 5823 (6B/77), 6609(P23/8).

Fundmasse: 1,10 kg Keramik, 1,05 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: 6B/77 + P15/7 + P23/7-8.

Funde sonstiger Zeitstellung: UK-R (6609-7), Rundziegel (6609).

Stratigrafisch jünger als: Grube 4/20A.

Datierung: FLT.

Tafel 97

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit zwei breiten Riefen

- 1 R (5688-7)
2 2R und W (5732)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 3 R mit Innenrille (6609-9)
- R

S-förmige Schale

- R mit Riefe auf Bauchumbruch

Flaschen und bauchige Gefäße

- 4 2R und W (6609)
- mehrere geriefte W

Böden mit Standring

- 6 1/2 erhaltener B einer Flasche (6609)

- 5 B (6609-16)

- 2B

Tafel 98

Handaufgebaute Keramik

Verzierte Gefäße

- 1 R mit weißen Linien auf rotem Untergrund („Vixien“) (6609-44)

Einbiegende Schalen

- 2 3R (6609)
- 2R

Rauwandiges Gefäß mit schrägen Fingereindrücken auf Rand

- 3 R, Datierung? (5732-1)

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

- R

Sonstiges
- 3W ähnlich Rundel
Böden
4 B und 2W (5688)
5 B (5732-17)
- 5B

Metallfunde
6 Bronzebarren (6609)
- Eisenschlacke (6609), W angeschlackt (5732-2)

Grube 4/24A

Grube 4/24A war auf 224,08 m ü. NN als Verfärbung unter einer jüngeren Grube zu erkennen. Die Interpretation von Grube 4/24 A ist schwierig. Deutlich ist in **Profil 24** (Taf. 98) auf etwa 1,40 m Breite eine Schichtung wie eine typische Grubenverfüllung zu erkennen: Lößlehmschichten wechseln mit Lehmschichten mit Holzkohle, verbranntem Lehm und Tephriten ab. Die Abgrenzung zum östlichen wannenartigen Befund ist verwaschen; das Grabungsphoto und die Flächenzeichnung legen aber eine Interpretation als einzelne trichterförmige Grube nahe.

Fundnummern: 5861 (4B/27).

Fundmasse: 1,85 kg Keramik, 1,15 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: 4B/27 + P24/6-13.

Funde sonstiger Zeitstellung: 12 Ziegelfragmente, W HMA.

Bemerkung: Viele frische Brüche an den Keramikfragmenten.

Datierung: FLT.

Tafel 98

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

6 7R mit Flickloch

Tafel 99

1 2R

2 R (-10)

- 3R, W

Sonderform: S-Schale mit Riefe auf Bauchumbruch

3 R (-29)

Profilierte S-Schalen

4 R (-6)

- W

Flaschen und bauchige Gefäße

- Mehrere W

Sonstiges

- W mit Flickloch

Böden mit Standing

5 B einer Flasche (-34)

6 2B und 3W

- 4B

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

7 2R

8 R (-25)

Tafel 100

1 R

2 2R

3 2R

- 3R

Kleingefäße

4 R grob gemagert (-27)

5 R mit B (-31)

Schalen/Gefäße mit leichtem S-Profil

6 R (-15)

7 R (-19)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

8 R und 2W

- W

(Groß-) Gefäße

9 R und B

10 R (-40)

Böden

11 B (-5)

- B

Metallfunde

- 0,70 kg Eisenschlacke

Sonstiges

Auss. 4 Baumaterial, 2 Holzkohlestücke, 5 Tonbrocken

Grube 4/25A

Grube 4/25A zeichnet sich als eindrucksvolle Grube, die von ihrer Einstiegsöffnung auf 224,00 m ü. NN bis zur knapp 2 m breiten Sohle auf 222,20 m ü. NN erhalten war, in **Profil 25** (Taf. 101) ab. Sie war mit Lehmlößschichten, die teilweise von Asche, verbranntem Lehm, Holzkohle, Knochen, Tephriten und Keramik durchsetzt waren, verfüllt. Leider ist sie in der Fläche stark durch römische und mittelalterliche Befunde gestört. Im Profil 25 neben Grube 4/25A sind ebenfalls jünger zu datierende Bodeneingriffe zu sehen.

Fundnummer: 5906 (9B/111).

Fundmasse: 0,60 kg Keramik, 0,70 kg DSK. Hüttenlehm. 53 Knochen.

Stratigrafie: (9B/111 + P25/30-32,44-45) – P25/17-19, 25-29.

Bemerkung: Grube 9 vom Baugrubenprofil Ost könnte ein Teil von Grube 4/25A sein.

Datierung: FLT.

Tafel 101

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1 2R und W

2 R und W

3 R

Sonderform: S-Schale mit Riefe

4 R

Tafel 102

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R

- R

(Groß-) Gefäß

2 R

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung
3 5W, im unteren Teil aufgeraut
Böden
- 3B

Sonstiges
- Lehmewurf
n. v. Baumaterial, Holzkohle

Grube 4/27

Die kleine, an der Sohle 1,30 m breite Trichtergrube ist von 223,90 bis 223,20 m ü. NN wohl in ihrer ganzen Höhe erhalten. Sie war abwechselnd mit Löß und Lehmlöß verfüllt, der z. T. durchsetzt war mit Holzkohle, verbranntem Lehm, Tephriten, Knochen, Kiesel und Keramik. Die Grube ist in **Profil 27** (Taf. 102) dokumentiert, aber leider nicht in der Fläche.

Fundnummer: 6003 (P27/Grube).

Fundmasse: 0,07 kg Keramik. 6 Knochen.

Stratigraphie: P27/14-20.

Älter als: „Braune Schicht über Trichtergrube“ (s. Taf. 102,4).

Bemerkung: Grube 4/27 = Grube 3/3B?

Datierung: ?

Tafel 102

Handaufgebaute Keramik

Schale mit leichtem S-Profil

5 R und 2W

Metallfunde

- Bronzeschlacke

„Braune Schicht über Trichtergrube“

Tafel 102

Drehscheibenkeramik

4 Kompletter DSK-B (6007)

Grube 4/28

Die leicht trichterförmige Grube 4/28 wurde ab 223,89 m ü. NN in der Fläche als Grube erfasst. Sie ist in den Profilen 28 und 30 (o. Abb.) dokumentiert. Im **Profil 28** (Abb. 19) ist die auf der Sohle ca. 1,90 m breite Grube deutlich zu erkennen. Sie ist von etwa 224,00 bis 223,10 m ü. NN erfasst. Die lößhaltige Verfüllung hatte viele Einschlüsse von verbranntem Lehm, Holzkohleresten, wenigen Knochen und Tephriten. Darüber liegt ein stark lößhaltiger Boden. Darüber liegt ein stark lößhaltiger Boden.

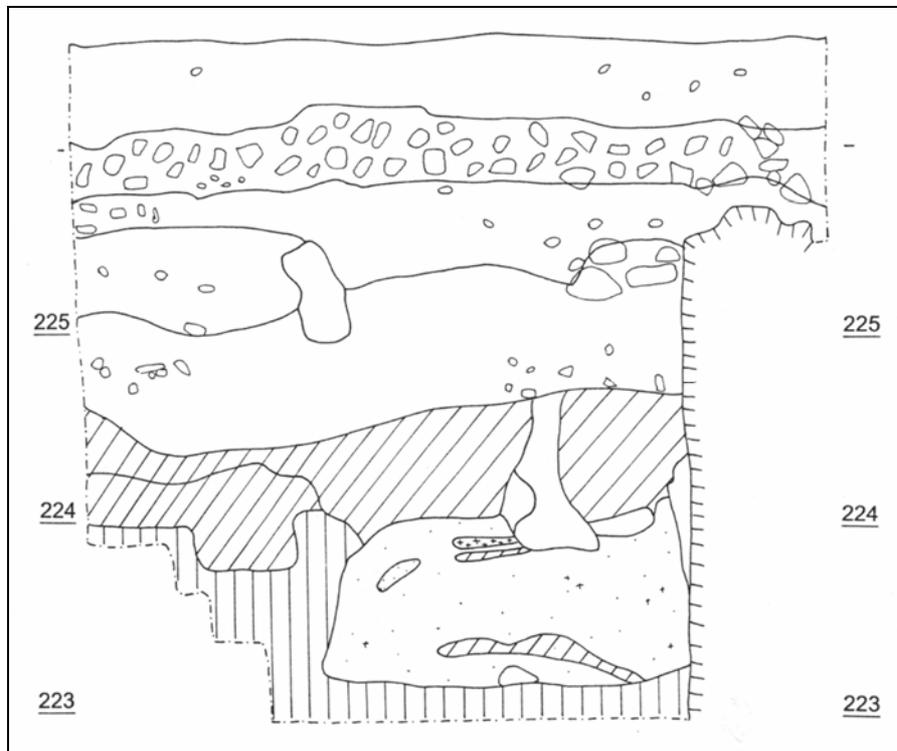


Abb.19
Grube 4/28 (Fundplatz 27)
im Profil.

Fundnummern: 5818 (5A/100), 5853(4A/94), 5869 (4A/92).
Fundmasse: 0,25 kg Keramik. Hüttenlehm. 60 Knochen.
Stratigraphie: (5A/99-101 + P28a/14 + P30/5) – (4A/92-97 + P28a/14-18 + P30/5).
Datierung: ?

Handaufgebaute Keramik

- R einer Schale mit leichtem S-Profil, W eines Gefäßes mit Fingertupfenleiste, B
n. v. Tonbrocken (5853)

3. Gräbchen

Gräbchen 4/P1/16

Wohl parallel zu Gräbchen 4/P1/16 und auf demselben Niveau verlief das ebenfalls spitzbodige Gräbchen 4/P1/16 (Taf. 87).

Fundnummern: 5699 (P1/16).

Fundmasse: Fragment einer Bronzefibel aus der Mittel- oder Spätlatènezeit.

Datierung: ?

Gräbchen 4/P1/18

Das Gräbchen wurde auf 224,10 m ü. NN 0,30 m breit und noch auf 1,50 m Länge erfasst. In **Profil 1** (Taf. 87) ist es als spitzbodiges, noch 0,14 m tiefes Gräbchen dokumentiert (Sohle auf 223,88 m ü. NN). In Profil 1 ist 4,00 m östlich von Gräbchen P1/18 die Eintiefung eines zweiten Gräbchens **P1/16** zu erkennen, das aber in der Flächenzeichnung nicht erfasst wurde.

Fundnummern: 5706 (4B/48).

Fundmasse: W Keramik. 2 Knochen.

Bemerkung: Grube 4/B liegt in der Mitte der beiden Gräbchen.

Datierung: ?

4. Lesefunde

Tafel 103

1	W attischer Krater, innen und außen schwarzer Glanzton, oben brauner Streifen. Dm mind. 0,40 m. 6./5. Jh. v. Chr. (6759-1: P18/17). Museum Freiburg	7	R, innen und außen teilweise graphittiert (5607-77: 1A/22)
2	W attischer Krater. Innen schwarzer Glanzton, außen Streifen auf Tongrund (Klinenfuß?) (6591-84: P22/15). Museum Freiburg	8	R eines Gefäßes oder Deckels mit abgebrochener Knubbe oder Henkel. Datierung? (5607-12: 1A/22)
3	Mit Einstichen und Wellenband verzierte W einer DSK-S-Schale (5652-30: 5B/68)	9	Fast komplettes Töpfchen, 0,12 kg. (6596-1: P22/4) Museum Breisach
4	4W eines rot- und graphitbemalten Kegelhalsgefäßes (5607: 1A/12)	10	R einer riefenverzierten Schale. UK/HaC? (6596-3: P22/4)
5	R eines rotbemalten, darauf mit Graphitstreifen verzierten kleinen bauchigen Gefäßes (5607-77: 1A/12)	11	Komplettes, ungewöhnlich rechteckiges Webgewicht. Datierung? (6364: 1B/119)
6	W eines graphitverzierten Gefäßes (5607-5: 1A/22)	12	B und 2W eines ungewöhnlichen ritzverzierten Gefäßes (6530: 4/P23/11; 7225: 6/4/125)
		13	Fragmente eines Webgewichtes (5675: 4B/52)
		-	Fibelfragmente: bronzene Pauke (6157: P20/20), Fibelbügel (?) (5604: 3-4B/Lesefunde), Fußzier (5655: 0-1/25)

Schnitt 5

1. Grabungsfläche (Beilage 8)

Der ca. 17,00 x 1,00-2,00 m schmale Grabungsschnitt 5 wurde im September 1984 gegraben. Der höchste Punkt lag bei 225,17 m ü. NN (Mauer: 225,65 m ü. NN), der tiefste bei 222,00 m ü. NN. Leider wurde nur bis 224,20 m ü. NN dokumentiert, so dass innerhalb der gegrabenen Fläche kaum Aussagen zu Gruben oder anderen Befunden möglich sind.

Anschlussflächen: Schnitte 4, 6, 7, 9 und 19 (Fundplatz 27), Baugrubenprofil Ost, Ostprofil II.

SHa/FLT-Befunde: 9 Gruben, 1 unklarer Befund.

Besonderheiten: Grube 5/6 mit bemalter Bodenplatte.

2. Gruben

Grube 5/1A

Erheblich von einer jüngeren Eintiefung gestört, ist in **Profil 1** (Beilage 9) ab 224,10 m ü. NN eine Ausbuchtung erkennbar, die zu einer Grube gehören könnte. Ihre Sohle liegt auf 223,70 m ü. NN. Leider wurde ein Planum nur bis 224,20 m ü. NN angelegt. Pläne des angrenzenden Schnittes 6 sind hier für weitergehende Interpretationen nicht aussagekräftig genug. Die Verfüllung bestand aus mittelbraunem Lehm, der stark mit Holzkohle durchsetzt war.

Fundnummer: 7355 (P1/23), Funde aus P1/22 (s. Befund 5/B).

Fundmasse: W Keramik. 3 Knochen.

Datierung: ?

5/B

S. unklare Befunde

Grube 5/1C

Eine trichterförmige Eintiefung zeigte sich ab ca. 223,70 m ü. NN (Beilage 9). Die 1,70 m breite Sohle lag auf 222,50 m ü. NN. Leider wurde das Planum nur bis 224,20 m ü. NN angelegt. Die Verfüllung bestand aus Lehm- und Lößschichten, z. T. mit Holzkohle, Knochen und Kieseln durchsetzt. Dieselbe Grube ist auch in **Schnitt 7, Profil 18** (Taf. 132) und 13/Süd (o. Abb.) erfasst. Der Großteil der Grube lag unter dem Profilsteg. Keine Funde.

Stratigrafie: (5P1/38, 41-44A) + (7/ P18/2-8) + 7/ P13Süd/ 23,24,27).

Datierung: ?

Gruben 5/1D-E

Zwei Gruben sind hier zusammengefasst (Beilage 9): eine auf der Sohle 1,00 m breite Grube mit einer Sohlentiefe von 222,70 m ü. NN. Darüber stört eine 1,80 m breite Trichtergrube mit der Sohle auf 223,20 m ü. NN. Aus dem Profil geborgene Funde wurden während der Grabung zusammengefasst (s. Fundnummern: Grube 5/1D = 50-59; Grube 1E = 61-67) Die Gruben müssten an sich auch in Profil 5 (Taf. 105) erfasst sein; Grubentiefe und Verfüllungsart stimmen aber überhaupt nicht überein. Die Verfüllung der untersten Grube (61-67) bestand wie die der obersten (50-59) aus Lehmlößschichten, z. T. mit Asche, Holzkohle, Tephriten, und gebranntem Lehm versetzt.

Fundnummern: 6977 (P1/55-67).

Fundmasse: 0,12 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: P1/61-67 – P1/50-59.

Bemerkung: Siehe auch 5/5.

Datierung: ?

- 2R von zwei einbiegenden Schalen

Grube 5/1F = 5/3

Grube 5/3

In **Profil 3** (Taf. 104) ist deutlich eine trichterförmige Grube zu erkennen. Ihre Sohle liegt auf 223,00 m ü. NN. Die Höhe beträgt etwa 1,20 m, die Sohlenbreite vermutlich ca. 1,80 m. Ihre lehmige Verfüllung mit vereinzelt Hüttenlehm, Kieselsteinen und Holzkohle ist im unteren Teil von einem Lößstreifen unterbrochen. Weitere spärliche Überreste sind in **Profil 1** (Beilage 9) zu sehen. Sie war mit Lößlehm, etwas Holzkohle und Kiesel verfüllt.

Leider ist die Grube nicht im Flächenplanum ersichtlich. Das liegt daran, dass die Flächen hier nur bis zu einer Tiefe von 224,38 m ü. NN dokumentiert worden sind. Inwieweit Grube 5/3 mit Grube 5/6 korrespondiert, kann nicht mehr rekonstruiert werden. Weniger wahrscheinlich ist aber, dass in zwei Profilen dieselbe Grube erfasst wurde, da die Profile etwa 2 m auseinander liegen. Zusammenpassungen von 5/3 und 5/6 sind aber möglich. Ebenfalls könnte es sich bei Grube 11 vom Baugrubenprofil Ost um einen Rest von 5/3 handeln.

Fundnummern: 6972 (P3/3).

Fundmasse: 0,30 kg Keramik, 0,45 kg DSK. 0,01 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P1/70-72+P3/3,5 – 3/66.

Anpassung: 6993 zu 6951/6982/6957 (= Grube 5/6).

Datierung: FLT.

Tafel 104

Drehscheibenkeramik

Profilierte bauchige S-Schalen (Sonderformen)

- 1 R (6972-33)
- 2 R und W (6972)
- 3 R (6972-34)
- 2R

Einbiegende Schalen mit einer breiten Riefe

4 R (6972-20)

- R

Flaschen und bauchige Gefäße

- 4W

Böden mit Standring

5 B (6972-3)

6	B (6972-2)
Handaufgebaute Keramik	
Einbiegende Schalen	
7	R (6972-30)
8	R (6972-32)
-	3R
Schalen mit leichtem S-Profil	
9	R (6972-27)
-	R, W
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung	
10	R und W (6972)

s. 5/6	3R und 2W (6956, 6957, 6982, 6993)
(Groß-) Gefäße	
s. 5/6	2R und W (6993, 6957)
Bemalte oder verzierte Gefäße	
s. 5/6	7W eines Doppelkonus mit runden Eindrücken auf Bauchumbruch (6951, 6957, 6982, 6993)
Böden	
s. 5/6	
-	2B
Sonstiges	
-	Kiesel (6972)

Grube 5/5

Die beutelförmige Grube ist am **Profil 5** (Taf. 105) abzulesen. Ihre Sohle liegt auf 222,90 m ü. NN, bei etwa 223,50 m ü. NN wird sie bereits von jüngeren Schichten gestört. Über einer Brandschicht auf der Sohle folgt eine 0,20 m starke Lößschicht. Darüber liegt eine weitere Brandschicht. Dann folgen Schichten mit dunkelbraunem Lehm. Leider wurde die Fläche nur bis 223,80 m ü. NN dokumentiert. Auch ist unklar, ob die Koordinaten des Profils richtig sind; der Profilverlauf erscheint unlogisch. Ein anderer Vorschlag zielt darauf hin, dass es sich um einen Graben handeln könnte, da Grube 5/1E in etwa dieselbe Tiefe und Beschaffenheit hat und zu 5/5 gehören könnte. Allerdings wäre dies den Ausgräbern sicherlich nicht verborgen geblieben und entsprechend vermerkt worden.

Fundnummern: 6931 (=6983=4/78), 6950 (4/79), 6958 (4/79), 6965 (4/72), 6967 (P5/6), 6976 (P5/9), 6990 (4/76), 6992 (4/78).

Fundmasse: 3,25 kg Keramik, 1,40 kg DSK, 0,55 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P5/4-11 + P1/61-67) = 4/72,75-79.

Funde sonstiger Zeitstellung: UK-R, verbrannt (6992-8).

Bemerkung: Funde aus 6983 (4/78) wurden mit der Fundnummer 6931 beschriftet. Laut Fundzettel ist unter der Nr. 6931 nur eine Münze gefunden worden. Die zwei Kiesel 6958 sind auf dem Hauptfundzettel nicht vermerkt.

Etwa gleich alt wie: Grube 5/1E?

Datierung: FLT

Tafel 105

Drehscheibenkeramik

(Profilierte) S-Schalen

1	2R (6967)
2	R und 2W (6931, 6967)
3	R mit Riefe auf Bauchumbruch (6976-12)
-	3R

Sonderform: Offene Schale mit Riefe

4	4R und W (6931, 6965, 6976)
---	-----------------------------

Einbiegende Schalen mit zwei breiten Riefen

7	2R (6931)
-	R

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

5	R (6976-8)
6	R (6967-1)

Tafel 106

1	2R und W (6931, 6976)
---	-----------------------

2	2R und W (6931, 6967)
---	-----------------------

-	R
---	---

Flaschen und bauchige Gefäße

-	2W
---	----

Böden mit Standring

3	B und W (6976)
---	----------------

-	10B von 6B
---	------------

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

4	2R und W (6931, 6976)
---	-----------------------

5	2R (6976)
---	-----------

-	5R
---	----

Schalen mit leichtem S-Profil

6	R (6958-1)
---	------------

7	R (6990-1)
---	------------

-	7R
---	----

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

8	R mit Leiste (6992-7)
---	-----------------------

Tafel 107

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung (schräg)

1	R mit Flickloch (6992-6)
---	--------------------------

2	2R von Schale mit Randausschnitt (6992)
---	---

3	4R, 4W und 3B von Schale mit Randausschnitt
---	---

-	R
---	---

(Groß-) Gefäß

-	2W mit geschlicktem oder aufgebrauten Gefäßunterkörper
---	--

Bemalte oder verzierte Gefäße

-	W mit Flickloch und Einglättverzierung (?), W mit Einglättverzierung (?), W mit Graphitstreifen, W mit Ritzverzierung, Scherbenrundel mit Lochansatz (eher SLT), W mit Fingertupfenverzierung
---	---

Böden

4	B (6965-49)
---	-------------

5	B (6931-15)
---	-------------

-	6B
---	----

Sonstiges

6	Verzierter Spinnwirtel (6983)
---	-------------------------------

Metallfunde

7	2 wohl zusammengehörige Eisenfragmente von Henkel? (6983)
---	---

8	Flaches Eisenfragment (6967)
---	------------------------------

9	Bronzefragment wohl eines Armringes mit Stempelenden (6967)
---	---

Sonstiges

10	Kiesel aus Taveyannaz-Sandstein (Bestimmung: M. Kaiser) mit Gebrauchsspuren und Spuren von Eisen am abgebrochenen Ende. 0,15 kg (6967)
----	--

11	Kiesel aus feinsandigem Kalkstein (6958)
----	--

12	Kieselfragment aus Sandstein (6958)
----	-------------------------------------

n. v.	Kiesel (6976), Rundziegelfragment, Ziegelfragment (6992)
-------	--

Grube 5/6

Die Sohle der trichterförmigen Grube 5/6 liegt auf 223,20 m ü. NN. Sie ist in **Profil 6** (Taf. 108) bis etwa 224,20 m ü. NN zu beobachten. Auf einer 0,40 m mächtigen Lössschicht lag ein 0,10 m dünner Streifen Lehm mit Holzkohle, verbranntem Lehm und Knochen. Darüber folgte eine 0,20 cm breite Lehm-Lössschicht. Abgeschlossen wurde die Schichtenfolge mit mittel- und hellbraunen Lehmeinfüllungen. Leider liegt nur ein Flächenplanum bis zu einer Tiefe von 224,38 m ü. NN in Zeichnung vor.

Fundnummern: 6951 (P6/4), 6957 (P6/5), 6964 (P6/5), 6982 (P6/7).

Fundmasse: 4,20 kg Keramik, 0,30 kg DSK, 6,20 kg bemalte Bodenplattenfragmente, Knochen.

Stratigrafie: P6/2-7 - 4/70.

Anpassung: 6951/6982/6957 zu 6993 (= 3/66=Grube 5/3), zu 6556 (4/70=über Grube), hier auch R einer einbiegenden Schale mit einer breiten Riefe.

Stratigrafisch jünger als: Schichten 8,9,11,12 von Profil 6.

Datierung: Ha D3.

Tafel 108

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

- 1 R (6951-47)
- 2 R mit Innengraphitierung (o. Fdnr)
- 3 R (6952-4)

Böden mit Standing

- 4 B (komplett) (6957-1)

Handaufgebaute Keramik

Imitierte geriefte DSK

- 5 R (6957-3)

Einbiegende Schalen

- 6 2R, 2W, 2B (6957, 6982, 6993)
- 7 Mehrere R,W und Bodenansatz (ca. 1/2) (0,75 kg) (6951, 6957)
- 8 2R und W (6951)

Tafel 109

- 1 R und 4W (6982)
- 2 2R (6957)
- 6R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 3 R und W poliert (nachgedreht?) mit Omphalosansatz (6957, 6982)

- 4 Ca. 1/3 mit Standing (6956, 6957, 6982)
- 2R

Rauwandige Schalen

- 5 R (6982-95)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 7 3R und 2W (6956, 6957, 6982, 6993)

- 8 R (6951-6)

- 3R

(Groß-) Gefäße

- 6 2R und W, evtl. von Trichter? (6993, 6957)

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 9 7W eines Doppelkonus mit runden Eindrücken auf Bauchumbruch (6951, 6957, 6982, 6993)
- W mit Rotbemalung (?)

Sonstiges

- W mit Flickloch

Böden

- 10 3B (6951, 6993)
- 11 B 2/3 (6982-3)
- 12 Omphalos (6982-12)
- 14B (darunter 2 komplette)

Metallfunde

- 13 Fibelfragmente einer bronzenen Doppelpaukenfibel (mind. 18 Schleifen) (6982)

- Eisernes Meißel- oder Nagelfragment (6951), weiteres Eisennagel(?)fragment (6951)

Tafel 110

Sonstiges

- 1 6,20 kg Fragmente von einer Bodenplatte mit rot- und grauschwarzer Bemalung (etwa 0,05 cm dicker Auftrag), Spuren von Graphitbemalung, den Rand begleitende Zierrillen (6964)

auss. Ziegelbrocken (6982)

n. v. 2 Lehmewurf (?), 1 Stein (6982)

Schicht über Gruben 5/1D, 5/5, 5/3 und 5/6

Über den Gruben 5/1D, 5/5, 5/3 und 5/6 ist eine lößhaltige Schicht (3/66) dokumentiert. Da es keine weiteren Planumszeichnungen gibt, ist davon auszugehen, dass sich hinter der Befundnummer 3/66 auch teilweise der Inhalt der Gruben 5/1D bis 5/6 verbirgt.

Fundnummern: 6971 (3/66), 6993 (3/66), 7006 (3/66).

Anpassung: 6993 zu 6951/6982/6957 (= Grube 5/6).

Funde sonstiger Zeitstellung: W RZ? (6971), TS (6993), Rundziegel (6993), Ziegelbrocken.

Tafel 111

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

- 1 R (6993-6)
- R

Flaschen und bauchige Gefäße

- 2 W (6993-94)
- 3 W (6993-90)
- 4 W (6893-1)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 5 2R (6993)
- 6 R (6993-9)

Rauwandige Schale

- 7 R (6993-4)

Schale mit leichtem S-Profil

- 8 R (6993-11)

Böden

- 9 B (6971-12)

Metallfunde

n. v. Bronzeknopf (7006)

Sonstiges

- 10 Tonperle (6993)
- 11 Kiesel (6971)

Grube 5/8

Grube 5/8 ist als trichterförmige Grube von 223,90 bis 223,20 m ü. NN mit einer maximalen Breite von 1,40 m in Profil 8 (Abb. 20) zu erkennen. Ein Grundriss ist nicht dokumentiert. Sie war mit Lehm und vereinzelt mit Holzkohle, Asche, gebranntem Lehm und Knochen verfüllt.

Stratigrafie: P8/10-15.

Datierung: ?

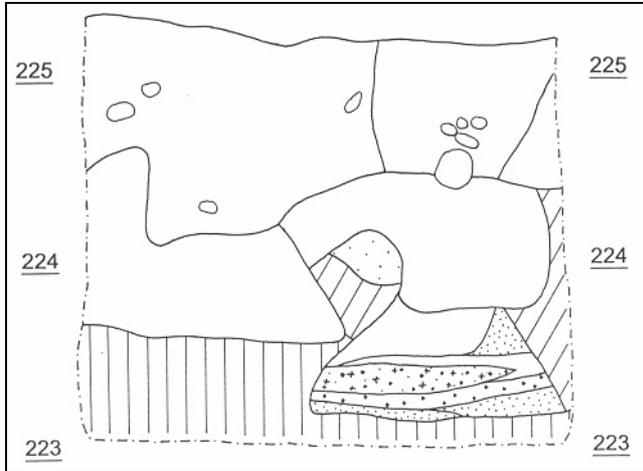


Abb. 20

Profil von Grube 5/8 (Fundplatz 27).

Grube 5/9

Im Osten von Schnitt 5 wurde die Grabungsfläche erweitert. In den **Profilen 9 und 10** (auf Taf. 112 zusammengezeichnet) sind noch Reste einer Grube auszumachen, der größte Anteil steckt(e) aber noch im Profil. Die Sohle der kesselförmigen Grube liegt auf 223,00 m ü. NN, ihre erhaltene Höhe kann auf 1,00 m (= 224 m ü. NN) geschätzt werden. Ihre Verfüllung bestand aus einem Lehm-Löß-Gemisch, darin gab es Holzkohle, Keramik und Knochen.

Fundnummern: 7027 (6/95), 7049 (6/95-98), 7062 (6/95), 7043 (6/97).

Fundmasse 2,90 kg Keramik, 3W DSK, 0,025 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P9/2-4 + P10/2) – 6/94-98.

Anpassung: Zu 7000 (5/85) (höherliegende Schicht).

Funde sonstiger Zeitstellung: Rundziegel (7062).

Bemerkung: DSK verlagert; in 7027 auch 2 verrußte W.

Datierung: ?

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schale

- 3W

Tafel 112

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 3R und 4W (7049)

2 R (7049-11)

3 R (7049-7)

4 R (7049-5)

- 6R

Tafel 113

Schalen mit leichtem S-Profil

2 3W und B (7049)

1 2R (7049)

Rauwandige Schalen

3 R (7062-15)

4 R mit Fingertupfenverzierung (7049-10)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

6 R (7027-4)

5 R (7062-16)

- 2R und 2W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Spuren von roter Bemalung (Datierung?)

Kleingefäße

7 R (7062-18)

Böden

8 3B (7027; 7049)

9 3B (7049)

- 9B

Metallfunde

- Dünnes blattförmiges Eisenfragment (7027)

Sonstiges

- 3 Lehmewurf (7049, 7062)

auss. Holzkohle (7062)

n. a. Sandstein (0,20 kg) (7027), 5 Ziegelbrocken (0,80 kg)

3. Unklare Befunde

Befund 5/1B

Eine Eintiefung zeigt sich von 224,00 m ü. NN bis etwa 223,80 m ü. NN auf einer Länge von ca. 3,00 m, gestört durch eine jüngere Eintiefung (Beilage 9). Die Eintiefung ist auch in Profil 4 (o. Abb.) erfasst. Die Verfüllung bestand aus Lehmlöß, der z. T. mit Kiesel, Tephriten und Holzkohle versetzt war.

Fundnummern: 6955 (P4/4), 6960 (P4/2), 7219 (P1/22), 7238 (P1/22), 7351 (P1/22)

Fundmasse: 0,40 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: P1/24-25, 40, Teil von 22 (= auch 5/1A) + P4/2-5, 3/50-51.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT, Henkel und W RZ (?), R UK.

Älter als: Gruben 5/1C.

Etwa gleich alt wie: Grube 5/1A.

Bemerkung: Kleinscherbige (umgelagerte?) Keramik. N. v.: 7238, 7219 und 7351 (alle P1/22). Grubenhaus?

Datierung: ?

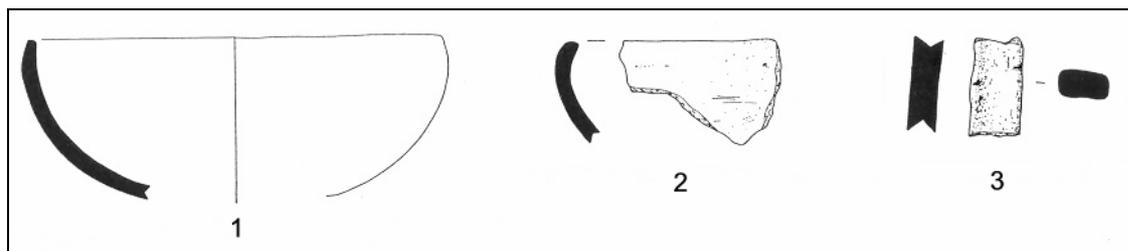


Abb. 21: Funde aus Befund 5/1B (Fundplatz 27). M. 1:3.

Abb. 21

Einbiegende Schalen

1 R und 2W (6955)

2 R (6955-4)

- R

Böden

- 3B

Sonstiges

3 Henkel ? (6955-1)

Rauwandige Gefäße mit Fingereindrücken auf Rand

4. Lesefunde

Tafel 114

6994 (3/64)

1 DSK-B (6994-101)

2 R und W einer S-Schale (6994)

3 R ritzverziert, dunkelbraun und rot bemalt (6994-85)

9 R einer siebenfach gerieften einbiegenden DSK-Schale (6984-28: 2/37-41)

10 3R einer gerieften DSK-S-Schale, SHa-FLT (6944: 2/33)

11 R einer ausladenden DSK-Schale (6962-34: 2/23)

12 R einer DSK-Schale mit Stempelverzierung (7071-9: 2/24)

6987 (3/54 und 61)

4 R einer einbiegenden DSK-Schale mit breiter Riefe (6987-4)

5 R einer ausladenden DSK-Schale mit Riefe auf Bauchumbruch (6987-7)

6 R und W einer auf dem Bauch gerieften DSK-Flasche

7349 und 7353 (P1/32: umgelagerte Schicht über Gruben)

Neben normaler FLT-DSK auch:

- U. a. DSK-R einer profilierten Schale, R zweifach geriefte DSK-Schale

13 R eines mehrfach gerieften bauchigen DSK-Gefäßes (7949-17)

14 2R von einer DSK-Flasche (7349)

15 R von einer DSK-Flasche (7349-39)

16 Natürlich durchlochtes Stein mit Eisenrest (Klammer?) (7353)

6949 (3/54)

7 R eines mehrfach gerieften bauchigen DSK-Gefäßes (6949-2)

8 R einer DSK-Schale (6949-4)

17 R eines eiförmigen DSK-Gefäßes (7349-40)

18 4B und W einer Flasche (7349)

Verschiedene Fndnr.

Schnitt 6

1. Grabungsfläche (Beilage 10)

Der etwa 7 x 9 m große Grabungsschnitt 6 wurde August bis November 1984 gegraben. Der höchste Punkt lag bei 226,50 m ü. NN (evtl. verschoben?), der tiefste bei 220,00 m ü. NN. Durch viele Profilschnitte und z. T. mehrmaliges Dokumentieren eines Planums ist es nicht einfach, die Funde einem bestimmten Befund zuzuordnen. Wegen zahlreicher mittelalterlicher oder neuzeitlicher tiefgreifender Störungen und römischen Befunden gibt es viele umgelagerte vorgeschichtliche Funde. Leider existiert für die nördlichste Grabungsfläche nur ein Flächenplanum, aber keine Photos, so dass eine Interpretation der hier angelegten Profile 8 bis 10 sehr schwierig ist.

Anschlussflächen: Schnitte 5, 7, 9 und 19 (Fundplatz 27) und Grabung Abwasserleitung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 6 Gruben, mindestens 2 unklare Befunde, 1 Pfostengrube, 1 Gräbchen.

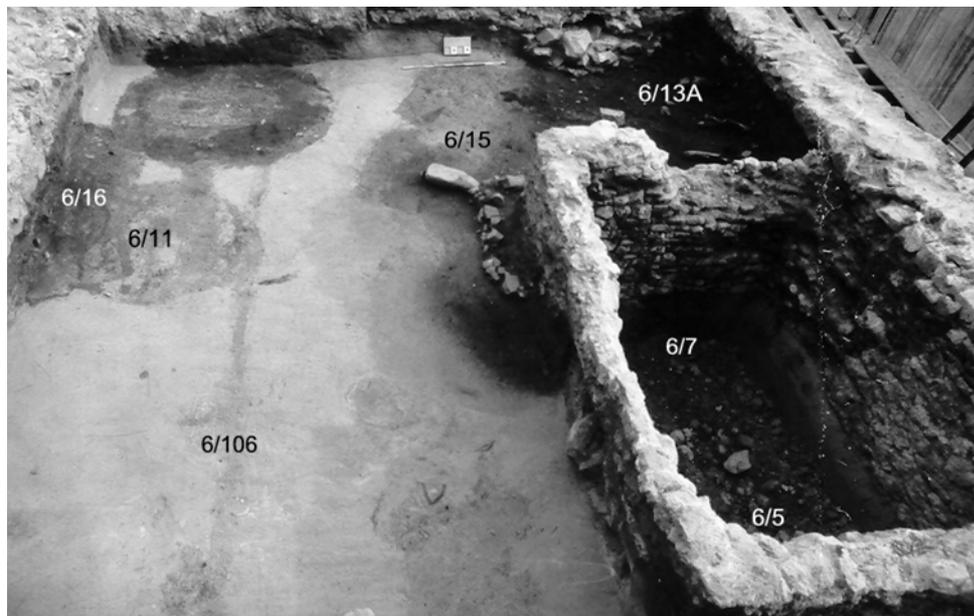


Abb. 22
Die Befunde aus
Schnitt 6 (Fundplatz
27).

2. Gruben

Grube 6/5

In den **Profilen 5** (Taf. 115) und 6 (o. Abb.) kam eine 0,90 m hoch erhaltene Trichtergrube zum Vorschein, deren Sohle auf 222,70 m ü. NN lag. Ein Teil der Grube ist durch einen jüngeren Bodeneingriff gestört. Die Sohle hatte vermutlich einen Dm von 2,00 m. Auf der Sohle lag eine dünne dunkle Lehmlößschicht mit Holzkohle, Knochen und Kiesel. Darüber kam eine dünne Schicht Löß, darauf folgte wiederum eine Lößlehmschicht mit Holzkohle, Knochen und Kieselsteinen. Abgeschlossen wird die Grubenfüllung wiederum mit einer Lößschicht.

Fundnummer: 7226 (1/51).

Fundmasse: W Keramik.

Stratigrafie: P5 (o. Befundnummern) + P6 (2-2e) + 1/51-56.

Datierung: ?

Tafel 115

1 W, mit Ritzlinien und Rotbemalung verzierte W

Grube 6/7

In Profil 7 (o. Abb.) ist eine etwa 1,00 m hohe Verfärbung erkennbar, die zu einer Trichtergrube gehören könnte. Die Sohle liegt auf 222,60 m ü. NN. Die Verfüllung bestand aus Lehm, der durchsetzt war mit Lößflecken, Kieselsteinen, Tephriten, Knochen, etwas Holzkohle, gebrannten Lehm und Keramik. In Bodennähe ist eine Lößfüllung.

Fundnummer: 7260 (P7/3)

Bemerkung: 7260 n. v.

Stratigrafie: P7/3 + 1/61-65.

Datierung: ?

Grube 6/8

Die Grube wurde in den **Profilen 8** (Taf. 115) und 10 (o. Abb.) erfasst. Dort wird sie von einer hochmittelalterlichen Grube geschnitten, so dass ihre Ausmaße nicht rekonstruierbar sind. Die Sohle der Grube liegt auf 222,40 m ü. NN. Auf ihrer Sohle lag ein dünner Streifen aus Holzkohle und dunkler Erde. Darüber folgt ein dünner Streifen Lößerde (=Lößlehm?) (Profil 10). Den Rest der Grubenverfüllung macht ein Gemisch aus Erde (wahrscheinlich ist Lehm gemeint) aus, die mit etwas Holzkohle, Kieselsteinen, Tephriten, Knochen und Keramik durchsetzt war. Fast 1/3 eines Topfes besteht aus anpassenden Scherben von Grube 6/11.

Fundnummern: 7315 (P10/17).

Fundmasse: 2,30 kg Keramik, W DSK. 0,04 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P8/2-5 + P10/15-18.

Anpassung: 7315 mit 7284 und 7311 (Grube 6/11).

Älter als: HMA Grube.

Etwa gleich alt wie: Grube 6/11?

Bemerkung: Nach Umzeichnung des Gesamtplanes (Beilage 24) ist Grube 6/8 deckungsgleich mit der FLT-Grube 24/75/11 aus der Grabung Bender. Nach der Beschreibung liegt die Sohle der Grube 23/75/11 aber auf 222,09 m ü. NN. Auch die Einfüllungen der beiden Gruben passen nicht zusammen. Da es generell Schwierigkeiten mit der Anpassung der Koordinatensysteme von den Grabungen vor 1976 und ab 1980 gab, wurde Grube 23/75/11 etwas versetzt von Grube 6/8 gezeichnet.

Datierung: Ha D3?

Tafel 115

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schale

2 R und 3W (7315)

(Groß-) Gefäße

3 2R (7315)

- R

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

4 Etwa 3/4 erhalten, 1/3 davon aus Grube 6/11.
2,05 kg (7284, 7311, 7315)

Böden

5 B (7315-14)

- B

Metallfunde

- Eisenfragment (7315)

Sonstiges

- 4 Stücke Lehmewurf (7315)

Grube 6/9

Die steilwandige Grube 6/9 zeigte sich in **Profil 9** (Taf. 116) ab etwa 224,30 m ü. NN bis in eine Tiefe von 223,20 m ü. NN. Die Größe ist auch nicht annähernd zu rekonstruieren, da nur von einem Planum auf 224,20 m ü. NN eine Dokumentation vorhanden ist – die Grube wurde also nicht in der Fläche erfasst. Aus einem Befund in Profil 4 (o. Abb.) sind Scherben anpassend, deshalb wurden die Funde mit aufgenommen. Das Profil 4 wurde in einem Abstand von etwa 1,00 m in einer nicht dokumentierten Fläche gelegt – wie die Profile 4 und 9 zusammenhängen, ist also völlig unklar. Die Grube zeigt eine differenzierte Verfüllungsabfolge: auf einem dünnen Streifen aus Löß mit Holzkohle folgt eine 0,30 m dicke Schicht aus Löß und Erde, die mit z.T. größeren Holzkohlestückchen, Asche, Kiesel, und verbranntem Lehm durchsetzt war. Darüber folgte ein dunkler Lößlehmstreifen, der mit Holzkohle, verbranntem Lehm und Wurzelwerk durchsetzt war. Nach einem Lößlehmstreifen mit etwas Holzkohle folgt eine stark mit Holzkohle durchsetzte Schicht. Den Abschluß bildet eine lehmhaltige Erde, die direkt in die obere dicke Gesamtschicht übergeht.

Fundnummern: 7218 (P9/176), 7229 (P9/5), 7230 (P9/8), 7256 (P9/3), 7257 (P9/6), 7263 (P4/3), 7301 (P9/7), 7365 (1/43).

Fundmasse: 2,65 kg Keramik, 2,30 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P9/2-7 + 1/40,43.

Funde sonstiger Zeitstellung: 2W (SLT?).

Bemerkung: Die Koordinaten des Profils sind falsch angegeben. Auf dem Fundzettel 7218 sind die Angaben *Schnitt 6, Profil 9, 176* vermerkt. Eine Befundnummer 176 gibt es innerhalb von Profil 9 nicht. Da es eine Anpassung an Grube 6/9 gibt, handelt es sich aber wohl um einen Befund aus Profil 9. 7365 n. v.

Datierung: FLT.

Tafel 116

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schalen

1 R (7257-1)

2 W und B (7263)

- 5R, 8W

Offene S-Schale

3 R (7301-4)

Sonderform: Ausladende Schale mit Riefe auf dem Bauch

4 R (7263-13)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

5 2R (7229, 7263)

6 R (7230-1)

7 3R (7263, 7301)

8 2R und 2W (7218, 7229, 7256)

Tafel 117

1 2R (7257, 7263)

2 R (7229-18)

3 3R (7230)

- 5R und W

Flaschen und bauchige Gefäße

4 B und 4W (7229, 7257)

5 4W (7229, 7257)

- R, mehrere unverzierte W

Böden mit Standring

6 3B und W (7263, 7256, 7263)

8 B (7257-1)

7 B (7301-2)

9 B (7301-3)

- 3B

Böden ohne Standring

10 B (7301-5)

Tafel 118

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (7257-3)

Rauwandige Schalen oder Gefäße

2 R (7263-46)

- 2R

Offene Schalen

3 R (7263-18)

Schalen mit leichtem S-Profil

4 R (7263-6)

- 2R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

5 R (7263-11)

- R, 3W

Rauwandige Gefäße

6 R (7263-12)

7	R, kristallin (7263-7)
8	R, kristallin, Orientierung nicht sicher (7301-5)
-	2R
Verzierte Gefäße	
9	W mit Fingerzwicken (7218-8)
Böden	
10	B (7301-4)
11	3B, kristallin (7257, 7263, 7301)
-	B

Sonstiges	
12	R „Backteller“ (7265-56)
Metallfunde	
13	Eisenstab (Punzgerät?) (7229)
-	Eisenschlacke mit anhaftenden Knochen- und Holzkohlereste (7257)
n. v.	2 Metallfragmente (7257)
Sonstiges	
n. v.	Verbrannte Knochen (7218)

Grube 6/11

In **Profil 11** (Taf. 119) sind drei Eintiefungen erkennbar. Die stratigrafisch älteste Grube 6/11 ist von der jüngeren (= 6/16) durch eine 0,10 m dünne Lössschicht getrennt. In der jüngeren ist eine weitere Eintiefung zu sehen.

Die Sohle der eher kastenförmig eingetieften Grube liegt auf knapp 223,00 m ü. NN. Darauf lag eine dunkle Lehmschicht mit zahlreichen Holzkohleeinschlüssen, verbranntem Lehm und kleinen Kiesel. In den darauffolgenden 0,10 m dünnen Schichten fanden sich z. T. auch Keramikfragmente.

Fundnummern: 7211 (9/177), 7217 (9/179), 7271 (P11/3), 7281 (P11/2), 7304 (4/111), 7311 (P11/5).

Stratigrafie: (P11/2-5 + 9/174-179) – 4/111 – 1/11.

Fundmasse: 3,10 kg Keramik. 0,05 kg Hüttenlehm. Knochen.

Anpassung: 7211 zu 7773 (Grube 19/10A), und mit 7315 (Grube 6/8).

Älter als: Gruben 6/16.

Etwa gleich alt wie: Gruben 6/8 ?

Datierung: Ha D3?

Tafel 119

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1	R (7281-20)
2	2R und W mit B (7281)
3	4R und 6W mit insgesamt 11 Flicklöchern (7211, 7773->19/10)
-	6R

Offene Schale

4	R (7281-15)
---	-------------

Schalen mit leichtem S-Profil

-	2R
---	----

Kleingefäße

5	R von Schale (7271-1)
---	-----------------------

Rauwandige Schale

6	R (7271-6)
---	------------

Tafel 120

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

1	R (7281-22)
2	R, 2W und B (7271, 7311)
3	R (7271-5)
(Groß-) Gefäße	
4	6R und mehrere W (7211, 7281, 7315)

Böden

5	B (7311-15)
6	B (7271)
7	2B und 3W (7281, 7311, 7315)
-	4B

Metallfunde

-	Eisenschlacke (7271)
n. v.	3 Metallfragmente (7271, 7315)

Sonstiges

-	Lehmbewurf ca. 0,01 kg (7211, 7304, 7315)
n. v.	2 Lehmgewichtsstücke (Webgewicht?) (7271)
n. v.	Bearbeiteter Knochen (7271)

Grube 6/16

Die im **Profil 16** /Taf. 121) gut erkennbare Grube ist auch in **Profil 11** (Taf. 119) ersichtlich. Ihre Sohle liegt auf ca. 223,20 m ü. NN. Der untere Grubendurchmesser lag bei vielleicht 2,00 m. Dieser wie auch die ehemalige Grubenform ist allerdings nicht mehr rekonstruierbar. In die auf der Sohle mit Lößlehm vermischte Grubenfüllung ist eine dunkelbraune Verfüllung eingetieft, die *schichtartig durchzogen ist mit rotbraunem, trockenem, bröseligem Material, Holzkohle, einzelnen Tephriten, Ziegelstücken (?), Knochen, Kiesel, Kalkeinschlüssen, gebrannten Lehm.*

Fundnummern: 7282 (P11/10), 7284 (4/113), 7309 (P16/13), 7312 (P16/11), 7316 (P16/12), 7374 (P11/8), 7400 (4/112), 7426 (P11/9), 7427 (P11/7).

Fundmasse: 2,80 kg Keramik, 0,90 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P11/7-8 + P16/6,8-13) – 4/112-113 – 1/14-16.

Funde sonstiger Zeitstellung: Neuzeit (7312), 0,10 kg SLT (7316), Leisten und Rundziegel (7316), Rundziegel (7312), Mörtel (7316), Schuhnagel und Schnalle RZ (?) (7374).

Anpassung: Zu 7308 (P16/4 und 14), deshalb sind auch Einzelfunde mit aufgenommen.

Stratigrafisch jünger als: Grube 6/11.

Datierung: FLT (jünger als 6/11).

Tafel 121

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1	R (7308-4)
2	6R und 3W (7282, 7308)

(Profilierte) S-Schalen

-	R und 5W
Böden mit Standing	
3	B (7316-1)
4	B (7316-4)

- 5 B (7284-4)
- 6 B (7316-2)
- 3B

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 7 R und W mit Bodenansatz, verrußt, mit Goldglimmer (7284)

Tafel 122

- 1 R (7308-5)
- 2 5R (1/2) mit Omphalos (7400)
- 4R

Kleingefäße

- 3 R mit Bodenansatz (7426-6)
- R eines rauwandigen Miniaturgefäßes

Schalen oder Gefäße mit leichtem S-Profil

- 4 5R und W (7308, 7316)
- 4R

Rauwandige Schale oder Gefäß mit Fingertupfenverzierung

- 5 R, verzogen (7308-5)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 6 R (7282-5)
- 7 R (7308-1)
- R

(Groß-) Gefäße

- 8 W (7284-20)
- 3W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Ritzverzierung und Graphitbemalung; R innen und außen graphitiert; R rotbemalt

Boden mit Standing (DSK Imitation)

- 9 B (7308-38)

Böden

- 10 2B (7282, 7316)
- 4B, davon einer mit unregelmäßigem Kammstrich

Sonstiges

- 11 R und B von „Bockteller“, kristallin (7282)
- 2W mit Flickloch
- 12 Spinnwirtel (7400)

Metallfunde

- 13 Eiserner Nagel (7308)
- 14 Eisernes nagelartiges Fragment (7309)
- Bronzefragment (7312), dünnes Bronzeblech (7316), 8 Eisenfragment (7316)

Sonstiges

- n. a. 0,20 kg Tonbrocken, 2 Rundziegel, 2 Leistenziegel, 0,40 kg Sandstein (7316), 0,20 kg Baumaterial (7282)

3. Unklare Befunde

Befund 6/13A

In dem nach Süden, Richtung Schnitt 5 erweiterten Profil ist noch ein an der Sohle 1,00 m breiter Befund zu sehen. Die Sohle lag auf 222,90 m ü. NN. Die Verfüllung bestand abwechselnd aus helleren und dunkleren Lehm lößbändern, die teilweise holzkohlehaltig waren. Außerdem fanden sich im hinteren Teil Tephrite und Ziegelteile (?), Reste gebrannten Lehms und Kiesel. Links der Grube (also südlich) war der Überrest einer älteren *Trichtergrube Schnitt 5, Profil 1, Befund 25 (??)*.

Fundnummern: 7278 (P13A/2), 7279 (P13A/3), 7364 (6/145)

Fundmasse 0,50 kg Keramik, 0,45 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P13/2-3 + 6/145.

Datierung: FLT?

Tafel 123

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schalen

- W

Sonderform: profilierte Flasche

- 1 Mehrere W (7364)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- 2 Etwa 1/2 erhalten, mit Randausschnitt (7278, 7279, 7364)

Einbiegende Schalen

- 3 R (7279)

- R

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Böden

- B

Befund 6/15

Falsche Höhenangaben (0,70 m zu hoch) verwirrten zuerst. Nach Korrelation der Dokumentation erscheinen die hier im folgenden angegebenen Höhen als die logischsten. Ab 224,07 m ü. NN wurde unter jüngeren Schichten eine lößlehmhaltige Verfärbung entdeckt, die sich auf etwa 4,00 m Länge erstreckte, wobei Grenzen zu anderen Befunden unklar sind; die Verfärbungen können also durchaus mehrere Befunde beinhalten. Der östliche Teil wurde geschnitten und in Profil 15 (o. Abb.) dokumentiert. In der östlichen Hälfte des Profils sieht man auf 223,60 m ü. NN einen 0,60 m breiten Absatz. Die tiefste Sohle des Befundes liegt auf 223,10 m ü. NN. Verfüllt war der lehm lößhaltige Befund mit Holzkohle, etwas verbranntem Lehm, Kiesel, Tephriten, Knochen, Keramik und geringen Kalkspuren, im oberen Teil ist er durch eine jüngere Eintiefung gestört. Die Funde sind z. T. gelbgrünlich eingefärbt, SHa- und FLT-Keramik, darunter der ungewöhnliche Fuß einer DSK-Schale (Taf. 123,7), kommen gleichermaßen vor. Deshalb werden sie als umgelagert angesehen (s. Lesefunde).

4. Pfostengrube

Pfostengrube 107a

Eine ovale Verfärbung (Reste einer Pfostengrube?) ist auf 224,00 m ü. NN dokumentiert.

Fundnummer: 7395 (4/107a).

Fundmasse: W.

Datierung: ?

- Winzige W mit drei Rillen.

5. Gräbchen

Gräbchen 6/4/106

Auf 224,00 m ü. NN ist eine etwa 0,10 m dünne Verfärbung auf 4,00 m Länge zu sehen. Sie war mit Lösserde, Holzkohle und kalkhaltigen Steinen verfüllt. Der Befund könnte auch in Zusammenhang mit einem jüngeren Bodeneingriff östlich der Gruben 6/11 und 6/16 stehen. Keine Funde.

5. Lesefunde

Tafel 123

- 4 W einer wulst- und riefenverzierten DSK-Flasche (7268: P13B/5)
- 5 W einer profilierten DSK-Flasche (7370: P13B/4)
- 6 2 DSK-B mit Rille im Standring (7366: 6/151; 7371: P13B/11)
- 7* 2 B eines DSK-Gefäßes (7306: P15/2; 7362: 6/152)
- 8-10: 7090 (3/99)**, vergesellschaftet u. a. mit SHa-DSK
- 8 Spinnwirtel (7090-30)
- 9 Durchlochte Bernsteinperle, schlecht erhalten (7090)
- 10 W und R einer S-Schale mit eingeglätteter Dreiecksverzierung (7090-42; 7307-10)

Sonstige Fdnr.

- 11 Fragment eines „Tablets“ (für „Backteller“ zu fest und zu sorgfältig geglättet) (7383-19: 8/171)
- 12 Kleine Bronzefibel mit Fußknopf (7169: 5/135)
- Kompletter Boden mit Bodenzeichen (Kreuz) (7101: 3/88), W mit Noppen (7225: 4/125)
- Nadelfragment und große Schleife einer Bronzefibel, sehr schlecht erhalten (7273: P9/10)
- Zierschälchen einer Fibel, verdrehter Fibelbügel mit Ansatz der Nadelrast und Nadelteile einer ein- bzw. zweiseitigen Fibel, allesamt sehr schlecht erhaltene Bronzefragmente (7134: 4/127)
- Schleife und Nadelrest einer bronzenen Fibel, sehr schlecht erhalten (7181: 5/Lesefund)

Schnitt 7

1. Grabungsfläche (Beilage 11)

Der etwa 7,00 x 9,00 m große Grabungsschnitt wurde August bis November 1984 gegraben. Der höchste Punkt lag bei 225,70 m ü. NN, der tiefste bei 218,40 m ü. NN.

Anschlussflächen: Schnitte 5, 6 und 8 (Fundplatz 27), Grabung Abwasserleitung 1973 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 7 Gruben, mindestens 4 unklare Befunde, 4 Pfostengruben, 1 Gräbchen.

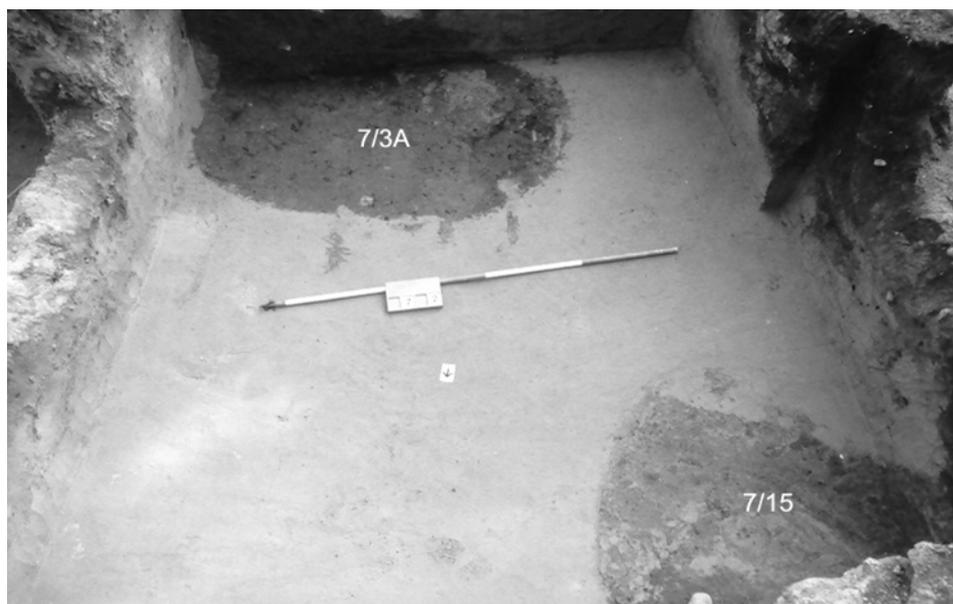


Abb. 23
Gruben 7/3A und 7/15
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 7/1

Von jüngeren Befunden immens gestört, ist in Profil 1 (o. Abb.) eine Trichtergrube erkennbar, deren Sohle auf 223,30 m ü. NN liegt. Sie war mit Löß und etwas Erde verfüllt. Darin gab es Spuren von Holzkohle, vereinzelt Knochen und Keramikstücke.

Fundnummer: 7299 (7/87).

Fundmasse: 0,075 kg Keramik, 2W DSK. Knochen.

Stratigrafie: P1/27-28 + 7/87.

Datierung: ?

Handaufgebaute Keramik

- W eines größeren Gefäßes, B

Grube 7/3A

Grube 7/3 war im **Profil 3** (Taf. 124) noch 1,40 m hoch erhalten. Die Sohle der leicht trichterförmigen Grube liegt auf 222,80 m ü. NN. Der Dm der Grube im Profil NP aus Schnitt 13 (o. Abb.), wo sie ebenfalls gut ersichtlich ist, liegt bei mindestens 1,80 m auf der Sohle. Die Grube war in ihrer unteren Hälfte abwechselnd mit ca. 0,10 m dünnen Lagen aus Brandschichten mit Holzkohle, Asche, verbranntem Lehm, Knochen- und Keramikstücken und mittelbrauner Erde (= Lehm?) mit vereinzelt Knochen, Keramik, Kiesel und Holzkohle verfüllt. In der oberen Hälfte gab es eine Löß-Erde-Verfüllung, teils mit Tephriten, Kieseln und Knochen durchsetzt.

Fundnummern: 7088 (2/57), 7100 (2/57), 7127 (1/27), 7132 (1/28), 7144 (2/57), 7176 (P3/6), 7177 (P3/2), 7204 (P3/4), 7207 (P3/3), 7208 (P3/5), 7227 (P3/7), 7405 (P13/9), 7408 (P13/11), 7409 (P13/13), 7410 (P13/10), 7411 (P13/15), 7494 (P13/14).

Fundmasse: 4,10 kg Keramik, 1,90 kg DSK. Etwa 0,10 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P3/2-7 + P13Nord/9-16) = 2/53-57 - 1/27-28.

Anpassung: R von stempelverzierten Schälchen (7132-2) mit B aus 20/4A (85/8240-4).

Funde sonstiger Zeitstellung: Rundel und W SLT (7127).

Datierung: FLT.

Tafel 124

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

1 R (7144-178)

- R (7144-183)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

2* R (7227-56)

3 R (7227-58)

4 2R (7144)

5 3R, 3W mit Flickloch (7176, 7227)

6 R (7405-2)

Tafel 125

1 3R und W (7144, 7204, 7227)

- 6 R, div. W

Einbiegende Schalen mit zwei breiten Riefen

2* R (7411-1)

3* R (7227-62)

4 R (7411-2)

(Profilierte) S-Schalen

5 R (7176-4)

6 R (7412-3)

7 R (7204-18)

- 6R, div. W

Flaschen und bauchige Gefäße

8 W mit breiten Riefen auch unterhalb des Bauchumbruchs (7208-17)

- Mind. 2W

Böden mit Standing

9 B (7208-4)

10 B (7204-14)

11 B (7227-53)

12 B (7204-15)

13 B (7208-5)

14 2B (7144)

- 1B

Sonstiges

15 Scherbenrundel (7204-1)

16 R eines stempelverzierten Schälchens (7132-2), dazu B (8240-4). DSK oder hg?

Tafel 126

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (7144-199)

2 R und W (7100, 7227)

3 R (7408-3)

4 2R mit radialer Glättverzierung außen (7176)

5 2R (7144, 7208)

- 9R

Schalen/Gefäße mit leichtem S-Profil

- 2R

(Groß-) Gefäße

6 R (7144-187)

7 R (7132-1)

- 2W eines Doppelkonus, 2R, W rauwandig mit Riefe

Rauwandige Schale mit schrägen Randeindrücken

8 R (7207-2)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

9 2R (7144, 7294)

10 R (7144-186)

11 R (7144-194)

12 3R und 3W mit Flickloch (7144, 7408)

- 5R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 3W rotbemalt, W mit drei Riefen, W mit Ein-glättverzierung (7207-1). Dieselbe Warenart wie Bender-Fundstelle 14/38/8

Böden

13 B (7144-160)

14 B (7227-54)

- 13B, einer davon mit Flickloch

Metallfunde

- Eisernes gebogenes Stück (Eisenkrampe?) (7144), 3 Bronzefragmente (7132)

Sonstiges

15 Knochenahle (7088)

16 Wetzstein aus Gneis mit klar abgegrenzter glatter Arbeitsfläche auf der Oberseite (7208)

Auss. Konglomerat (7127)
- 3 Lehmwürfel (7100, 7144)

n. a. 2 Tonbrocken (7176), 1 Ziegelbrocken (180 g)
(7408)

Gruben 7/14A und 14/B

Die Gruben 7/14 A und B waren auf 223,98 m ü. NN in **Profil 14** (Taf. 127) deutlich als zwei im Dm etwa 1,00 m große runde Verfärbungen im Planum zu sehen. Das Profil zeigt die ältere Eintiefung 7/14A, verfüllt mit Erde (= Lehm?) und etwas Holzkohle im unteren Teil, darüber folgt homogene Erde (= Lehm?), und die jüngere Grube, die v.a. mit Lößerde (= Lößlehm?) verfüllt war. Die Sohle liegt hier auf 223,70 m ü. NN.

Grube 7/14A

Fundnummern: 7222 (7/99), 7414 (P14/3), 7415 (P14/6), 7417 (P14/2).

Fundmasse 0,25 kg Keramik, 0,15 kg DSK. 0,005 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P14/2,3,6 + 7/99-100).

Anpassung: RS 7414-1 zu R 7/7 und Schale 7/15.

Funde sonstiger Zeitstellung: Mehrere W SLT (7416, 7222), R RZ oder jünger (7222-12).

Älter als: Grube 7/14B.

Datierung: FLT?

Tafel 127

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schale

1 2W (7222)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R (7414-3)

Rauwandiges Gefäß

3 R mit schräg gekerbter Leiste (7222-13)

Rauwandige Schale mit Fingertupfenverzierung (Wellenrand)

4 R (7417-1)

Boden

5 B (7414-9)

Sonstiges

- Hüttenlehm (7414)

n. a. 0,475 kg Granit (7414), 0,50 kg Sandstein (7222)

auss. Holzkohle (7222)

Grube 7/14B

Fundnummern: 7202 (7/101), 7416 (P14/4).

Fundmasse 0,25 kg Keramik, 0,10 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P14/4-5 + 7/101.

Stratigrafisch jünger als: Grube 7/14A.

Datierung: FLT?

Tafel 127

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schale mit breiter Riefe

6 R (7416-2)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

7 2R (7416)

Boden

- B

Boden mit hohem Standring

8 B (7416-3)

Sonstiges

n. a. Granit (0,475 kg)

Grube 7/15

Die Sohle der im **Profil 15** (Taf. 128) 2,30 m breiten, in der Fläche eiförmigen Grube liegt bei 223,10 m ü. NN. Auf ihrer Sohle lag eine Erdschicht (= Lehmschicht?) stark mit Holzkohle und verbranntem Lehm durchsetzt. Darüber folgten Erdschichten (= Lehmschichten?) z. T. mit Holzkohle, Tephriten und Kieselsteinen versetzt. Die Grube soll sich bis auf die *Planungshöhe von Fläche 7*, also auf 224,00 m ü. NN, fortsetzen.

Fundnummern: 7092 (1/23), 7093 (1/24), 7096 (1/24), 7105 (1/23), 7295 (2/48), 7480 (P15/2), 7481 (P15/3).

Fundmasse 3,65 kg Keramik, 0,35 kg DSK. 0,15 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P15/2-4 + 2/44-49 - 1/23, sehr wahrscheinlich auch 1/24.

Anpassung: Schale zu 7/7 und 7/14.

Funde sonstiger Zeitstellung: TS (7092-1), W SLT (7105-15).

Datierung: Ha D3.

Tafel 128

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

1 R (7093-1)

- 2W

Bauchige Schalen

- 2R

Flaschen oder bauchige Gefäße

2 2W (7481)

3 W mit breiter Riefe (7093-2)

4 R poliert (7481-70)

- Mehrere W (Profilierte) S-Schalen

- 2R, 2W

Boden mit Standring

5 B (7295-9)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

6 R (7235-4)

7 R (7105-24)

- 8 R (7295-5)
- 9R
Offene Schale
9 R (7295-6)
Schalen mit leichtem S-Profil
10 2R, 3B und mehrere W mit Rissen und
Feuerspuren (7480, 7481)

Tafel 129

- Rauwandige Schale
1 R mit unregelmäßigem Rand (7481-72)
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung
2 R (7295-53)
5 Mehrere R, W und B (etwa 1/3) (7092, 7295,
7480, 7481) (0,85 kg)
- 2R, W mit Leiste
(Groß-) Gefäße
3 2R (7295, 7481)
- 3R und 8W
Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Resten von Graphitverzierung, W mit
unregelmäßigem Kammstrich, W mit zwei
Kreisaugen und Rillen
Böden
4 3B mit Flickloch (7295)
- 6B, davon einer mit Omphalos

Metallfunde

- 6 Eiserner Lanzenschuh oder Tülle (7480)
7 Ovaler Bronzering mit rautenförmigen Quer-
schnitt (Ohrring?) (7093)
- Sehr dünnes bronzenes, gebogenes Fragment
(7092), kleine Bronzefragmente (7295), gebo-
genes Eisenfragment (7481)

Sonstiges

- W mit Flickloch (7481-64)
- Hüttenlehm mit Astabdrücken (7295, 7480,
7481)
n. v. Bearbeiteter Stein (7092)
auss. Holzkohle (7480)

Grube 7/16A

Grube 7/16A zeigte sich bereits ab 224,35 m ü. NN. Die etwa 1,00 m breite Sohle der Eintiefung liegt auf 223,60 m ü. NN. Sie war, wie **Profil 16** (Taf. 130) zeigt, im unteren Teil mit dunkler Erde (= Lehm?), die stark mit Holzkohle durchsetzt war, verfüllt. Der obere Teil beinhaltete eine Verfüllung mit etwas Keramik, Knochen, verbrannten Lehm und Holzkohle.

Fundnummern: 7165 (3/59), 7293 (P16/6), 7429 (7/106), 7434 (P16/5).

Fundmasse: 1,60 kg Keramik, 0,45 kg DSK, 0,025 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P16/5-6 + 7/106 – 3/59(?).

Anpassung: DSK-W 7434-5 wie W aus 7/7.

Funde sonstiger Zeitstellung: 2W wohl SLT (7165, 7293), W innen glasiert (7165).

Bemerkung: DSK ähnlich 3/3A; Funde sind wahrscheinlich (Feuerspuren, Verfärbungen, Abplatzungen).

Stratigrafisch jünger als: Grube 7/16B (?).

Datierung: ÜZ?

Tafel 130

Drehscheibenkeramik

- Flaschen und bauchige Gefäße
1 5R einer rippenverzierten Flasche, mehrfarbig
gefleckt (7165, 7293, 7434)
3 W mit Riefen
4 W mit Riefen (7165-16)
S-Schale
2 R (7293-46)
Boden mit Standring
5 B, angerußt (7434-4)
Handaufgebaute Keramik
Einbiegende Schalen
- 3R
Rauwandige Gefäße Fingertupfenverzierung

- 6 3R und 2W mit Flickloch, Rissen und Feuer-
spuren (7434)
7 R (7293-43)
(Groß-) Gefäße
8 2R und W (7434)
- Mehrere W von Doppelkonus (7165, 7429)
Bemalte oder verzierte Gefäße
9 B von kammstrichverzierten Gefäß (7434-2)
Böden
10 B (7293-47)
11 B (7434-1)
- 3B
Sonstiges
12 Knochenspitze (7293)
- 2 Stückchen Hüttenlehm (7434)

Grube 7/16B

Grube 7/16 B schließt im Planum unmittelbar an Grube 7/16 A an. Sie ist in **Profil 16** (Taf. 130) ab 224,00 m ü. NN deutlich als eine 1,50 m im Dm messende Verfärbung zu sehen. Ihre Sohle liegt auf 223,60 m ü. NN. Im unteren Teil war sie mit Holzkohle versetzter Erde (= Lehm?) und einem lößhaltigen Streifen verfüllt; der obere Teil bestand aus z. T. lößhaltiger Erde (= Lehm?) mit Knochen, Keramik, Holzkohle und verbranntem Lehm.

Fundnummern: 7321 (P6/4), 7419 (7/103), 7432 (P16/2).

Fundmasse: 1,00 kg Keramik, 0,01 kg DSK (2W). Knochen.

Stratigrafie: P16/2-4 + 7/103.

Älter als: Grube 7/16B?

Datierung: Ha D3?

Tafel 130

Handaufgebaute Keramik

- Imitierte geriefte Schale
13 R (7321-8)
Einbiegende Schalen
14 R (7419-6)
15 R (7321-10)

- 17 R (7419-3)
- 3R
Schalen/Gefäße mit leichtem S-Profil
16 R (7321-3)
18 R und W (7321)
- 2R

Kleingefäß
19 B (7292-5)
Böden
- 6B, darunter Omphalos
Metallfunde
n. v. 1 Metallfragment (7321)

auss. 2 Metallfragmente (7432)
Sonstiges
auss. Kiesel (7321)

Grube 7/18B
Siehe unter 5/1C

3. Unklare Befunde

Befund 7/3B

In **Profil 3** (Taf. 124) ist eine 2,50 m breite kastenförmige Eintiefung zu sehen, deren Sohle auf 223,60 m ü. NN liegt. In Fläche 4 ist der Befund noch auf ca. 1,00 m Länge zu verfolgen, bevor er von anderen Befunden überlagert wird. Der kompakte Lehm war durchsetzt mit größeren Holzkohlepartikeln, Steinchen und Knochensplintern.

Fundnummer: 7136 (4/69).

Fundmasse: 0,55 kg Keramik, 3W DSK. Knochen.

Bemerkung: Grubenhaus?

Datierung: ?

Tafel 131

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (7136-1)

2 R (7136-4)

- 3R

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- Mehrere W

Becher

- R

Böden

3 B mit leichtem Omphalos (7136-21)

- B

Boden mit Standing

- B

Metallfunde

n. v. 1 Metallfragment

Sonstiges

n. a. 5 Backsteinst. (100 gr.)

Befund 7/4

Auf 223,72 m ü. NN fällt ein runder, im Dm 0,70 m großer Befund auf, der über einem rechteckigen zweiten Befund liegt. In Profil 4 (o. Abb.), das die Befunde schneidet, war die mit Löß und Holzkohleflittern verfüllte Grubensohle bereits auf 223,50 m ü. NN erreicht. Der südöstliche Befund, der mit Löß, zwei Tephriten, grauer Asche und Holzkohle verfüllt war, zog sich noch bis auf 223,40 m ü. NN. Aus der runden Verfärbung stammen drei Keramikfragmente, die rechteckige Verfärbung erbrachte keine Funde.

Fundnummer: 7111 (1/35).

Fundmasse: 2W Keramik. Knochen.

Stratigraphie: Runde Verfärbung: P4/1 + 1/35; rechteckiger Befund: 1/34+P4/2.

Funde sonstiger Zeitstellung: Rundel eines SLT-Doliums mit zwei Löchern.

Datierung: ?

n. a. Tephrit

Gruben (?) 7/7

Im nur photographierten und beschriebenen, aber nicht gezeichneten Profil 7 sollen unter einer Mauer auch *dunkle Grubenverfärbungen* sein (o. Abb.).

Fundnummer: 7482 (P7/4).

Fundmasse: 0,20 kg Keramik, 0,10 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Anpassung: DSK (7482-20) zu DSK 7/16A; R 7482-5 zu R 7414-1 (= Grube 7/14A) zu Schale 7/15.

Bemerkung: Riefenverzierte W wie 7/16A und 7/15 (7482-26).

Datierung: FLT?

Tafel 131

Drehscheibenkeramik

Flasche oder bauchiges Gefäß

4 Riefenverzierte W (7482-26)

Boden mit Standing

5 2B (7482)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

6 R (7482-4)

Schalen mit leichtem S-Profil

S. Grube 7/15

Rauwandige Schale mit Ausschnitt

- R (7482-24)

Sonstiges

7 Durchbohrte W (7482-10)

Böden

8 B (7482-3)

Befund 7/18A

In **Profil 18** (Taf. 132) sind vielleicht weitere Strukturen einer Grube erfasst. Sie wurde allerdings nicht bis zur Sohle gegraben.

Fundnummer: 7262 (7/94).

Fundmasse: 0,60 kg Keramik, 1,00 kg DSK. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: R und 2W SLT.

Datierung: FLT.

Tafel 132

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

1 R mit Spuren von Graphit und Rollrädchen (7262-82)

Einbiegende Schale mit breiter Riefe

2 R (7262-81)

Profilierte S-Schalen

3 2R (=1/3) (7262)

4 R (7262-89)

- 2R, 4W

S- Schale

5 R (7262-90)

Flasche oder bauchiges Gefäß

6 Mehrere R, W und B (etwa 1/2) (0,7 kg) (7262)

Böden mit Standring

7 B (7264-100)

8 3B einer Flasche (7262)

9 3B und W (7262)

Tafel 133

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (7262-83)

- 2R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

2 R mit viel Goldglimmer, kristallin? (7262-35)

- R

(Groß-) Gefäß

- R

Böden

3 2B (7262)

- B

Metallfunde

4 Bronzefragmente eines kleinen Rings (7262)

Über Befund 7/18A

Aus einer Schicht auf 224,43 m ü. NN über Befund 7/18A kamen folgende Funde, vielleicht auch aus dem Befund selber (Anpassungen).

Fundnummer: 7149 (3/62).

Funde anderer Zeitstellung: Ofenkachel (7149).

Bemerkung: Fundnummern auf Keramik z. T. verschrieben (statt „7149“ „7148“).

Tafel 133

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit zwei breiten Riefen

5 R (7149-6)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

6 2R (7149)

7 R (7149-7)

(Profilierte) S-Schalen

- R

Flasche oder bauchiges Gefäß

8 W mit breiter Riefe am Bauchumbruch; Orientierung nicht gesichert (7149-2)

Boden mit Standring

9 2B (=1/3) (7148)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandiges Gefäß

10 R kristallin (7149-5)

Rauwandiges Gefäß (Trichter?)

11 3R und 4W, dazu evtl. 2B (7149, 7262)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Kreisaugenstempel und Ritzlinien

Boden

- B

Grube 7/18B

siehe Grube 5/1C

4. Pfostengruben

Pfostengruben 7/5, 7/17, 7/18, 7/32

Einige Verfärbungen könnten Pfostengruben aus frühkeltischer Zeit sein. Das hier einzig angelegte Profil der Pfostengrube 7/5 (o. Abb.) zeigt nur noch eine flache, runde Eintiefung. Aus den Pfostengruben kamen keine Funde.

5. Gräbchen

Gräbchen (?) bei oder unter Grube 7/14B

Eine 0,30 m breite und auf einer Länge von 0,70 m erfasste Verfärbung könnte auf ein Gräbchen hinweisen (Beilage 11). Es scheint unter den Gruben 7/14 weiter zu laufen oder wurde durch sie gestört; dies ist im Profil 14 (Taf. 127) aber nicht zu beobachten. Der Befund war mit Lößlehm, Knochen und etwas Holzkohle verfüllt.

6. Lesefunde

Tafel 131

- | | | | |
|-----|---|----|---|
| 9 | 1/3 einer kleinen einbiegenden DSK-Schale mit angedeuteter Riefe; R nicht verdickt; kein Überzug (7705-12: 7/82) | 11 | Flächig polierte oder vielleicht sogar graphit-
tierte, mit Dreiecken und umlaufenden Ritzli-
nien verzierte Fußschale (7102-55: 1/1) |
| 10* | R einer nicht sehr sorgfältig hg einbiegenden
Schale mit breiter Riefe. Glättungsspuren innen
wie bei DSK. R nicht verdickt. (7705-3: 7/82) | 12 | W mit Warzen flächig verziert, innen sorgfältig
geglättet (7183-7:4/74) |
| | | 13 | Fragment einer eisernen LT B oder LT C-Fibel
(7292: P17/3A) |

Schnitt 8

1. Grabungsfläche (Beilage 12)

Die etwa 9,00 x 7,00 m große Fläche wurde zwischen Dezember 1984 und April 1985 ausgegraben. Wegen den schlechten Witterungsbedingungen konnte die Dokumentation nicht sorgfältig angefertigt werden.

Ab 224,50 m ü. NN beginnen die durchmischten vorgeschichtlichen Schichten. Auf 224,20 m ü. NN ist schon Grube 8/6 zu sehen, die in den flächigen Befund 8/5A (Grubenhaus?) eingetieft ist.

Anschlussflächen: Schnitte 7, 10 und 11 (Fundplatz 27) und Grabungen 1932 und 1975 (Fundplätze 22 und 23).

SHa/FLT-Befunde: 6 Gruben, 2 unklare Befunde, 1 Pfostenloch, 1 Gräbchen.

Besonderheiten: Attische Scherbe in Grube 8/8.

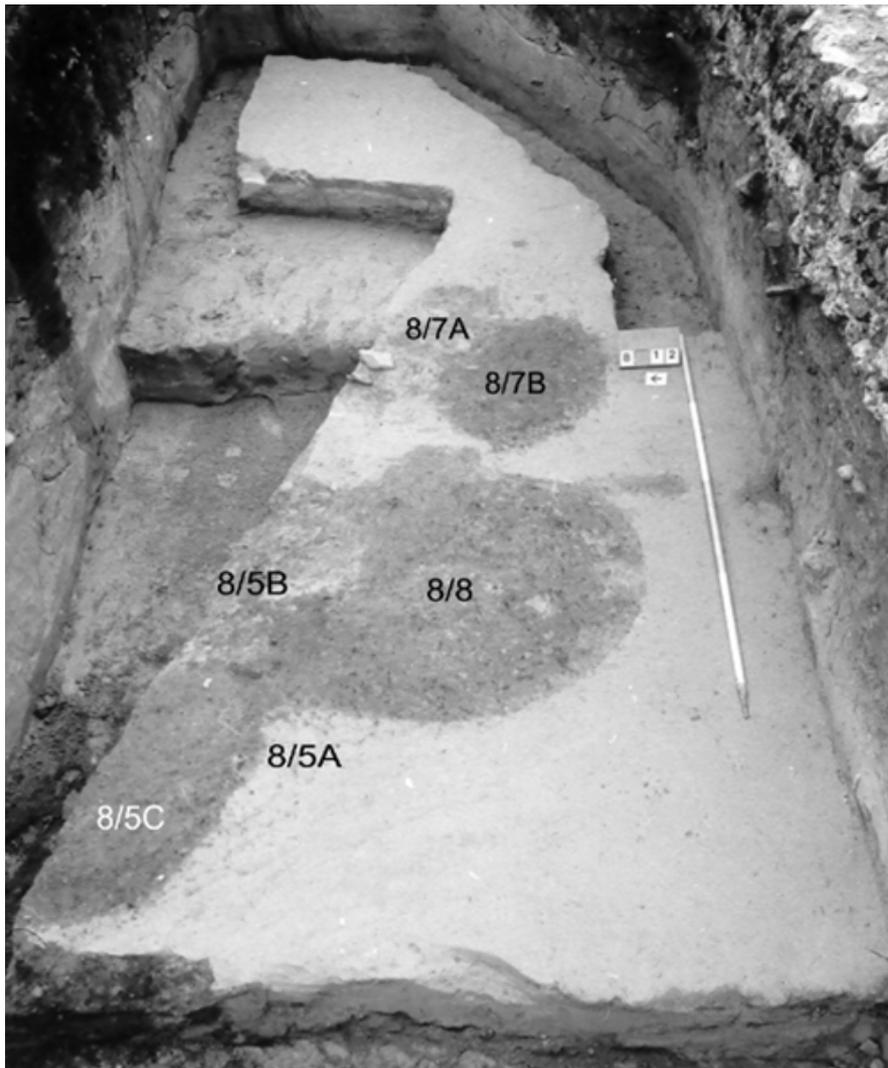


Abb. 24
Befunde in Schnitt 8
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Befund 8/5A

S. unter unklare Befunde

Grube 8/5B

Grube 8/5B war bereits ab 224,20 m ü. NN ersichtlich. In **Profil 5** (Taf. 134) liegt die Sohle der im Dm vielleicht 1,40 m großen Grube auf 223,80 m ü. NN. Darunter ist noch ein kleiner Rest der Grube 8/6 zu sehen. In **Profil 8** (Tafel 138) ist die Grube angeschnitten. Die Grube war mit Lößlehm verfüllt, der auch Holzkohle, Tephrite und Knochen enthielt.

Fundnummern: 7780 (10/111), 7781 (10/112), 7894 (P8/6), 7895 (P8/5), 7898 (P5/4).

Fundmasse: 0,40 kg Keramik. Knochen.

Stratigraphie: (P5/3,4,7 + P8/5-6 + 12/124) – (10/111-112).

Anpassung: Zu 7794 (=Grube 8/6).

Stratigraphisch jünger als: Befund 8/5A, Gruben 8/6 und 8/8.

Älter als: Grube 8/5C

Datierung: ?

Tafel 134

Handaufgebaute Keramik

1 W, rauwandig, mit langgezogenen dreieckigen
Einstichen auf Schulter (7881-64)

Böden

2 B (7780-2)
3 2B (7780, 7794)
- B

Grube 8/5C

Grube 8/5C war sowohl in **Profil 5** (Taf. 134) als auch in Resten in Profil 1 (o. Abb.) ersichtlich. Die Grube ist bereits ab etwa 224,20 m ü. NN zu sehen; sie ist in Schicht 108 (= Befund 8/5A) eingetieft. Die im Dm etwa 1,20 m große Sohle lag auf 223,50 m ü. NN. Ihre unterste Hälfte ist mit Lehmlöß verfüllt, hierin sind drei dünne Verfüllschichten aus Löß und aus Lehm mit vielen Holzkohleresten, verbrannten Lehm und Tephriten. Die zweite Hälfte der Verfüllung bestand ebenfalls aus Lößlehm mit Holzkohle und Tephriten.

Fundnummern: 7792 (10/113), 7878 (P5/14), 7879 (11/117), 7881 (P5/15), 7885 (P5/13: nur Knochen), 7889 (P5/12), 7890 (P5/9-10).

Anpassung: Zu 7880/7891 (= 8/8); 7792 und 7886 mit 7937 (P1/14).

Fundmasse: 2,65 kg Keramik, 0,35 kg DSK. Stückchen Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: (P5/9-10,12-15 + P1/17-18 + 11/117 + 12/123) – 10/113.

Bemerkung: Profil 5 wurden auf der Zeichnung mit falschen Koordinaten versehen.

Stratigraphisch jünger als: Grube 8/5B und 8/6, Befund 8/5A.

Datierung: FLT

Tafel 134

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schale mit breiter Riefe

4 R (7792-27)

Profilierte S-Schale

5* 2R und 2W, dunkelbrauner Überzug (7792,
7886, 7937)

Flaschenartige und bauchige Gefäße

6* R mit ungewöhnlicher Riefenaufteilung (7879-
2)

7 2W (mit Flickloch?) (7792-2)

Boden mit Standring

8 B (7890-1)

Tafel 135

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R und 3W (7879)

2 R und 2W mit Dellenverzierung (7879)

3 R (7879-5)

- 4R

Schale mit leichtem S-Profil

4 R (7879-13)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

5 3R und 4W (7879)

6 2R und 5W (7879)

7 2R und W (7879)

Tafel 136

1 2R mit Leiste (7878)

2 R (7890-4)

- 2R und 3W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Rotbemalung

Böden

3 B (7879-56)

4 B (7879-57)

6 2B (7879)

- 3B

Böden mit hohem Standring

5 B (7890-3)

Metallfunde

7 Fragment eines Bronzeringes (7889)

Sonstiges

8 Kiesel mit anhaftenden Holzkohleflitter (7879)

- Versteinerter Knochen (?) (7879), Lehmewurf
(7792)

n. v. Gebrannter Lehm (7878), 2 Lehmbrocken
(7890)

Grube 8/6

Die Grube war als im Dm 1,50 m große Verfärbung ab 223,80 m ü. NN gut zu sehen. Ihre Sohle liegt, wie in **Profil 5** (Taf. 134) und **Profil 6** (Taf. 137) zu erkennen, auf 223,50 m ü. NN. Sie war mit Lößlehm, durchsetzt mit Holzkohle, Tephriten, Knochen, Kiesel und Keramikscherben, verfüllt. Auf der Planumszeichnung sind außerdem noch zwei große Steine zu erkennen.

Fundnummer: 7794 (11/120).

Fundmasse: 0,55 kg Keramik, 0,075 kg DSK, 0,02 kg Hüttenlehm, Knochen.

Stratigrafie: P6/2-3 + P5/5 + 11/119-120.

Funde sonstiger Zeitstellung: R* DSK-S- Schale SLT, Machart und Dünnschliff wie FLT (7794-3) (o. Abb.)

älter als: Gruben 8/5B und 8/5C.

Datierung: ?

Tafel 137

Drehscheibenkeramik

Boden mit Standring

1 B (7794-5)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schale

- R

Schale mit leichtem S-Profil

2 R (7794-2)

Boden

3 B (7794-4)

Metallfunde

4 Eisenfragment (Schlangenfibel mit Gewandhalter?) (7794)

Sonstiges

- Lößkindl (7794), 2 Hüttenlehmstücke (7794)

Grube 8/7A

Grube 8/7A kam auf 224,03 m ü. NN zum Vorschein. Das **Profil 7** (Taf. 137) zeigt eine nur noch wenige Zentimeter tiefe Grube, die einen Durchmesser von vielleicht gut 1,00 m aufweisen könnte. Verfüllt war der Befund mit Lößlehm, verbranntem Lehm, Holzkohle und Knochen.

Fundnummer: 7884 (P7/3).

Fundmasse: 0,01 kg Keramik.

Stratigrafie: P7/3 + 12/129.

Älter als: Grube 8/7B.

Datierung: ?

Handaufgebaute Keramik

- R einer Schale mit Fingertupfenverzierung (7884-3)

Grube 8/7B

Die im Dm etwa 1,00 m große ovale Grube 8/7B kam wie 8/7A ebenfalls auf 224,06 m ü. NN zum Vorschein. Im **Profil 7** (Taf. 137) liegt die Sohle bereits auf 223,90 m ü. NN. Ihre Verfüllung bestand aus Lehm mit Lößspuren und relativ viel Holzkohle und verbranntem Lehm.

Fundnummer: 7882 (P7/2).

Fundmasse: 0,05 kg Keramik, Knochen.

Stratigrafie: P7/2 + 12/128.

Stratigrafisch jünger als: Grube 8/7A.

Datierung: ?

Tafel 137

Handaufgebaute Keramik

5 W eines bauchigen (Groß-) Gefäßes mit Rillenverzierung (7882-3)

Grube 8/8

Die im Dm 1,50 m große Grube wurde auf 224,06 m ü. NN sichtbar, ihre Sohle liegt auf 223,30 m ü. NN. Wie in **Profil 8** (Taf. 138) zu erkennen, war die Grube v.a. mit Lößlehm verfüllt, der z. T. durchsetzt war mit Holzkohleflittern, Tephriten, kleinen Kieselsteinen und gebranntem Lehm. Mittig durchzog ein aschehaltiger Streifen mit vielen Scherben, darunter auch eine attische Scherbe, die Einfüllung.

Fundnummern: 7877 (P8/4), 7880 (P8/2), 7891 (P8/2), 7892 (P8/3), 7893 (P8/3).

Fundmasse: 8,80 kg Keramik, 0,12 kg DSK, 0,06 kg Hüttenlehm, Knochen.

Stratigrafie: P8/2-4 + 12/125.

Bemerkung: DSK sieht verlagert aus.

Anpassung: Zu Befund 8/5A (= 7835: 10/108), 7886 (10/108), 7890 (P5/9-10), 7894 (P8/6).

Funde sonstiger Zeitstellung: 2R UK (7892-11; 7891-89).

Älter als: Grube 8/5B (?).

Datierung: Ha D3?

Tafel 138

Import

1 W mit schwarzem Glanzton eines großen Kraters 6./5. Jh. (7892) Museum Freiburg

Drehscheibenkeramik

Flaschen oder bauchige Gefäße

2 W (7892-24)

- 2W mit Flickloch (7792, 7892)

Einbiegende Schale mit breiter Riefe

3 2R (7835, 7892)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

4 3R und 2W (7877, 7891, 7893)

5 R und 2B (= 3/5) mit unregelmäßigen
Feuerspuren (7891, 7893)

6 R und W (7792)

7 R und W (7877)

8 3R und W (7880, 7890, 7891)

- 15R

Tafel 139

Schalen mit leichtem S-Profil

1 4R, 3W und 2B einer mit feinem Goldglimmer
gemagerten Schale (ca. 2/3) (7891, 7892, 7893)

2 3R und W (7877, 7892)

Rauwandige Schalen mit schrägverzertem Rand

3 2R (7877, 7891)

- 3R, davon 1 feuerverzogen

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

4 2R (7835, 7892)

5 Fast komplettes Gefäß mit schräger
Kerbschnittverzierung auf dem Rand, Finger-
eindrücken auf Schulter. Zwei Flicklöcher.
Mind. 2,15 kg (7891, 7893)

Tafel 140

1 Fast komplettes Gefäß. Mind. 2,15 kg (7877,
7881, 7886, 7891, 7893)

2 R mit Schrägverzierung (7881-88)

3 R mit Schrägverzierung (7891-90)

- R, 2W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Graphitstreifen, W mit Graphitüberzug,
W eines Miniaturgefäßes (Dm. W etwa 6 cm)
mit Rotbemalung und Graphitresten, W mit
Glättstreifen, W mit drei Riefen

Sonstiges

- W mit Flickloch, 2W, außen durch Hitze-
einwirkung blasig

Böden

4 B mit Fingerkniffverzierung (7892-6)

5 2B (7893)

6 B (7891-91)

7 B (7893-8)

8 2B (7877, 7892)

9 B (7877-55)

- 13B

Metallfunde

10 Eisenfragment (7877)

11 Fragmente einer Bronzspirale einer Fibel
(7877)

- Bronzefragment (7892), 3 Eisenfragmente
(7892)

Sonstiges

- Hüttenlehm (7880, 7891, 7893, 7892)

n. v. Hüttenlehm (7792, 7890)

3. Unklare Befunde

Befund 8/5A

Ein etwa 3,00 m breiter und mindestens 4,00 m langer Befund war auf 224,20 m ü. NN ersichtlich. Alle Gruben, Pfostenloch 8/9 und das Gräbchen bei Grube 8/8 befanden sich innerhalb der aufgefundenen Befundgrenzen von 8/5A. Deutlich waren Gruben 8/5B und C darin eingetieft. In **Profil 5** (Taf. 134) sieht man, dass die Sohle des Befundes auf 223,60 m ü. NN liegt.

Fundnummern: 7835 (10/108), 7886 (10/108).

Fundmasse: 1,50 kg Keramik, 0,10 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: 10/108 + P5/2,6.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT (7886).

Bemerkung: Reste eines Grubenhauses mit Vorratsgruben?

Älter als: Alle Gruben von Schnitt 8?

Datierung: ?

Tafel 137

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schale mit breiter Riefe

6 R (7886-68)

Flaschenförmige oder bauchige Gefäße

7 R (7886-69)

- R

Böden mit Standring

8 B einer Flasche (7886-77)

9 B (7886-17)

- B (7886-76)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

10 R (7835-19)

- 4R

Schalen mit leichtem S-Profil

11 R (7835-15)

- 3R, davon eine mit Graphit auf der Schulter

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

12 R mit Leiste (7886-59)

13 R (7886-62)

- R, 2W

(Groß-) Gefäße

14 R, Dm etwa 10 cm (7835-8)

15 R und W (7835)

Bemalte oder verzierte Gefäße

16* W, mit weißen und roten Streifen bemalt (7886-
29)

- W mit zwei sich überkreuzenden Graphitstreifen
(7835-13)

Sonstiges

- W mit Flickloch, 2W blasig von großer Hitze-
einwirkung

Böden

- 3B

Sonstiges

- Lehm (7886)

Auss. Tephrit (7835)

Befund 8/P4/6

In der lößhaltigen Schicht, die von 224,00 bis 224,60 m ü. NN angetroffen wurde, befanden sich z. T. großscherbige Keramikfragmente. Ob sie umgelagert wurden oder zu einem frühkeltischen Horizont gehören, ist unklar.

Fundnummer: 8047 (P4/6).

Fundmasse: 0,80 kg Keramik. Knochen.

Datierung: ?

Tafel 141

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 3R und 3W

3 2R und 2W

- 2R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 2R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- R

(Groß-) Gefäß

2 R

Bemaltes Gefäß

4 W weißgrundig mit rotem Winkelmuster (8047-13)

Böden

5 B mit Omphalos (8047-30)

- 3B

Sonstiges

6 Fragment eines Webgewichtes (8047)

4. Pfostengruben

Pfostenloch 8/9

Östlich der Gruben 8/7 befand sich ein 0,10 m im Dm kleines Pfostenloch. Es ist von 224,08 m ü. NN bis 223,90 m ü. NN in Profil 9 (o. Abb.) erfasst. Keine Funde.

5. Gräbchen

Gräbchen bei/unter 8/8

Ein auf 0,20 m durchbrochenes Gräbchen ist auf 224,06 m ü. NN erfasst (Beilage 12). Es war mit Lößlehm, Holzkohlepartikeln und verbranntem Lehm verfüllt. Keine Funde.

6. Lesefunde

Umgelagerte Funde zwischen Fläche 7 (224,80 m ü. NN) und Fläche 9 (224,20 m ü. NN): Funde z. T. sehr großscherbig, aber nicht eindeutig einem Befund zuzuordnen.

Tafel 141

7 R einer massaliotischen Amphore mit Henkelansatz (7443-9), anpassend zu 4305-21 (1975: Fundstelle 23)

8 W einer wulstverzierten DSK-Flasche (7694-47: 7/81)

9* R eines glimmerhaltigen wulstverzierten Gefäßes, wohl DSK (7779-1: 8/95)

- Bronzebügel einer winzigen (Fußzier?) Fibel (wie Taf. 191,8) (7684:6/74); Fragment einer größeren Schleife einer FLT-Bronzefibel (7677: 7/82,90); Kleingefäß: einbiegende Schale mit Riefe (7705: 1/3); Imitation von einbiegender DSK-Schale mit breiter Riefe, Bearbeitungsspuren wie bei DSK-Schale (R: 7705-3)

Schnitt 9

1. Grabungsfläche (Beilage 13)

Die etwa 8,00 x 5,00 m große Grabungsfläche 9 wurde September 1984 gegraben. Sie ist von 226,60 bis 220,20 m ü. NN erfasst. Die Fläche ist immens von hochmittelalterlichen und jüngeren Gruben und Mauern gestört.

Anschlussflächen: Schnitte 4, 5, 6, 19 und 20 (Fundplatz 27).

SHa/FLT-Befunde: 1 Grube, 1 unklarer Befund.

2. Gruben

Grube 9/4

Grube 9/4 wird von einer jüngeren Eintiefung (= Schmaedecke Grube 1) gestört. Die im Dm 1,30 m große Grube war noch von 223,80 bis zu 223,20 m ü. NN erhalten. Ihre unregelmäßige Verfüllung bestand aus Löß, dunklem Lehm, Keramik, Holzkohle, z. T. verbranntem Lehm und Knochen, im Mittelteil der Grube auch Asche.

Fundnummern: 7009 (1/2), 7039 (2/29).

Fundmasse: 1,70 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: (P4/2-8 + 2/29) – 1/2.

Anpassung: Zu 7059 (2/30) von HMA Grube (Die HMA Grube schneidet Grube 9/4).

Funde sonstiger Zeitstellung: W SLT.

Datierung: SHa.

Tafel 142

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 R (7039-6)
- 2 2R und B (7039, 7059)
- 3 R und B (7039)
- 4 3R (7039)
- 2R

Gefäße/Schalen mit leichtem S-Profil

- 5 2R (7039)
- 6 R (7039-10)

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung und Randausschnitt

- 7 R und W (7009)
 - 8 R (7039-32)
- (Groß-) Gefäß
- 9 2R und W mit verzierter Leiste

Böden

- 10 B (7039-1)
- 11 2B (7039)
- 3B

Sonstiges

- 2 Tephritfragmente (7039)

3. Unklare Befunde

Grube (?) 9/2

In Profil 2 (o. Abb.) kann ein mindestens 2,00 m breiter Befund beobachtet werden, der in den Löß auf 223,40 m ü. NN eingetieft worden ist. Im Planum auf 223,55 m ü. NN ist hier eine halbrunde Verfärbung zu sehen. Seine Verfüllung bestand aus Lehm und Löß, der z. T. stark mit Holzkohle versetzt war.

Fundnummer: 7034 (2/20).

Fundmasse: 0,15 kg Keramik, 0,10 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P2/6-8 + 2/19,20.

Datierung: ?

Tafel 143

Drehscheibenkeramik

- 1* 3W eines polierten riefenverzierten Pokals
- 2 B mit Standring (7034-1)

Schnitt 10

1. Beschreibung (Beilage 12)

Die knapp 2,00 x 7,00 m große Grabungsfläche wurde im Februar und März 1985 gegraben. Sie ist von 222,60 m ü. NN bis zum Straßenniveau auf 226,40 m ü. NN dokumentiert.

Anschlussflächen: Schnitte 8 und 11 (Fundplatz 27); Grabung 1932 (Fundplatz 22).

SHa/FLT-Befunde: 2 Gruben.

Besonderheiten: Die Grabungsfläche 10 ist nach den Befundplänen nicht nach vorgeschichtlichen Befunden aufteilbar. Aus den Profilen geht allerdings hervor, dass es sehr wohl auch vorgeschichtliche Trichtergruben und Befunde gibt. Da aber aus den Profilen keine Funde geborgen wurden, und die Grabungsdokumentation der Fläche insgesamt recht undurchsichtig ist (wahrscheinlich stimmen die Höhenangaben nicht, z. T. fehlen sie und die Koordinaten), müssen die meisten Funde als Lesefunde behandelt werden.

2. Gruben

Grube 10/1

Grube 10/1 ist praktisch dreidimensional erfasst. Sie ist in den **Profilen** 1, 2, 7 (Taf. 143) und im **Ostprofil II**, Abschnitt E (Beilage 23 unten) dokumentiert. Die Sohle der trichterförmigen Grube liegt auf 222,75 m ü. NN; sie ist bis in eine Höhe von etwa 224,00 m ü. NN ersichtlich. Die Grube war abwechselnd verfüllt mit hellerem und dunklerem Lößlehm z. T. mit Holzkohle, Kieseln, Tephriten und verbranntem Lehm.

Fundnummern: 7611 (4/61), 7613 (4/62), 8403 (Ostprofil II/Nordprofil, Bef. 78).

Fundmasse: 0,06 kg Keramik, 0,06 kg DSK.Knochen.

Stratigrafie: P1/4-6 + P2/2-6 + P7/31-33 + Ostprofil II, Abschnitt E/78-82 + 4/60-62.

Funde sonstiger Zeitstellung: RZ und MA (7613).

Datierung: FLT.

Tafel 143

Drehscheibenkeramik

- 3 R einer einbiegenden Schale mit breiter Riefe (7613-1)
- 4 B mit Standring (7613-3)

Handaufgebaute Keramik

- 5 R einer einbiegenden Schale (8403)
- 6 R einer einbiegenden Schale (7613-5)

Grube 10/7A

Im **Profil 7** (Taf. 143) ist auf 223,60 m ü. NN eine 1,30 m breite Eintiefung zu erkennen, die ihrerseits innerhalb einer auf 3,00 m Länge dokumentierten Eintiefung liegt, die sehr wahrscheinlich auch noch in Profil 6 (o. Abb.), Fläche 5/73 und 6/93 sichtbar ist. Die Sohle liegt auf 223,00 m ü. NN. Die Grube war mit Lößlehm, Holzkohle und vereinzelt Kieseln verfüllt. Sehr wahrscheinlich ist ein Teil der Grube in Profil 5 (o. Abb.) erfasst; hier stimmen allerdings die Koordinaten nicht. Durch römische Befunde ist alles sehr stark gestört. Keine Funde.

Stratigrafie: P7/2-6 + P5/1,2,4(?) + 5/77.

Datierung: ?

3. Lesefunde

Tafel 143

7 R und 2W einer DSK-Flasche (7495: 2/19)

8 B einer rippenverzierten DSK-Flasche (7801: 6/89)

Schnitt 11 (o. Abb.)

Der ca. 4,00 x 2,00 m große Schnitt 11 war durch Mauern stark gestört; vorgeschichtliche Befunde und Funde konnten nicht beobachtet werden.

Anschlussflächen: Schnitte 11 und 12 (Fundplatz 27); Grabung 1932 (Fundplatz 22).

SHa/FLT-Befunde: -

Schnitt 12

1. Beschreibung (Beilage 14)

Im etwa 6,00 x 1,50 m langen Grabungsschnitt, der von Dezember 1984 bis April 1985 ausgegraben worden ist, dominieren jüngere Störungen. Selbst Funde aus Eintiefungen, die in anderen Grabungsflächen klar auf vorgeschichtliche Befunde hinwiesen, machen hier einen stark umgelagerten Eindruck.

Anschlussflächen: Schnitte 11 und 13 (Fundplatz 27); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 4 unklare Befunde.

2. Unklare Befunde

Befund 12/2A

Die Sohle der kleinen Eintiefung liegt auf 223,20 m ü. NN. Sie war verfüllt mit mittelgraubraunem Lehm, viel Holzkohle, besonders im unteren Teil, gebranntem Lehm und einem Tephrit. Keine Funde.

Stratigrafie: P2/13a + 9/75.

Datierung: ?

Befund 12/2B

Die Sohle der unregelmäßigen wannenförmigen Eintiefung liegt auf 223,50 m ü. NN. In 224,00 m. ü. NN wird sie von einer jüngeren Schicht gestört. Die Verfüllung bestand vorwiegend aus Löß, der von einem Lehm-Lößgemisch mit Holzkohle und Knochen unterbrochen wird.

Fundnummern: 8103 (8/62), 8124 (9/71).

Fundmasse: 0,07 kg Keramik, darunter 2 W DSK, Knochen.

Stratigrafie: (P2/11-12, 24 + 9/71) – 8/62.

Datierung: ?

- R einer einbiegenden Schale, Henkel (?)fragment, B

Befund 12/6A und B (=12/74)

In Profil 6 (o. Abb.) sind zwei lößlehmhaltige Eintiefungen zu erkennen, die eventuell Reste von Gruben sein könnten. Mit letzter Wahrscheinlichkeit kann man dies wegen immenser Erdbewegungen, die auch im Profil ersichtlich sind, nicht sagen.

Fundnummer: 8125 (9/74).

Fundmasse: 0,15 kg Keramik. 0,03 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P6/28-30 und 33-34 + 9/74.

Datierung: ?

Abb. 25

1 R Trichterrand (8125-5)

3. Lesefunde

Abb. 25

- 2 W eines kleinen flaschenartigen DSK-Gefäßes (8008-18: 4/38)
3 R eines Gefäßes mit Resten von Graphit- und Rotbemalung (8104-5: 8/64)

- 4 R eines Gefäßes mit Kerbschnittverzierung auf der Schulter (8102-1: 7/54)
5 B mit Fingerzwickenverzierung (7712-3: 2/14)
6 Verzierter Spinnwirtel (8102)

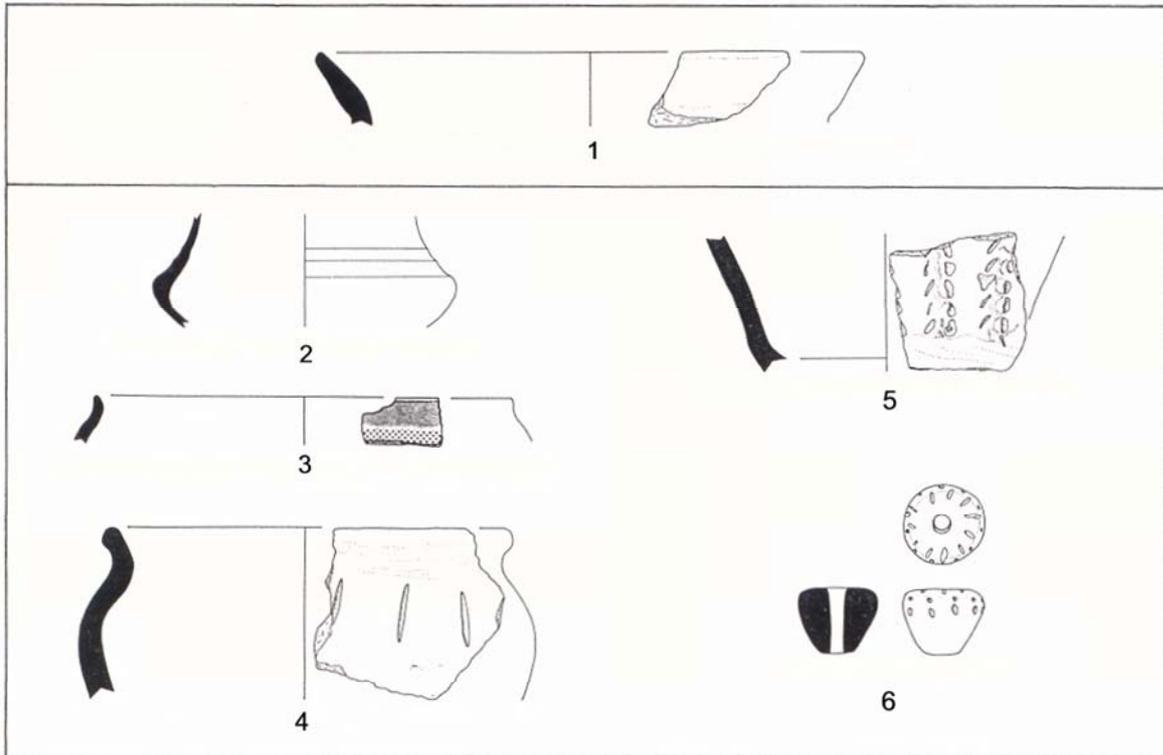


Abb. 25: Trichterrand aus den Befunden 12/6A und B (1) und Lesefunde (2-6) (Fundplatz 27). M. 1:3.

Schnitt 13

1. Beschreibung (Beilage 14)

Der etwa 5,00 x 1,50 m kleine Grabungsschnitt 13 wurde von Dezember 1984 bis Mai 1985 gegraben. Er ist von 226,50 bis 223,00 m ü. NN erfasst. Aus Sicherheitsgründen (Einsturzgefahr von Hausmauern) konnten z. T. wichtige Profile nur in Skizzen angefertigt werden.

Anschlussflächen: Schnitte 12, 14 und 18 (Fundplatz 27); Grabung 1932 (Fundplatz 22); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 4 Gruben.

2. Gruben

Grube 13/3A

Grube 13/3A wird, wie aus **Profil 3** ersichtlich (Taf. 144), auf etwa 224,20 m ü. NN von einer jüngeren Grube gestört, so dass keine weiteren Angaben gemacht werden können. Die Grubensohle lag auf 223,50 m ü. NN. Die Grube war verfüllt mit Lößlehm, Kieselsteinchen, Holzkohleresten und Lehmstückchen.

Fundnummer: 8023 (8/70).

Fundmasse: R Keramik. Knochen.

Stratigraphie: (P3/30 + 8/70) – 7/59.

Datierung: ?

Tafel 144

- 1 R eines (Groß-) Gefäßes (8023-1)

Grube 13/3B

Die vielleicht 1,20 m im Dm große Grube ist deutlich in der Fläche zu erkennen. Im **Profil 3** (Taf. 144) wird sie immens von der jüngeren Grube 13/3C gestört. Ihre Grubensohle liegt auf 223,50 m ü. NN. Sie ist bis in eine Höhe von 224,30 m ü. NN. rekonstruierbar. Sie war mit Lehm, Löß, Keramik und Holzkohle verfüllt.

Fundnummern: 8004 (8/77), 8021 (7/63), 8087 (9/88).

Fundmasse: 0,50 kg Keramik, 0,20 kg DSK. 0,05 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P3/28 + (9/88 - 8/77 - 7/63).

Älter als: Grube 13/3C.

Datierung: Ha D3.

Tafel 144

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

2 R (8087-2)

Flaschen und bauchige Gefäße

- 3W

Sonderform: Boden mit Omphalos

3 3B und 2W (8087)

Handaufgebaute Keramik

Kleingefäß

4 R eines Schälchens (8004-2)

Schalen mit leichtem S-Profil

5 R und W (8087)

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

6 R (8021-2)

- W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit 4 Rillen

Sonstiges

7 Henkel (8004-1)

Boden

8 B und W (8087)

Sonstiges

- Hüttenlehm (8004; 8021)

Grube 13/3C

Eine kesselförmige Grube ist bis auf 223,20 m ü. NN eingetieft. In **Profil 3** (Taf. 144) ist die Breite der Grubensohle mit mindestens 2 m angegeben; auf den Grabungsphotos sieht die Grube aber kleiner aus (Sohle etwa 1,70 m). Die Grubenfüllung bestand nicht aus mehreren Füllschichten, sondern aus einer einzigen Lehm- und lößhaltigen Verfüllung mit Lehmstückchen, Holzkohle, Keramik, Knochen und Tephriten.

Fundnummern: 7950 (7/66), 8005 (8/81), 8024 (8/79), 8025 (8/78), 8085 (9/90), 8059 (9/90).

Fundmasse: 1,60 kg Keramik, 0,30 kg DSK. 0,10 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P3/19-27 + (9/89-90 - 8/78-81 - 7/66).

Stratigrafisch jünger als: Grube 13/3B.

Datierung: FLT.

Tafel 145

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1 R (7950-1)

2 R (7950-5)

- R

Flaschen und bauchige Gefäße

3 W, riefenverziert (8059-7)

4 2W (7950)

- Mehrere W

(Profilierte) S-Schalen

5 R (7950-3)

- Mehrere W

Böden mit Standring

6 B (8005-1)

7 B (7950-34)

8 B (8005-10)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 3R

Schalen mit leichtem S-Profil

9 R poliert (8025-15)

- 2R, eine davon außen graphitisiert mit Flickloch

Kleingefäß

10 R (8059-1)

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- R, W

Flasche oder bauchiges Gefäß

11 R (7950-2)

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W außen rot, leistenverzierte W

Böden

12 B (8025-18)

13 B (7950-35)

- 9B, B mit Omphalos

Metallfunde

- Buntmetallschlacke (7950), flaches Metallfragment mit abgerundeten Ende (8025)

Sonstiges

- Hüttenlehm (7950; 8059)

14 Bearbeiteter Kiesel aus Quarzit (7950)

15 Bearbeiteter Kiesel aus alpinem Kalkstein (7950)

Grube 13/NP

Von Grube 13/NP gibt es nur eine sehr gewagte Skizze, so dass keine näheren Angaben zu ihrer Größe und Tiefe (mind. 223,54 m ü. NN.) gemacht werden können. Sie war mit Lehm und Löß, Holzkohle und Lehm verfüllt.

Fundnummern: 7946 (7/62), 8006 (8/76), 8022 (9/87), 8089 (9/87).

Fundmasse: 0,45 kg Keramik, 0,12 kg DSK. 0,10 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: Nordprofil/9 + (9/87 – 8/76 – 7/62).

Funde sonstiger Zeitstellung: Bronzefragment MA (8089)?

Anpassung: Zu 7929 (s. unter 3. Lesefunde).

Datierung: FLT?

Tafel 146

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schale

1 R und 4W (7929; 7946)

Flasche oder bauchiges Gefäß

2 R und W (7946)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

3 R und W (8022)

4 R (8089-18)

- 6R

Offene Schale

5 R (8089-17)

Verzierte Gefäß

- W mit Kammstrich

Sonstiges

- Henkelfragment

Böden

6 B (8006-1)

- B

Boden mit Standing

- B (Imitation DSK)

Metallfunde

- 0,10 kg Eisenschlacke (8006)

Sonstiges

- W von „Backteller“, Hüttenlehm (8089)

3. Lesefunde

Tafel 146

Aus Schicht 6/48 (7929)

Die Schicht liegt direkt über den Gruben 13/3B und 13/NP. Einige der Funde sind also vermutlich aus den o.g. Gruben.

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 2R

Profilierte S-Schale

- R und W

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 3R

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

7 R mit Leiste (7929-2)

- W

Kleingefäße

8 1/2 erhalten (7929-1)

Böden

- 2B

Sonstiges

9 Bearbeiteter Kiesel aus glimmerhaltigem Gestein (7929)

10 Kiesel (Wetzstein), wohl aus Kalkstein (7929)

11 Ungewöhnlicher B eines DSK-Gefäßes mit deutlichen Drehriefen, Machart SLT (7864-100: 3/37)

12 Dünnwandige brauntonige W, mit Wellen und Dreiecken in weiß, evtl. aus Grube 13/3A (7922-3: 6/46)

Schnitt 14

Beschreibung (o. Abb.)

Schnitt 14 ist nur bis 225,48 m ü. NN und in drei Profilen dokumentiert. Dies lag an zwei tiefen Latrinengruben, die aus Sicherheitsgründen nicht weiter gegraben werden konnten. In Profil 3 (o. Abb.; Profile 1 und 2 lagen nicht vor) sind zwar Eintiefungen von vermutlich SHa- oder FLT-zeitlichen Gruben zu erkennen, Funde wurden aber aus o.g. Gründen kaum geborgen.

Anschlussflächen: Schnitte 13, 15, 17 und 18 (Fundplatz 27); Grabung 1932 (Fundplatz 22); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: -

Lesefund

Tafel 146

13 R eines DSK-Gefäßes (SHa oder FLT?) (7565-19:1/8)

Schnitt 15

Beschreibung (o. Abb.)

In Schnitt 15 wurde ein Keller ausgebagert, der mit Bauschutt aus der Zerstörung von 1793 verfüllt war. Es wurden weder Befunde noch Funde aus frühkeltischer Zeit beobachtet.

Anschlussflächen: Schnitte 14, 16, 17 und 29 (Fundplatz 27). Grabung 1932 (Fundplatz 22); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: -

Schnitt 16

1. Beschreibung (Beilage 15)

Die etwa 5,00 x 3,00 m kleine Fläche wurde von Februar bis Juni 1985 gegraben. Der nördliche Teil der Fläche ist vom Kanalgraben von 1932 stark gestört. Die Fläche ist nur bis 223,96 m ü. NN. dokumentiert. Da die vorgeschichtlichen Befunde aber erst etwa 0,10 m weiter unten sichtbar werden, ist man ausschließlich auf die Analyse der Profile angewiesen.

Anschlussflächen: Schnitte 15 und 17 (Fundplatz 27); Grabung 1932 (Fundplatz 22).

SHa/FLT-Befunde: 2 Gruben, 3 Gräbchen.

2. Gruben

16/7B

S. unter unklare Befunde.

Grube 16/9

Grube 16/9 wurde nur in den Profilen 9 und 10 erfasst. Die in **Profil 10** (Taf. 147) eher kastenförmige, in Profil 9 eher trichterförmige Grube hatte eine Breite von mindestens 1,50 m. Ihre Sohle lag auf 222,70 m ü. NN, gestört wurde sie auf 224,00 m ü. NN. Sie war abwechselnd mit hellerem und dunklerem Lößlehm und vereinzelt Holzkohle, Knochen, verbranntem Lehm, Keramik und Kiesel verfüllt. Darüber lag eine Schicht mit umgelagerter FLT-Keramik.

Fundnummern: 8354 (P10/6), 8368 (P9/14).

Fundmasse: 0,25 kg Keramik.

Stratigrafie: P9/12-15 + P10/1-9.

Funde sonstiger Zeitstellung: B HMA (Taf. 147,2).

Datierung: ?

Tafel 147

1 R einer Schale (8368-1)

3. Unklare Befunde

Befund 16/7B

Die im Dm gut 1,00 m große Verfärbung ist sicher ab 223,95 m ü. NN zu erkennen. Nach dem Profil 7 (Abb. 26) liegt die Sohle der mit stark mit Kieseln durchsetzten und mit Humus verfüllten Eintiefung auf 223,65 m ü. NN. In die Grubenverfüllung ist Gräbchen 16/94 a eingetieft.

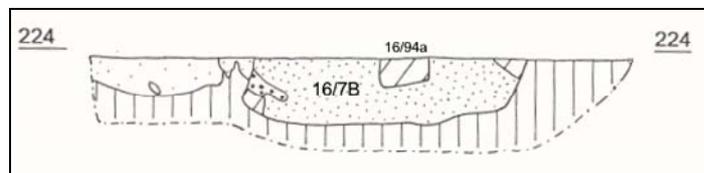


Abb. 26

Profil durch den Befund 16/7B (Fundplatz 27).

M. 1:40.

Fundnummer: 8370 (9/94).

Fundmasse: 0,10 kg. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: 2W SLT.

Stratigrafisch älter als: Grube 16/9/93 (SLT oder jünger), Gräbchen 16/94a.

Datierung: ?

- R einbiegende Schale

4. Gräbchen

Gräbchen 16/94a, 100, 101

Die 0,30 m breiten, mit Lößlehm verfüllten Gräbchen wurden erst auf 223,94 m ü. NN sichtbar. Deshalb ist es wahrscheinlich, dass sie in vorgeschichtlichem Zusammenhang zu sehen sind. Direkt darüber liegt eine spätlatènezeitliche oder römische Schicht, daneben eine große Grube. Eventuell sind die Gräbchen deshalb auch in spätlatènezeitlichem Zusammenhang zu stellen.

Gräbchen 16/94a

Fundnummer: 8374 (9/94a).

Fundmasse: R und W Keramik. Knochen.

Datierung: ?

Tafel 147

3 R eines S-förmigen Gefäßes (8374-1)

Gräbchen 16/100

Keine Funde.

Gräbchen 16/101

Gräbchen 101 ist in **Profil 9** ersichtlich (Ausschnitt auf Tafel 147). Es handelt sich um einen 0,50 m tiefen und 0,30 m breiten Graben mit eckigem Querschnitt. Die Sohle liegt auf 223,80 m ü. NN. Das Gräbchen war mit Lößlehm und wenigen Kieselsteinen, Holzkohleflitter und einem Tephritstückchen verfüllt.

Fundnummer: 8307 (9/101).

Fundmasse: B Keramik, 1 Knochen.

Datierung: ?

Tafel 147

4 B (8307-1)

4. Lesefunde

Tafel 147

5 R eines hellbeigen Gefäßes, wohl DSK, aus SLT-Schicht (8313-344: 8/78)

6 W einer rippenverzierten Flasche oder eines Fußes, Machart eher SLT. Aus SLT-Schicht (8432-115:7/66)

7 Fuß oder Deckelknopf, Machart eher SLT, aus SLT-Schicht (8313-343: 8/78)

8 Boden eines DSK-Kleingefäßes aus Spätlatène-schicht (8325: 9/93)

9 R einer mit einem roten und wohl ehemals zwei weißen Streifen bemalten Flasche („Vixien“) (7649-3: 1/5)

Schnitt 17

1. Beschreibung (Beilage 16)

Der 5,00 x 3,00 m kleine Schnitt wurde von Juni bis August 1985 gegraben. Er ist von 226,00 bis 223,00 m ü. NN dokumentiert. Die vorgeschichtlichen Befunde werden auf der Westseite von einem römischen Graben gestört, auf der Nordseite vom Kanalgraben von 1932.

Anschlussflächen: Schnitte 14-16 und 18 (Fundplatz 27); Grabung 1932 (Fundplatz 22); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 4 Gruben.

Besonderheiten: Menschliche Skelette in Grube 17/4.



Abb. 27

Befunde im Schnitt 17 (Fundplatz 27).

Die helle Störung links am Bildrand stammt vom Kanalgraben 1932.

2. Gruben

Gruben 17/2

Die etwa 1,20 m im Dm große runde Grube ist in **Profil 2** (Taf. 148) gerade noch mit der Sohle auf 223,70 m ü. NN erfasst. Zuerst ist sie vermutlich bereits auf Planum 224,14 m ü. NN ersichtlich. Auf dem Grabungsphoto sind deutlich zwei Gruben zu erkennen (die zweite ist in ihrem größten Teil vom Kanalgraben zerstört worden). Die Zeichnung legt eine Interpretation als zwei Gruben, die in einer gemeinsamen Schicht liegen, nahe. Da sich die Funde aber nicht mehr den Befunden einzeln zuordnen lassen und nur sehr wenige Funde aus P2/7, also aus dem Profil der zweiten stark gestörten Grube, kommen, werden die Funde zusammen vorgestellt. Die Gruben wurde vermutlich, wie auch Grube 17/6, von einer spätrömischen Schicht gekappt.

Fundnummern: 8418 (8/53), 8423 (7/25), 8426 (7/26), 8471 (7/27), 8472 (P2/6), 8487 (7/26), 8488 (7/25), 8514 (P2/7).

Fundmasse: 18,80 kg Keramik, 0,45 kg Hüttenlehm, Knochen.

Stratigrafie: P2/6-7 - 8/51-55 - 7/25-27.

Funde sonstiger Zeitstellung: SHa/FLT-W DSK (8418), B und 2W (MA/Neuzeit?) (8426), 3W und R MA/Neuzeit (8471 und 8472), 3 Ziegel (8426).

Bemerkung: Fast gesamte Keramik zeigt eine Farbtenenz zu hellbeige und hebt sich damit von den anderen Grubenverfüllungen ab.

Datierung: Ha C/D1-2?

Tafel 148

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 6R und W (8426, 8487)
- 2 10 R und 2W (8426, 8472, 8487)
- 3 4R und 2W, verzogen (8423, 8426, 8472)
- 5 3R verzogen (8426)
- 14R

Offene Schale

- 4 2R (8426)
- 7 R (8426)

Schalen mit leichtem S-Profil

- 6 2R und W (8418)
- 10 R (8426)
- 11 2R (8426)
- 12 R (8426)

Sonstige Schalenformen

- 8 R, W und 2B einer zylinderförmigen Schale (8426)
- 9 R und 4W einer Schale mit abgesetzter Schulter (8426)

Tafel 149

Rauwandige Schalen mit leichter Schrägverzierung

- 1 R (8471-92)
- 2 R (8471-91)
- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 3 2R und 4W mit Leiste (8426, 8487)
- 4 2R (8487)
- 5 6R (8426, 8472)
- 6 R mit Kerben auf Schulter (8514-20)
- 7 R (8487)
- 8 R mit auffälliger Magerung (8426)
- 9 R (8423-9)
- 4R, 3R verzogen, 9W

(Groß-) Gefäße

- 10 3R (8426, 8487)

- 11 2R und W (8418, 8426)

- 12 R (8426)

- 13 2R und 3W (8426, 8472)

- 14 3W und 3B (8426, 8471)

Tafel 150

- 1 Vermutlich komplettes Gefäß (8423, 8426, 8487)

- 3R, W, W, 2W eines Kegelhalsgefäßes, einige W eines oder mehrerer Großgefäße

Bemalte oder verzierte Gefäße

- 2 R, außen flächig rot-kastanienbraun bemalt (8426)

- 3 R mit Graphitauftrag außen (8426)

- 4 W mit Ritzverzierung und Resten von weißer Inkrustation (8472-56)

- 5 W mit Ritzverzierung (8514-16)

- 6W bemalt und/oder ritzverziert; 2W mit Eindellung, W mit Schrägeindrücken

Böden

- 6 B (8426)

- 5B (z. T. evtl. zu Großgefäß gehörig), B mit Omphalos, 1B

Sonstiges

- 7 Scherbenrundel einer ehemaligen Schale (Rand z. T. noch vorhanden) und misslungener Versuch einer Durchbohrung (8426)

- 8 Henkel (8418)

Metallfunde

- Fragment eines Schmelztiegelchens (8416)

- n. v. Bronzering (8426)

Sonstiges

- 9 Bearbeiteter Kiesel (8426)

- 0,45 kg Lehmewurf, darunter auch Stücke mit Ast- (Dm 1,10 cm) und Brettabdruck (8423, 8426, 8471, 8514)

- n. v. Lehmewurf (8487, 8514)

Grube 17/3

Nach Abtragen des römischen Grabens kam das Viertel einer etwa 1,40 m im Dm großen Grube zum Vorschein. Nach Profil 3 (o. Abb.), das allerdings als nicht sehr aussagekräftig herangezogen werden kann, lag die Grubensohle auf etwa 223,30 m ü. NN. Die Grubenverfüllung bestand aus einem Lehm-Lößgemisch. Eine Abgrenzung zu oberen, jüngeren Schichten ist nicht auszumachen.

Fundnummern: 8458 (9/65), 8465 (8/37).

Fundmasse: 0,30 kg Keramik, 0,25 kg DSK, Knochen.

Stratigrafie: P3/2,3, Stück von 5 + (9/64-65 - 8/37).

Funde sonstiger Zeitstellung: W SLT (8465).

Datierung: FLT.

Tafel 151

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1 R (8465)

- W

Flaschen und bauchige Gefäße

2 W (8465)

- 2W

Boden mit Standing

3 B (8465)

Handaufgebaute Keramik

Böden

4 B (8468-1)

- 1/2 B (8458-2)

Grube 17/4 (Beilage 17)

Etwa ein Viertel der Grube 17/4 kam auf 223,81 m ü. NN erstmals zum Vorschein. Nachdem fast bis zur im Dm wohl etwa 2,00 m großen Sohle gegraben wurde, entdeckte man Tierknochen und ein menschliches Skelett. Daraufhin wurde auch der Profilsteg zu Schnitt 18 abgebaut. In **Profil 4** (Taf. 151) sieht man die vom Kanalgraben 1932 gestörte Hälfte der Grube, die insgesamt von 223,90 m ü. NN bis 223,15 m ü. NN erfasst werden kann. Durch den Kanalgraben ist nur noch die Hälfte der ehemals etwa 1,60 m im Dm großen Grube erhalten. Genau in dieser Hälfte lag auf 223,30 m ü. NN ein ostwestorientiertes, angehocktes Skelett mit Kopf im Osten und Blick nach Westen. Westlich der Schädeldecke sind als Besonderheit *starke Holzkohlespuren* vermerkt. Tatsächlich sind auch an den Keramikfragmenten (keine ganzen Töpfe!) auffällige Rußspuren zu bemerken (s. u.). Fußknochen eines weiteren menschlichen Skelettes konnten ebenfalls geborgen werden. Gerade noch erfasst sind Spuren von einem oder mehreren Tierskeletten. Große Rippenknochen und Wirbel könnten auf ein Pferd oder ein Rind hindeuten, dass anscheinend unter (zwischen?) den Beinen des menschlichen Skelettes lag. Auf der Zeichnung sind außerdem Schweineknochen erwähnt. Direkt auf der Grubensohle, also unter dem Skelett, lagen zwei dünne Schichten Lößlehm. Über dem Skelett ist die Grube unregelmäßig verfüllt. Diese Verfüllung setzt sich aus mittel- bis dunkelbraunem Lehm mit etwas Holzkohle, Keramik und verbranntem Lehm zusammen.

Fundnummern: 8457 (8/56), 9016 (10/56-Steg 17/18), 9168 (P4/5), 9169 (Steg 17/18-Kanalgraben//S6-Skelettbereich).

Fundmasse 1,95 kg Keramik, 0,02 kg DSK, 0,15 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P4/2-4 + 10/67-73) – (P4/5-10 + 8/56-58).

Funde sonstiger Zeitstellung: V. a. aus Kanalbereich: RZ und MA (9169); sehr kleine W RZ (9016).

Bemerkung: Die menschlichen Knochen bestimmte M. Haid M. A. (Tübingen). Analysen der Fauna fehlen noch.

Datierung: ÜZ?



Abb. 28

Das erste Viertel der Grube 17/4 (Fundplatz 27) mit menschlichen Skelettresten. Im Bereich des Schädels und des Beckens sind Holzkohlespuren zu erkennen. Unter dem Oberschenkelknochen liegen die Knochen eines größeren Tieres (Pferd?).

Tafel 151

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

- Fragment mit Graphitierung in den Riefen

Einbiegende Schale

5 R (9016)

Profilierte S-Schalen

6 R (9169)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

7 R und 3W (8457, 9016)

Tafel 152

1 2R und W (9016)

2 R mit Rußspuren an der Außenseite (8457-9)

3 R (9016)

Offene Schale

4 R (9016)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

5 W (9016)

6 R (9016-72)

- R, 2W

(Groß-) Gefäße

7 R, zu Taf. 153,8 gehörig? (9016)

8 4 W mit Rußspuren außen (8457, 9016)

Verziertes Gefäß

- W mit Kammstrichlinien

Boden mit hohem Standing

9 B gut geglättet (9168)

- Böden
10 Fast kompletter Boden. Außenseite (außer Standfläche) komplett verrußt (9016)
11 W und B (9016)
- 2B
Metallfunde
12 Eisennagel (9016)

- Tiegelschlacke (9016)
Sonstiges
13 Rund geschlagener Stein (Schiefer o.ä.) mit Gebrauchsspuren (9016)
- 0,02 kg Hüttenlehm (9016)
n. v. Bearbeiteter (?) Tierknochen (9016)

Grube 17/5

Grube 17/5 wurde sowohl im **Profil 5** (Taf. 153) als auch in **Profil 2** (Tafel 148) erfasst. Die Sohle der leicht kesselförmigen, etwa 1,50 m im Dm großen Grube lag auf 223,50 m ü. NN; ab 224,10 m ü. NN wird sie von römischen Schichten gestört. Auf der Sohle lag, nach Osten ansteigend, eine dunkle Lehmschicht mit Tephriten, Holzkohlepartikeln, verbranntem Lehm und Kieseln. Darüber folgte eine hellere Lehmschicht, auf der wiederum eine nach Osten ansteigende dunklere Lehmschicht zu liegen kam. Den Abschluß bildete eine stark lößhaltige Schicht; diese ist auch noch im Flächenplanum 7 erfasst.

Fundnummern: 8417 (7/36), 8421 (8/60), 8455 (P2/5), 8466 (7/36), 8476 (P2/2), 8513 (P2/2).

Fundmasse: 1,65 kg Keramik, 0,30 kg DSK, 0,25 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P2/2-5 + P5/2-5,8) + 8/59-61 – 7/36 .

Funde sonstiger Zeitstellung: R FMA? (8513-3). Fundtüte 8513 bei Chr. Bucker.

Bemerkung: Interessante DSK (W mit Stempelverzierung; R mit vielleicht ehemals Zinnauflagen).

Älter als: P5/7 (römischer Graben).

Datierung: FLT.

Tafel 153

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 1 R und W (8417, 8455)
2 R und W (8466)
Sonderformen: S-Schalen
3 R mit Riefe auf Bauchumbruch
4 W mit Stempelverzierung (8466)
5 R, wohl DSK, mit dreieckigen Aussparungen (für Zinneinlage?) (8476-4)

Flasche

- Mehrere W einer dünnwandigen Flasche (Machart: wie SLT)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 6 R (1/3) (8417-1)
7 R (8466)

Tafel 154

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

- 1 R (8476-7)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 2 R (8466)

- 3 R (8417-6)

- R und W

(Groß-) Gefäße

- 4 R und W (zusammengehörig?) (8421-10, 8466)

- 5 R (8421-1)

- R

Verziertes Gefäß

- W ritzverziert

Sonstiges

- Fragment eines „Backtellers“

Böden

- 6 B (8476-5)

- 7 B (8417-13)

- 2B

Sonstiges

- 0,25 kg Lehmewurf, bis 0,02 m dick, z. T. mit Kalk (?)aufstrich vorne und dünnen Ast- oder Schnureindrücken und Fingereindrücken hinten (8421, 8466, 8476)

- n. v. Lehmewurf (8417)

3. Lesefunde

Tafel 154

8275: 1/1. Abstich

- 8 R einer einbiegenden DSK-Schale mit schmaler Riefe (8275-121)
9 W einer einbiegenden DSK-Schale mit zwei Riefen (8275-11)
10 DSK-Henkel (8275-125)
11 W eines verzierten DSK-Gefäßes, wohl zugehörig zu Taf. 154,12 (8275-110)
12 W eines verzierten DSK-Gefäßes (wohl Unterteil), zu Taf. 154,11 (8361-288)

Sonstige Fundnummern

- 13* R einer feinen DSK-Schale mit zwei dünnen Riefen (8290-6: 3. Abstich)
14 R eines kleinen bauchigen DSK-Gefäßes mit zwei schmalen Riefen im Halsbereich (8489-80: 2/1)
15 Handaufgebauter B mit Innennoppen (8459-2: P6/21)

Schnitt 18

1. Beschreibung (Beilage 16)

Die etwa 4,00 x 5,00 m kleine Grabungsfläche wurde während Dezember 1984 und Juli 1985 ausgegraben. Die Fläche ist von 226,00 bis 223,00 m ü. NN dokumentiert. Im Nordteil ist der Schnitt durch die Abwasserleitung 1932 gestört. Leider wurde kein Planum zwischen 224,10 und 223,70 m ü. NN angelegt, so dass der genaue Herkunftsort einer attischen Scherbe nicht mehr sicher nachzuvollziehen ist.

Anschlussflächen: Schnitte 13, 14 und 17 (Fundplatz 27), Grabung 1932 (Fundplatz 22) und Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 5 Gruben, 5 unklare Befunde, 2 Pfostengruben.

Besonderheiten: 2W von attischen Gefäßen, 2W von massaliotischen Amphoren (alles Lesefunde).

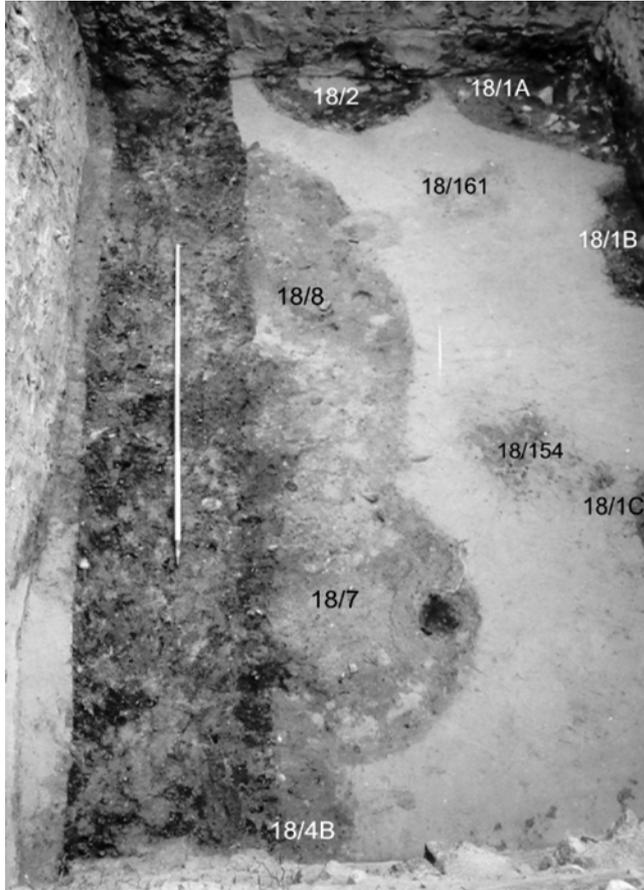


Abb. 29

Die Gruben 18/4B, 7 und 8, vom Kanalgraben 1932 (links) gestört, und andere Befunde (Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 18/1C

Grube 18/1C ist in **Profil 1** (Taf. 155) deutlich als trichterförmige Grube auszumachen. Die Sohle der leider nur zur Hälfte gegrabenen, höchstens 1,60 m im Dm großen Grube liegt auf 223,10 m ü. NN. Sie ist bis etwa 224,20 m ü. NN hoch erhalten. Ihre mit Erde (= Lehm?), etwas Löß, Holzkohle, kleinen Tephriten und Kieselsteinen, Keramik und Knochen vermischte Einfüllung ist nach 0,20 m (von der Grubensohle aus gemessen) durch eine Brandschicht unterbrochen.

Fundnummern: 8298 (14/156), 8345 (13/119), 8557 (P1/6: Tiergang), 8569 (P1/5).

Fundmasse: 1,60 kg Keramik, 0,65 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P1/4-6 + (14/156 - 13/119).

Funde sonstiger Zeitstellung: TS und FMA (8557: Tiergang).

Bemerkung: Verlagerte Keramik?

Stratigrafisch jünger als: Gruben 18/1A, Schicht P1/2 (= Grube 18/4A), 14/155.

Eingetieft in: Schicht 8539 (P1/2), 8250 (14/155) und 8337 (13/118: s. auch 18/6).

Datierung: FLT.

Tafel 155

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

1 R (8345-6)

- 2R, 3W

Bauchige Schale

2 4R und W (8298, 8545)

(Profilierte) S-Schalen

- 2R, 2W

Flaschen und bauchige Gefäße

3 R und W, dickwandig (8298)

- Mehrere W

Sonderformen

- W mit 3 seichten Riefen

Böden mit Standring

4 B (8298-1)

5 B (8298-3)

6 B (8569-1)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

7 R (8298-2)

8 R (8250-1)

- 7R und W

Schalen mit leichtem S-Profil

- 2R und W

Gefäß mit Randausschnitt

9 R (8298-5)

(Groß-) Gefäß

10 R (8298-8)

Tafel 156

Sonstiges

1 R, W und B eines Trichters, z. T. grob gemagert, Rand außen abgeschnitten (8298)

Verzierte Gefäße

2 W mit Ritzlinien (8298-51)

- W mit leichtem Kammstrich, W mit runden Ritzlinien (UK?), W mit Eindruckleiste

Böden

3 B und 2W (8345, 8298)

- B

Metallfunde

n. v. Metallfragment (8557)

- Buntmetalltiegelfragment, Eisenfragmente (8569)

Grube 18/4A

Die mindestens 1,60 m im Dm große Grubensohle liegt auf 223,40 m ü. NN. Die Grube ist in **Profil 4** (Taf. 156) und auch in **Profil 1** (Taf. 155) ersichtlich; hier wird sie von Grube 18/1C gestört. Die Verfüllung, die bis 223,80 m ü. NN dokumentiert ist, bestand aus Lehm, Löß, und Holzkohle z. T. in streifigen Lagen.

Fundnummern: 8539 (P1/2), 8250 (14/155).

Fundmasse: 0,15 kg Keramik. Knochen.

Stratigraphie: P1/2 + P2/16 – 14/155.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT, RZ, FMA (8539).

Älter als: Grube 18/1C.

Datierung: ?

Tafel 156

Handaufgebaute Keramik

Schale/Gefäß mit leichtem S-Profil

4 R (8539)

Einbiegende Schale

5 R (8539)

Grube 18/4B

Die Grube 18/4B ist in **Profil 3** (o. Abb.), **4** (Taf. 156) und **6** (Taf. 157) erfasst. Sie wird vom Kanalgraben gestört. Die Grubensohle liegt auf 223,00 m ü. NN. Der Dm könnte bei 1,80 m liegen. Die Grube ist bis zu einer Höhe von 224,00 m ü. NN gesichert. Leider wurden aus dem Profil keine Funde geborgen. Funde aus Fläche 13 (114-115) könnten zwar auch von der Grube stammen, gesichert ist dies nicht. Dies ist umso bedauerlicher, da die Wandscherbe einer attischen schwarzfigurigen Bauchamphora aus dem Bereich der Grube, vielleicht sogar aus dieser selbst stammt.

Stratigraphie: P3/27 + P4/14-15 + P6/4 + 14/142.

Stratigrafisch jünger als: Grube 18/7.

Datierung: ?

Gruben 18/7 und 18/8

In den **Profilen 6 bis 8** (Taf. 157, 158 und 165) sind die zwei deutlich voneinander getrennten Gruben 18/7 und 8 zu sehen. Sie werden etwa mittig vom Kanalgraben durchgeschnitten. Auf einem höheren Planum auf 223,80 m ü. NN könnte das Grubenensemble mit den zwei Pfostengruben noch als Grubenhaus mit Pfostenstellungen angesprochen werden (vgl. auch Beilage 16). Die Pfostenstellungen fanden aber in der bereits verfüllten Grube statt, wie auch deutlich in Fläche 13 der Dokumentation (o. Abb.) zu erkennen ist.

Grube 18/7

Grube 18/7 ist in **Profil 6** (Taf. 157) und **7** (Taf. 165) zu sehen. Die Sohle der vielleicht 1,40 im Dm großen Grube liegt auf 223,30 m ü. NN. Sie ist bis etwa 223,70 m ü. NN zu erkennen. In die aus Lehmlöß, etwas Holzkohle, verbranntem Lehm, Knochen und Kiesel bestehende Grubenverfüllung ist eine 0,20 m breite Pfostengrube eingetieft. Darin ist ein 0,12 m breites rundbodiges Pfostenloch zu erkennen. Eine zweite Pfostengrube gegenüber der ersten, in einem Abstand von ca. 0,80 m, ist auf den Grabungsphotos zu erkennen.

Fundnummern: 8239 (14/145), 8243 (P7/4), 8257 (14/146), 8243 (P7/4), 8328 (P7/2).

Stratigraphie: P6/3 + P7/2-4 + 14/145-146.

Fundmasse: 1,35 kg Keramik, 0,08 kg DSK. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: W Neuzeit (8243).

Älter als: Grube 18/4B, Schicht 18/13/124 (mit FLT-DSK, o. Abb.); Pfostengrube.

Datierung: Ha D3.

Tafel 157

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

1 R (8239-7)

Boden mit Standing

2 B (8256-2)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

3 2R (8239)

4 2R (8239)

- R
Schalen mit leichtem S-Profil
5 R (8252-14)
- R
Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung
6 R (8239-29)
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung
7 2R (8239)
- W
Miniaturgefäß?
8 R (8243-2)
Bemalte Gefäße

- 2 rotbemalte W
Böden
9 2B (8239)
- komplette Bodenplatte (angerußt)
Böden mit Standplatte
10 Kompletter Boden (8245-6)
Metallfunde
11 Eisenring (8239)
- Eisenschlacke (8328)
Sonstiges
12 Wetzstein (8239)

Grube 18/8

Die etwa 1,60 m im Dm große Grube reicht von 223,70 bis 223,00 m ü. NN (Taf. 157 und 158). Die unterste, 0,20 m dicke Schicht besteht aus Asche mit viel Holzkohle und etwas verbranntem Lehm. Darüber ist die Grube mit Lößlehm, Holzkohle, verbranntem Lehm, einzelnen Kieselsteinen, Knochen und Keramik verfüllt. Knapp am südlichen Rand ist eine 0,30 m breite Pfostengrube mit einer 0,14 m breiten Pfostenverfärbung eingetieft.

Fundnummern: 8245 (14/148), 8249 (P8/3), 8252 (P8/2), 8253 (P8/4), 8255 (P6/1), 8296 (P6/2), 8302 (14/148).

Fundmasse: 2,00 kg Keramik, 0,13 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P6/1,2 + P8/2-4 + 14/148-149

Funde sonstiger Zeitstellung: R SLT (?) (8296-5)

Datierung: ÜZ.

Tafel 158

Drehscheibenkeramik

Flaschen und bauchige Gefäße

1 W mit Graphitierung in drei Riefen (8249-15)

Einbiegende Schalen

2 R (8252-15)

3 R, zu Taf. 158,2? (8255-14)

Einbiegende Schale mit schmaler Riefe

4 R (8252-17)

- W

Bauchiges Gefäß

5 R (8296-3)

Geriefte Schale oder Flasche

6 W, evtl. hg (8302-3)

- 2R

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

7 R mit den Rand außen begleitenden Rußspuren und einem unfertigen Flickloch (8253-3)

Tafel 159

1 2R (8243, 8245)

Schalen oder Gefäße mit leichtem S-Profil

2 R (8253-11)

3 R (8252-18)

- 3R

Rauwandige Schalen mit Fingereindrücken

4 R (8255-7)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

5 R und 2W (8252, 8255)

- W

(Groß-) Gefäß

6 W (8255-3)

Bemalte oder verzierte Gefäße

7 R mit senkrechtem Fingerkniff (8252-16)

- 2 rotbemalte W, 2W mit Riefen (Kammstrich), W mit Fingerkniffen

Böden mit Standring

8 B (8302-14)

Böden

9 B (8245-4)

- 2 komplette Bodenplatten, B mit Omphalosansatz, B

Metallfunde

10 Eiserne Pfeilspitze mit Tülle (8302)

- Tiegelschlacke ? (Buntmetallschlacke mit W) (8302), Buntmetallschlacke (8255), DSK-W mit anhaftenden Bronzefragmenten / Bronzeschlacke (8253)

Sonstiges

11 Kieselfragment (8255)

- Hüttenlehm (8249)

3. Unklare Befunde

Befund 18/1A

In den **Profilen 1** (Tafel 155) und 2 (o. Abb.), die über die Grabungsgrenzen hinaus aufgenommen werden konnten, ist eine längliche, kastenförmige Eintiefung mit der Sohle auf 223,30 m ü. NN zu sehen. Die erhaltene Höhe des Befundes liegt bei etwa 224,00 m ü. NN. In Profil 1 hat die stark mit Löß vermischte Grubenverfüllung eine Mindestlänge von 2,60 m, in Profil 2 ebenfalls eine von 2,60 m. In Profil 1 westlich und im Profil 2 auf der gesamten Länge ist eine Steinpackung mit einem Steindurchmesser bis 0,20 m zu erkennen. Der Befund wurde eventuell bereits 1975 im Westprofil erfasst (Bender-Fundstelle 23/ Grube 2/3/6).

Fundnummern: 8242 (14/160), 8254 (14/159), 8258 (14/160), 8287 (12/104), 8331 (13/130), 8537 (P2/4), 8571 (P2/3), 8572 (P2/5), 8580 (P2/2).

Fundmasse: 4,60 kg Keramik, 0,15 kg DSK. 0,05 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P1/10,33 + P2/2,3-6 + (14/159,160 – 13/130,131 – 12/104).

Funde sonstiger Zeitstellung: W verbrannte TS (?) (8572-11), 3W, darunter TS (8493).

Bemerkung: 8493 (P1/10) = Tiergang (nicht mit einbezogen). Grubenhaus ?

Älter als: Gruben 18/1C.

Etwa gleich alt wie: Gruben 18/B; Gruben 23/75/1,3,6.

Datierung: Ha D3.

Tafel 160

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

1 R und W (8571)

2 2R (8534, 8575)

Einbiegende geriefte Schale

3 2R (8242)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

4 5R und 3W (8331, 8242, 8580)

5 2R, Oberteil außen schwärzlich (8537)

6 2R (8493)

7 R (8493)

Tafel 161

1 R (8580-3)

2 2R (8331, 8493)

3 R (8580-13)

7 3R und 3W (8242, 8537)

- 7R

Gefäße mit leichtem S-Profil

4 2R, dickwandig und grob geglättet (8242)

5 R und W (8571, 8580)

- 10R

Bauchiges Gefäß

6 R (8242-31)

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

8 R mit Bodenansatz (8331-48)

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

9 R mit länglichen Einschnitten (8537)

- R

Kleingefäße

10 R (8331-52)

(Groß-) Gefäße

11 R (8242-27)

Tafel 162

1 2R (8331)

2 3B und 5W (8537, 8572)

3 R (8242-33)

- 2W

Bemalte oder verzierte Gefäße

4 W mit Ritzverzierung (8242-25)

5 2W einer Schale mit geraden und welligen Kammstrichbündeln (8254, 8571)

6 W und B mit alternierenden Kammverzierung, teilweise danach geglättet (8242)

- 2W mit Fingertupfenleiste; W rot bemalt; 2W mit Ritzlinien und z. T. Rotbemalung; W mit Glättstreifen; 2W mit Kammstrich (Linien und Wellen); W mit Riefen (UK?)

Böden

7 B (8537)

8 B (8580-7)

- 12B

Sonstiges

9 Fragment eines Webgewichtes (8258)

- Lehmewurf (8242, 8580)

n. v. Lehmewurf (8537), Mörtel (8537)

Befund 18/1B

In **Profil 1** (Tafel 155) und Fläche 14 ist eine 1,20 m breite, eher unförmige Eintiefung zu erkennen, deren Sohle etwa auf 223,40 m ü. NN liegt. Die mit Erde, etwas Löß und stellenweise stark mit Holzkohle und verbranntem Lehm verfüllte Eintiefung korrespondiert vermutlich mit Schicht P1/2, in die die frühlatènezeitliche Grube 18/1C eingetieft ist.

Fundnummern: 8244 (14/158), 8530 (P1/8), 8531 (P1/9), 8567 (P1/7), 8578 (P1/8).

Fundmasse: 1,50 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: P1/7-9 + 14/157,158.

Funde sonstiger Zeitstellung: FMA (8530, 8531), wohl von darüberliegenden Schicht 13; SLT-R (8530-76).

Bemerkung: Eher größere Scherben, außer bei P1/8 und 9. Keine Zusammenpassung möglich.

Stratigrafisch jünger als: Befund 18/1A.

Älter als: Gruben 18/1C.

Etwa gleich alt wie: Schicht P1/2.

Datierung: ?

Tafel 163

Handaufgebaute Keramik

Imitierte geriefte Schale

- 2W

Einbiegende Schalen

1 R (8530-68)

2 R und W (8567)

3 R (8530-67)

- 2R

Schalen/Gefäße mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Schale mit Kerben im Rand

4 R (8531-2)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

5 R (8531-13)

6 R (8568)

7 R (8567)

8 R (8530-70)

- 2W mit Leiste

(Groß-) Gefäß

- Trichterrand mit Graphitbemalung außen (8578)

Bemalte Gefäße

- 3W rot bemalt

Sonstiges

- W mit Flickloch

Böden

9 B (8530-69)

10 B (8531-10)

- B

Metallfunde

- Eisenfragment (8530)

Befund 18/2

In Fläche 14 ist eine vielleicht 1,30 m im Dm große runde Verfärbung zu erkennen, die etwa zur Hälfte von Profil 2 (o. Abb.) geschnitten wird. In Profil 2 ist eine Eintiefung auszumachen, deren Sohle auf 223,70 m ü. NN liegt, allerdings schon auf 224,00 m ü. NN von einer durchmischten Schicht abgeschnitten wird. Die stratigrafische Zuordnung zu der wannenförmigen Vertiefung 18/1A ist nicht zu klären. Verfüllt war der Befund mit graubrauner lehmiger Erde mit Lößeinschlüssen, etwas verbranntem Lehm und Kieseln. Aus der Fläche 13 (ca. 0,40 m über Fläche 14) stammen einige Keramikfragmente, vermutlich aus Grube 18/2, aber auch 2R FLT-DSK (einbiegende Schale mit breiter Riefe).

Fundnummern: 8303 (14/162), 8499 (P2/7).

Fundmasse 0,45 kg Keramik, 0,02 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P2/7 + 14/162-163.

Funde sonstiger Zeitstellung: R Neuzeit (8499-6).

Bemerkung: In Befund 133 in Fläche 13 über Befund 18/2 u. a. 2R zweier einbiegenden DSK-Schalen mit breiter Riefe.

Älter als: Befund 18/1A?

Datierung: Ha D3.

Tafel 163

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

11 W (8303-6)

Boden mit Standring

12 B (8303-1)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

13 R (8499-1)

14 R (8303-2)

- R

Rauwandige Schale

15 R (8303-7)

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

16 R (8499-5)

(Groß-) Gefäß

17 4R (8499)

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Rillen und rotem Streifen, W mit Leiste

Boden

- B

Boden mit hohem Standring

18 Kompletter Boden (8303-5)

Sonstiges

- 3 Hüttenlehmstückchen (8303)

Befund 18/154 nördlich von Grube 18/1C

Der unregelmäßige lehmig-lößhaltige Befund 154 wird von Grube 18/1C überlagert. Keine Funde.

Befund 18/161

Befund 161 war auf 223,72 m ü. NN als unregelmäßiges, etwa 0,60 x 0,80 m großes Oval zu erkennen. Eine Profilskizze existiert nur für den auf 224,07 m ü. NN liegenden und hier etwa 0,60 m im Dm großen runden Befund. Die Grube soll im Profil rechteckig sein und nur ca. 0,20 m tief sein. Funde konnten aus der Lehmlößverfüllung nicht geborgen werden.

4. Pfostengruben

Pfostengrube in 18/7

Die Pfostengrube könnte bereits auf 224,09 m ü. NN erfasst worden sein. Hier deuten größere Steine eine mögliche Pfostenverkeilung an. Eine zweite Pfostengrube gegenüber der ersten, in einem Abstand von ca. 0,80 m, ist auf den Grabungsphotos, aber nicht in der Grabungsdokumentation zu erkennen. Die Pfostengrube ist in **Profil 7** (Taf. 165) dokumentiert.

Fundnummern: 8247 (14/144), 8256 (14/143: 3 Knochen), 8326 (P7/5), 8327 (P7/6), 8336 (13/116).

Fundmasse: 0,10 kg Keramik, Hüttenlehm. Knochen.

Funde sonstiger Zeitstellung: 2W HMA.

Stratigrafisch jünger als: Grube 18/7?

Datierung: ?

Tafel 165

1 R eines (Groß-?) Gefäßes (8326-1)

- Eisenfragment

Pfostengrube bei Grube 18/8

Die rundbodige Pfostengrube mit der Verfärbung eines etwa 0,15 m breiten Pfostens ist bis auf 223,50 m ü. NN eingetieft (**Profil 8:** Taf. 158). Sie wurde bereits auf 224,07 m ü. NN erfasst.

Fundnummern: 8248 (P8/6), 8340 (13/126).

Andere Zeitstellung: 2W SLT

Fundmasse: 0,10 kg Keramik, 0,05 kg DSK, Knochen.

Stratigrafisch jünger als: Grube 18/8?

Datierung: ?

- R einbiegende Schale, B mit Omphalosansatz

5. Lesefunde

Tafel 164

Zu Befund 18/1A oder B (8540: P1/11)

Drehscheibenkeramik

1 2R einer riefenverzierten Schale

Aus Grube oder umgelagert (8318: 13/121)

Drehscheibenkeramik?

5 R mit seichten Riefen, DSK? (8318-4)

Handaufgebaute Keramik

Schalen mit leichtem S-Profil

6 3R (8318)

7 6R (8318-1)

- 2R

Kleingefäß

8 1/2 (8318-16)

Einbiegende Schale

9 2R und W (8318)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

10 R (8318-10)

Tafel 165

Aus Fl. 13/113-114 (über bzw. bei Grube 18/4B)

Fundnummern: 8231 (13/114), 8299 (13/114), 8322 (13/115), 8335 (113/14), 8344 (13/13/113).

Funde sonstiger Zeitstellung: W SLT, W SLT oder RZ.

Import

2 W einer sf Bauchamphora (8231)

Drehscheibenkeramik

- 2W (eher FLT oder SLT als SHa)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

3 R (8322-5)

5 R (8299-1)

6 R (8344-1)

Handaufgebaute Keramik

2 2R eines (Groß-?) Gefäßes

3 R und W einer einbiegenden Schale

4 2R einer rauwandigen Schale

11 3R (8318)

12 2W (8318)

- R

Böden

- 3B, 3W mit Bodenansatz

Metallfunde

13 Eiserne Omegazwinge (8318)

- Ofenkeramik (8318)

Sonstiges

14 Bearbeiteter Knochen (Griff?) mit Eisenfragment (8318)

15 Spinnwirtel (8318)

- Hüttenlehm (8318)

Offene Schale

4 R (8322-9)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

7 R (8322-6)

8 R (8322-4)

Metallfunde

n. v. Metallfragment (8299)

Sonstiges

n. v. Lehmewurf (8299)

Die folgenden Funde stammen aus Schichten oder Befunden, in denen auch SLT und/oder RZ zu finden war

9 W von attischer Trinkschale (8347:

P2/Kanalgraben)

10 W einer „massaliotischen Amphore (8496-7:

P1/32)

11 W einer „massaliotischen“ Amphore (7909-31:

mit SLT vermischte Schicht 4/49)

12 W rot- und weiß bemalt („Vixien“) (8502:

P2/11)

13 R von dünnwandiger Schale, hg mit

Graphitstreifen (7534: 1/15)

14 W eines großen DSK-Gefäßes mit Leiste und

Graphitierung (7673-8: 3/24)

15 R einer riefenverzierte DSK-Schale (8379A-26:

12/101)

16 B eines DSK-Gefäßes (8379A-20: 12/101)

4 DSK-B (8559:1/17)

5 R einer profilierten DSK-S-Schale, Machart

eher SHa (8347-6: P2/Kanalgraben)

6 Dickwandige rippenverzierte DSK-W (7632:

4/52)

7 Gestempelte W von DSK-Kleingefäß; Ton wie

SLT (8229: 11/96)

8 B von DSK-Kleingefäß (8229: 11/96)

8547: P1/13

9 2R und W einer ausladenden DSK-Schale

10 R einer dünnwandigen DSK Schale mit S-Profil und Innenbemalung (sternförmiger Graphitauftrag, evtl. Spuren eines dunkelroten Streifens darunter)

8284:12/100

11 R einer einbiegenden DSK-Schale (8284-125)

12 2R einer einbiegenden DSK-Schale mit breiter Riefe (8323, 8284)

13 R einer DSK-S-Schale (8284-120)

14 W einer DSK-S-Schale (8281-48)

15 Fragment eines Saproplitarmringes (8092:

8/76)

16 Flache Bernsteinperle (7619:3/30)

Tafel 166

1 R und W einer riefenverzierten Flasche (8560:

P1/13)

2 Rippenverzierte W eines DSK-Gefäßes, Dm

mind. 0,20 m (8575: P2/9)

3 W eines bauchigen DSK-Gefäßes (8534-11:

P1/1 = anstehender Löß)

Schnitt 19

1. Beschreibung (Beilage 18)

Der etwa 10,00 x 3,00 m schmale Schnitt 19 wurde von Januar bis April 1985 gegraben. Er ist von 225,30 bis 223,00 m ü. NN erfasst.

Anschlussflächen: Schnitte 6, 9 und 20 (Fundplatz 27) und Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 4 Gruben, 3 Pfostengruben, 2 Gräbchen.



Abb. 30
Die Grabungsflächen
19 und 20 (Fundplatz
27).

2. Gruben

Grube 19/8A

Grube 19/8A wurde auf 224,08 m ü. NN als etwa 1,40 m im Dm große runde Verfärbung dokumentiert. **Profil 8** (Taf. 167) zeigt eine leicht trichterförmige Grube mit einer ca. 1,80 m im Dm großen Sohle, die auf 223,40 m ü. NN lag. Ein Teil der Grube wurde auch in Schnitt 20 erfasst. Die Grube war in ihrer unteren Hälfte mit Lößlehm, Holzkohle, Knochen, Keramik und Tephriten verfüllt. Nach einem dunklerem Lößlehmband folgt eine Lößlehmverfüllung, vereinzelt auch mit Holzkohle.

Fundnummern: 7823 (P8/4), 7824 (P8/2), 7826 (P8/3), 8128 (20/5/143-144).

Stratigrafie: P8/2-4 + 5/84 + 20/5/143-144.

Fundmasse: 2,10 kg Keramik und 2W DSK. 0,05 kg Hüttenlehm. Knochen.

Bemerkung: Da während der Ausgrabung die Abgrenzung der beiden Gruben 19/8A und 8B Schwierigkeiten machte, können durchaus einige Funde wie die o. g. 2W von DSK aus Grube 19/8B stammen.

Älter als: Grube 19/8B?

Datierung: Ha D3?

Tafel 167

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (7822-5)

2 R (8128-6)

- 3R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

3 R (8128-2)

- 4R, W

Flaschen oder bauchige Gefäße

4 2R und 2W (8128)

5 3R und W (7823, 8128)

- 4R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit abgesetzter Schulter und 3 Rillen; W mit Flickloch

Kleingefäße

6 3/4 erhalten (8128-70)

7 3W eines kleinen Fußgefäßes mit vier Rillen, DSK-Imitation? (7826, 8128)

Böden

8 B (8128-69)

9 B und 2W (8128)

10 B und W (7823, 8128)

- 7B

Sonstiges

11 Feinsandiger bearbeiteter Kiesel (Wetzstein?) (7824)

12 Länglicher Knochenstab mit rundem und vier-eckigem Querschnitt (7823)

- Hüttenlehm

Grube 19/8B (= Schnitt 20)

Profil 8 (Tafel 167) wurde in Schnitt 20 hinein verlängert, um den dort auf 224,10 m ü. NN angetroffenen Befund 19/8B zu schneiden. Im Profil 8 ist die bis auf 223,10 m ü. NN eingetiefte trichterförmige Grube zu beobachten, deren Sohle einen Dm von etwa 1,50 m hat. Auf ihrer Sohle lag ein dunkles Lehmloßband. Darauf folgte eine Lößlehmverfüllung, die vereinzelt mit Knochen, Kiesel, Keramik, Tephriten und Holzkohle versetzt war. Bis in eine Höhe von 223,80 m ü. NN wurde die Grubenfüllung dann v.a. mit Löß verschlossen.

Fundnummern: 7822 (P8/6), 7825 (P8/5), 8152 (20/5/145-146).

Fundmasse: 0,30 kg Keramik, 0,25 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P8/5-9 + 20/5/145-146.

Stratigrafisch jünger als: Grube 19/8A?

Datierung: FLT?

Tafel 168

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schalen

1 R (8152-7)

2 W (7825-15)

- W (7822-8)

Böden mit Standring

- Ca. 1/5 Unterteil mit Bodenansatz (7825, 8152)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

3 R (7822-1)

Böden

4 B (8152-3)

Metallfunde

- Drahtförmiges Bronzezeug (7822)

n. v. 2 Metallfragmente (8152)

Sonstiges

n. v. Lehmwurf (8152)

Grube 19/10A

Grube 19/10A wurde erst im **Profil 10** (Taf. 168) deutlich als Grubeneintiefung sichtbar. Auf 224,16 m ü. NN wird sie von einer flachen rechteckigen Eintiefung (5/76; P10/9), die zeitlich nicht näher eingrenzbar ist, gestört. Die 1,40 m breite Grubensohle lag auf 223,50 m ü. NN. Die unregelmäßige Verfüllung bestand aus Lößlehm, teilweise durchsetzt mit Tephriten, Kiesel, Holzkohle, Asche, Knochen und Keramik. Im Photo ist die Grube als solche deutlich erkennbar; in der Zeichnung leider nicht.

Fundnummern: 7753 (5/76), 7773 (5/76), 8259 (P10/6), 8260 (P10/2 -3), 8271 (P10/4), 8272 (P10/9).

Anpassung: 19/10A zu 6/11.

Fundmasse: 4,90 kg Keramik, 0,20 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P10/2-9 + 5/76.

Bemerkung: Die Funde aus 5/76 und P10/9 beinhalten Funde der Grube 19/10. Außerdem gibt es viele Anpassungen der Funde untereinander, so daß die Zuordnung von 5/76 als/zu Grube 19/10A gerechtfertigt erscheint. DSK gibt es allerdings nur aus diesen obersten Befunden.

Datierung: ÜZ?

Tafel 168

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schale

5 R (7773-8)

Flasche

6 W (8272-3)

Böden mit Standring

7 B, Standring demoliert (7773-15)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

8 2R und 2W (8259)

9 R (7773-9)

10 3R (7773, 8259, 8271)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

6 R (8260-36)

7 2R, 3W und B (7773, 8259, 8260)

8 5R und 2W (7773, 8170, 8260)

9 4R und 4W (8259, 8260, 8271)

Tafel 170

1 2R mit Kerben im Rand, W und B (7773, 8260)

2 R,W und B, Orientierung unsicher (8260)

3 B und W (7773, 8260)

4 R (8259-40)

- R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W mit Stichverzierung und Rot- und Graphitbemalung

Böden

5 B und 2W (7773)

6 3B (7773, 8259)

7 B (8260-33)

- 7B

Metallfunde

8 Eisenfragment einer Schlangenfibel mit Gewandhalter (8260)

9 Fragment einer Bronzenadel mit kleinem Kugelkopf (8272)

Tafel 169

1 2R (7772, 8259)

2 2R (7773, 8260)

- 4R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 2R

Kleingefäße

3 Fast komplettes Schälchen mit Omphalos (7753)

4 1/5 einer S-Schale (8271-1)

5 1/5 eines rauwandigen Gefäßes (8272-1)

Grube 19/10B

Im **Profil 10** (Taf. 168) hat es den Anschein, als ob Grube 19/10B zwischen den hier besprochenen Gruben 19/10A und 19/10C ebenfalls aus frühkeltischer Zeit stammt. Tatsächlich handelt es sich sehr wahrscheinlich um Relikte einer frühkeltischen Grube, es gibt allerdings nur Funde jüngerer Zeitstellung, da die Fläche sehr stark gestört ist.

Grube 19/10C

Grube 19/10C wird im **Profil 10** (Taf. 168) von Grube 19/10B geschnitten, die aus jüngerer, vermutlich aus römischer Zeit stammt. Grube 19/10C war bereits auf 224,10 m ü. NN als rundliche Verfärbung zu erkennen. Sie ist wohl auch in Profil 16 von Schnitt 20 (o. Abb.) dokumentiert, allerdings sind hier die Koordinaten falsch und Höhenangaben fehlen. Ihre 1,40 m breite Sohle liegt auf 223,80 m ü. NN; erfasst ist sie bis 224,10 m ü. NN. Die unregelmäßige Verfüllung bestand aus Lößlehm, darin lagen vereinzelt verbrannter Lehm, Holzkohle, Keramik, Tephrite und Kiesel.

Fundnummern: 8130 (5/67), 8177 (20/P16/16), 8178 (20/P16/15), 8261 (P10/24), 8262 (P10/25), 8263 (P10/26), 8264 (P10/22), 8267 (P19/21), 8268 (P10/28).

Fundmasse: 4,90 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: P10/21-28 + 20/P16/15-16? + 5/67.

Funde sonstiger Zeitstellung: Mehrere W und Ziegel Neuzeit (8130).

Datierung: Ha D3?

Tafel 171

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (8177-5)

2 2R (8130)

3 R (8261-2)

4 2R (8263, 8264)

5 3R (8130, 8264)

- 4R

Schalen und Gefäße mit leichtem S-Profil

6 2R (8177, 8262-4)

7 2R und W (8264)

8 2R (8264)

9 R (8262-1)

Tafel 172

Rauwandige Schalen

1 R und 3W (8261)

2* R mit großem Randausschnitt (8264)

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

3 2R und 3W (8177)

4 R (8130-45)

5 R (8130-42)

6 3R (8268)

7 R und W mit abgestrichenem Rand und Flick-

loch (8267)

8 R (8264-12)

- 2W

Bemalte oder verzierte Gefäße

- R mit Ritzverzierung und Rotbemalung; E mit Schulterabsatz und Delle, W mit Graphitierung

Kleingefäße

9 R (8264-19)

- R eines Schälchens

Tafel 173

Flaschen oder bauchige Gefäße

1 2R mit Dellenverzierung (8177)

2 2R und 5W mit Delle auf Bauchumbruch, poliert (8130, 8264)

3 R (8264-17)

- 7R

Kleingefäße

4 Gefäß mit Hohlfuß (8130-37)

5 Gefäß mit Standring oder Deckel (8130-39)

Böden

6 B(8264-7)

7 B (8130-33)

8 B (8264-1)

- 3B

Sonstiges

9 Kleiner Bronzeknebel (8130)

10 Eisenring (8130)

11 Massives Eisenfragment (8130)

- Schlacke (8267), Bronze-fragment (8130), mehrere Eisenfragmente (8130), Holzkohle (8130), bearbeiteter (?) Knochen (8264)

3. Pfostengruben

Pfostengrube 19/6A

Die runde Pfostengrube 19/6A wurde noch 0,20 m tief mit der Sohle auf 223,90 m ü. NN angetroffen.

Pfostengrube 19/6B

0,20 m südlich von Pfostengrube 19/6A lag die Eintiefung 19/6B, die nur noch 0,10 m tief auf 224,00 m ü. NN dokumentiert werden konnte. Keine Funde.

Pfostengrube 19/7

Ob die seichte Eintiefung 19/7 überhaupt als Rest einer Pfostengrube bezeichnet werden darf, ist fraglich. Keine Funde.

4. Gräbchen

Gräbchen (siehe auch 20/12A und B)

Ein 0,30 m breiter und auf einer Länge von 0,70 m erfasster Befund ist als Gräbchen zu interpretieren, das sich in Schnitt 20 weiter fortsetzt (= 20/12A). Auf 224,17 m ü. NN wurde der Befund erfasst. Er wird überlagert von dem rechteckigen Befund 76 (vgl. Grube 19/10A). Parallel dazu im Norden ein zweites Gräbchen, das als solches aber nur im Grabungsphoto zu sehen ist. Auch dieses findet seine Fortsetzung in Schnitt 20 (= 20/12B).

5. Lesefunde

Tafel 174

1	R einer geriefte Schale mit Graphitauftrag in Riefen (7774-44: 4/36)	3	R und 3W einer profilierten DSK-Schale (7770: 4/40)
2	R einer riefenverzierte DSK- Schale (7759-2 : 4/49)	4	2 DSK-B (7770: 4/40)

Schnitt 20

1. Beschreibung (Beilage 18)

Der ca. 4,00 x 10,00 m lange Schnitt wurde von Januar bis Mai 1985 gegraben. Er ist von 226,00 (Mauer) bis 221,00 m ü. NN dokumentiert. Die ehemalige frühkeltische Oberfläche lag bei etwa 224,00 m ü. NN (Vgl. auch Abb. 30). Leider wurde ab 224,10 m ü. NN nur in einer kleinen Fläche ein weiteres Planum 0,40 m tiefer angelegt. Von den entscheidenden frühkeltischen Befunden, die erst ab 224,00 m ü. NN deutlich zutage traten, fehlt leider die entsprechende Dokumentation, so dass nur äußerst mühsam mit Hilfe der Profile Grubenbefunde rekonstruiert werden konnten.

Anschlussflächen: Schnitte 9, 19, 24 und 25 (Fundplatz 27); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 4 Gruben, 3 unklare Befunde, mindestens 5 Pfostengruben, 2 Gräbchen.

2. Gruben

Grube 20/2

Grube 20/2 kam auf 224,20 m ü. NN unter einem viereckigen Befund (hochmittelalterlicher Keller ?) zum Vorschein. Ihre fast 2,20 m breite Sohle liegt, wie in **Profil 2** (Taf. 174) ersichtlich, auf 222,70 m ü. NN. Die komplexe Einfüllung aus lehm- und lößhaltigem Material war z. T. mit Holzkohle, gebranntem Lehm, Kiesel, Knochen, Tephrit und Keramik versetzt.

Fundnummern: 8136 (P2/13), 8139 (P2/14), 8140 (P2/6), 8141 (P2/3), 8143 (P2/8), 8144 (P2/12), 8147 (P2/9), 8148 (P2/20), 8149 (P2/15), 8150 (P2/17), 8151 (P2/18), 8166 (5/130).

Fundmasse: 1,40 kg Keramik, 0,12 kg DSK. 0,02 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: (P2/3-21 + 5/130,137) – 4/76.

Datierung: FLT.

Tafel 174

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schalen

5 R (8147-3)

- R, W

Boden mit Standring

6 B (8141)

Handaufgebaute Keramik

Rauwandige Schale

7* 2R und 2W mit eckigem Randausschnitt (8136, 8147, 8155)

Einbiegende Schalen

8 R (8147-2)

9 R (8144)

- 4R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- R

Böden

10 B (8141)

- 2B

Metallfunde

n. v. Metallfragment (8147)

Sonstiges

- Lehmewurf (8148)

Grube 20/4A

Die in **Profil 4** (Taf. 175) auf der Sohle mindestens 1,40 m (eher 1,70 m) im Dm große Trichtergrube war bis 222,70 m ü. NN eingetieft. Leider ist sie nur auf ihrer westlichen Seite in der Fläche dokumentiert, so dass die reale Ausdehnung der Grube nicht gesichert ist. Die Grube ist auch in Profil 16 (o. Abb.) erfasst; hier liegt die Breite der Sohle bei 1,60 m. Die Lößlehmverfüllung war leicht mit Holzkohle, Knochen, Kieselsteinen und Tephriten versetzt. Zwei dunklere dünne Bänder durchzogen die Grubenverfüllung. In Profil 16 ist zusätzlich die Verfüllungsrichtung (von O -> W) erkennbar.

Fundnummern: 8067 (6/156), 8240 (P4/2), 8277 (P4/5), 8282 (P4/4), 8283 (P4/3).

Anpassung: Zu 20/4B (s. Bemerkung).

Fundmasse: 5,45 kg Keramik, 0,80 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigraphie: P4/2-5 + P16/2-6,12-13 + 6/155, 156.

Funde sonstiger Zeitstellung: UK-R (8282-10).

Bemerkung: Grube 20/4A hat, im Vergleich zu Grube 20/4B, unverhältnismäßig viele Bodenscherben. Auch scheinen die Befunde während der Grabung teilweise vermischt worden zu sein.

Stratigrafisch jünger als: Grube 20/4B.

Etwa gleich alt wie: Grube 7/3A (Zusammenpassung Funde).

Datierung: FLT.

Tafel 175

Drehscheibenkeramik

Böden mit Standring

- 1 B einer Flaschenform (8240-6)
- 2 B (8277-4)
- 3 B (8240-1)
- B mit Kreisstempel s. Grube 7/3A (Tafel 125,16)
- 3B

Geriefte Schalen

- R (8067)

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 4 2R (8240)
- 5 2R (8240)
- 6 5R (8071, 8240, 8282)
- 7 R und 2W (8282)
- 2R

Einbiegende Schale

- R (evtl. hg?)

Flaschen und engmundige Gefäße

- 8 Riefenverzierte W (8240-56)
- Mehrere W

Ausladende S-förmige Schale mit Riefe auf Bauchumbruch

- 9 2R (8277)

Rippenverzierte S-Schale

- 10* R (8282-8)

Tafel 176

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 R und 3B (8283)
- 2 3R und B (8071, 8277)
- 3 R (8282-12)

- 4 R mit Henkel (8282)

- 10R

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 2R

(Groß) Gefäße

- 2R

Bemalte oder verzierte Gefäße

- W ritzverziert mit Rot- und Graphitbemalung

Böden

- 5 2B (8277, 8282)

- 6 B (8282-2)

- 7 2B (8283)

- 8 2B (8283)

- 9 B (8283)

- 16B

Metallfunde

- 10 Fragment eines Eisengerätes (Pflugschar?) (8240)

- 5 Schlackestücke (8240, 8283)

Sonstiges

- 11 Bearbeiteter grobkörniger Kiesel (Wetzstein?) (8240)

- Lehmewurf mit Ast- oder Brettabdruck (8240)

- n. a. 2 rote, teils bearbeitete Sandsteine (Mahlsteine?), 0,90 kg (8282)

Tafel 177

Sonstiges

- 1 4W eines „Bactellers“, kristallin, 1,10 kg (8282)

- 2B eines „Bactellers“ (8283)

Grube 20/4B

Die Eintiefung 20/4B liegt auf 223,30 m ü. NN. Im Photo ist deutlich der Ausschnitt einer runden Grube zu sehen. Die Profilzeichnung zeigt zwei Schichtpakete übereinander. Die untere Hälfte ist mit Lößlehm, etwas Holzkohle und Kiesel verfüllt; darüber folgt eine dunklere Einfüllung mit etwas Holzkohle, verbranntem Lehm und vereinzelten Knochen. Nach **Profil 4** (Taf. 175) muß Grube 20/4B älter sein als 20/4A. Oberhalb der Grube gab es zwei SLT-Befunde.

Fundnummern: 8071 (6/157), 8276 (P4/8).

Anpassung: Zu 20/4A.

Fundmasse: 2,00 kg Keramik, 0,45 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P4/7-8 + P16/7-9 (?) + 6/157.

Bemerkung: S. auch Grube 10/4A und Bemerkung bei Schnittbeschreibung.

Stratigrafisch älter als: Grube 20/4A.

Datierung: FLT.

Tafel 177

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

- 2 R und W (8071, 8276)
- 3 2R und 5W (8071,8282)

Profilierte S-Schalen

- 4 2R (8071)
- 5 R (8276-37)

- 2W

Flaschen und engmundige Gefäße

- W

Böden mit Standring

- 6 B (8071-19)
- B

Tafel 178

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 R (8276-46)

- 2 R (8071-1)

- 6R

Gefäße mit S-Profil

- 3 R (8276-41)

- 4 3R (8276)

- 3R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 5 2R und W mit Leiste auf Bauchumbruch (8276)

- 6 R (8071-17)

7 R mit Kerben auf Schulter (8071-15)
- W
(Groß-) Gefäß
- R
Bemalte oder verzierte Gefäße
- Ritzverzierte und rotbemalte W
Böden
8 B (8071-20) Glimmer

9 3B (8071)
10 B (8071-21)
- 9B
Metallfunde
11 Fragment eines Eisenstabes mit quadratischen Querschnitt (8276)

Grube 20/7

Auf 224,30 m ü. NN angedeutet, kristallisierte sich auf 224,08 m ü. NN eine 1,20 x 1,40 m große Verfärbung heraus, die allerdings nur noch 0,20 m tief erhalten war (= Sohle auf 223,80 m ü. NN). Sie war mit Lehm verfüllt, der teilweise mit verbranntem Lehm, Holzkohle, Tephrit und Kiesel durchsetzt war.

Fundnummer: 8212 (5/112).

Fundmasse: 0,30 kg Keramik. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P7/2 + 5/112.

Älter als: Gruben und Pfostengrube 20/10A, Gräbchen 20/12A.

Datierung: ?

Tafel 179

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- R

Schalen mit leichtem S-Profil

1 R (8212-18)

(Groß-) Gefäß

2 R (8212-20)

Bemaltes Gefäß

- W rotbemalt

Metallfunde

3 Fragment eines Eisenstabes mit ovalem Querschnitt (8212)

Sonstiges

n. v. Lehmewurf (8212)

3. Unklare Befunde

Befund 20/3A

Befund 20/3A war auf 223,71 m ü. NN als Ausschnitt einer vermutlich 1,20 m im Dm großen Grube zu beobachten. Er wird erheblich von einer jüngeren Eintiefung gestört. In Profil 3 (o. Abb.) liegt seine Sohle bereits auf 223,70 m ü. NN. Die Befundgrenzen waren sehr verwaschen. Verfüllt war Befund 20/3A mit Lehm und etwas Holzkohle, verbranntem Lehm, Kiesel und Tephriten.

Fundnummer: 8066 (6/160).

Fundmasse: 0,05 kg Keramik, 0,01 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P3/6-7 + 6/160.

Datierung: ?

Tafel 179

Handaufgebaute Keramik

Rauwandiges Gefäß mit Fingertupfenverzierung

4 R (8066-3)

Befund 20/3B

Der Befund 20/3B ist auf Zeichnung und Profil 3 (o. Abb.) sehr unklar auszumachen; nach den Photos könnte es sich um die Reste einer Grube handeln..

Fundnummern: 8065 (6/152), 8069 (6/153).

Fundmasse: Keramik. Knochen.

Stratigrafie: P3/2 (-4?) + 6/152,153.

Datierung: ?

Tafel 179

Metallfunde

5 Fragment eines eisernen vierkantigen Stabes (8069)

6 Lanzenschuh oder Eisentülle (8065)

Handaufgebaute Keramik

7 R einer Schale (8065)

- R Schale

- 4B

Befund 20/8

Die auf 224,07 m ü. NN sichtbare, etwa 1,00 m im Dm große Verfärbung war gerade noch 0,70 cm tief (= Sohle auf 224,00 m ü. NN). Die pfostengrubenähnliche Eintiefung in **Profil 8** (Taf. 179) ist sehr wahrscheinlich einer jüngeren Schicht zuzuordnen; Schichtgrenzen waren im Profil aber nicht mehr erkennbar. Vermutlich wurde die Eintiefung schon auf 224,36 m ü. NN erfasst. Die Funde aus dieser Verfärbung sind spärlich.

Fundnummern: 8159 (5/124), 8194 (4/87-88).

Fundmasse: 0,60 kg Keramik. Knochen.

Stratigraphie: P8/2 + 5/124 – 4/87-88?

Datierung: ?

Tafel 179

Handaufgebaute Keramik

Offene Schalen

8 R und 2W (8194)

Einbiegende Schalen

9 2R (8194)

10 R (8194-23)

- 3R

Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung

11 R (8194-29)

Böden

12 B (8194-5)

- B

Metallfunde

13 Dünnes Bronzefragment (8194)

4. Pfostengruben

Mehrere Pfostengruben kamen bereits ab 224,30 m ü. NN zutage. Ihre Zeitstellung ist unklar.

Pfostengrube bei Befund 20/8

An der SÖ Ecke des Befundes 20/8 ist im **Profil 8** (Taf. 179) deutlich eine Pfostengrube, auf dem Photo sogar mit Steinen erkennbar. Sie ist im Plan von Schnitt 19 auf 224,20 m ü. NN angeschnitten, aber ohne Befundnummer. Eventuell gehört die Grube zu weiteren Pfostengruben, die ab 224,39 m ü. NN sichtbar wurden und in ihrer Anordnung einen Pfostenbau vermuten lassen. Datierung?

Pfostengrube 20/5A

Auf 224,10 m ü. NN wurde eine 0,30 im Dm große Pfostengrube sichtbar; in ihrer Mitte war deutlich das dunklere, 0,15 m im Dm große Pfostenloch zu sehen. Die Sohle der rundlichen Pfostengrube lag auf 223,80 m ü. NN. Die Pfostengrube war mit Lößlehm, etwas Holzkohle, Knochen, Keramik, verbranntem Lehm und mit vielen Tephriten (bis Dm 0,15 m) verfüllt.

Fundnummern: 8164 (5/131).

Fundmasse: 0,01 kg Keramik. Knochen.

Datierung: ?

Pfostengrube 20/5B

Die 0,20 m im Dm kleine Pfostengrube liegt direkt neben Pfosten 20/5B. Die rundliche Sohle lag auf 224,00 m ü. NN und war mit Löß, Erde (= Lehm?) und etwas Holzkohle verfüllt. Keine Funde.

Pfostengrube 20/6B

Die ovale Eintiefung war auf 224,10 m ü. NN sichtbar. Ihre Sohle liegt auf 223,80 m ü. NN. Ihre Verfüllung bestand aus Löß, der leicht mit Holzkohle durchsetzt war.

Fundnummer: 8158 (5/133)

Fundmasse: W. Knochen.

Datierung: ?

Tafel 179

14 Verzierte W

Pfostengrube 20/10A

Die 0,40 m im Dm große Pfostengrube wurde auf 224,08 m ü. NN sichtbar. Darin lag ein 0,30 m im Dm großes Pfostenloch. Im Profil (o. Abb.) ist die rundliche Pfostengrube nur noch bis 224,00 m ü. NN erhalten. Sie ist in Grube 20/7 eingetieft.

5. Gräbchen

Gräbchen 20/12A (s. auch Schnitt 19)

Gräbchen 12A konnte bereits auf 224,36 m ü. NN erfasst werden. Auf 224,10 m ü. NN ist es auf einer Länge von 2,80 m und einer durchschnittlichen Breite von 0,20 m sichtbar. Die **Profile 12** (Taf. 180) und 13 (o. Abb.) zeigen eine rundliche Eintiefung mit einer Sohle auf knapp 224,00 m ü. NN. In Profil 13 ist das Gräbchen in einem anderen Befund eingetieft (aber: s.

Bemerkung Schnitt 19). Die Verfüllung wird beschrieben als lehmig, mit Einschlüssen von Holzkohle, gebranntem Ton, Löß, Knochen und Tephriten.

Fundnummern: 8165 (5/108), 8211 (5/67), 8289 (5/108).

Fundmasse: 0,20 kg Keramik. Knochen.

Bemerkung: Wahrscheinlich sind die Koordinaten bei Profil 13 falsch herum angegeben.

Stratigrafisch jünger als: Grube 20/7.

Älter als: Grube 19/10A.

Datierung: ?

Tafel 180

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

1 R (8211-9)

2 R (8165-2)

Metallfunde

- Eisenfragmente (8211)

Gräbchen 20/12B (s. auch Schnitt 19)

Gräbchen 12B wurde ab 224,08 m ü. NN als noch 2,50 m langer und 0,10 m breiter Streifen dokumentiert, der mit Lehm und Löß, Ton, Holzkohle und Keramik verfüllt war. Die Sohle lag bei etwa 223,90 m ü. NN. Keine Funde aufbewahrt.

Bemerkung: Die Koordinaten von Profil 13 sind falsch angegeben.

Älter als: Grube 19/10A.

6. Sonstiges

20/5/138

Es ist anzunehmen, dass aus dem mittelalterlichen oder neuzeitlichen Keller 20/5/138 ein Großteil der vorgeschichtlichen Funde aus der Grube 20/2 stammt. Bis auf einen Fall gab es jedoch keine Zusammenpassungen, was allerdings bei den eher wenigen Funden aus Grube 20/2 nicht wundert. Da nicht sicher ist, ob unter 5/138 nicht auch noch andere vorgeschichtliche Befunde lagen, die im Fundspektrum ihren Niederschlag finden, wurden die Funde aus 5/128 vorsichtshalber von denen aus Grube 20/2 getrennt und hier gesondert vorgestellt.

Fundnummern: 8155 (5/138), 8157 (5/138).

Fundmasse: 1,60 kg Keramik, 0,85 kg DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Anpassung: Zu 20/2.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT; Neuzeit, 2 Plattenziegel (8155).

Bemerkung: Es werden nur die gezeichneten Funde vorgestellt.

Tafel 180

Drehscheibenkeramik

Einbiegende Schalen mit breiter Riefe

3 R (8155-84)

4 R, 2W und B (8155, 8157)

Einbiegende Schale

5 R (8155-85)

S-förmig profilierte Schale

6 Komplettes Oberteil (8155, 8157)

Böden mit Standring

7 B (8157-3)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

8 R (8155-89)

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- R

Flasche oder bauchiges Gefäß

9 2R (8155)

Metallfunde

10 Bronzenadel mit Kugelkopf (8155)

- Eisenfragment (8155)

n. v. Bronzefragment (8157)

Sonstiges

- Holzkohle (8157)

7. Lesefunde

Tafel 181

Über Gruben 20/4A und 4B

Die Funde stammen aus einer umgelagerten Schicht über den Gruben 20/4A und 4B (8230: 5/93). Es handelt sich fast durchwegs um Funde, die einen umgelagerten Eindruck machen und vermutlich auch mit einer Latrine in Kontakt kamen.

1 3R und 2W einer glimmerhaltigen Schale

2 3R eines Napfes mit Flickloch

3 3R und 3W einer Schale mit leichtem S-Profil

4 R und 2W eines Doppelkonus mit aufgelegten „Noppen“ auf dem Bauchumbruch

Sonstiges

5 R von geriefter, geschwungener DSK-Schale mit Rollrädchenverzierung und Graphit in den Riefen (8185-1: 3/44)

6 Schälchen von Bronzefibel (8218: 2/26)

7 Gerillter Bügel einer bronzenen Bogenfibel (8274: P11/13; den Befund gibt es allerdings nicht!)

- Hüttenlehm mit deutlichem Abdruck von zwei runden Ästen (?). Dm 0,10 m (8172: 4/88-89)

Schnitt 21

1. Grabungsfläche (Beilage 19)

Die etwa 5,00 x 3,00 m kleine Fläche wurde Februar 1985 gegraben. Einige Profile sind außerhalb der Fläche dokumentiert; es existieren zu diesen Profilen keine Planumszeichnungen. Die Profile zeigen einen Schnitt von 225,80 bis 221,80 m ü. NN. Das erste dokumentierte Planum liegt auf 222,98 m ü. NN. Allerdings erscheinen die Höhenangaben allgemein etwas unstimmig. Den Mittelpunkt der Grabungsfläche bildet eine gemauerte Zisterne. Vorgeschichtliche Befunde sind nur aus Profilen ablesbar.

Anschlussflächen: Schnitt 1 (Fundplatz 27), Grabung 1951 (Fundplatz 24).

SHa/FLT-Befunde: 2 Gruben.

2. Gruben

Grube 21/1A

In **Profil 1** (Taf. 181) ist eine Eintiefung zu sehen, die zu einer frühkeltischen Grube gehören könnte. Sie ist von der Zisterne gestört. Die Sohle liegt auf 223,10 m ü. NN. Sie war mit Erde (?), Lehm, Löß und mit Kiesel und Holzflittern verfüllt.

Stratigrafie: P1/3-5

Datierung: ?

Grube 21/B

Grube 21/B ist gestört von einer Eintiefung, die vermutlich spätlatènezeitlich ist (P1/10: 7509; W SLT- Dolium). Die im **Profil 1** (Taf. 181) bis 1,00 m breite beutelförmige Grube liegt auf 223,00 m ü. NN. Sie war mit lehmhaltiger Erde und Löß, durchsetzt mit verbranntem Lehm, Kalk, Holzkohle, Knochen und Spuren von Asche verfüllt.

Fundnummern: 7508 (P1/12), 7542 (P1/15).

Fundmasse: 0,15 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: P1/11-12, 13-14.

Datierung: ?

Tafel 181

8 2R und 3W einer rauwandigen Schale mit Wellenrand (7508)

9 R einer Schale mit einbiegenden Rand (7508)

Schnitt 22 (ohne Abb.)

Beschreibung

Schnitt 22 ist nur in zwei Profilen von 226,30 bis 223,70 m ü. NN dokumentiert. Die Profile erreichen nicht den sterilen Löß. Keine Funde.

Anschlussflächen: Schnitte 2-4 und 9 (Fundplatz 27).

SHa/FLT-Befunde: ?

Schnitt 23 (ohne Abb.)

Beschreibung

Die 10,00 x 7,00 m große Fläche wurde Juli und August 1985 gegraben. Sie ist bis 221,00 m ü. NN dokumentiert. Hierbei handelt es sich um einen großen gepflasterten Kellerraum. Wenige frühkeltische Funde.

Anschlussflächen: Schnitte 16, 17, 24-26 (Fundplatz 27); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: -

Schnitt 24

1. Beschreibung (Beilage 20)

Die etwa 7,00 x 5,00 m große Fläche wurde August 1985 gegraben. Sie ist von 224,50 bis 220,80 m ü. NN dokumentiert. Aus Schnitt 24 gibt es Befunde, die ausschließlich SHa/FLT-Material enthalten. Eine Korrelation von Flächenfunden und Profulfunden ist aber kaum möglich.

Anschlussflächen: Schnitte 20, 23 und 25 (Fundplatz 27).

SHa/FLT-Befunde: Mind. 3 Gruben.

2. Gruben

Grube(n) 24/5B

Grube 24/5B ist im Profil 5 (o. Abb.) gerade noch mit der Sohle auf 223,10 m ü. NN erfasst. In der Fläche war sie ab 223,50 m ü. NN sichtbar. Im nördlichen Teil ist übergangslos der Rand wohl einer weiteren Grube (= Befund 83) dokumentiert. Da im darüber liegenden Planum diese Befunde nicht getrennt waren, ist sie hier bei Grube 24/5B mit erfasst. Die Grube(n) waren mit Lößlehm verfüllt, der durchsetzt war mit Kieseln, Holzkohle, verbrannter Lehm, Knochen und Tephriten.

Fundnummern: 8606 (P5/3), 8645 (3/83), 8676 (3/82), 8687 (2/61).

Fundmasse: 1,60 kg Keramik, 0,30 kg DSK, 0,02 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: (P5/3-4 + 3/82,83(= 2. Grube?)) - 2/61.

Funde sonstiger Zeitstellung: SLT.

Stratigrafisch jünger als: Grube 24/5C.

Datierung: ÜZ.

Tafel 182

Drehscheibenkeramik

Sonderform: Riefenverzierte oder S-förmige Schale?

1* 2R (8606)

Einbiegende Schalen

2* 2R (8645, 8687)

S-förmige Schalen

- R

Flaschen und bauchige Gefäße

3 W (8606)

Boden mit Stranding

4* B (8687)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

5 R (8687)

6 R mit Randausschnitt (8645)

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

7 R (8676-4)

Böden

8 2B (8708)

9 4B und W (8606, 8687)

- 4B

Metallfunde

- 2 Eisenschlackefragmente (8687), Eisenfragment (8606)

Sonstiges

- Lehmewurf mit 4 Ast- oder Rutenabdrücken (Dm jeweils knapp 0,50 cm) (8606)

n. v. Tonbrocken? (8676)

n. a. Ziegel (8687)

Grube 24/5C

Grube 24/5C ist in Profil 5 (o. Abb.) nur noch von 223,40 m ü. NN bis 223,20 m ü. NN erfasst. Sie war mit Lößlehm, Kiesel, Tephriten und Holzkohlestückchen verfüllt.

Fundnummern: 8628 (P5/2), 8675 (2/60).

Fundmasse: 0,12 kg Keramik, 0,08 kg DSK. Knochen.

Stratigrafie: P5/2,6 + 2/60.

Älter als: Grube 24/5B.

Datierung: ÜZ.

Tafel 182

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

10 R und W (8628)

Böden mit Stranding

11 B (8628)

Handaufgebaute Keramik

Schalen mit leichtem S-Profil

- 2R

Böden

- B

Metallfunde

12 Eisenklammer (8628)

Grube 24/70

Nördlich von Grube 24/5B ist auf 223,50 m ü. NN die im Dm 1,50 m große runde Verfärbung einer vermutlich frühkeltischen Grube zu sehen. Keine Funde.

3. Lesefunde

Tafel 183

1* R einer profilierten DSK-S-Schale (8681:1/28)

8631 (1/unter 34)

2 3R und W einer profilierten DSK-Schale

3* R und W einer hellbraunen dünnen DSK-S-Schale mit dünner Riefe (8631-2)

4 R einer bauchigen DSK-Schale

5 R einer einbiegenden DSK-Schale

* R einer Kanne: s. Lesefunde Schnitt 25 (8681-1; zu 8717-4)

6 B einer DSK-Flasche

7 DSK-B mit ungewöhnlicher mittiger Verdickung

8-11 Mehrere DSK-Böden, z. T. komplett

8708 (1/35)

12 1/2 einbiegende hg Schale

13 1/2 hg S-Schale mit Omphalos

14* R einer rauwandigen Schale, vermutlich mit Randausschnitt (8690:P1/10)

15 Fragmente einer Bronzefibel mit zwei erhaltenen Fibelschleifen (8611: P5/5d-5g)

16 Bronzefragmente wohl einer kleinen Bronzefibel (8703: 1/44)

Schnitt 25 (o. Abb.)

1. Beschreibung

Der etwa 6,00 x 5,00 m große Schnitt, der im August und September 1985 gegraben wurde, war v.a. durch MA und neuzeitliche Zisternen und Mauern gestört. Vorgeschichtliche Gruben wurden erst spät erkannt und sind deshalb nicht exakt in Profil oder Beschreibung dokumentiert.

Anschlussflächen: Schnitte 20, 23 und 24 (Fundplatz 27); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: 2 Gruben.

Besonderheiten: R einer massaliotischen Amphore (Lesefund).

2. Gruben

Gruben 25/1 (Beilage 24)

Nach Abgraben von Flächen auf 224,00 m ü. NN sollen laut Ausgräber *zwei hallstattzeitliche Gruben* zum Vorschein gekommen sein, die auch in **Profil 1** (Taf. 184) sichtbar wären. Auf einem Photo von Fläche 5, die nicht mehr gezeichnet wurde, sind tatsächlich zwei nebeneinanderliegende angeschnittene Gruben erkennbar. Zeichnung und Photo von Profil 1 sind allerdings nur sehr schwer miteinander in Verbindung zu bringen. Auf der Zeichnung ist eine 1,40 m breite Eintiefung mit der Sohle auf 223,70 m ü. NN zu erkennen; die Grube links davon erinnert an einen Tiergang. Nach den Ausgräbern wäre Grube 1 gleich den Befunden P1/2,3,7 und 3/47. Grube 2 wäre P1/4 und 3/48. Dies kann aber nicht aus der Dokumentation erschlossen werden, so daß die wenigen Funde aus den Gruben hier zusammen vorgestellt werden. Laut Fundzettel sollen Funde aus Fläche 1, Befund 3 oder 4 ebenfalls zur Grube gehören, was aber eher zweifelhaft ist. Hier gab es die Randscherbe einer hallstattzeitlichen geriefen DSK-Schale und das Bodenfragment einer DSK-Flasche (8721: -).

Fundnummern: 8715 (P1/2), 8743 (3/47), 8753 (3/48).

Fundmasse: 0,50 kg Keramik, 0,07 kg DSK (= B). 0,25 Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: P1/2-4,7 + 3/47,48.

Datierung: Ha D3?

Tafel 184

Drehscheibenkeramik

Böden mit Standring

1 B komplett (wohl einer Flasche) (8715-1)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R (8743-6)

3 R (8743-7)

- 5R

Schalen mit leichtem S-Profil

4 R (8753)

- R

Kleingefäße

- R

Böden

- B

Böden mit Standring

- B (?)

Sonstiges

- Lehmewurffragmente. Ein Fragment mit Weißung (8743, 8753)

3. Lesefunde

5 R einer „massaliotischen“ Amphore (8745-13)

6* 2R einer geriefen DSK-Kanne (?) mit Ansatz des Henkels oder des Ausgusses (8631-1: 24/1/unter 34 und 8717-4: 25/1/4)

Schnitt 26 (o. Abb.)

Beschreibung

Der ungefähr 7,00 x 4,00 m große Schnitt wurde im September 1985 gegraben. Er ist von 225,00 bis 222,50 m ü. NN dokumentiert. Der Schnitt war dominiert von MA und neuzeitlichen Mauern.

Anschlussflächen: Schnitte 23 und 27 (Fundplatz 27); Grabung 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: -

Schnitt 27

1. Beschreibung (Beilage 21)

Der ca. 11,00 x 2,00-5,00 m große Schnitt wurde von Oktober bis Dezember 1985 gegraben.

Er ist von 225,30 bis 224,20 m ü. NN dokumentiert. Ein frühkeltischer Horizont beginnt bei etwa 224,20 m ü. NN.

Es existieren laut dem Profilübersichtsplan sieben Profile. Sechs Profile dokumentieren die Schnittkanten, eines zeigt Schnitte durch zwei römische Pfostengruben. In den Unterlagen waren allerdings weder Profilzeichnungen noch Beschreibungen noch Photos vorhanden. Laut der Interpretation der Ausgräber lagen direkt unter einer römischen Schicht *mehrere Hallstatt-Gruben*. Sicher als Grube wurde dabei 27/122 (hier: Grube 27/1) angesehen; andere Gruben wurden von den Aus-

gräbern mit Fragenzeichen versehen (125, 126, 134, 136; hier: 27/Mittelteil). Darunter kam ein Wandgräbchensystem (128-140, 145) zutage, das von den Ausgräbern in Schnitt 27 noch als *römisch* interpretiert wurde. Diese Interpretation wurde später für Schnitt 28 revidiert. Das Gräbchensystem ist sicher vorgeschichtlich.

Anschlussflächen: Schnitt 26, 28 (Fundplatz 27); Grabungen 1932/33 (Fundplatz 19), 1973 (Fundplatz 20) und 1975 (Fundplatz 21).

SHa/FLT-Befunde: Mindestens 1 Grube, mindestens 1 Pfostengrube, mehrere Gräbchen.

Besonderheiten: Frühlatènezeitliche Funde sind fast nicht vorhanden.



Abb. 31
Grube 27/1, 27/Mittelteil und das Gräbchensystem
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 27/1

Grube 27/1 wurde auf 224,19 m ü. NN von den Ausgräbern als Grube interpretiert, Funde gibt es allerdings nur aus dem Planum ab 224,50 m ü. NN. In der mit Lößlehm verfüllten Grube, die in Profil 1 zu sehen sein müsste (s. Beschreibung o.), lag ein gut 0,50 m langer bearbeiteter Mahlstein, kleine Kiesel, Holzkohlepartikel (auch größere Stücke), verbrannter Lehm (auch größere Brocken), Keramik und Knochensplitter. Der Reib- bzw. Mahlstein ist zwar auch gut im Photo zu sehen, aber wurde leider nicht aufbewahrt.

Fundnummer: 8938 (4/81).

Fundmasse: 14,30 kg Keramik. W DSK. Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: 5/122 - 4/81.

Bemerkung: Vermutlich komplette Gefäße.

Datierung: Ha D3?

Tafel 185

Drehscheibenkeramik

- DSK-W

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 1 Fast komplett mit 2 Flicklöchern (o. Abb.)
- 2 2R
- 3 R mit Omphalos
- 4 Oberteil zu 3/4 komplett, B evtl. Taf. 186,7
- 4R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 3R wohl eines Gefäßes

(Groß-) Gefäße

- 5 Vermutlich fast komplettes Gefäß

Tafel 186

- 1 Fast komplettes Gefäß mit runden Eindellungen auf Bauchumbruch; Unterteil geraut (= 2,3 kg)
- 2 4R und mehrere W
- 3 2R eines kleineren Gefäßes
- 4 3R und mehrere W
- 5 Mehrere R und W
- 6 Oberteil eines kleineren Kegelhalsgefäßes
- Viele W auch mit Umbruch, z. T. auch geschlickt

Böden

- 7 B und W
- 8 2B

9	Omphalos
10	B
-	17B

Metallfunde	
n. v.	Bronzefragment (8938)
Sonstiges	
-	Mörtel (Dat?) (8938)

3. Pfostengruben

Pfostengrube 27/143

Die leicht ovale, etwa 0,30 x 0,20 m große Pfostengrube war nur auf 224,20 m ü. NN zu erkennen. Sie reichte noch 0,18 m in den gewachsenen Löß. Sie war mit Lehmlöß, Holzkohlepartikeln, verbranntem Lehm und Knochensplintern (?) verfüllt.

4. Gräbchen

Gräbchen 27/128

Unter einem Schichtenpaket, das von den Ausgräbern als römisch interpretiert wurde, war auf 224,17 m ü. NN ein etwa 0,12 m breites und 0,70 m langes Gräbchen erkennbar - wohl die Fortsetzung des Gräbchensystems 127/140 (s. u.).

Gräbchen 27/140

Unter römischen Schichten kam ein rechtwinkliges Gräbchensystem zum Vorschein. Die Nordseite war mit 0,50 m erheblich breiter als das Gräbchen auf der Ostseite (etwa 0,20 m) und auf der Westseite (ca. 0,12 m). Das Westgräbchen findet seine Fortsetzung im Gräbchen 27/128, das Nordgräbchen läuft noch weiter nach Westen (Schnitt 28?). Der Abstand zwischen Ost- und Westgräbchen liegt bei 2,10 m. Verfüllt waren die Gräbchen mit Lößlehm, kleinen bis mittelgroßen Kieselsteinen, Holzkohlepartikeln, verbranntem Lehm, Keramik, Knochensplinter und einem Tephritbruchstück. Handelt es sich hier um Spuren ehemaliger Schwellbalkenhäuser?

Die Ausgräber vermuteten Wandgräben aus römischer Zeit; die Gräbchen liegen allerdings eindeutig unter den römischen Schichten.

Fundnummern: 9078 (5/140), 9132 (5/140).

Fundmasse: 0,05 kg Keramik. Knochen.

Datierung: Ha D3?

Tafel 184

7	R einer DSK imitierenden geriefen Schale (9078)
---	---

8	R einer einbiegenden Schale (9078)
9	R einer offenen Schale (9132)
-	W eines Miniaturgefäßes

5. Unklare Befunde

Nordteil von Schnitt 27

Fundnummer: 8934 (4/105)

Tafel 187

Drehscheibenkeramik

1	R einer riefenverzierten bauchigen Schale
2	W einer riefenverzierten Flasche

Handaufgebaute Keramik

-	3R von einziehenden Schalen, R einer Schale mit leichtem S-Profil, 3 Böden
---	--

Nordostteil von Schnitt 27 (über Gräbchen)

Fundnummern: 8939 (4/113), 8947 (4/113).

Tafel 187

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schalen

3	R und 2W (8939, 8947)
---	-----------------------

Bauchige geriefte Schalen

4	R (8939)
---	----------

Flaschen und engmundige Gefäße

-	W einer großen riefenverzierten Flasche
---	---

Handaufgebaute Keramik

Imitierte geriefte Schale

5	R (8939)
---	----------

-	R, W
---	------

Einbiegende Schalen

-	8R
---	----

Schalen mit leichtem S-Profil

-	3R
---	----

(Groß-) Gefäß

6	2R eines polierten Gefäßes mit Ansätzen einer Ritzverzierung (8939, 8947)
---	---

9	R (8939)
---	----------

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

7	4R und 2W (8939, 8947)
---	------------------------

8	R und 2W mit feiner Einstichverzierung auf Bauchumbruch (o. Nr.)
---	--

-	R
---	---

10	Henkel (Datierung?) (8947)
----	----------------------------

11*	W mit weißen und roten Linien bemalt, „Vixien“ (8939-2)
-----	---

12*	W mit weißen und roten Linien bemalt, „Vixien“ (8939-1)
-----	---

-	5 Böden
---	---------

Metallfunde

-	Bronzefragment (8947), Eisenfragment (8947)
---	---

Sonstiges

-	Hüttenlehmstückchen (8939, 8947)
---	----------------------------------

Mittelteil von Schnitt 27 (bei Grube 27/1)

Hier wurden nur späthallstattzeitliche Funde geborgen, obwohl es sich laut Dokumentation größtenteils um ein römisches Schichtpaket handelt, das z. T. schon auf 224,50 m ü. NN erfasst und noch einmal auf 224,10 m ü. NN dokumentiert wurde. Aus den Funden wurden einige ausgewählt und hier vorgelegt.

Fundnummern (Auswahl): 8902 (4/78), 8924 (4/94), 8937 (4/98), 9128 (5/134).

Stratigrafie: (5/126-127, 131-134) - (4/78-80, 82-83, 94-98).

Fundnummer: 8902 (4/78).

Tafel 188

Drehscheibenkeramik

- 1 W einer riefenverzierten Flasche
Böden mit Standring
- 2 B einer Flasche
- 3 B

Handaufgebaute Keramik

- 6R von einbiegenden Schalen, W eines rauwandigen Gefäßes mit Fingertupfenverzierung, 4 Böden

Metallfunde

- 4 Fragment eines Eisenmessers

Fundnummer: 8926 (4/101)

- 5 W einer attischen, schwarz gefirnissten Kanne oder eines Lekythos

Fundnummer: 9128 (5/134)

Tafel 188

Drehscheibenkeramik

- Geriefte Schalen
- 6 2R

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

- 4R
- 7 R einer Schale mit S-Profil

- R
Bemalte oder verzierte Gefäße
- 3W mit vielen, unregelmäßigen Ritzverzierungen, W mit schrägen, parallel auslaufenden Riefen

Böden

- 2B

Fundnummer: 8937 (4/98)

Tafel 188

Drehscheibenkeramik

- Geriefte Schalen
- 8 2R

Handaufgebaute Keramik

- 9 W rot-weiß bemalt, „Vixien“

- 4R von einziehenden Schalen, R einer Schale mit leichtem S-Profil, W mit flächiger Kammstrichverzierung

Fundnummer: 8924 (4/94)

Tafel 188

Drehscheibenkeramik

- 10 2R von riefenverzierter Schale
- 11 R mit Graphit in Riefen von riefenverziertem Gefäß
- 12 R von einbiegendem Schälchen mit Riefe

Handaufgebaute Keramik

- 3R von einziehenden Schalen, R einer Schale mit leichtem S-Profil, 2R von rauwandigen Gefäße mit Fingereindrücken auf Rand und oberhalb Bauchumbruch, 3B

Metallfunde

- n. v. Metallfragment

6. Lesefunde

Funde aus mit SLT und RZ, teilweise auch mit MA vermischten Schichten.

Tafel 188

- | | | | |
|----|---|----|---|
| 13 | W eines geriefen DSK-Pokals (8944: 4/77) | 17 | Geriefte W einer DSK-Flasche (8833: 3/37-Süd) |
| 14 | Mit Zirkelmuster verziertes flaches Knochenstück (8944: 4/77) | 18 | Geriefte W einer DSK-Kanne oder Flasche (8796: 2/31-32) |
| 15 | B eines geriefen DSK-Gefäßes (8849: 3/48) | 19 | Geriefte B einer DSK-Flasche (8709: 2/23) |
| 16 | Geriefte DSK-B (8849: 3/48) | 20 | B eines geriefen DSK-Gefäßes (o. Nr.) |

Schnitt 28

1. Beschreibung (Beilage 22)

Der etwa 16,00 x 5,00 m große Schnitt wurde von Oktober 1985 bis März 1986 gegraben. Er ist von 226,60 bis 223,20 m ü. NN erfasst. Der frühkeltische Horizont fängt bei etwa 224,50 m ü. NN an. Auch hier gibt es – wie in Schnitt 27 – nach einer mächtigen römischen Schicht ein vorgeschichtliches (Haus-) Gräbchensystem (6/129, 132-135, 138-141), das – im Gegensatz zu Schnitt 27 – nun von den Ausgräbern auch ausdrücklich als *vorgeschichtlich* hervorgehoben wird, und vermutlich einige Gruben (6/147-152; Profil 1, 11, 12, 14, Westprofil, 2-6). Leider wurden wegen den Witterungsbedingungen (Schnee) während der Grabung nur Profile an den Grabungskanten aufgenommen, so dass die Befunde der Innenfläche nicht gut interpretiert werden können. In den oberen Schichten (= Fläche 4) fallen großscherbige späthallstattzeitliche Keramikfunde auf. Wie in Schnitt 27 gab es hier keine Hinweise auf frühlatènezeitliche Besiedlung.

Anschlussflächen: Schnitt 27 (Fundplatz 27); Grabungen 1932/33 (Fundplatz 19), 1973 (Fundplatz 20) und 1975 (Fundplatz 21).

SHa/FLT-Befunde: Mind. 4 Gruben, Hausgräbchensystem, mind. 4 Pfostengruben.



Abb. 32:
Gräbchensystem
in Schnitt 28
(Fundplatz 27).

2. Gruben

Grube 28/1A

In **Profil 1** (Abb. 33) sind ab 224,30 m ü. NN noch die Reste eines Grubenbefundes zu erkennen. Die Sohle lag auf 223,90 m ü. NN. Leider liegt als letztes gezeichnetes Planum eines auf 224,50 m ü. NN vor, also noch über dem Befund, sodass zu seiner Ausdehnung in der Fläche nichts gesagt werden kann. Der Befund war mit Lößlehm, Holzkohlefutter, verbranntem Lehm und Knochenfragmenten verfüllt.

Stratigrafie: P1/11.

Bemerkung: Die Grube wurde vielleicht schon 1975 erfaßt (s. Grube 21/75/3?).

Datierung: ?

Grube 28/1B

Grube 28/B ist in **Profil 1** (Abb. 33) deutlich als trichterförmige Grube zu erkennen. Die hier noch 1,30 m breite Sohle liegt auf 223,30 m ü. NN. Im Planum ist auf 224,50 m ü. NN der Grubenhals erfasst. Die Grube war mit Lehm und Löß (im oberen Teil mehr Löß), Holzkohlefutter, verbranntem Lehm und Kieselsteinen verfüllt.

Stratigrafie: P1/14 + 6/158 (Teil).

Bemerkung: Die Grube wurde wahrscheinlich bereits 1975 erfaßt (s. Grube 21/75/4; Breisach II, 293 f. mit Abb. 26 und Taf. 46A).

Datierung: ?

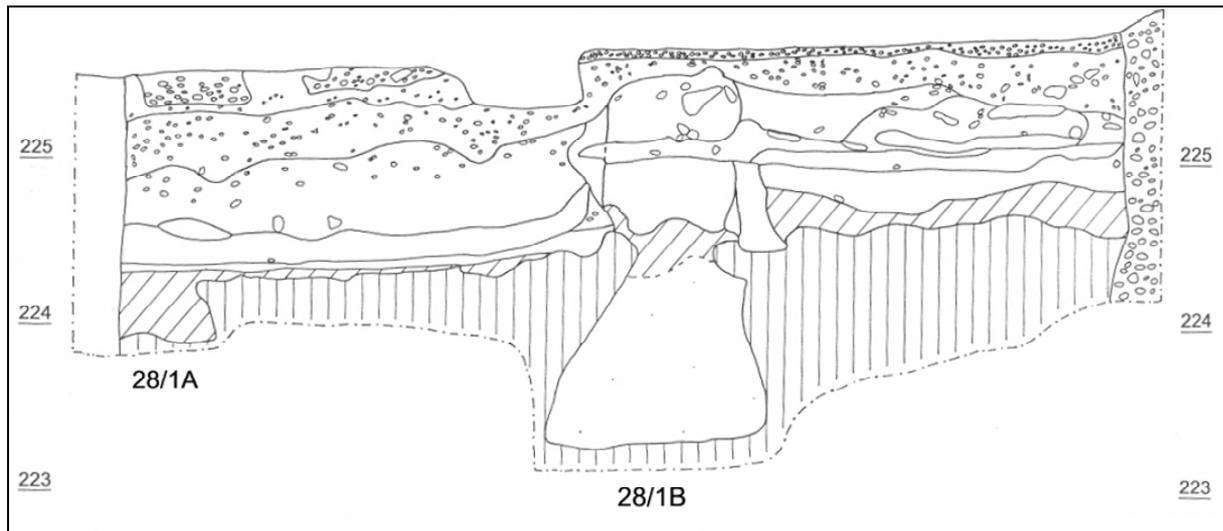


Abb. 33: Profil 1 mit den Gruben 28/1A und 28/1B (Fundplatz 27).

Gruben 28/WP

Im **Westprofil** (o. Abb.) sind zwei Eintiefungen zu erkennen, die laut Dokumentation zu zwei Gruben gehören. Die Sohle der südlichen Eintiefung lag auf 224,30 m ü. NN, die der daran anschließenden nördlichen Grube auf 224,00 m ü. NN. Auf den Grabungsphotos sind deutlich mehrere Gruben, eine davon mit gerader Kante (= Grubenhaus?) zu erkennen, die Zeichnung ist aber ungenau und unterscheidet keine Gruben (s. Beilage 22).

Fundnummer: 9133 (6/147).

Fundmasse: 0,05 kg Keramik (= 4W), darunter W von SHa-DSK. 2 Knochen.

Stratigrafie: Westprofil/4-6 + 6/147-151.

Datierung: ?

Grube 28/152

Grube 28/152 ist bereits ab 224,67 m ü. NN als etwa 1,50 im Dm große Grube mit einem Pfostenloch auf der östlichen Seite erkennbar. So ist sie vermutlich jünger als die Gruben 28/WP. Ihre Verfüllung wird als *hellbraunes Erdgemisch* beschrieben. Ein Profil wurde nicht angelegt.

Fundnummern: 9056 (5/79), 9126 (6A/152).

Fundmasse: 1,10 kg Keramik, 0,03 kg DSK, 0,04 kg Hüttenlehm. Knochen.

Stratigrafie: 6/152 – 5/79.

Funde sonstiger Zeitstellung: W SLT oder RZ, B Neuzeit (9056).

Stratigrafisch jünger als: Befund 153 (9119: - Trichterrand, einbiegende Schale), Gruben 28/WP.

Datierung: Ha D3.

Tafel 189

Drehscheibenkeramik

Geriefte Schale

1 R (9056)

Flaschen und engmundige Gefäße

- R

Verzierte Gefäße

- W (DSK?) mit Graphitstreifen

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 5R (9056, 9126)

3 R (9056)

- R

Bemalte oder verzierte Gefäße

4 R mit dreieckigen Einstichen und Fingertupfenverzierung auf dem Rand (9056)

- W mit Spuren von Bemalung

Schalen oder Gefäße mit leichtem S-Profil

5 R (9126)

6 R (9126)

- 2R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- R

(Groß-) Gefäße

- W s. unklare Befunde (28/5/70): Taf. 190,10

- 2R

Böden

7 B (9126)

- 4B

Metallfunde

n. v. Metall? (9126)

Sonstiges

n. v. Stein (bearbeitet?) (9126)

- Lehmewurf (9056)

3. Pfostengruben

Pfostengruben 28/131, 28/136, 28/137, 28/154

In Fläche 6 und 5 gab es viele Befunde, die eventuell als Pfostengruben interpretiert werden können. Allerdings liegen keine Profile vor. Außerdem können sie - auch wegen fehlender Funde - nicht datiert werden. In Beilage 22 sind deshalb nur die Pfostengruben des untersten Planums (Fläche 6) eingezeichnet. Die Verfüllung der im Dm etwa 0,20 x 0,30 m großen ovalen Pfostengruben wird als hell- bis dunkelgraubraune Erde beschrieben.

4. Gräbchen

Die Befunde 117, 118, 125, 134, 139 und 158 sind als Reste eines oder mehrerer (Haus?) Gräbchensysteme zu interpretieren. Die Verfüllung der Gräbchen wird als *hellgraubraunes Erde-Lößgemisch* beschrieben. Vgl. auch Schnitt 27. Keine Funde.

5. Unklare Befunde

Da innerhalb der Grabungsfläche keine Profile angelegt wurden, können die Funde schlecht einer Grube oder anderweitigen Befunden zugewiesen werden. Da die Funde aber insgesamt einer Zeitstellung entsprechen und nicht umgelagert erscheinen, werden sie als Funde aus unklaren Befunde und nicht als Lesefunde interpretiert.

9067 (28/5/105)

Tafel 189

Einbiegende Schalen
8 R
- 2R
9 1/3 von kleiner Schale mit S-Profil
- B mit Standring, B

Sonstige Fundnummern

10 Bronzefibel mit lachsfarbenem Glasflusssatz auf Fuß (9118: 6A/143)
11 W mit Ritzverzierung (9054: 5/96)

9070 (28/5/103)

Tafel 190

Drehscheibenkeramik

1 2R einer riefenverzierten Schale
2 B mit Standring

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen
3 R
4 R
Schalen mit leichtem S-Profil
- 3R
Rauwandige Schalen mit Fingertupfenverzierung
- 2R
Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung
5 R

- R

Böden

- 3B

Sonstiges

- Mehrere Fragmente von bis zu 7,00 cm dicken Bodenplatten mit schwärzlicher oder weißlicher Oberfläche, härter gebrannt als aus Grube 5/5, dazu Stück von 6A/143 (9118)
6 DSK-R einer Schale mit Graphitstreifen auf Innenseite (9051: 28/5/77)
7 2R und W einer kleinen geriefen DSK-Schale (8935: 28/4/55)

9065 (28/5/70)

8 DSK-Omphalosboden (evtl. zugehörig zu 8935)
9 R, wohl außen und innen graphitiert
10 Mehrere R und W eines Großgefäßes mit Trichterrand und Zierleiste, auffällig rötlich ge-

brannt. aus verschiedenen Befunden: v.a. 9065, 9042 (28/5/71), 8935 und 9049

6. Lesefunde

Tafel 191

8914 und 8844: 4/54

1 Leistenverziertes Henkelfragment mit Wandansatz (8914)
2 Leistenverziertes geriefes Henkelfragment mit Wandansatz (8914)
3 2 DSK-Deckel (?)fragmente (8914)
4 Bronzene Doppelzierfibel (8844). Museum Breisach

Sonstige Befunde

5 W einer geriefen DSK-Flasche (?) (8927: 4/53)
6 W einer geriefen DSK-Flasche (8832: 3/50)
7 W, unterer Teil geschlickt, oberer Teil mit Ritzverzierung (8829: 3/41)
8 Bronzenes Fibelfragment mit Nadelrast (8992: 3/40)
9 Fragment einer bronzenen Fußpauke mit Nadelrast (9046: Lesefund)
- Spiralen von Fibeln (8761, 9031), Bronzenes Fibelbügelfragment (9068: 5/98)

Schnitt 29

1. Beschreibung (o. Abb.)

Der etwa 5,00 x 6,00 m große Schnitt wurde von September bis November 1985 gegraben. Er ist von 226,50 bis 223,00 m ü. NN erfasst. Römische und spätlätènezeitliche Befunde dominieren. In der Dokumentation ist von *drei Hallstattgruben* die Rede: 84, 92-93, und 104-105. Die Verfärbungen stellen aber nur die Fortsetzung von jüngeren Gruben dar.

Anschlussflächen: Schnitte 15 und 16 (Fundplatz 27); Grabung 1975 (Fundplatz 21); Grabung 1932 (Fundplatz 22).

SHa/FLT-Befunde: ?

2. Lesefunde

Tafel 191

- | | |
|----|---|
| 10 | Geriefter B eines DSK-Kleingefäßes aus Spätlatèneschicht (8831: 8/96) |
| 11 | R einer Schale (8805: 7/77) |
| 12 | R eines Großgefäßes (8805: 7/77) |

8653: 6/60

- | | |
|----|--|
| 13 | R einer DSK-Schale |
| 14 | B eines gerieften DSK-Gefäßes |
| 15 | B eines DSK-Gefäßes |
| 16 | Bronzene Doppelvogelkopffibel (8654: 6/60).
Museum Breisach |

Schnitt 30

1. Beschreibung (o. Abb.)

Der etwa 4,00 x 7,00 m große Schnitt 30 wurde Dezember 1985 und Januar 1986 gegraben. Er ist von 225,50 bis ca. 225,00 m ü. NN erfasst. Es sind nur neuzeitliche bis römische Befunde dokumentiert. Die Fläche wurde nicht bis zum Löß und zu den vorgeschichtlichen Befunden gegraben.

Anschlussflächen: Schnitt 29; Grabungen 1932 (Fundplatz 22) und 1975 (Fundplatz 23).

SHa/FLT-Befunde: ?

2. Lesefund

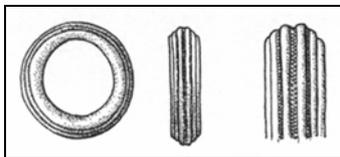


Abb. 34

Massiv gegossener profilierter
Bronzering (9102: 1/17a). M. 1:2.

IV. Baugrubenprofile

Während den Grabungen Rathausenerweiterung/Tiefgarage 1984-1986 wurden mehrere Baugrubenprofile aufgenommen: Ostprofil Baugrube (Beilage 23), Tiefgarage Baugrube Ostprofil I (o. Abb.), Ostprofil II (Beilage 24), Nordprofil Baugrube (o. Abb., keine vorgeschichtlichen Befunde), Südprofil Baugrube (Tafel 195), Südprofil Tiefgarage (o. Abb., keine vorgeschichtlichen Befunde).

Rathausenerweiterung: Baugrubenprofil Ost

1. Beschreibung (Beilage 23)

Das etwa 36,00 m lange, einmal versetzte Profil wurde im September 1984 und Februar 1985 aufgenommen.

Anschlussflächen: Grabung Rathausenerweiterung/Tiefgarage 1984-1986, Schnitte 1-5 (Fundplatz 27); Ostprofil II; Fundplätze 15 (1939) und 16 (1914).

SHa/FLT-Befunde: 11 Gruben.

Besonderheiten: Grube 1 bereits 1984 in Schnitt 1 erfasst (= Grube 1/33).



Abb. 35: Gruben 5-9 im Ostprofil der Baugrube Rathausenerweiterung (Fundplatz 27). Die Grube rechts neben Grube 5 wurde nicht in der Zeichnung (Beilage 23) dokumentiert.

2. Befunde

Grube 1

= Grube 1/33 der Grabung Rathausenerweiterung/Tiefgarage.

Grube 2

Grube 2 gab sich als 2,70 m breite wannen- bis trichterförmige Eintiefung mit der Sohle auf 223,20 m ü. NN zu erkennen. Ihre Sohle lag auf 223,20 m ü. NN, war damit also 1,00 m höher als von Grube 1/33. Deutlich ist eine jüngere kleinere Eintiefung in der Grubenverfüllung zu erkennen (= 20, 22, 23). Die Verfüllung enthielt Lehm mit Lößeinschlüssen, Keramik, Kiesel, Tephrite, Backsteine (?), Holzkohle, Knochen und verbrannten Lehm.

Fundnummer: 6895 (Grube 2).

Fundmasse: 4,50 kg Keramik, 0,20 kg DSK, 0,17 kg Hüttenlehm, Knochen.

Stratigraphie: Ostprofil/21, 24-26.

Funde sonstiger Zeitstellung: Aus dem oberen Teil TS und einige Scherben RZ bis Neuzeit.

Datierung: Ha D3.

Tafel 192

Drehscheibenkeramik

Profilierte S-Schalen

- 2W

Böden mit Standring

1 B (6895-9)

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R (6895-3)

3 R (6895-26)

- 4 4R
- 5 Zu 3/4 komplett
- 6 Etwa 1/5 vorhanden (6895-6)
- 3R

Schalen mit leichtem S-Profil

- 7 B und W
- 3R

Tafel 193

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

- 1 R (6895-17)
- 2 R (6895-13)
- 3 2R und W
- 4 2R
- 5 2W
- 6 R (6895-15)
- 7 R (6895-155)

- 2R und W
- (Groß-) Gefäße
- 8 Mehrere W und B

Tafel 194

- 1 Wohl nahezu komplettes Gefäß
- Mehrere W

Böden

- 2 B mit Fingerzwicken (6895-4)
- 4B

Böden mit Standing

- 3 B (6895-15)

Metallfunde

- Bronzeschlacke

Sonstiges

- Lehmewurf
- n. a. 2 Tephrite

Grube 3

Die mit der Sohle auf 223,20 m ü. NN liegende, 1,40 m breite Trichtergrube war bis 223,70 m ü. NN mit Lößlehm, etwas Holzkohle und Keramik verfüllt. Keine Funde aufbewahrt.

Stratigrafie: Ostprofil/ 28-30.

Grube 4

Die deutliche Trichtergrube kann von 223,20 bis 224,20 m ü. NN (Grubenhals bei 224,00 m ü. NN) verfolgt werden. Ihre Verfüllung bestand aus Lößlehm, der mit etwas Holzkohle, Tephriten und Kieselsteinen versetzt war. Keine Funde aufbewahrt.

Stratigrafie: Ostprofil/33.

Grube 5

Die trichterförmige Grube ist von 222,85 bis 223,90 m ü. NN erhalten. Auf der 1,80 m breiten Grubensohle lag eine Packung Löß und Erde mit Holzkohleteilchen. Darüber folgten einige Lößschichten. Grube 5 ist evtl. jünger als Grube 6. Keine Funde.

Stratigrafie: Ostprofil/44-48.

Grube 6

Die steilwandige Grube 6 liegt im Profil hinter Grube 5. Sie war von 223,20 bis ca. 224,10 m ü. NN erhalten. Auf ihrer vielleicht 11,20 m breiten Sohle lag eine Packung Löß. Darüber folgte eine Löß- und Erde-Schicht mit Holzkohle und vereinzelt Knochen. Darauf folgte eine Löß-Erde-Schicht mit Holzkohle, gebranntem Lehm, Kiesel und einigen Knochen. Abgeschlossen wird die Grubenverfüllung durch eine Lößschicht. Grube 6 ist vermutlich älter als Grube 5. Keine Funde aufbewahrt.

Stratigrafie: Ostprofil/49-52.

Grube 7

Die 1,60 m breite Kesselgrube 7 lag auf 223,30 m ü. NN. und ist bis 224,10 m ü. NN erhalten. Auf der Sohle lag eine Packung Löß. Darauf folgten Lehmlößschichten, die teilweise mit Holzkohle, gebranntem Lehm, Keramik, Knochen und Kiesel versetzt waren.

Fundnummer: 6897 (Ostprofil/Grube 7).

Fundmasse: 0,05 kg Keramik. Knochen.

Stratigrafie: Ostprofil/53-58

Datierung: ?

Tafel 195

- 1 R einer flachen Schale
- 2 R eines rauwandigen Gefäßes mit Fingertupfenverzierung

- 3 Abdruck eines scharfkantigen Eisenfragmentes (Eisenstange?)
- Bearbeiteter Stein
- n. v. Baumaterial (?)

Grube 8

Die auf der Sohle 1,70 m breite Trichtergrube war von 223,10 bis 224,20 m ü. NN erhalten. Auf der Sohle lag eine Lehmschicht mit reichlich Holzkohle, gebranntem Lehm und vereinzelt Knochen. Danach war sie in der Hauptsache mit Löß verfüllt. Keine Funde.

Stratigrafie: Ostprofil/61-69.

Grube 9

Die auf der Sohle nur noch 1,40 m breite Trichtergrube kann von 222,80 bis 224,15 m ü. NN rekonstruiert werden. Sie war mit Löß und wenigen Anteilen Lehm in verschiedenen Phasen verfüllt worden, vereinzelt fanden sich auch Holzkohle, Kiesel, Tephrit und Keramik.

Fundnummer: 6900 (Baugrube, Grube 9, Befund 23).

Fundmasse: 0,20 kg Keramik (2W). 3 Knochen.

Stratigraphie: Ostprofil/91-98.

Bemerkung: Die auf dem Fundzettel angegebene Befundnummer 23 kann nicht stimmen.

Datierung: ?

Grube 10

Die in Grube 11 eingetiefte, 1,00 m breite Grube 10 ist von 223,50 bis 224,00 m ü. NN rekonstruierbar. Auf ihrer Sohle lag eine dünne Lößschicht, auf die eine Lehmlößverfüllung mit Kiesel und *Ziegelstückchen* (= Keramik?) folgte.

Fundnummer: 6894 (Baugrube, Ostprofil, Grube 10).

Fundmasse: 0,10 kg Keramik.

Stratigraphie: Ostprofil/ 80, 85-86.

Datierung: ?

Tafel 195

4 R einer Schale mit S-Profil

Grube 11

Die noch 1,80 m breite Grube ist von 222,80 bis 224,10 m ü. NN gut zu erkennen. Das unterste Grubendrittel war mit Löß und Lehm verfüllt, im unteren Teil etwas Holzkohle und vereinzelt Tephrite und Knochen. Darüber folgten mehrere Einfüllungen aus Lößlehm, z.T mit Holzkohle durchsetzt.

Fundnummer: 6899 (Baugrube, Grube 11, Befund 2).

Fundmasse: 2W Keramik. 3 Knochen.

Stratigraphie: Ostprofil/72-75, 78-79, 81-84, 87?

Älter als: Grube 10.

Bemerkung: Eventuell ist hier Grube 5/3 (Fundplatz 27) erfasst. Die *Befundnummer 2* auf dem Fundzettel kann nicht stimmen.

Datierung: ?

Tiefgarage-Südprofil

1. Beschreibung

Das gut 10,00 m lange Profil wurde im Mai 1986 aufgenommen.

Anschlussflächen: ? (Profil nicht in Koordinatensystem eingehängt)

SHa/FLT-Befunde: 2 Gruben

2. Gruben

Gruben Befundnr. 15-17

Im Profil ist eine an der Sohle 1,00 m breite Eintiefung mit der Sohle auf 223,60 m ü. NN erfasst (Befunde 16 und 17). An der Seite stört die Grube 15. Die Grube war auf der Sohle mit einer Packung Lehmlöß verfüllt, der mit Holzkohle, verbranntem Lehm, Kiesel, Knochensplitter und Keramik versetzt war. Darüber folgte eine Lößschicht mit Lehm und wenigen Holzkohlesplittern.

Fundnummer: 9121 (Südprofil Baugrube, Bauabschnitt III, Bef. 15), 9122 (Befund 16).

Fundmasse: 0,15 kg Keramik.

Stratigraphie: Südprofil/15(?), 16-17.

Datierung: ?

Tafel 195

Einbiegende Schalen

5 R (9122)

6 R (9121)

Tiefgarage: Baugrube Ostprofil II

1. Beschreibung (Beilage 24)

Das etwa 28,00 m lange Profil wurde im Juli 1985 aufgenommen. Die Profile wurden mit dem Bagger gezogen und sind aus Sicherheitsgründen bis zu 1,80 m nach hinten abgeschrägt worden.

SHa/FLT-Befunde: 3 Gruben, 2 unklare Befunde.

Besonderheiten: Grube Abschnitt E, 77-82 = Grube 10/1 (Fundplatz 27); W massalot. Amphore (Lesefund?).

Anschlussflächen: Grabung Rathausenerweiterung/Tiefgarage 1984-1986, Schnitte 5 und 10 (Fundplatz 27); Baugrubenprofil Ost; Fundplätze 15 (1939) und 16 (1914).

2. Gruben

Grube Abschnitt A, 4-9

Die gut 1,70 m breite Trichtergrube kann von 223,00 bis vermutlich 224,50 m ü. NN rekonstruiert werden. Sie ist von einem jüngeren Befund auf ihrer östlichen Seite gestört. Sie war größtenteils mit Lehm oder Lehmlöß verfüllt. Tephrite, Holzkohle, Keramik und Kiesel waren z. T. vorhanden.

Fundnummern: 8393 (Ostprofil II, Teil A/Bef. 9), 8395 (Ostprofil II, Teil A/Bef. 7).

Fundmasse: 0,10 kg Keramik (R und 2W).

Datierung: ?

Tafel 196

1 R einer flachen Schale (8393)

Befund Abschnitt B, 43-46

Der Befund ist insgesamt schwer zu deuten. Wahrscheinlich handelt es sich um mehrere Eintiefungen und Gruben. Der unterste Befund liegt auf 222,90 m ü. NN. Auf eine mit Löß-Erde, Knochen und Kiesel verfüllte Eintiefung folgt eine Trichtergrube (?), die zuerst mit einer Brandschicht, bestehend aus Holzkohle, Asche und verbranntem Lehm, und danach mit Löß-Erde, Holzkohle und Knochen verfüllt war. Darüber folgte eine großflächige Verfüllung mit einer Löß-Erde-Schicht, die stark mit verbranntem Lehm und Holzkohle, Keramik, Knochen und Kiesel verfüllt war. Die Schicht bzw. der Befund oberhalb des Befundes 43-46 enthielt u. a. die Wandscherbe einer massalotischen Amphore (s. u.).

Fundnummer: 8391 (Ostprofil II, Teil B, Bef. 43).

Fundmasse: 0,45 kg Keramik, W DSK.

Datierung: ?

Tafel 196

Handaufgebaute Keramik

Einbiegende Schalen

2 R

- R

Schalen mit leichtem S-Profil

- R

Rauwandige Gefäße mit Fingertupfenverzierung

3 W

- W

Kleingefäße

4 W

Böden

- B

Befund 42 (8387)

Es ist nicht ganz klar, ob die lößhaltige Schicht 42 über Befund 43-46 noch zu diesem gehört. Nach den Höhenangaben (die Schicht liegt zwischen 224,00 und 224,50 m ü. NN) könnte es sich schon um eine umgelagerte SLT oder RZ-Schicht handeln.

Tafel 196

5 R eines bauchigen Großgefäßes

6 W einer „massalotischen“ Amphore

Grube Abschnitt C, 52-56

Grube 52-56 ist von 224,30 m ü. NN bis zur 1,30 m breiten Sohle auf 223,40 m ü. NN erfasst. Im unteren Drittel war die Trichtergrube mit Erde und etwas Löß, Holzkohle, Knochen und verbranntem Lehm gefüllt. Darüber folgten mehrere Löß-Erde-Schichten. Keine Funde aufbewahrt.

Befund Abschnitt C, 62 und 65

Der wannenartige Befund ist von etwa 224,30 bis 223,50 m ü. NN zu verfolgen. Er ist auf einer Breite oder Länge von 2,80 m erfasst. Die unterste Einfüllung bestand aus Erde und Löß, der leicht mit Holzkohle, verbranntem Lehm, Kiesel und Knochen durchsetzt war. Darüber lagen jüngere Eintiefungen, z. T. mit Ziegel.

Fundnummer: 8397 (Ostprofil II, Teil C, Bef. 65).

Fundmasse: 0,17 kg Keramik.

Datierung: ?

Tafel 196

- 7 R eines Großgefäßes
- 8 Omphalos-Boden
- B

Grube Abschnitt E, 77-82

= Grube 10/1 (Fundplatz 27)

3. Lesefunde aus Teil D (8664)

Tafel 196

- 9 Zierschälchen einer bronzenen SHa-Fibel
- 10 Bügelfragment mit Nadelrast und kugeligem Zieraufsatz einer Bronzefibel
- 11 Spiralen einer bronzenen SHa-Fibel

Beilagen

	Jüngere Zeitstellung		Mittelbrauner Lehm
	Steriler Löß		Dunkler Lehm
	Lößlehm, umgelagerter Löß		Verbrannter Lehm
	Helle Lehmschicht, mit Lößanteil		Holzkohle- oder Ascheschicht